DIE HARKE

NACHRICHTEN FÜR DAS MITTELWESERGEBIET

Mittwoch, 3. Mai 2023

NIENBURGER ZEITUNG VON 1871

Nr. 102 • 18. Woche • Preis 2,00 Euro

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Rennen mit Rasentreckern
78 Teilnehmer machten bei der RG Bohnhorst jetzt mächtig Tempo. **Seite 9**

LOKALES

Fehlendes Schild sorgt für Zündstoff in Marklohe

Am Parkplatz der Grundschule Marklohe fehlt aus Sicht von Anwohner Heinrich Schrader ein „Vorfahrt-achten-Schild“. Dieser sieht dadurch Gefahren für die Kinder. Bei den zuständigen Behörden ist die Aufstellung des entsprechenden Verkehrszeichens nicht unumstritten. Eine Entscheidung zieht sich hin. **Seite 13**

LOKALES

Nienburger Jugendliche wünschen einen Skate-Park

Einen Bike-Park gibt es in Nienburg bereits. Jugendliche in der Stadt wünschen sich auch einen Skate-Park. Der Jugendrat hat sich jetzt an die Stadtverwaltung gewandt, um sich für diesen Wunsch starkzumachen. Nun soll die Stadtverwaltung nach geeigneten Flächen dafür Ausschau halten. **Seite 15**

POLITIK

Klimadialog in Berlin gestartet

Dutzende Länder beraten seit gestern in Berlin beim Petersberger Klimadialog. Zum Auftakt des zweitägigen Treffens mit Vertretern aus 40 Staaten warb Bundesaußenministerin Annalena Baerbock (Grüne) für den weltweiten Ausbau von Windkraft und Solarenergie. Das Ziel, die Erderwärmung auf 1,5 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu begrenzen, gilt angesichts der bisherigen Klimaschutzbemühungen als zunehmend unrealistisch. **Seite 4**

WIRTSCHAFT

Umsatzrückgang im Einzelhandel

Der Einzelhandel in Deutschland hat im März erneut einen Umsatzrückgang verzeichnet. Die Unternehmen setzten nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes real (preisbereinigt) 2,4 Prozent und nominal 1,3 Prozent weniger um als im Vormonat Februar. Angesichts der anhaltend hohen Inflation fiel der Umsatz mit Lebensmitteln ganz besonders deutlich. Binnen Jahresfrist schrumpfte er den Daten zufolge um 10 Prozent. **Seite 6**

WETTER

MI	DO	FR
13° | 2°	18° | 8°	18° | 8°

Blick in die Zeit	2	Lokalsport	9
Politik	4	Sport	11
Wirtschaft	6	Lokales	13
Welt im Spiegel	8	Familienanzeigen	23
Fernsehen	21	Rätsel	22

DIE HARKE
Medienhaus

Postanschrift: Postfach 1360, 31563 Nienburg
Vertrieb, Service: (0 50 21) 966 – 500
Redaktion: (0 50 21) 966 – 200
Private Kleinanzeigen: (0 50 21) 966 – 555
Familienanzeigen: (0 50 21) 966 – 661
Gewerbeanzeigen: (0 50 21) 966 – 444
Online-Geschäftsstelle: www.dieharke.de

4 194434 102006 30018

Ein Fest zu Ehren der Kinder

Rot und Weiß waren die dominierenden Farben, als die türkisch-islamische Gemeinde zu Nienburg im Nienburger Stadion ihr Kinderfest feierte. Wochenlang hatten rund 50 Kinder und Jugendliche auf diesen Tag hingefiebert. Mit dem Ziel, die Lieder und Tänze aus dem Land ihrer Vorfahren vorzustellen. Das Internationale Kinderfest, das immer rund um den 23. April begangen wird, geht auf den 23. April 1920 zurück. An jenem Tag hat Staatsgründer Mustafa Kemal Atatürk das türkische Parlament gegründet und beschlossen, diesen türkischen Feiertag den Kindern zu widmen. Dass die Kinder die Zukunft eines Landes sind, bekräftigten auch Nienburgs Bürgermeister Jan Wendorf und Erste Kreisrätin Kathrin Woltert in ihren Grußworten.

FOTO: HAGEBÖLLING

Niedersachsen lehnt Führerschein-TÜV ab

EU: Menschen über 70 sollen ihre Fahrtauglichkeit unter Beweis stellen

Von Karl Doeleke

Hannover. Pläne für einen sogenannten Führerschein-TÜV für ältere Kraftfahrer stoßen in Niedersachsen auf Widerstand. Die EU-Kommission will die Fahrtauglichkeit von Senioren ab 70 Jahren regelmäßig überprüfen lassen. Dafür erntet sie aus mehreren Ministerien Widerspruch.

Sozialminister Andreas Philippi (SPD) sieht in dem Vorschlag einen Fall von Altersdiskriminierung. „Das Vermögen zur Teilnahme am Straßenverkehr macht sich doch nicht allein am Alter fest“, sagte er gegenüber dieser Zeitung.

Wiebke Osigus (SPD), in der niedersächsischen Landesregierung für die regionale Entwicklung und für Europaangelegenheiten zuständig, sieht die gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen in Gefahr. „Gerade im ländlichen Raum ist das eigene Auto vielfach die Voraussetzung für einen selbstbestimmten Alltag. Das Alter eines Menschen ist dabei nur ein Faktor von vielen, der Einfluss auf die Fahrtüchtigkeit haben kann“, erklärte Osigus. Auch Verkehrsminister Olaf Lies (SPD) sieht die Pläne kritisch.

Der Vorstoß aus Brüssel würde die Rechte von Autofahrern in Deutschland erheblich beschneiden. Bisher wird die Fahrtauglichkeit von Senioren nicht regelmäßig überprüft. Die Fahrerlaubnis gilt grundsätzlich lebenslang. Die Kommission will, dass Menschen über 70 alle fünf Jahre entweder eine Selbsteinschätzung zur Fahrtauglichkeit abgeben sollen oder dass ein Arzt die Untersuchung durchführt.

Die Entscheidung liege bei den Mitgliedsstaaten. Generell sollen alle nach dem 19. Januar 2013 ausgestellten Führerscheine nur noch maximal 15 Jahre gelten, die der Senioren nur noch fünf Jahre.

„Ich halte nichts davon, einen stetig wachsenden Anteil der Bevölkerung pauschal zu benachteiligen“, sagte dazu Europaministerin Osigus. Wenn es schon eine regelmäßige Überprüfung der eigenen Fähigkeiten geben solle, dann müsse ein solcher freiwilliger Selbsttest „für alle Altersstufen ohne Stigmatisierung“ gelten. Das sieht auch Philippi so. Niedersachsens Sozialminister fehlt im EU-Entwurf der konkrete Anlass für die Tauglichkeitstests. „Insbesondere Seniorinnen und Senioren verhalten sich in unserer Gesellschaft umsichtig und rücksichtsvoll.“

> Gerade im ländlichen Raum ist das eigene Auto vielfach die Voraussetzung für einen selbstbestimmten Alltag.
>
> **Wiebke Osigus (SPD),** Europaministerin

Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat gibt Philippi recht: „Generell kann man sogar feststellen, dass ältere Menschen im Straßenverkehr eher gefährdet sind, als dass sie eine Gefahr darstellen“, teilte das Gremium mit.

Niedersachsens Verkehrsminister Lies schlägt daher den Ausbau freiwilliger Angebote für Senioren vor. „In Hannover erhalten Menschen, die altersbedingt ihren Führerschein abgeben, ein kostenloses Nahverkehrsticket zunächst für ein Jahr.“ Das gerade eingeführte Deutschlandticket biete hier weitere Möglichkeiten. „Wir müssen Alternativen bieten für Mobilität bis ins hohe Alter“, sagte Lies. Der Nahverkehr müsse eine „attraktive und verlässliche Alternative“ werden.

Großübung mit 2000 Soldaten

Hannover. Etwa 2000 Soldatinnen und Soldaten haben am Dienstag mit einer elftägigen Übung in Niedersachsen begonnen. Unter dem Titel Wettiner Heide werden auf dem Truppenübungsplatz in Bergen im Süden der Lüneburger Heide Schießtrainings abgehalten, in der Region Hannover wird die Beschaffung von Nachschub geprobt.

Die Soldaten gehören zur schnellen Eingreiftruppe der Nato, die seit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine besondere Aufmerksamkeit genießt. In diesem Jahr hat Deutschland bei der Very High Readiness Joint Task Force (VJTF) eine Führungsrolle bei der Nato.

Gleichzeitig begann in Sachsen-Anhalt im Raum Klietz und in der Letzlinger Heide das Manöver Wettinger Schwert mit 1000 Soldatinnen und Soldaten. Auf Sardinien hat eine multinationale Übung bereits begonnen.

„Der Übungsdreiklang soll zeigen, dass wir an drei unterschiedlichen Orten einsatzbereit sind“, sagte eine Presseoffizierin der Panzergrenadierbrigade 37 aus Sachsen, die einen Großteil der Bundeswehrangehörigen bei der Eingreiftruppe stellt.

Australien geht hart gegen E-Zigaretten vor

Dampfprodukte nur noch in Apotheken gegen Rezept erhältlich

Von Barbara Barkhausen

Sydney. Australien wird die Einfuhr der meisten Vapes verbieten und E-Zigaretten aus den Regalen der Einzelhandelsgeschäfte entfernen. Außerdem sollen gewisse Qualitätsstandards eingeführt werden: Aromen, Farben und Inhaltsstoffe sollen beispielsweise beschränkt werden. Künftig dürfen nur noch verschreibungspflichtige Vaping-Produkte importiert werden.

Dies bedeutet das Aus für sämtliche Einweg-E-Zigaretten in Australien. Produkte sollen künftig zudem neutralere Verpackungen erhalten und nur noch in Apotheken erhältlich sein. Dort können Menschen, die die E-Zigaretten nutzen wollen, um mit dem Rauchen aufzuhören, sie gegen Rezept erhalten.

Vapes mit Nikotin sollten auch bisher eigentlich nur in der Apotheke verkauft werden. Doch das hat Tausende von kleineren Einzel- und Onlinehändlern nicht davon abgehalten, sie auch Kindern und Jugendlichen anzubieten. Es gebe sie „neben Lollis und Schokoriegeln“ zu kaufen, kritisierte Gesundheitsminister Mark Butler am Dienstag.

Grundsätzlich gelten Vapes als sicherer als normale Zigaretten, da es sie auch ohne Nikotin gibt. Doch Gesundheitsexperten warnen vor den enthaltenen Chemikalien.

Laut Butler ist die Statistik in Australien verheerend: Einer von sechs Teenagern im Alter von 14 bis 17 Jahren hat bereits gedampft. Die Gifthotline im Bundesstaat Victoria soll in den vergangenen zwölf Monaten 50 Anrufe erhalten haben, bei denen es um Fälle von Kindern unter vier Jahren ging, die gedampft haben.

Anzeige

LEITARTIKEL

Von Eva Quadbeck

Der Wert der Freiheit

Zu berichten, was man sieht und hört. Zu verbreiten, was man durch Recherche in Erfahrung bringen konnte. Zu erklären, einzuordnen und zu kommentieren, was man über die Lage denkt. Das ist Pressefreiheit. Klare Berichterstattung kann wehtun. Das Wesen der Demokratie ist, dass sie das ohne Repressionen aushält. Leider ist die Freiheit, sich in Wort, Schrift und Bild zu äußern, im vergangenen Jahr weltweit erneut zurückgegangen. Dramatisch: Von den fünf bevölkerungsreichsten Ländern finden sich mit Indien, China und Pakistan gleich drei im absolut prekären Bereich – „sehr ernste Lage" für die Pressefreiheit.

Auch in Russland, im Iran und in der Türkei ist die Arbeit für unabhängige Journalistinnen und Journalisten gefährlich, mitunter lebensgefährlich. Die Pressefreiheit steht als Seismograf dafür, wie es weltweit um demokratische Standards bestellt ist. Die niederschmetternde Nachricht in diesem Jahr: Der Vormarsch autoritärer Staatsformen geht mit einem Absinken der Pressefreiheit einher. Journalistisches Arbeiten frei von staatlicher Unterdrückung ist die Grundlage. Aber Pressefreiheit bedeutet viel mehr, als dass der Staat von Verfolgung unliebsamer Meinungen absieht. Wirklich gesichert ist sie nur, wenn es eine wirtschaftliche Grundlage für Medien gibt, wenn die Medien nicht durch Kampagnen oder Trolle unterwandert werden, wenn die Medien selbst frei von Korruption sind sowie wenn die Journalisten bei ihrer Arbeit nicht um ihre körperliche Unversehrtheit fürchten müssen.

> Deutschland muss mehr für den Schutz der Presse tun.

Beim letzten Punkt sind wir mitten in Deutschland. Europas größte Ökonomie liegt nur auf Platz 21 von 180 Plätzen. Immer häufiger werden Medienschaffende bei Protestkundgebungen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern angegriffen, die eine kritische Berichterstattung verhindern wollen. Der Staat unternimmt offensichtlich nicht genug, um den Schutz für eine freie Berichterstattung zu garantieren. In Bundesländern, in denen sich solche Vorfälle ereignet haben, sind die Landesregierungen aufgerufen, die Einsatzpläne der Polizei bei Demos stärker auf den Schutz der Medien auszurichten.

Auf Samoa und in Osttimor funktioniert die Pressefreiheit dem Ranking zufolge besser als zwischen Flensburg und Oberammergau. Platz 21 kann einen Staat wie Deutschland nicht zufriedenstellen, dessen Regierung eine wertegeleitete Außenpolitik vertritt, also anderen Staaten erklärt, wie Demokratie funktioniert. Sicherheit, Freiheit und wirtschaftliche Grundlage sind zentrale Voraussetzung für eine freie Berichterstattung. Wirklich umgesetzt werden kann sie aber nur, wenn auch die Medien frei von Korruption sind – also nicht durch interne Interessen in ihrem Bewegungsspielraum eingeschränkt agieren. Der Tag der Pressefreiheit muss demnach auch für den Journalismus ein Tag der Selbstvergewisserung und der Selbstreflexion sein.

KOMMENTAR

Von Markus Decker

Ein innerer Zwang

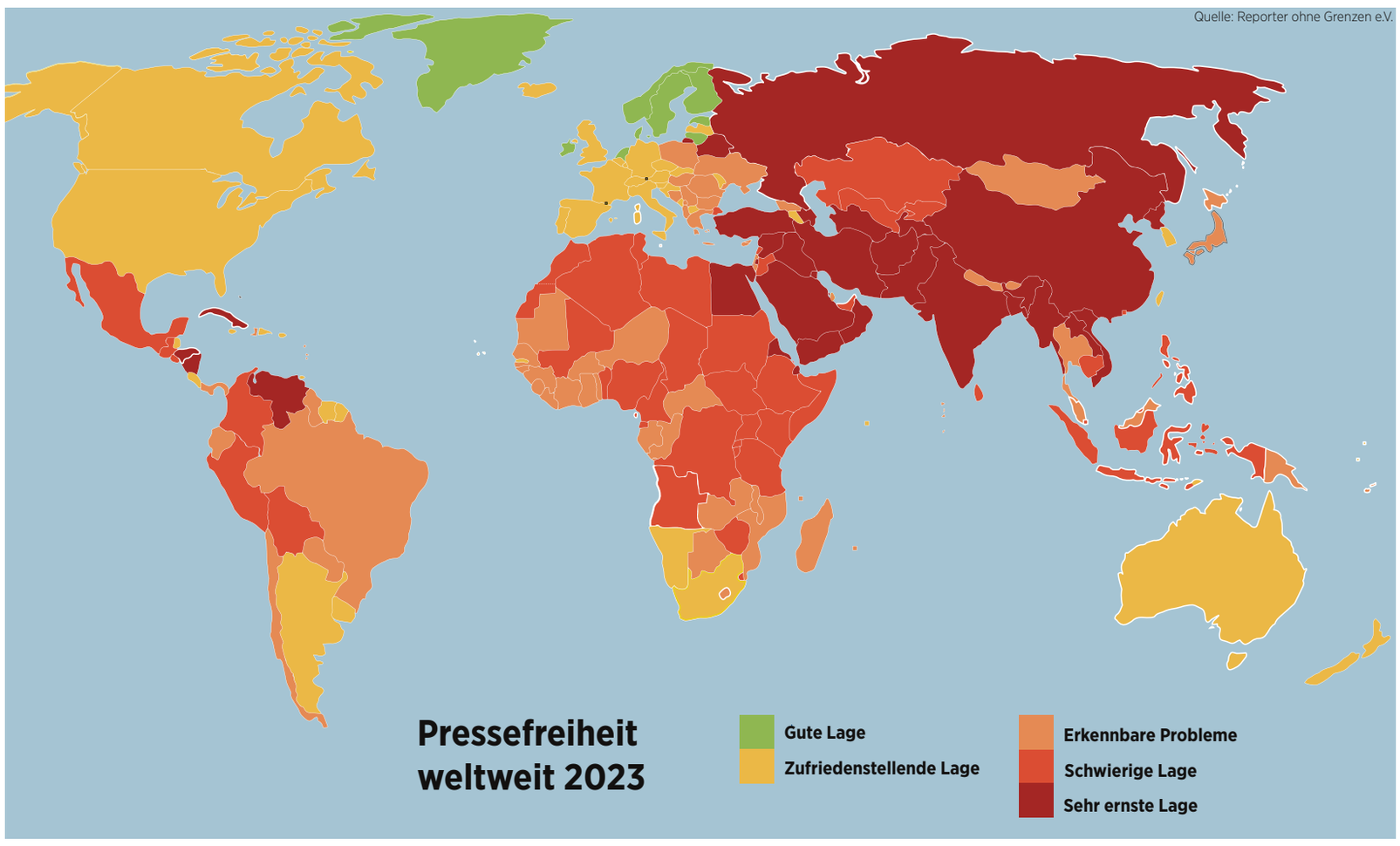
Zuletzt hatte es so ausgesehen, als würde sich Boris Palmer berappeln – und als könne es auch noch ein Einvernehmen mit seiner Partei geben. Die Grünen-Mitgliedschaft des Politikers ruhte, im Gegenzug stellte er seine dauerhaft mindestens missverständlichen Äußerungen ein. Nun bewahrheitet sich ein altes Sprichwort: Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.

Denn leider ließ sich Tübingens Oberbürgermeister am Wochenende zu einem neuen Eklat hinreißen. Und leider kam auch dabei zweierlei zusammen. Der 50-Jährige erlag abermals seiner Neigung, Sprache zum Zweck der Provokation zu verwenden. Jetzt fühlt sich mit Rezzo Schlauch noch einer seiner letzten Verteidiger provoziert. Dabei ist Schlauch alles andere als ein linker Moralist.

Hinzu kommt, dass Palmer erneut mit Äußerungen auffällt, die für sich genommen als rassistisch interpretiert werden können – in der Summe mit allen anderen Äußerungen dieser Art aber als rassistisch interpretiert werden müssen. Das so genannte N-Wort für Menschen schwarzer Hautfarbe hat jedenfalls eine eindeutige Konnotation. Dass Palmer sich nach seiner Verwendung und anschließender Kritik mit verfolgten Juden gleichsetzt, führt ihn noch tiefer in den Morast. Sich eine Auszeit zu nehmen und Hilfe zu suchen ist die angemessene Reaktion.

Offenkundig ist Boris Palmer kein Held der Meinungsfreiheit. Er gehorcht vielmehr einem tieferen inneren Zwang. Schließlich war sein Vater ebenfalls beseelt von dem Gedanken, es allen anderen zeigen zu müssen. Mit Politik hat das nur oberflächlich zu tun. Eher mit der Tragik eines Sohnes, der auch im reifen Alter immer noch nicht weiß, was er tut.

THEMA DES TAGES



Für Reporter wird die Welt immer gefährlicher

Von Felix Huesmann

Berlin. Globale Krisen, Kriege auf mehreren Kontinenten und immer mehr Länder, in denen ein erstarkender Autoritarismus die Demokratie verdrängt. Das Jahr 2022 war kein gutes Jahr für die globale Pressefreiheit, und auch die Aussichten für die Zukunft sind nicht rosig. Das sind die Grunderkenntnisse der Rangliste der Pressefreiheit, die Reporter ohne Grenzen (ROG) anlässlich des Tags der Pressefreiheit am 3. Mai veröffentlicht hat.

„Es gibt in einzelnen Ländern positive und negative Entwicklungen. Aber die Zahl der Demokratien, die die Pressefreiheit achten, nimmt weltweit ab", sagt ROG-Geschäftsführer Christian Mihr im Gespräch mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „In nur 52 von 180 Ländern ist die Lage der Pressefreiheit noch gut oder zufriedenstellend", mahnt er.

„Die Zahl der getöteten Journalistinnen und Journalisten ist im vergangenen Jahr angestiegen, und auch die Zahl der inhaftierten ist auf einem Rekordhoch", berichtet Mihr. Das setze sich auch in diesem Jahr weiter fort. Die meisten Journalistinnen und Journalisten würden nach wie vor in Mexiko getötet. Das größte Risiko, verhaftet zu werden, bestehe in Ländern wie Vietnam, Myanmar oder Belarus.

„Wir sehen in vielen Ländern eine wachsende Zahl gewalttätiger Übergriffe auf Journalistinnen und Journalisten, auch in Demokratien wie Deutschland", sagt Mihr. Hierzulande geschähen solche Übergriffe besonders bei Demonstrationen. Das zeigt sich auch in der Rangliste: Nachdem Deutschland bereits im vergangenen Jahr um drei Plätze abgerutscht war und es nur noch auf Platz 16 schaffte, belegt es nun Platz 21. Der erneute Abstieg Deutschlands erklärt sich allerdings vor allem durch stärkere Verbesserungen in anderen Ländern. Angeführt wird die Rangliste der Pressefreiheit von Norwegen, Irland, Dänemark und Schweden. Die Schlusslichter bilden Nordkorea, China, Vietnam und der Iran.

„Die Lage im Iran ist katastrophal", sagt ROG-Geschäftsführer Mihr. „Schon vor den großen Protesten seit dem letzten Jahr war der Iran auf unserer Rangliste der Pressefreiheit immer sehr weit hinten." Die Verfolgung von Journalisten habe sich dort aber noch weiter verschärft. „Landesweit waren im vergangenen Jahr mehr als 70 Medienschaffende inhaftiert."

„Der Krieg in der Ukraine hat, weil er quasi vor unserer Haustür stattfindet, vielen Menschen in Europa die Bedrohung für Medienschaffende in Kriegsgebieten vor Augen geführt", erklärt Mihr. „Aber mit Blick auf die Risiken für Journalistinnen und Journalisten unterscheidet sich dieser Krieg nicht von anderen." Seit Beginn des Kriegs seien mindestens neun Medienschaffende wegen ihrer Arbeit getötet worden – vermutlich liege die Zahl noch deutlich höher. „Was die Ukraine von anderen Ländern unterscheidet: Dort sind viele Journalistinnen und Journalisten im vergangenen Jahr quasi von einem Tag auf den anderen zu Kriegsberichterstattern geworden. Das hat den Journalismus in der Ukraine grundlegend verändert", sagt Mihr. Die meisten wollten im Land bleiben und ihre Arbeit fortsetzen – unter den vielen ukrainischen Geflüchteten in Deutschland seien nur wenige Journalistinnen und Journalisten. Zwar gibt es auch in der Ukraine Probleme bei der Pressefreiheit, die über Russlands Angriffskrieg hinausgehen, aber trotzdem ist das Land auf der Rangliste der Pressefreiheit von Platz 106 auf 79 geklettert.

In Russland ist die Situation eine grundlegend andere. Das Land rutschte im vergangenen Jahr weiter ab und steht nun auf Platz 164 von 180 der Pressefreiheitsrangliste. Gerade vor dem Hintergrund des Überfalls auf die Ukraine hat der russische Repressionsapparat seine Zügel noch einmal kräftig angezogen. „Wir unterstützen weiter auch Journalistinnen und Journalisten in Russland", sagt Christian Mihr. „Aber die meisten unabhängigen Redaktionen haben das Land verlassen. Deshalb unterstützen wir mittlerweile vor allem russische Medienschaffende im Exil." Reporter ohne Grenzen hat dazu gemeinsam mit der Schöpflin-Stiftung und der Rudolf-Augstein-Stiftung den JX Fund ins Leben gerufen, der Journalistinnen und Journalisten beim Gang ins Exil unterstützt.

Die Reporter ohne Grenzen wollen den Blick der Öffentlichkeit aber auch auf Länder richten, die weniger im Fokus stehen als der Iran oder Russland. „Besonders negative Entwicklungen sehen wir auch in Zentralamerika, vor allem in Nicaragua. Das ist ein viel kleineres Land, aber die Entwicklung ist dort ähnlich wie in Russland", sagt der ROG-Geschäftsführer. Das Land schotte sich ab und treibe Medienschaffende ins Exil. Pressefreiheit und Demokratie seien in Nicaragua de facto abgeschafft. „Man sollte mehr auf diese Region blicken, zumal viele deutsche Linke in den 80er-Jahren eine fast schon romantische Beziehung zu dem damaligen Revolutionär Daniel Ortega hatten, der heute zu einem brutalen Diktator mutiert ist", mahnt Mihr.

Auch Afghanistan drohe vergessen zu werden. Die Sicherheitslage für Journalistinnen und Journalisten sei dort fürchterlich. „Gleichzeitig funktioniert das Bundesaufnahmeprogramm Afghanistan überhaupt nicht. Über dieses Programm der Bundesregierung ist bisher nicht ein einziger Mensch nach Deutschland gekommen."

> In vielen Ländern sind Journalisten Repressalien ausgesetzt – nicht nur in Russland oder dem Iran. Dass auch Deutschland im Ranking abrutscht, liegt aber nicht am Staat.

> Die meisten unabhängigen Redaktionen haben das Land verlassen.
>
> **Christian Mihr,** Geschäftsführer von Reporter ohne Grenzen, über Russland

Unerwünschte Berichte: Der türkische Journalist Deniz Yücel wurde wegen angeblicher „Terrorpropaganda" verurteilt. FOTO: MARTIN SCHUTT/DPA

Ein Land ganz hinten im Ranking: Mitglieder der Initiative Echo Iran zeigen beim 70. Bundespresseball im April im Berliner Hotel Adlon Plakate zu Verboten im Iran. FOTO: MONIKA SKOLIMOWSKA/DPA

STORY DES TAGES

Hoffnungsträger im Ruhestand

Nach dem Ende seiner Präsidentschaft hat sich Barack Obama ein neues Leben mit lukrativen Buchverträgen und Vortragsabenden aufgebaut. Nun kommt der 61-Jährige nach Berlin – in die Stadt seiner größten Publikumserfolge.

Von Karl Doemens und Jan Sternberg

Einträgliche Auftritte: Allein mit zwei Veranstaltungen in Australien soll Obama in diesem Jahr eine Million Dollar eingenommen haben. FOTO: BRYNN ANDERSON/AP/DPA

Keine zehn Minuten dauert es mit dem Auto vom Weißen Haus über die Connecticut Avenue hinauf zum noblen Washingtoner Stadtteil Kalorama. Und doch fühlt man sich hier wie in einer anderen Welt. Die Azaleen und Rosenbüsche in den Vorgärten der Prachtvillen blühen in kräftigen Farben, unzählige Bäume spenden auf den Straßen Schatten. Wer sich in diese exklusive Ecke verirrt, der wird bald von dezent angebrachten Überwachungskameras wahrgenommen, bevor sein Ausflug spätestens an der Ecke Belmont Road und Tracy Place endet.

Hinter einem quer stehenden Polizeiwagen und mehreren Betonklötzen kann man das Haus Nummer 2446 deshalb nur erahnen – einen 700 Quadratmeter großen Tudor-Backsteinbau, den vor sechs Jahren ein gewisser Barack Obama für 8,1 Millionen Dollar gekauft hat. Dort residiert der ehemalige US-Präsident nach dem Auszug seiner Töchter Malia und Sasha mit Ehefrau Michelle sowie den Hunden Bo und Sunny, schreibt am zweiten Band seiner Memoiren und plant seine umfangreichen sonstigen Aktivitäten, wenn er nicht gerade auf der Atlantikinsel Martha's Vineyard oder im Surferparadies Hawaii weilt.

Am vorigen Dienstag hätte der 61-Jährige nur ein paar Schritte den lauschigen Hügel hinunter zum monumentalen Betonklotz des Washingtoner Hilton-Hotels spazieren müssen, um wieder im Zentrum des politischen Geschehens zu stehen. Dort hielt sein ehemaliger Stellvertreter und Nachnachfolger Joe Biden vor 3200 Gewerkschaftern die erste Rede seiner Wiederwahlkampagne fürs Weiße Haus. Doch Obama beließ es bei digitalen Glückwünschen. „Ich bin stolz auf das, was Joe Biden und seine Regierung in den letzten Jahren erreicht haben", twitterte er: „Lasst uns an die Arbeit gehen!"

So beliebt der Ex-Präsident bei der Mehrheit der amerikanischen Bevölkerung ist und so groß seine Fangemeinde im Ausland auch sein mag: Mit dem Auszug aus dem Weißen Haus im Januar 2017 und dem Umzug nach Kalorama hat sich Obama aus der Tagespolitik weitgehend zurückgezogen. Nach den Vorwahlen in Iowa, New Hampshire und South Carolina meldete er sich erstmals im April 2020 zu Wort und unterstützte offen den Kandidaten Joe Biden. Auch das Biden-Lager hatte kein gesteigertes Interesse an gemeinsamen Auftritten des damals 78-jährigen Bewerbers und seines zwei Jahrzehnte jüngeren Vorvorgängers. Nach Bidens Wahl aber übte Obama in einem Fernsehinterview deutliche Kritik an Donald Trump, der sich weigerte, seine Niederlage einzugestehen.

Zu jung für den Elder Statesman

Dass ehemalige Präsidenten ihren Nachfolgern nicht ins Geschäft pfuschen, gehörte in den USA vor der Trump-Ära zur guten Tradition. Hinzu kam bei Obama: Der Harvard-Absolvent und Nobelpreisträger war zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus dem Amt erst 55 Jahre alt und damit deutlich zu jung, um sich als Elder Statesman auf seinen Lorbeeren auszuruhen.

Also unterzeichnete er einen lukrativen Buchvertrag, gründete eine gemeinnützige Stiftung, die sich um das gesellschaftliche Engagement junger Menschen kümmert, startete mit Ehefrau Michelle eine Filmproduktionsfirma und trieb den Bau seiner Presidential Library in Chicago voran.

Vor allem aber ist der Afroamerikaner ein rhetorisches Ausnahmetalent. Entsprechend gefragt ist er als Redner vor großen Auditorien – wie an diesem Mittwoch, wenn er nach Stationen in Amsterdam und Zürich im Rahmen eines Europatrips in Berlin auftreten wird.

Von Anfang an waren Obamas postpräsidiale Aktivitäten mit beeindruckenden Geldsummen verbunden. Das ist – zumal in den USA – weder ungewöhnlich noch anrüchig. Der Ex-Präsident pflegt einen durchaus exquisiten Lebensstil. Neben dem Acht-Millionen-Anwesen in Washington und einem weiteren Haus in Chicago gehört ihm noch eine prächtige Strandvilla auf Martha's Vineyard, die er für 12 Millionen Dollar erwarb. Er hat zwei Töchter, die zum Zeitpunkt seines Ausscheidens aus dem Amt noch in der Ausbildung waren. Und er unterstützt gemeinnützige Zwecke sowie seine Obama Foundation mit Spenden in unbekannter Höhe. Von der staatlichen Präsidentenpension von rund 200 000 Dollar im Jahr alleine ist das nicht zu bewerkstelligen.

Doch die nach unwidersprochenen Recherchen der „Financial Times" über 60 Millionen Dollar, die Barack und Michelle Obama 2017 als Honorar für ihrer beider Memoiren aushandelten, sorgten selbst in den Vereinigten Staaten für Schlagzeilen. Als Michelle Obama im Oktober des darauffolgenden Jahres in Washington aus ihrem Buch vorlas, gab es ein kleines Freikartenkontingent für Schüler und sozial Schwache. Normalbürger mussten aber zwischen 120 und 3000 Dollar Eintritt bezahlen. Das sind die üblichen Größenordnungen: Bei einer Australienreise in diesem März hatte Barack Obama zwei große Auftritte in Melbourne und Sydney. Nach Medienberichten soll er damit mehr als eine Million Dollar eingenommen haben.

> „Es ist gut, wieder zurück in der Schlacht zu sein.
>
> **Barack Obama**
> bei einer Rede zur Unterstützung der Demokraten vor den Kongress-Zwischenwahlen 2022

> „Michelle sagt, dass ich immer noch süß bin.
>
> **Barack Obama**
> bei einem Auftritt im vergangenen Jahr in Atlanta

200 000 an der Siegessäule

Ganz so toll aber scheint es nun in Deutschland nicht zu laufen. Dabei hatte Obama in Berlin seine größten Publikumserfolge gefeiert: 200 000 Menschen jubelten ihm 2008 an der Siegessäule zu. Da war der Hoffnungsträger noch im Wahlkampf. 2013 und 2017 sprach er vor großem Publikum am Brandenburger Tor.

Mit der Kanzlerin von damals, Angela Merkel, hatte Obama ein Treffen für gestern Abend vereinbart, nicht öffentlich. Ein Treffen mit dem aktuellen Kanzler Olaf Scholz galt als wahrscheinlich. Für den Auftritt heute wurde die Mercedes-Benz-Arena am Berliner Ostbahnhof mit 17 000 Plätzen gebucht – eine Halle, die man erst mal vollkriegen muss, auch als Ex-Präsident der USA. Kurz vor dem Termin waren noch in fast allen Preiskategorien Karten verfügbar – zwischen 105 Euro und 607,50 Euro für das „Premium All Inclusive Package".

Vielfältig präsent: Obama bei Baubeginn des Presidential Center. FOTO: IMAGO/KAREN I. HIRSCH

Auch für die beiden anderen Termine dieser kleinen Europatournee gab es kurz vor den Shows noch Karten. Möglicherweise ist es doch schwierig für einen Star, wenn seine großen Hits schon ein paar Jahre her sind. Auch war lange unklar, was den Zuschauern für das Geld geboten wird. In Berlin werden die Soziologin Jutta Allmendinger, die deutsch-jesidische Aktivistin Düzen Tekkal und die Filmemacherin Mo Asumang über Bildungsgerechtigkeit diskutieren – quasi als Vorband. Dann folgt ein Gespräch zwischen dem Moderator Klaas Heufer-Umlauf und dem Präsidenten.

„An evening with President Barack Obama – live in person" heißt der Abend mit Barack Obama, als müsse man extra darauf hinweisen, dass hier keine Obama-Coverband auftritt. Der Veranstalter heißt Streetlife Entertainment und wirbt damit, Rapper wie Snoop Dogg, Drake und Kendrick Lamar nach Europa gebracht zu haben.

So schräg das klingt – es passt dennoch. Drake und Kendrick Lamar tauchen auch immer mal wieder auf Obamas Playlists auf, die er auf Instagram postet – und seinen Popstarhabitus pflegt er auch nach wie vor weiter.

An Coolness und Eloquenz auf der Bühne jedenfalls ist der 61-Jährige noch immer schwer zu übertreffen – das kann jeder bezeugen, der in jüngerer Zeit erlebt hat, wie er mit federndem Schritt und hochgekrempelten Hemdsärmeln ans Mikrofon tritt. Er sei „älter, grauer und etwas ungelenker" geworden, leitete er im Oktober des vorigen Jahres einen Auftritt in der Kongresshalle des Flughafens von Atlanta ein, um dann keck hinzuzusetzen: „Obwohl Michelle sagt, dass ich immer noch süß bin." Die mehr als 5000 Zuschauer im Saal jubelten.

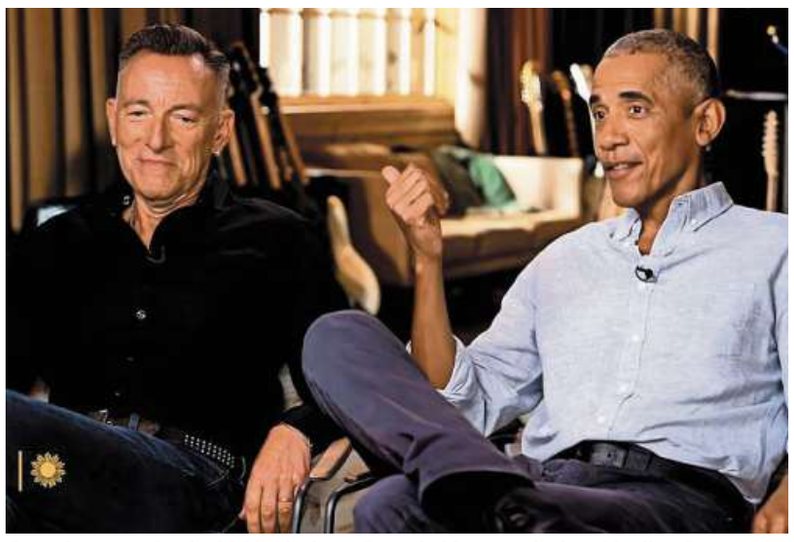
Blitzeinsatz als Retter

Dabei hatte der Auftritt des Ex-Präsidenten einen sehr ernsten Hintergrund: Die Umfragen im vorigen Herbst verhießen nichts Gutes für die US-Demokraten bei den bevorstehenden Zwischenwahlen für den Kongress. Kurzfristig entschloss sich Obama zu einer Art Blitz-Rettungseinsatz. Binnen weniger Tage wandte er sich in Detroit, Milwaukee, Las Vegas und Atlanta an die Wählerinnen und Wähler.

„Es ist gut, wieder zurück in der Schlacht zu sein", kommentierte Obama sein vorübergehendes Comeback auf die Wahlkampfbühne. „Bei dieser Wahl", begründete er sein Engagement, „steht auch die Demokratie auf dem Stimmzettel." Seit der Wahl von Donald Trump hat sein Vorgänger die linksliberale Klientel immer wieder vor Passivität und Selbstgenügsamkeit gewarnt. „Alles wird gut", schloss er in Atlanta: „Aber es hängt von uns ab. Wir müssen dafür kämpfen."

So bleibt der charismatische Afroamerikaner, der einst mit dem Wahlkampfslogan „Hope" begeisterte, als krasser Kontrast zum Narzissten Trump, der mit Wut und Angst um Stimmen wirbt, in der amerikanischen Öffentlichkeit durchaus präsent. Doch Obama, dessen konkrete Leistungen als Präsident inzwischen durchaus kritischer gesehen werden, meidet die Niederungen der Parteipolitik und sieht sich eher als intellektueller Ideengeber und Mahner.

Im Idealfall lässt sich damit auch Geld verdienen, wie bei der Produktionsfirma Higher Ground, die Michelle und Barack Obama 2018 gründeten, um Filme und Serien für den Streamingdienst Netflix zu erstellen. Ein Jahr später legte das Unternehmen mit „American Factory" eine ebenso packende wie aufklärerische Dokumentation über die konfliktreiche Realität der Globalisierung in einer Industriestadt in Ohio vor. Der Film wurde sogar mit einem Oscar ausgezeichnet. Ein gemeinsamer Podcast von Obama und dem legendären Rocksänger Bruce Springsteen unter dem Titel „Renegades: Born in the USA" gewann ebenfalls viele Fans.



Gemeinsames Buch: 2021 arbeitete Barack Obama mit dem Musiker Bruce Springsteen zusammen. FOTO: IMAGO/CBS SUNDAY MORNING

Nun hat der Ex-Präsident gerade den Trailer für sein nächstes Projekt veröffentlicht: „Working. What We Do All Day" heißt die vierteilige Minidokuserie über den Wert der Arbeit, die tiefgreifenden Veränderungen des beruflichen Alltags und deren soziale Auswirkungen, die ab Mitte des Monats bei Netflix abrufbar ist. Obama spielt in vielen Sequenzen mit und führt außerdem als Erzähler durch die Handlung.

„Ich muss noch neun Jahre arbeiten, und dann reicht's mir", sagt in dem Film irgendwann ein Protagonist, der ziemlich geschafft in seinem Sofa hängt. Es ist eine durchaus sympathische Szene. Aber so viel ist klar: Für seinen eigenen Ruhestand hat der umtriebige Ex-Präsident ganz andere Pläne.

Pistorius braucht mehr Geld für Personal

Verteidigungsressort geht von 3,1 Milliarden Euro zusätzlich aus

Von Markus Decker

Berlin. Das Verteidigungsministerium rechnet aufgrund des jüngsten Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst mit Mehrausgaben von rund 3,1 Milliarden Euro. Das ergibt sich aus internen Berechnungen, die dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) vorliegen. Um die Erhöhungen für Beamte, Soldaten und Pensionäre wirksam werden zu lassen, muss unter anderem das Bundesbesoldungsgesetz geändert werden.

Eine Sprecherin des Verteidigungsministeriums sagte dem RND, wie bei jeder Tarifverhandlung treffe der Bund Vorsorge für alle Ressorts, dies gelte auch für den Verteidigungshaushalt. Sie fügte hinzu: „Klar ist aber auch: Steigende Betriebsausgaben, dazu gehören Personalmehrausgaben, zeigen einmal mehr, dass wir dringend einen bedarfsgerecht steigenden Verteidigungsetat brauchen." Aktuell sind rund 264 000 Männer und Frauen bei der Bundeswehr beschäftigt, 183 000 davon sind Soldatinnen und Soldaten.

Der Bundestag hatte der Bundeswehr auf Anregung von Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) ein Sondervermögen von 100 Milliarden Euro gewährt. Das Geld soll allerdings für Investitionen in die Ausrüstung verwandt werden, nicht für den laufenden Betrieb. Der reguläre Verteidigungsetat beträgt derzeit rund 50 Milliarden Euro pro Jahr. Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) hatte zuletzt betont, dass dies nicht reiche, und eine Erhöhung von 10 Milliarden Euro gefordert. Im Bundestag sagte er wörtlich: „Verteidigung ist teuer, und sie wird noch teurer werden." Die Verhandlungen über den Bundeshaushalt 2024 laufen derzeit.

Im Tarifstreit des öffentlichen Dienstes hatten sich Bund, Kommunen und Gewerkschaften auf mehr Geld für die 2,5 Millionen Beschäftigten geeinigt.

„Verteidigung ist teuer": Ressortchef Boris Pistorius (SPD) im Bundestag. FOTO: KAY NIETFELD/DPA

Militanter Palästinenser stirbt nach Hungerstreik

Palästinensische Kinder in der Westbank halten Plakate mit dem Bild von Chader Adnan, der nach fast dreimonatigem Hungerstreik in israelischer Haft am frühen Dienstagmorgen gestorben ist. Adnan war ein führendes Mitglied des militanten „Islamischen Dschihads". Kurz nach der Todesnachricht feuerten Palästinenser im Gazastreifen Raketen auf den Süden Israels ab. Adnan ist der erste Gefangene, der gestorben ist, seit palästinensische Häftlinge vor etwa zehn Jahren erstmals für längere Zeit die Nahrungsaufnahme verweigerten. Der schon mehrfach inhaftierte 45-Jährige hatte seinen Hungerstreik kurz nach seiner Festnahme am 5. Februar begonnen. Unter Palästinensern war er ein Symbol des Widerstands gegen Israel. FOTO: MAJDI MOHAMMED/AP

Klimahilfen für arme Länder in Sicht

Baerbock: Industriestaaten werden Zahlungsversprechen in diesem Jahr erstmals einhalten

Von Martina Herzog

Berlin. Die reichen Länder werden ihr Milliardenversprechen zur finanziellen Unterstützung ärmerer Staaten beim Klimaschutz nach Einschätzung von Außenministerin Annalena Baerbock in diesem Jahr erstmals einhalten. „Die gute Nachricht ist: So wie es jetzt aussieht, sind wir auf einem Weg, dass wir dieses Jahr endlich die Summe von 100 Milliarden US-Dollar erreichen können", sagte die Grünen-Politikerin am Dienstag beim Petersberger Klimadialog in Berlin.

Die Industrieländer hatten 2009 in Kopenhagen versprochen, bis zum Jahr 2020 jährlich 100 Milliarden US-Dollar aus öffentlichen und privaten Quellen für Klimaschutz in Entwicklungsländern zu mobilisieren, was bisher nicht gelang. Deutschland habe bereits zugesagt, den eigenen Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung auf mindestens 6 Milliarden Euro zu erhöhen, sagte Baerbock. Es brauche aber auch massive private Mittel, weshalb sich Deutschland gemeinsam mit den USA für Reformen beim Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank einsetze.

Baerbock betonte die existenzbedrohenden Auswirkungen des Klimawandels auf manche Länder und erklärte: „Für uns alle ist diese Krise die größte Sicherheitsherausforderung unserer Zeit." Beim Klimadialog in Berlin bereiten Vertreter von mehr als 40 Staaten die Weltklimakonferenz vor, die am Jahresende in Dubai stattfinden wird. Das Ziel, die Erderwärmung auf 1,5 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu begrenzen, gilt angesichts der bisherigen Klimaschutzbemühungen als zunehmend unrealistisch.

Der designierte Präsident der Klimakonferenz in Dubai, Ahmed al-Dschaber, bekannte sich in Berlin zum rapiden Ausbau erneuerbarer Energien weltweit. „Wir werden die Umsetzung beschleunigen in Bereichen wie den Erneuerbaren, die ihre Kapazität bis 2030 verdreifachen müssen und bis 2040 noch einmal verdoppeln", sagte der Sultan. Man wolle kluge Regulierung zur Förderung von Wasserstoff unterstützen und die kommerzielle Speicherung von klimaschädlichem Kohlendioxid ermöglichen.

Al-Dschaber ist Industrieminister der Vereinigten Arabischen Emirate und zugleich Chef des staatlichen Ölkonzerns Adnoc, was Klimaschützer kritisieren. Er hat 2006 allerdings auch das staatliche Erneuerbare-Energien-Unternehmen Masdar mit Sitz in Abu Dhabi gegründet und geleitet, das Wind- und Solarprojekte in mehr als 40 Ländern mit angeschoben hat.

Gerade den ärmsten Ländern werde ein Umsteuern ohne finanzielle Unterstützung aber nicht gelingen, warnte Al-Dschaber. „Die ärmsten Länder machen mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung aus, tragen aber nur 12 Prozent der globalen Emissionen bei, während 800 Millionen Menschen keinerlei Zugang zu Energie haben." Wenn es nicht gelinge, diese Menschen im Sinne des Klimaschutzes finanziell zu unterstützen, hätten sie keine andere Wahl als sich in Richtung eines hohen CO_2-Ausstoßes zu entwickeln.

> So wie es jetzt aussieht, sind wir auf einem Weg, dass wir dieses Jahr endlich die Summe von 100 Milliarden US-Dollar erreichen können.
>
> **Annalena Baerbock (Grüne),** Bundesaußenministerin

Bei der Konferenz in Dubai soll die Weltgemeinschaft eine Bilanz ihrer bisherigen Klimaschutzbemühungen ziehen und sie an den 2015 bei der Pariser Klimakonferenz vereinbarten Zielen messen.

Der geschäftsführende Vorstand von Greenpeace Deutschland, Martin Kaiser, sagte, wenn Baerbock und Kanzler Olaf Scholz (SPD) der kommenden Klimakonferenz zum Erfolg verhelfen wollten, müssten sie schon jetzt klar sagen, dass dort die Verbrennung von Öl und Gas beendet werden müsse. „Ein Aufweichen dieser überfälligen Ankündigung durch den gastgebenden Golfstaat muss unbedingt verhindert werden, um im 1,5-Grad-Limit zu bleiben."

Die Klimaaktivistin Luisa Neubauer drängte die Teilnehmer beim Petersberger Dialog zum Handeln: „Verzögerung bedeutet heute nur eins: Zerstörung."

Letzte Generation trifft sich mit Wissing

Bevor sich die Aktivistinnen und Aktivisten der Letzten Generation mit Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) treffen, werden sie erst einmal durchsucht. Sie müssen die Rucksäcke öffnen, den Inhalt zeigen. Nicht, dass sie noch Sekundenkleber dabei haben. Wissing hat die Gruppe in sein Ministerium eingeladen, die aktuell dafür sorgt, dass der Verkehr an Knotenpunkten der Hauptstadt zeitweise still steht. Die Aktivisten kleben ihre Hände auf Straßen oder Autobahnen fest. So will die Gruppe auf die Klimakrise aufmerksam machen. Und darauf, dass die Ampelkoalition aus ihrer Sicht nicht genug Maßnahmen für Klimaschutz ergreift. Fast zwei Stunden lang haben Wissing und die Aktivisten nun miteinander gesprochen. Viel herausgedrungen ist allerdings nicht. Es sei menschlich ein sehr gutes Gespräch gewesen, sagt Lea Bonasera, Mitbegründerin der Letzten Generation. Man habe über viele Themen gesprochen. Wissings Pressestelle veröffentlicht lediglich ein kurzes Statement: „Das Gespräch war ein sachlicher Austausch von Positionen und Argumenten. Im Dialog zu stehen, gehört zum Wesen der Demokratie", heißt es seitens eines Sprechers. „Um unsere Klimaziele zu erreichen, brauchen wir einen gesellschaftlichen Konsens und keine Spaltung." Dieser Konsens dürfe nicht mit Gewalt erzwungen werden. *AMD*

Palmer meldet sich krank

Tübingens Oberbürgermeister will aber bis Ende Mai im Amt bleiben – Im Juni plant er eine einmonatige Auszeit

Von Markus Decker

Berlin. Reinhard Bütikofer wirkt resigniert – wie weitere Grüne auch, die lange Zeit noch mehr Verständnis für Tübingens Oberbürgermeister gehabt hatten als andere. „Mir fällt zu Boris Palmers Ausbrüchen nichts mehr ein", sagte der Europaabgeordnete dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Zuvor hatte Rezzo Schlauch, einst Vorsitzender der Grünen-Bundestagsfraktion und Anwalt, erklärt: „Unmittelbar nach Kenntnis über den von Boris Palmer in Frankfurt zu verantwortenden Eklat habe ich ihm meine persönliche und meine politische Loyalität und Unterstützung sowie meine juristische Vertretung aufgekündigt." Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann nannte den Parteiaustritt Palmers „außerordentlich schmerzlich". Aber mit dem Judensternvergleich habe er „eine Grenze überschritten".

Kein Zweifel, sogar die realpolitischen Grünen aus dem Südwesten sind mit ihrem Latein am Ende. Und Palmer selbst offenbar ebenfalls. Der bundesweit wohl bekannteste Kommunalpolitiker erklärte nach dem jüngsten Eklat am Montag mit dem Ausdruck des Bedauerns, die Grünen verlassen zu wollen, und meldete sich am Dienstag krank.

Palmer hatte am Freitag in Frankfurt am Main an einer Konferenz zum Thema Migration teilgenommen. Dort benutzte er das N-Wort und erklärte, über dessen Bedeutung entscheide allein der Kontext. Als Palmer mit „Nazis raus"-Rufen konfrontiert wurde, sagte er zu der Menge: „Das ist nichts anderes als der Judenstern. Und zwar, weil ich ein Wort benutzt habe, an dem ihr alles andere festmacht. Wenn man ein falsches Wort sagt, ist man für euch ein Nazi."

Taucht erst einmal ab: Boris Palmer, Oberbürgermeister von Tübingen. FOTO: MARIJAN MURAT/DPA

Der 50-Jährige hatte sich immer wieder kritisch zur deutschen Migrationspolitik geäußert, nicht zuletzt zu jener seiner eigenen Partei. In der Folge strengte der Landesverband Baden-Württemberg ein Parteiausschlussverfahren an. Später kamen beide Seiten überein, das Verfahren bis Ende 2023 ruhen zu lassen. Unterdessen gewann Palmer 2022 erneut die Oberbürgermeisterwahl – als unabhängiger Kandidat. Die von den Grünen ins Rennen geschickte Gegenkandidatin Ulrike Baumgärtner war chancenlos.

Damit bleibt Boris Palmer, der am Montag bereits eine „Auszeit" angekündigt hatte, trotz seines Parteiaustritts zwar im Amt, hat sich jedoch nach Angaben einer Sprecherin der Tübinger Stadtverwaltung krankgemeldet. Auf die Frage, was die Auszeit genau bedeute und wie lange Palmer nicht im Dienst sein werde, teilte sie mit: „Dazu können wir zum jetzigen Zeitpunkt keine Auskunft geben."

Später kündigte Palmer selbst eine einmonatige Auszeit im Juni an. Sobald sein derzeitiger Atemwegsinfekt abgeklungen ist, will er bis Ende Mai aber zunächst wieder als Oberbürgermeister arbeiten.

Wut ohne Ende

Am Tag der Arbeit protestieren die Franzosen erneut gegen Macrons Rentenreform – es wird brutal

Von Birgit Holzer

Die Polizei in Frankreich gilt als wenig zimperlich: Demonstrierende Menschen werden in Paris an eine Wand gedrängt. FOTO: IMAGO/JAN SCHMIDT-WHITLEY

Paris. Die Fotos und Videoaufnahmen von diesem 1. Mai in Frankreich sind beeindruckend, teilweise auch erschreckend. In Lyon brannte ein BMW aus, auf dessen Motorhaube jemand mit einer weißen Farbe „reich" geschrieben hatte. In Nantes drang schwarzer Rauch aus den Fenstern der Polizeipräfektur, die von Unbekannten angezündet worden war. In anderen Städten und vor allem in Paris versprühten Einsatzkräfte reichlich Tränengas in Menschengruppen und setzten Wasserwerfer ein. An anderen Orten schleuderten Randalierer Steine oder Brandsätze auf die Ordnungskräfte. Landesweit wurden 406 Polizisten und Gendarmen verletzt. Ein Beamter erlitt Verbrennungen zweiten Grades durch einen Molotow-Cocktail. Wie viele Demonstranten Verletzungen davontrugen, war nicht bekannt. 540 Personen kamen in Untersuchungshaft.

Nicht alle Protestzüge an diesem 1. Mai verliefen brutal, aber das Ausmaß an Gewalt war beträchtlich. Zugleich strömten so viele Personen wie selten zu den traditionellen Demonstrationen. Den Gewerkschaften zufolge gingen landesweit 2,3 Millionen Menschen auf die Straße, darunter 550 000 in der französischen Hauptstadt. Das Innenministerium zählte hingegen 782 000 Teilnehmer im ganzen Land und 112 000 in Paris. Dass die Angaben der Organisatoren und der staatlichen Behörden weit auseinanderliegen, ist üblich.

Die Gewerkschaften hatten in diesem Jahr den Tag der Arbeit als Gelegenheit genutzt, um erneut zum Protest gegen die umstrittene Rentenreform der französischen Regierung aufzurufen. Das Gesetz ist inzwischen beschlossen und tritt am 1. September in Kraft. Präsident Emmanuel Macron reiste zuletzt durch das Land, um neue Ankündigungen zu machen: In einer Schule versprach er den Lehrern höhere Gehälter, in einem Holzbetrieb massive Industrieinvestitionen, in einer Gesundheitseinrichtung besseren Zugang zu Ärzten. Doch viele Menschen wollen nicht einfach zu anderen Themen übergehen. Die Art und Weise, wie die Regierung die Rentenreform, die die Altersgrenze für den Eintritt in den Ruhestand von 62 auf 64 Jahre anhebt, am Parlament vorbei durchsetzte, missfällt einer großen Mehrheit. Seit Wochen kommt es immer wieder zu Zusammenstößen zwischen Protestlern und der Polizei, manchmal sogar zu regelrechten Straßenschlachten.

Einen Anteil an der Gewalt haben auch Vermummte des radikalisierten „Schwarzen Blocks", die sich unter die Demonstranten mischen. Innenminister Gérald Darmanin gab ihre Zahl am Montag mit 2000 an. Wie brachial allerdings beide Seiten agieren, berichtete der sozialistische Senator Jérôme Durain, der eine mobile Polizeibrigade in einer Beobachterrolle begleitete. „Ich habe gesehen, wie Molotow-Cocktails, ein Hammer und Steine auf Polizisten flogen, aber auch einen Typen mit blutüberströmtem Kopf und Leute am Boden. Geprügelt wird auf allen Seiten." Zu ähnlichen Szenen war es vor gut drei Jahren während der Proteste der Gelbwesten regelmäßig gekommen. Dabei verloren durch den Einsatz von Gummigeschossen Dutzende Menschen ein Auge oder eine Hand. Die Polizei in Frankreich gilt als wenig zimperlich beim Einsatz von Schlagstöcken, Schock- und Tränengasgranaten, ihre Strategie als offensiv anstatt deeskalierend.

Bei einer Ansprache Mitte April sagte Macron, er gebe sich 100 Tage bis zum Nationalfeiertag am 14. Juli, um das Land zu beruhigen. Doch es ist weiterhin in Aufruhr. Die Gewerkschaften kündigten nun einen neuerlichen Streik- und Protesttag am 6. Juni an.

> Geprügelt wird auf allen Seiten.
>
> **Jérôme Durain,** sozialistischer Senator, der eine Polizeibrigade als Beobachter begleitete

Macrons Regierung in der Klemme

Während die Proteste seitens der Gewerkschaften und Teilen der Opposition nicht abreißen, würde Macrons Mitte-Regierung die beschlossene Rentenreform am liebsten als abgehakt betrachten. Möglichst schnell will sie zu anderen Themen übergehen. Um wieder mehr Vertrauen in der Bevölkerung zu gewinnen, stellte Premierministerin Élisabeth Borne am Mittwoch ein 100-Tage-Programm mit Verbesserungsschritten in Bereichen wie Bildung, Gesundheit und innerer Sicherheit vor. Wie schon bei der Rentenreform steckt die Regierung aber in der Klemme, da sie im Parlament seit den Wahlen im vergangenen Sommer nicht mehr über eine absolute Mehrheit verfügt. Ein Migrationsgesetz verschob Borne darum auf den Herbst.

Warnung vor Massenflucht aus Sudan

Genf. Mehr als 800 000 Menschen könnten laut den UN vor der Gewalt im Sudan ins Ausland flüchten. Falls der Konflikt zwischen Armee und Milizen in dem Land nicht ende, werde es zu dieser Massenflucht kommen, warnte der UN-Hochkommissar für Flüchtlinge, Filippo Grandi, am Dienstag in Genf. Bei der Zahl handele es sich um eine Planungsgröße, so Grandi. „Wir hoffen, dass es nicht dazu kommt." Bislang sind laut den UN mehrere Hunderttausend Menschen vor der Gewalt geflüchtet, die Mitte April eskaliert war.

Allein innerhalb des Sudan seien 334 000 Menschen auf der Flucht, teilte die Internationale Organisation für Migration (IOM) mit. Viele Menschen könnten jedoch wegen der Gefahren nicht flüchten und verharrten in ihren Unterkünften.

Unterdessen führte der UN-Nothilfe-Chef Martin Griffiths in Kenia Gespräche mit der dortigen Regierung über den Konflikt und die humanitäre Krise im Sudan. Griffiths hatte erklärt: „Das Ausmaß und die Geschwindigkeit, mit denen sich die Krise im Sudan ausweitet, ist beispiellos."

Bereits vor Beginn der Gewalt waren im Sudan rund 16 Millionen Menschen auf Hilfe zum Überleben angewiesen, das entspricht etwa einem Drittel der Bevölkerung. In dem Land tobt ein Machtkampf zwischen dem Armeechef General Abdul Fattah Al-Burhan und dem Befehlshaber der RSF-Miliz, Mohamed Hamdan Dagalo.

Bundeswehr beendet Nato-Einsatz

Ämari. Die Bundeswehr hat nach neun Monaten ihre Beteiligung an der Nato-Mission zur Luftraumüberwachung über den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen abgeschlossen. Die Luftwaffe habe ihren Einsatz auf der estnischen Luftwaffenbasis Ämari beendet und mit der Rückverlegung nach Deutschland begonnen, sagte ein Sprecher am Dienstag der Deutschen Presse-Agentur.

Deutschland hatte das sogenannte Nato Air Policing Baltikum im August 2022 übernommen. Dafür wurden bis zu fünf Eurofighter und wechselnde Kontingente von rund 150 deutschen Soldaten nach Estland verlegt. In den letzten beiden Einsatzmonaten sicherten deutsche Piloten den Luftraum erstmals gemeinsam mit der britischen Luftwaffe.

Nach Angaben der Luftwaffe mussten die deutschen Piloten in den neun Einsatzmonaten insgesamt über 30-mal zu Alarmstarts aufsteigen. Dabei wurden unbekannte Flugzeuge ohne Transpondersignal oder Funkkontakt im internationalen Luftraum über der Ostsee identifiziert – zumeist handelte es sich um russische Militärmaschinen.

Union streitet über Wohnungspolitik

CDU-Mittelständler kritisieren Ideen von Generalsekretär Czaja: „Eins zu eins" die der Ampel

Hatte ein Positionspapier ausgearbeitet: CDU-Generalsekretär Mario Czaja. FOTO: IMAGO/C. E. JANSSEN

Berlin. In der Union ist ein Streit über die weitere Positionierung zur Wohnungspolitik entbrannt. So stellt sich der Parlamentskreis Mittelstand (PKM) der Unionsfraktion gegen Forderungen von CDU-Generalsekretär Mario Czaja zur Lösung der Wohnungsnotfrage, die jüngst bekannt geworden sind. Die Mittelstandsexperten üben in einem Beschluss scharfe Kritik an den Vorschlägen, die das „Profil von CDU und CSU verwässern" und die „eins zu eins" dem Koalitionsvertrag der Ampel entsprächen.

Das RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) hatte vor zwei Wochen exklusiv über einen Forderungskatalog von CDU-Politikern zur Wohnungs- und Baupolitik berichtet. Das Positionspapier wurde unter anderem von Generalsekretär Czaja ausgearbeitet. In dem Papier wird unter anderem auf eine befristete Verlängerung der Mietpreisbremse gepocht, die seit 2015 in Kraft ist. Um Mieterinnen und Mieter vor Kündigungen zu schützen, schlagen die Christdemokraten um Czaja eine neue Frist zur Mietnachzahlung vor, „mit der Möglichkeit, die ordentliche Kündigung abzuwenden". Außerdem dringen sie auf die befristete Aussetzung von Indexmieten, die die Miete an die Verbraucherpreise koppeln.

Der nun vorliegende kritische Beschluss des PKM wurde im Wesentlichen vom wohnungspolitischen Sprecher der Fraktion, Jan-Marco Luczak, formuliert. Der Christdemokrat geht hart mit seinen Parteikollegen ins Gericht: Die Forderungen stünden nicht im Einklang mit langjährigen Positionierungen der Unionsfraktion. Zur Mietpreisbremse schreiben die Mittelstandspolitiker: „Die Ampel will die Mietpreisbremse bis 2029 verlängern. Wir sollten so etwas nicht fordern!" Auch die ins Spiel gebrachte Nachzahlungsfrist lehnen sie deutlich ab. „Wer seine Miete nicht rechtzeitig und nicht vollständig zahlt, verletzt eine Hauptleistungspflicht des Mietvertrages." Zu den Indexmieten erinnern sie ihre CDU-Kollegen daran, dass die Vorschläge sogar weiter gingen als die der Ampel. *AMD*

Wirtschaftsriese am Schuldenabgrund

Den USA droht der Zahlungsausfall, wenn Republikaner und Demokraten keinen Kompromiss finden – doch die Fronten sind extrem verhärtet

Von Karl Doemens

Washington. Eigentlich wollte Joe Biden am Montag im Rose Garden vor geladenen Gästen die Erfolge seiner Wirtschaftspolitik anpreisen. Doch zu Beginn der Veranstaltung lag dem Präsidenten etwas anders auf dem Herzen. „In mehr als 200 Jahren hat es Amerika niemals versäumt, seine Kredite zu bedienen", betonte er: „Niemals!" Es klang entschlossen und kämpferisch.

Da wusste Biden wohl schon, dass die Einhaltung des Versprechens noch schwieriger als erwartet wird. Ein paar Stunden später nämlich verkündete seine Finanzministerin Janet Yellen, dass der weltgrößten Volkswirtschaft bereits in vier Wochen das Geld auszugehen droht. Weil die USA ihre Schuldengrenze von 31,4 Billionen Dollar erreicht haben, können sie kein frisches Geld mehr leihen. Schon am 1. Juni drohe dem Land ein möglicher Zahlungsausfall, schlug Yellen Alarm. Sie mahnte: „Es ist unumgänglich, dass der Kongress so schnell wie möglich handelt, um die Schuldengrenze anzuheben oder auszusetzen."

Unter Druck aber steht auch Biden. Ein beispielloser Zahlungsausfall der Vereinigten Staaten hätte desaströse Folgen für die heimische Wirtschaft und dürfte eine globale Finanzkrise auslösen.

„Der Kongress muss so schnell wie möglich handeln": US-Finanzministerin Janet Yellen schlägt Alarm. FOTO: SUSAN WALSH/AP

Tatsächlich musste Biden schon ein bisschen beidrehen. Verhandlungen über eine Anhebung der Schuldengrenze in einem Koppelgeschäft mit den von Republikanern geforderten Ausgabenkürzungen lehnte er stets ab. Der Kongress, so seine Forderung, solle den Kredit-Deckel ohne Bedingungen lüften. Nun aber lud er den republikanischen Sprecher des Repräsentantenhauses, Kevin McCarthy, und die Fraktionschefs von Senat und Repräsentantenhaus zu einem Gespräch ins Weiße Haus.

Doch die Fronten sind extrem verhärtet. Gerade hat das Repräsentantenhaus mit republikanischer Mehrheit ein Gesetz beschlossen, das die Schuldengrenze anheben, im Gegenzug aber Sozialausgaben kürzen und Bidens Klimasubventionen streichen würde. Der Präsident hat schon sein Veto angekündigt. Umgekehrt würden die Demokraten im Senat gerne eine bedingungslose Anhebung der Schuldengrenze beschließen. Doch dafür bräuchten sie 60 der 100 Stimmen. Sie verfügen aber selbst auf dem Papier nur über 51 Mandate.

Um einen katastrophalen Zahlungsausfall abzuwenden, bleiben dem Kongress nun gerade noch zwölf Sitzungstage. Vor diesem Hintergrund klang Bidens Versprechen wie eine Beschwörung: „Wir bezahlen unsere Rechnungen."

KOMMENTAR

Von Andreas Niesmann

Ein bisschen viel Nähe

In der Politik gibt es Vorwürfe, bei denen immer etwas hängen bleibt. Vetternwirtschaft ist einer davon. Insofern hat Wirtschaftsstaatssekretär Patrick Graichen ein veritables Problem. Graichens Trauzeuge Michael Schäfer soll Chef der Deutschen Energie-Agentur werden, Graichen saß als Staatssekretär in der Auswahlkommission, die sich für den Freund entschied. Man muss nicht unterlegener Mitbewerber sein, um darin eine unzulässige Interessenverquickung zu sehen.

Diese wird auch von Graichen selbst inzwischen eingeräumt. Mit dem Schuldeingeständnis könnte die Sache erledigt sein, wenn da nicht eine Reihe weiterer Familienmitglieder und Bekannter wäre, die nun im Umfeld des Wirtschaftsministeriums auftauchen. Da sind Graichens Geschwister Verena und Jakob, die beide für das Freiburger Öko-Institut arbeiten, das regelmäßig Aufträge aus dem Wirtschaftsministerium bekommt.

Und da ist der Parlamentarische Staatssekretär Michael Kellner, der mit Verena Graichen verheiratet und damit ein Schwager Patrick Graichens ist. Die familiären Beziehungen sind – jede einzelne für sich – wenig problematisch oder Graichen nicht persönlich zuzurechnen. Und doch bleibt am Ende der Eindruck, dass es ein bisschen viel ist mit der freundschaftlichen oder verwandtschaftlichen Nähe im Umfeld des Spitzenbeamten.

Beim Umgang mit der Affäre hat sich Graichen durch sein Schuldeingeständnis Luft verschafft. Wenn keine weiteren Enthüllungen hinzukommen, dürfte er die Sache politisch überstehen. Aber der 51-Jährige muss wissen, dass er nun ein Staatssekretär auf Bewährung ist. Viele weitere Fehltritte wird er sich nicht mehr leisten können.

IN KÜRZE

Österreich erwartet gute Sommersaison

Wien. Nach Ansicht von Experten steht Österreichs Tourismus vor einer erfolgreichen Sommersaison. „Die Buchungslage ist hervorragend und teilweise über dem Niveau von 2019“, sagte die Geschäftsführerin der Österreich-Werbung, Astrid Steharnig-Staudinger. In diesem Jahr planten laut Prognosen rund 20 Millionen Menschen – drei Millionen mehr als bei der Prognose 2022 –, ihren Sommerurlaub in Österreich zu verbringen, hieß es. Auch aus den USA, China oder Südostasien würden viele Gäste erwartet.

Einkauf im Supermarkt: Steigende Preise bereiten vielen Menschen Sorgen. FOTO: IMAGO/BIHLMAYER

Vielen bleibt immer weniger

Der schrumpfende Umsatz im Lebensmittelhandel zeigt es: Menschen mit kleinem Einkommen müssen sogar beim Nötigsten sparen

Von Frank-Thomas Wenzel

Frankfurt/Main. Es geht um Zucker, Brot, Eier und Pflanzenöl. Vieles ist deutlich teurer geworden. Immer mehr Haushalte müssen beim Einkauf sparen. Die Folge: Der Umsatz in Einzelhandel mit Lebensmitteln ist laut Statistischem Bundesamt im März um 10,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gefallen. Das markiert einen neuen Höchstwert.

Bei diesem sogenannten realen Rückgang haben die Statistiker die Preissteigerungen herausgerechnet, um den Umsatz unverfälscht mit dem Vorjahr vergleichen zu können. „Eine Ursache für diesen Rückgang dürften die im März 2023 noch einmal deutlich gestiegenen Nahrungsmittelpreise sein“, berichtet die Behörde. Diese waren im dritten Monat um fast ein Viertel höher als ein Jahr zuvor. Besonders Familien mit schmalem Einkommen leiden unter Kaufkraftverlust.

Zahlreiche Molkereiprodukte sowie Eier, Gemüse, Brot und andere Lebensmittel aus Getreide trieben die Preise im Supermarkt nach oben. Beim Zucker schlug sogar ein Plus von 70 Prozent zu Buche – weil die Produktion in Europa schrumpft und für Importe aus Ländern wie Brasilien oder Thailand deutlich mehr gezahlt werden muss.

Die errechnete Steigerung der Nahrungsmittelpreise ist fast dreimal so hoch wie die Gesamtteuerung. Nahrungsmittel haben damit die Rolle von Gas, Strom und Sprit übernommen, die im vergangenen Jahr Treiber der Inflation waren. Der Einzelhandel insgesamt musste im März preisbereinigt um 8,6 Prozent geringere Erlöse hinnehmen. „Der Rückgang der Einzelhandelsumsätze reflektiert die durch Energiepreisschock und hohe Inflation fallende Kaufkraft der Privathaushalte in Deutschland“, sagt Sebastian Dullien, wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung. Die Werte lägen nicht nur niedriger als in den Corona-Jahren, sondern auch unter dem Niveau vom Frühjahr des letzten Vor-Pandemie-Jahres 2019.

Für Dullien ist diese Entwicklung bedenklich: „Hier ist davon auszugehen, dass besonders ärmere Familien, die ohnehin oft qualitativ schlechtere Nahrungsmittel kaufen, nun noch einmal weiter sparen“, sagt der Chef des gewerkschaftsnahen Forschungsinstituts. Er macht auf eine fatale Entwicklung aufmerksam: Nach Analysen des IMK waren seit Beginn des Inflationsanstiegs Anfang 2022 regelmäßig Familien mit geringen Einkommen stärker davon betroffen als Besserverdienende. Zumal die Reallöhne im vorigen Jahr um 4 Prozent gefallen sind – ein historisch einmaliger Negativrekord. „Das schlägt sich derzeit im Privatkonsum nieder und ist verantwortlich dafür, dass sich die deutsche Wirtschaft zur Jahreswende 2022/2023 am Rand der Rezession bewegt hat und diese nur ganz knapp vermieden hat“, so Dullien.

> Der Preisschock bedeutet ein halbes verlorenes Jahrzehnt für die deutschen Konsumenten.
>
> **Sebastian Dullien,** Konjunkturforscher

Kurzfristige Besserung ist nicht in sicht. Die Wiesbadener Statistiker haben bereits weiter steigende Erzeugerpreise festgestellt. Das sind die Beträge, die Hersteller gegenüber dem Handel durchsetzen können. Diese Preise machen sich – wenn auch abgemildert und verzögert – bei den Verbrauchern bemerkbar. Zucker steht ganz oben auf der Teuerungsliste. Aber auch Schweinefleisch oder verarbeitete Kartoffeln, also Pommes frites, wurden im Großhandel teurer.

Aber der IMK-Chef kann zumindest eine positive Nachricht verkünden: In den kommenden Monaten würden sich die Kaufkraftverluste wieder zurückbilden – dank stärker steigender Löhne sowie steuer- und abgabenfreier Inflationsausgleichsprämien, wie sie neulich für den öffentlichen Dienst ausgehandelt wurden. Dann könnte sich auch der private Konsum allmählich wieder erholen.

Doch auch dort gibt es ein Aber: „Aufgrund der Schwäche zum Jahresbeginn dürfte für das Gesamtjahr ein Minus von einem Prozent beim Privatkonsum übrig bleiben“, erläutert Dullien. Er erwartet, dass das Konsumniveau von 2019 frühestens 2025 wieder erreicht werden kann: „Der Energie- und Nahrungsmittelpreisschock bedeutet damit ein halbes verlorenes Jahrzehnt für die deutschen Konsumentinnen und Konsumenten.“

Auch anderswo steigen die Preise

In der Euro-Zone sind nach den Angaben des Statistikamts Eurostat vom Dienstag die Verbraucherpreise im April gegenüber dem Vorjahresmonat um 7,0 Prozent gestiegen. Auch das war für Volkswirte eine Überraschung, hatten viele doch mit einem weiteren Abklingen der Inflation gerechnet, die im März noch bei 6,9 Prozent lag. Auch in den anderen Ländern mit dem Euro als Währung waren Nahrungs- und Genussmittel der wichtigste Faktor. Aber die sogenannte Kernrate – also ohne Energie und Nahrungsmittel – liegt mit 5,6 Prozent nach wie vor auf einem recht hohen Niveau. Die Folge: Die Europäische Zentralbank (EZB) wird quasi gezwungen, die Zinsen weiter zu erhöhen, was die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zusätzlich neben dem schwachen Konsum bremsen könnte. Der EZB-Rat berät darüber am Donnerstag.

Bierkartell: Carlsberg muss zahlen

Düsseldorf. Das Bier ist längst getrunken, doch die von Mauscheleien der Brauer geprägten Bierpreiserhöhungen Anfang 2008 beschäftigen auch 15 Jahre später noch die Justiz. Das Oberlandesgericht Düsseldorf verurteilte am Dienstag die Brauerei Carlsberg wegen ihrer Beteiligung am Bierkartell zu einer Geldbuße in Höhe von 50 Millionen Euro.

Der 6. Kartellsenat sah es als erwiesen an, dass sich die in Hamburg ansässige Carlsberg-Deutschland-Holding eines Kartellverstoßes schuldig gemacht hat. Ein früherer Geschäftsführer habe im März 2007 an einem Informationsaustausch über preissensible Informationen zwischen führenden Brauereien teilgenommen. Das Gespräch sei „mitursächlich“ für die 2008 vorgenommene Erhöhung der Preise um einen Euro pro Kiste gewesen, sagte der Vorsitzende Richter Ulrich Egger. Der damalige Geschäftsführer der Carlsberg-Deutschland-Holding habe dieses Wissen genutzt und das Marktverhalten der Brauerei daran ausgerichtet. Nun muss der Bierkonzern damit rechnen, vom Handel verklagt zu werden.

Absprachen: Es geht um Millionen. FOTO: MARCUS BRANDT/DPA

Weniger Einstellungen wegen KI

New York. Der Computerkonzern IBM will bei einigen Jobs weniger Menschen einstellen, weil ihre Tätigkeiten von Software auf Basis künstlicher Intelligenz (KI) übernommen werden können. Er rechne damit, dass etwa in der Personalverwaltung in fünf Jahren rund ein Drittel der Stellen durch KI und Automatisierung ersetzt werden könne, sagte IBM-Chef Arvind Krischna dem Finanzdienst Bloomberg.

Deshalb würden die Einstellungen für solche Bürotätigkeiten ausgesetzt oder gebremst, sagte Krischna. IBM beschäftige etwa 26 000 Mitarbeiter, die keinen direkten Kontakt zu Kunden hätten. Dem Konzern zufolge sollen zum Teil frei werdende Stellen nicht besetzt werden. In der Softwareentwicklung und in Bereichen mit Kundenkontakt werde hingegen weiter eingestellt. IBM hat insgesamt 260 000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Kritik an Patrick Graichen ebbt nicht ab

Vetternwirtschaft? Der Staatssekretär spielt eine zentrale Rolle für Minister Robert Habeck

Von Andreas Niesmann

Berlin. Auch nach seiner öffentlichen Entschuldigung steht Wirtschaftsstaatssekretär Patrick Graichen unter Druck. CDU-Generalsekretär Mario Czaja forderte Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) auf, Graichen zu entlassen. Auch aus der FDP kam die Forderung nach personellen Konsequenzen.

Graichen ist wegen persönlicher Verflechtungen bei der Besetzung eines Spitzenpostens in die Kritik geraten. Als Staatssekretär war er Mitglied einer Findungskommission zur Neubesetzung der Geschäftsführung bei der bundeseigenen Deutschen Energie-Agentur. Das Gremium wählte Michael Schäfer als neuen Geschäftsführer aus, ein früherer Grünen-Parlamentarier im Berliner Abgeordnetenhaus und – Graichens Trauzeuge. Graichen selbst hatte sein Verhalten am Freitag öffentlich bedauert. Er hätte sich aus dem Auswahlverfahren nach der Bewerbung des Freunds zurückziehen müssen, ließ er wissen. Er habe da „nicht richtig aufgepasst“. Auch Habeck hat das Fehlverhalten seines Spitzenbeamten eingeräumt. Graichen habe ihn darüber informiert, berichtete Habeck am Freitagabend bei dem Bühnentalk „RND vor Ort“ in Kiel. „Da ist ein Fehler passiert. Da beißt die Maus keinen Faden ab“, sagte der Minister. Er habe den Aufsichtsrat der Dena gebeten, das Besetzungsverfahren zu überprüfen und gegebenenfalls neu aufzurollen.

Gleichzeitig stärkte Habeck Graichen demonstrativ den Rücken. „Patrick Graichen ist meiner Ansicht nach der Mann, der Deutschland vor einer schweren Energiekrise bewahrt hat“, sagte der Vizekanzler. Er habe die Kohlekraftwerke ans Netz gebracht, die Atomkraftwerke länger laufen lassen und die LNG-Speicher in eine gesetzliche Norm gebracht.

Schon zuvor hatte es Kritik gegeben. Graichens Schwester Verena sowie sein Bruder Jakob arbeiten für das Öko-Institut, eine Forschungseinrichtung, die immer wieder auch Aufträge aus dem Wirtschaftsministerium bekommt. Außerdem ist Verena Graichen die Ehefrau des Parlamentarischen Wirtschaftsstaatssekretärs Michael Kellner (Grüne).

Angezählt: Patrick Graichen muss viel Kritik einstecken. FOTO: KAY NIETFELD/DPA

Habeck plädierte für eine differenzierte Betrachtung der Vorwürfe. Graichen und Kellner hätten ihm das bestehende Verwandtschaftsverhältnis bei ihrer Berufung mitgeteilt. Das Wirtschaftsministerium habe Vorkehrungen getroffen, um mögliche Interessenkonflikte zu verhindern. So seien beide nicht mit möglichen Forschungsaufträgen für das Öko-Institut befasst. „Die gehen nicht über ihre Schreibtische“, sagte Habeck.

IN KÜRZE

Busse und Bahnen stehen still

Bremen. Ein zweitägiger Warnstreik beim Bremer Verkehrsbetrieb BSAG legt seit Dienstag Busse und Straßenbahnen lahm. Der Ausstand soll nach Angaben der Gewerkschaft Verdi bis zum Donnerstagmorgen andauern. Alles sei wie geplant angelaufen, sagte ein Sprecher der Gewerkschaft. Der Nahverkehr anderer Anbieter wie der Deutschen Bahn, der Nordwestbahn und der Busgesellschaften aus dem Bremer Umland ist nach Gewerkschaftsangaben nicht betroffen. Verdi will damit vor der fünften Verhandlungsrunde in den Tarifgesprächen mit der Bremer Straßenbahn AG am 9. Mai den Druck auf die Arbeitgeber erhöhen.

Zahl Drogentoter steigt um 26 Prozent

Hamburg. Die Zahl der Drogentoten in Hamburg ist im vergangenen Jahr um gut 26 Prozent gestiegen. 96 Menschen starben im Jahr 2022 durch den Konsum von Heroin, Kokain, Ersatzdrogen wie Methadon oder durch andere Rauschgifte, wie aus einer Senatsantwort auf eine Kleine Anfrage des CDU-Bürgerschaftsabgeordneten Richard Seelmaecker hervorgeht. 2021 waren 76 Drogentote in Hamburg gezählt worden. Das Durchschnittsalter der Betroffenen stieg von 38,4 auf 43,4 Jahre.

Zerstückelte Leiche – lebenslange Haft?

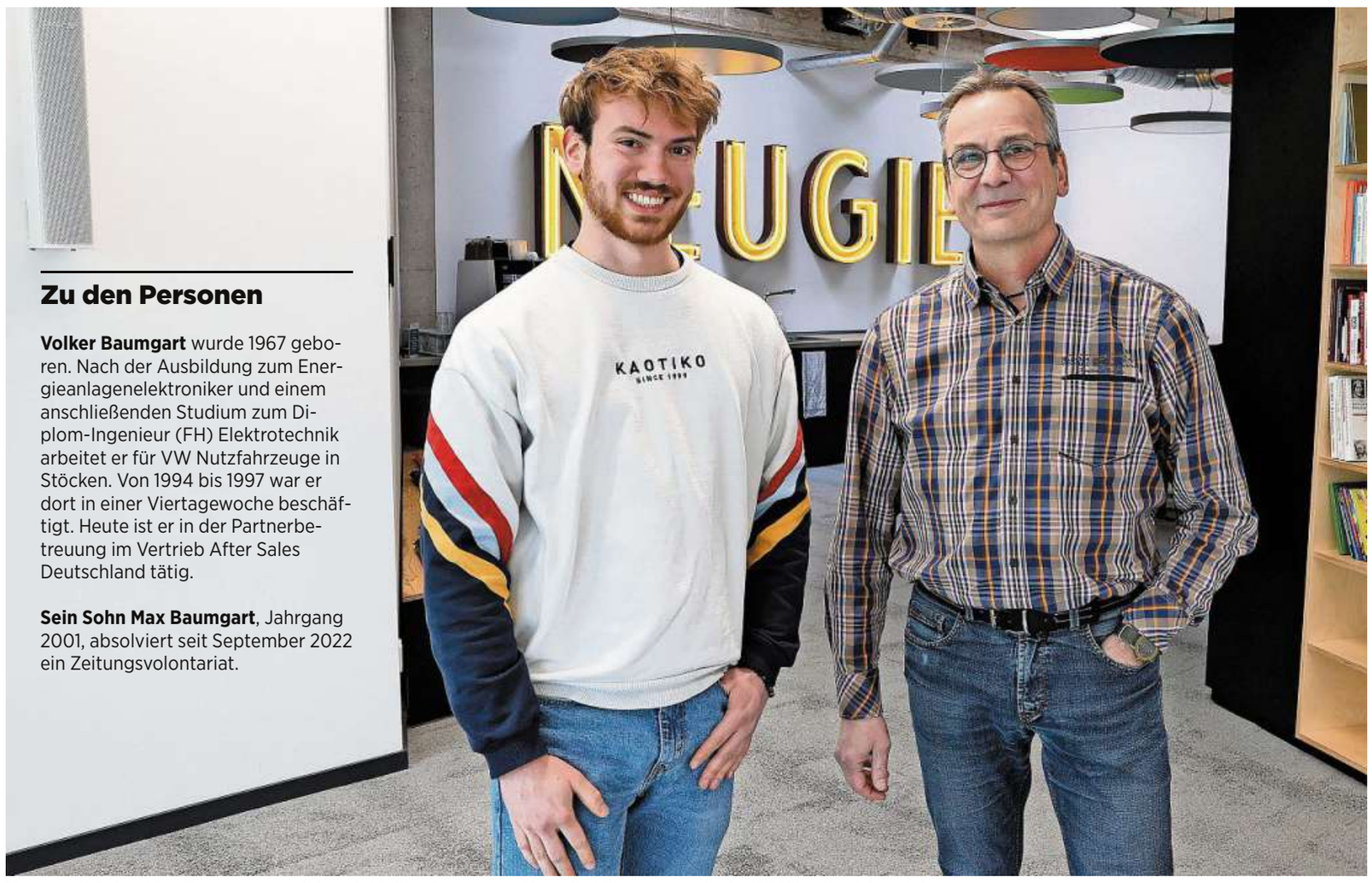
Bremen. Im Prozess um eine zerstückelte Frauenleiche fordert die Staatsanwaltschaft eine lebenslange Freiheitsstrafe wegen Mordes für den Angeklagten. Der 47-Jährige habe seine Ehefrau heimtückisch und aus niedrigen Beweggründen im Februar 2022 erst mit Beruhigungsmitteln betäubt und dann getötet, sagte der Staatsanwalt am Dienstag vor dem Landgericht Bremen. Er beantragte auch die Feststellung der besonderen Schwere der Schuld. Das Gericht setzte bis Anfang Juni weitere Prozesstage an.

Ukrainerin hat Erfolg mit Plattdeutsch

Wardenburg. Die neunjährige Anastasia Savenko, die vor gut einem Jahr mit ihrer Familie aus der Ukraine nach Niedersachsen floh, vertritt ihre Schule bei einem plattdeutschen Lesewettbewerb. Anastasia habe seit März 2022 fließend Deutsch sprechen gelernt, sagte Janina Hanken, Leiterin der Grundschule Hohenfelde in Wardenburg-Westerburg. Plattdeutsch sprechen könne Anastasia bisher nicht – aber lesen. Die Viertklässlerin nahm beim schulinternen Plattdeutsch-Lesewettbewerb im März teil – und gewann diesen überraschend für ihren Jahrgang. Mit dem Sieg qualifizierte sie sich für den „Plattdüütsch Lääswettstriet“ der Oldenburgischen Landschaft am 11. Mai auf Kreisebene.

Kleinkind befreit sich aus Pkw – Polizei hilft

Bad Salzdetfurth. Die Polizei hat am Dienstag einem Zweijährigen geholfen, sich aus einem verschlossenen Auto zu befreien. Der Junge hatte sich in Bad Salzdetfurth (Landkreis Hildesheim) mit dem Autoschlüssel aus Versehen selbst in dem Fahrzeug eingeschlossen, wie die Polizei am Dienstag mitteilte. Alarmierte Polizisten erklärten dem Kind am Dienstag mit Hilfe ihres eigenen Schlüssels, wie es das Auto entriegelt. Die besorgte Mutter hatte die Polizei gerufen, da sie keinen Ersatzschlüssel greifbar hatte.



Zu den Personen

Volker Baumgart wurde 1967 geboren. Nach der Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker und einem anschließenden Studium zum Diplom-Ingenieur (FH) Elektrotechnik arbeitet er für VW Nutzfahrzeuge in Stöcken. Von 1994 bis 1997 war er dort in einer Viertagewoche beschäftigt. Heute ist er in der Partnerbetreuung im Vertrieb After Sales Deutschland tätig.

Sein Sohn Max Baumgart, Jahrgang 2001, absolviert seit September 2022 ein Zeitungsvolontariat.

Vater und Sohn: Max Baumgart spricht mit Volker Baumgart über die Viertagewoche bei VW in den 90er-Jahren. FOTO: RAINER DROESE

Viertagewoche: „Für mich ein Geschenk“

In den 90er-Jahren hat VW die Arbeitszeit gekürzt – Ein betroffener Vater berichtet

Von Max Baumgart

Hannover. Die Viertagewoche ist keine neue Erfindung. Schon vor 30 Jahren arbeiteten die Angestellten von Volkswagen einen Tag weniger in der Woche. Zwar hat der niedersächsische Automobilhersteller das Arbeitszeitmodell damals nicht freiwillig eingeführt, sondern weil er sich in einer tiefgreifenden Krise befand und Entlassungen vermeiden wollte, aber es war im Prinzip ein jahrelanger Test der heute viel diskutierten Viertagewoche.

Auch im Werk von VW Nutzfahrzeuge in Stöcken arbeiteten die Angestellten an vier statt an fünf Tagen. Der Vater des Volontärs Max Baumgart war einer von ihnen.

Papa, wie genau war die Viertagewoche damals bei euch gestaltet?
1993 drohte vielen von uns die Entlassung, weil es zu wenig Aufträge gab. Die Geschäftsführung hat dann gemeinsam mit dem Betriebsrat diesen Vorschlag ausgearbeitet: Um niemanden entlassen zu müssen, gehen alle in eine Viertagewoche. Ab 1994 arbeiteten wir also einen Tag weniger. Vom Bruttolohn wurden 10 Prozent gestrichen. In unserer Abteilung haben wir uns schnell auf die Regelung geeinigt, dass jeder erst ein langes und anschließend ein kurzes Wochenende macht. Das heißt, ich hatte an einem Wochenende auch Freitag und Montag frei und am nächsten nur Sonnabend und Sonntag. Drei Jahre lang habe ich, glaube ich, so gearbeitet. (Anmerkung der Redaktion: Erst 2006 hat VW das reguläre Arbeitszeitmodell wieder für alle Angestellten eingeführt und damit die Viertagewoche beendet.)

Wie ging es dir in der Zeit? Hat es dir etwas gebracht, weniger Zeit auf der Arbeit zu verbringen?
Für mich war es ein Geschenk. So hatte ich vier Tage den Kopf auf der Arbeit und nicht auf irgendwelchen privaten Baustellen. Und wenn deine Mutter zum Beispiel am Freitagabend nach Hause gekommen ist, war der Haushalt gemacht, die Wäsche hing auf der Leine, und es war einmal durchgesaugt. Zugegeben, so fleißig war ich nicht immer. Sonnabend und Sonntag hatten wir dann Zeit für uns. Behördengänge und Ähnliches habe ich auf die zusätzlichen, freien Tage geschoben.

Du hast mir schon einmal erzählt, dass du damals einen Nebenjob hattest. Brauchtest du das finanziell?
Ich habe nebenbei in einem Motorradladen hinterm Techniktresen gearbeitet. Das war ein Traum von mir. Und als ich die Zeit dafür hatte, habe ich es auch gemacht. Also nicht, weil ich unbedingt mehr Geld gebraucht hätte. Allzu viel habe ich auch nicht verdient. Ungefähr 10 D-Mark die Stunde.

Wie stand es denn um das Geld?
Weniger Geld zu haben war damals für mich nicht schlimm. Ich war nicht verheiratet, hatte keine Kinder. Meine Freundin – also deine Mutter – und ich haben beide Geld verdient und hatten eine sehr günstige Wohnung gemietet. Aber wenn ich so zurückdenke: Ein guter Freund hatte sich damals gerade ein Haus gekauft. Ihm tat es richtig weh, 10 Prozent weniger Gehalt zu bekommen. Er musste sehr knapp kalkulieren. Ich kenne aber niemanden, der es mit dem Geld nicht geschafft hat.

Absatzeinbruch: Im VW-Werk in Hannover rollten in den 90er-Jahren weniger Transporter über das Montageband. FOTO: JOCHEN LÜBKE

Als du wieder in einer regulären Fünftagewoche angefangen hast, warst du gerade 30 Jahre alt, mit Mama verlobt und ich war noch nicht geboren. Vier Jahre später bin ich dann zur Welt gekommen. Hast du dir in dieser Zeit gewünscht, weiterhin in der Viertagewoche arbeiten zu können?
Ja, auf jeden Fall. Wenn man mir das angeboten hätte, hätte ich es sofort gemacht. Als du gerade geboren warst, hatten wir unser Haus gekauft. Und mir war noch nicht genau klar, was Kinder überhaupt kosten. Aber weil wir gerade erst geheiratet hatten, hatten wir jeden Monat zwischen 300 und 400 D-Mark mehr als vorher. Wir wären auch mit 90 Prozent des Gehalts klargekommen. Das war aber nicht immer so. In manchen Phasen hätte ich lieber weiterhin fünf Tage gearbeitet.

Warum?
Teilweise sind die laufenden Kosten doch sehr hoch, wenn das Haus noch nicht abbezahlt ist, wenn man eine vierköpfige Familie versorgt. Mit den finanziellen Einbußen der Viertagewoche hätte ich gucken müssen, dass mich das alles nicht ins Minus zieht. Allgemein greift man mit dem Alter immer mehr nach Geld, um in der Rente den Lebensstandard halten zu können. Jetzt wären für mich weniger Arbeit und Geld eine schlechte Entscheidung. Aber eine harte 40-Stunden-Woche an fünf Tagen möchte ich nie wieder. Das wäre für mich eine Strafe.

Kein Modell für das Land Niedersachsen

Anders als bei der Stadt Hannover kommt die Viertagewoche für die niedersächsische Landesregierung als Arbeitgeberin derzeit nicht infrage. Die Landesregierung sei neuen Arbeitszeitmodellen gegenüber grundsätzlich sehr aufgeschlossen, erklärte ein Sprecher von Niedersachsens Innenministerin Daniela Behrens (SPD). „Eine Einführung der Viertagewoche bei vollem Lohnausgleich wird derzeit allerdings nicht diskutiert.“ *doe*

Flüchtlinge: Wo die Quote erfüllt wurde

Hannover. Sieben Landkreise und kreisfreie Städte in Niedersachsen haben ihr Soll bei der Aufnahme von Geflüchteten für die nächsten Monate bereits erfüllt. Das geht aus einer Übersicht des Innenministeriums hervor, die der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. Darin ist ausgewiesen, wie viele Menschen die Regionen zum Stichtag 1. April in den nächsten sechs Monaten aufnehmen müssen. Insgesamt rechnet das Land in dieser Zeit mit rund 17 000 Geflüchteten. Die Landeshauptstadt Hannover, die Städte Oldenburg und Osnabrück sowie die Landkreise Göttingen, Heidekreis, Uelzen und Osnabrück müssen demnach in dieser Zeit nur noch in Ausnahmefällen weitere Geflüchtete aufnehmen. Am höchsten ist die Aufnahmeverpflichtung für die nächsten Monate in den Landkreisen Harburg (1680), Aurich (1162) und Emsland (1125). Je nachdem, wie viele Menschen tatsächlich kommen, können sich die Vorgaben aber noch verändern. Welche Region wie viele Menschen aufnehmen muss, richtet sich hauptsächlich nach der Einwohnerzahl. Die Festlegung der Zahlen zum 1. April war nötig geworden, weil zum einen die Kapazitäten der Landesaufnahmebehörde ausgebaut worden sind und zum anderen zuletzt weniger Flüchtlinge ins Land kamen als ursprünglich angenommen worden war. Dabei wurde berücksichtigt, wie viele Menschen die Kreise und Städte bereits aufgenommen haben.

Landwirte warten noch auf Geld

Hannover. Niedersachsens Landwirte warten einem Zeitungsbericht zufolge noch immer auf die finanzielle Entschädigung für ihren Verzicht auf Düngen und Spritzen an Gewässern. Die entsprechenden Leistungen seien bei der EU „leider noch nicht endgültig notifiziert“, die Antragstellung sei aber schon möglich, teilte das niedersächsische Umweltministerium einem Bericht des Bremer „Weser-Kuriers“ zufolge mit.

Hintergrund der Zahlungen ist der sogenannte Niedersächsische Weg – demnach haben sich Land, Landwirtschaft und Umweltschutzverbände auf gemeinsame Anstrengungen für besseren Natur- und Gewässerschutz geeinigt. Landwirte sollen für Leistungen im Naturschutz eine Entschädigung bekommen. Die vereinbarten jährlichen Zahlungen gelten streng genommen als Subventionen und müssen daher in Brüssel genehmigt werden, wie die Zeitung berichtete. Das Ministerium hoffe nun auf eine Einstufung als sogenannte „De-minimis-Beihilfen“ für vergleichsweise kleine Summen, denen die EU ohne großen Aufwand zustimmen könne.

Getöteter 14-Jähriger: Gleichaltriger angeklagt

Staatsanwaltschaft wirft dem Jugendlichen heimtückischen Mord vor – Beschuldigter äußert sich bislang nicht

Von Thomas Strünkelnberg

Wunstorf. Nach dem gewaltsamen Tod eines 14-Jährigen aus dem niedersächsischen Wunstorf hat die Staatsanwaltschaft Anklage wegen heimtückischen Mordes erhoben – gegen einen ebenfalls 14-Jährigen.

Auch sei der Jugendliche wegen versuchter Erpressung in zwölf Fällen angeklagt, sagte Can Türkay, Sprecher der Staatsanwaltschaft Hannover, am Dienstag. Er soll in der Nachbarschaft Erpresserbriefe eingeworfen haben, in denen er drohte, den Nachbarn oder deren Kindern „etwas anzutun“, wenn sie kein Geld für ihn deponierten. Der 14-Jährige schwieg den Angaben zufolge weiter zu den Vorwürfen.

In Wunstorf bei Hannover war Ende Januar die Leiche eines 14-Jährigen gefunden worden. Gegen den ebenfalls 14 Jahre alten deutschen Tatverdächtigen wurde Haftbefehl wegen Mordes erlassen. Der Vater des Getöteten hatte seinen Sohn als vermisst gemeldet, weil er nicht von einem Treffen mit dem Gleichaltrigen nach Hause gekommen war. Die beiden 14-Jährigen hatten sich zum Spielen getroffen. Dann soll das Opfer gefesselt und mit Steinen erschlagen worden sein, wie der Staatsanwalt sagte.

Familie und Freunde hatten Anfang Februar mit einer bewegenden Trauerfeier Abschied von dem getöteten Jungen genommen. „Wir alle sind nach wie vor schockiert“, sagte der katholische Pfarrer Andreas Körner, der das Opfer selbst seit dem Kommunionskurs kannte, Anfang Februar in seiner Predigt. Seit dem Tag, an dem der 14-Jährige getötet wurde, sei in Wunstorf „nichts mehr, wie es war“. Rund 450 Menschen nahmen an dem Gottesdienst teil. Der gewaltsame Tod des Schülers sorgte bundesweit für Erschütterung. Hunderte Einsatzkräfte hatten Ende Januar nach dem zunächst vermissten 14-Jährigen gesucht. Auf dem Gelände einer ehemaligen Gärtnerei fanden sie schließlich seine Leiche.

Blumen liegen an einer Tannenbaumschonung und einem Brachgelände in Wunstorf-Blumenau. Hier war die Leiche des 14-Jährigen gefunden worden. FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

Bei einer Obduktion wurde laut Staatsanwaltschaft stumpfe Gewalt als Todesursache festgestellt. Das Opfer sei arg- und wehrlos gewesen, hatten die Ermittler erklärt. Der Junge habe nicht damit gerechnet, dass er von seinem Spielkameraden umgebracht werden könnte. Ein Sprecher des Landgerichts Hannover sagte, es sei noch unklar, wann der Prozess an einer Jugendkammer beginnen werde.

IM GESPRÄCH

Guter Geschmack, schlechter DJ

Hollywoodstar **Chris Pratt** (43) hält sich für vollkommen ungeeignet, Musikplaylisten zu erstellen. „Ich bin nicht gerade der beste DJ“, sagte Pratt der dpa in London. „Ich glaube, mein Musikgeschmack ist in Ordnung, aber ich bin nicht besonders gut darin, solche Listen zu erstellen.“ Die „Guardians of The Galaxy“-Filme sind bekannt für ihre packenden Soundtracks, für die Regisseur James Gunn selbst die Songs auswählt. „Ich hatte da nichts zu melden“, scherzte Pratt. In seiner Rolle als „Star-Lord“ Peter Quill trägt er einen MP3-Player mit sich herum.

Jack White im späten Vaterglück

Schlagerkönig **Jack White** (82) wird zum siebten Mal Vater. „Ich hätte doch nie mehr damit gerechnet“, sagte der Musikproduzent der „Bild“. Seine 44 Jahre jüngere Frau Rafaella, die im März 2019 mit Söhnchen Max sein sechstes Kind zur Welt gebracht hatte, habe ihn vor einigen Wochen mit der Nachricht überrascht, erklärte White. „Ich war total perplex, als sie mir erzählte, dass sie schwanger ist. Aber dann haben wir uns umarmt und haben beide vor Glück geweint.“ Der Musiker, der mit bürgerlichem Namen Horst Nußbaum heißt, gilt als einer der erfolgreichsten deutschen Produzenten.

IN KÜRZE

Polizei entdeckt sieben Leichen

Washington/Henryetta. Auf der Suche nach zwei vermissten Teenagern hat die Polizei sieben Leichen entdeckt. Die Ermittler fanden die Toten auf einem ländlichen Grundstück in der Nähe der Kleinstadt Henryetta im US-Bundesstaat Oklahoma, wie Sheriff Eddy Rice am Montag mitteilte. Zuvor hatte die Polizei nach zwei Mädchen im Alter von 14 und 16 Jahren sowie einem 39-jährigen Mann gefahndet. „Wir glauben, dass wir die Personen gefunden haben“, so Rice.

Römer-Museum ist wieder geöffnet

Manching. Fast ein halbes Jahr war das Kelten-Römer-Museum im oberbayerischen Manching nach dem großen Golddiebstahl geschlossen, seit Dienstag ist es wieder regulär geöffnet. Am ersten Tag blieb das Interesse des Publikums allerdings noch überschaubar. In der Nacht zum 22. November 2022 hatten Unbekannte den 3,7 Kilogramm schweren und etwa 2000 Jahre alten Goldschatz gestohlen. Die Münzsammlung war der größte keltische Goldfund des vergangenen Jahrhunderts.

UND DANN ...

... war da noch ein teures Missverständnis: In einem Frankfurter Restaurant wollte ein Gast seinen Freunden etwas gönnen und spendierte eine „besondere Flasche“ Champagner: eine Sechs-Liter-Flasche Roederer Cristal. Die Restaurantbetreiber beteuern, den Preis von 13 000 Euro genannt zu haben, der Gast will 1300 Euro verstanden haben – nun muss ein Gericht klären, was zu zahlen ist.

FOTOS: EVAN AGOSTINI/AP, IMAGO/ANDREA RENAULT, JOHN ANGELILLO

Der Geist von Karl Lagerfeld

Ein Abend als Hommage: Wie jedes Jahr am ersten Montag im Mai feierte das New Yorker Metropolitan Museum seinen „Met Ball“. Zum Dresscode gehörte von Lagerfeld entworfene oder an ihn erinnernde Mode – zum Auftakt einer ihm gewidmeten Ausstellung. „Ich habe Karl so sehr geliebt, und es ist wunderbar zu sehen, dass so viele Menschen gekommen sind, um ihm die Ehre zu erweisen, die er verdient hat“, sagte die Gastgeberin der Benefiz-Gala, „Vogue“-Chefin Anna Wintour. Aber nicht nur Lagerfeld selbst wurde gefeiert, sondern auch seine Katze Choupette – etwa durch Jared Leto im Ganzkörperkostüm (Mitte). Die schwangere Rihanna kam in ausladender Robe mit Schleppe (links), auch Janelle Monáe (rechts) ließ sich vom Designer inspirieren.

Für Jesus in den Hungertod

Schon 110 Tote wurden auf der Farm eines Sektenführers in Kenia geborgen – Der Prediger war bereits mehrfach angeklagt, wurde aber nie verurteilt

Von Birte Mensing

Nairobi. Jeden Tag werden mehr Gräber ausgehoben, jeden Tag mehr Menschen exhumiert, die dem kenianischen Sektenführer Paul Mackenzie zum Opfer gefallen sind. Der selbst ernannte Prediger soll seine Anhänger davon überzeugt haben, dass die Wiederkehr Jesu bevorsteht und sie schneller in den Himmel kommen, wenn sie sich zu Tode fasten. Die Toten wurden auf Mackenzies Grundstück und im nahe gelegenen Shakahola-Wald im Osten Kenias in improvisierten Gräbern verscharrt. Bereits 110 Leichen hat die Polizei geborgen, darunter viele Kinder. Es wurde befürchtet, dass die Zahl noch weiter ansteigt – schwere Regenfälle hatten den Exhumierungsprozess drei Tage in Folge zum Erliegen gebracht.

Trauriger Fund: Polizei und Anwohner verladen exhumierte Leichen aus Massengräbern auf dem Gelände im Shakahola-Wald. FOTO: AP/DPA

Präsident William Ruto sprach von terrorismusähnlichen Akten. Oppositionsführer Raila Odinga forderte am Montag, das Parlament müsse aufklären, ob es sich bei den Todesfällen um Taten schurkenhafter Pastoren handele, um Menschenopfer oder eine Folge von Organhandel.

Der Fall zeugt jedoch sicher auch von Behördenversagen im Umgang mit sogenannten Glaubensgemeinschaften. Bereits im März war der Sektenführer Mackenzie der Polizei zufolge verhaftet worden, weil zwei seiner Anhänger ihre Kinder nach seinen Anweisungen hatten verhungern lassen. Er kam gegen Kaution frei. Mitte April dann bekam die Polizei Informationen über unmenschliche Vorgänge auf Mackenzies Grundstück. Sie fand 15 extrem geschwächte Menschen, vier davon starben auf dem Weg ins Krankenhaus. An dem Tag gab es nach Informationen des britischen Senders BBC erste Hinweise auf Massengräber. Mackenzie war den Behörden aber schon davor bekannt gewesen. Über viele Jahre betrieb der selbst ernannte Pastor die Good News International Church im Küstenort Malindi, mehrmals wurde er wegen falscher Lehren angezeigt, wegen mangelnder Beweise allerdings nicht verurteilt. 2017 nahmen ihn die Behörden fest, weil er Schülerinnen und Schüler davon überzeugt hatte, dass Schulbildung „ungöttlich“ sei und sie stattdessen seinen Lehren folgen sollten. Aber auch damals wurde er freigelassen.

Kirchen sind in Kenia nicht reguliert, jeder kann eine Glaubensgemeinschaft gründen. Etwa 4000 Kirchen sind offiziell registriert. Ein Teil davon erreicht mit Prophezeiungen vom baldigen Ende der Welt und Versprechungen über ein besseres Leben nach dem Tod den unbedingten Gehorsam der Anhängerinnen und Anhänger. So finanzieren oftmals sehr arme Menschen den überbordenden Lebensstil selbst ernannter Pastoren.

2019 schloss Mackenzie seine Kirche, verkaufte den angeschlossenen Fernsehsender, über den er seine Predigten verbreitet hatte, und ließ sich in dem Dorf Shakahola nieder. Ein Teil seiner Anhängerschaft folgte ihm. Offiziell betrieb er dort keine Kirche mehr; wie es scheint, aber wohl einen sektenähnlichen Kult.

Die kenianische Zeitung „The Standard“ berichtet vom Schicksal einer jungen Flugbegleiterin, die ihre Arbeit kündigte, ihren Besitz verkaufte und vor wenigen Wochen ihren Eltern zu Mackenzie folgte. Ihr Geld gab sie demnach dem Sektenführer. Sie soll eines der Opfer sein, die bereits aus den Gräbern rund um Mackenzies Haus geborgen wurden.

Präsident Ruto sagte, was in Shakahola zu sehen sei, sei vergleichbar mit Terrorismus. „Terroristen benutzen Religion, um ihre ruchlosen Taten umzusetzen. Menschen wie Mackenzie benutzen die Religion, um genau das zu tun.“ Noch wurde keine Anklage gegen den Prediger erhoben. Die Polizei sucht weiter nach Opfern und Beweisen.

Explosion kurz vor der Krönung

London. Wenige Tage vor der Krönung von König Charles III. (74) ist es am Buckingham-Palast in London zu einer Festnahme und einer kontrollierten Explosion gekommen. Wie die Polizei mitteilte, hatte sich ein Mann am Dienstagabend dem Palasttor genähert und mehrere Gegenstände auf das Schlossgelände geworfen. Dabei handelte es sich mutmaßlich um Patronen einer Schrotflinte. Eine verdächtige Tasche, die er bei sich trug, wurde kontrolliert zur Explosion gebracht. Die Umgebung wurde abgesperrt. Verletzt wurde nach Polizeiangaben niemand.

„Es gab keine Berichte über irgendwelche abgegebenen Schüsse oder Verletzungen von Beamten oder der Öffentlichkeit“, sagte ein Polizeisprecher. Die Beamten hätten den Mann unverzüglich festgenommen.

Der Vorfall kommt nur wenige Tage vor einem royalen Megaevent in der Londoner Innenstadt. Am Samstag sollen König Charles und seine Frau Camilla gekrönt werden.

Unklare Vorgänge: Der Buckingham-Palast. FOTO: VUK VALCIC/DPA

So viele Privatjets wie noch nie

Laut einer Studie verursachen private Flüge etwa die Hälfte der CO_2-Emissionen – Vielflieger zahlen kaum Steuern

Von Anja Gribhofer

Hannover. Die Zahl der Privatjets hat sich weltweit in den vergangenen 20 Jahren mehr als verdoppelt und könnte 2023 einen neuen Höchststand erreichen. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie. Die sogenannten „High Flyers“ – Superreiche, die mit ihrem persönlichen Flugzeug reisen – seien damit für die Hälfte aller durch Flugreisen verursachten CO_2-Emissionen verantwortlich. Laut dem Report der US-amerikanischen Denkfabrik Institute for Policy Studies (IPS) ist die Nutzung privater Flugzeuge seit Beginn der Pandemie um ein Fünftel gestiegen. 2022 haben weltweit rund 5,3 Millionen Privatflüge stattgefunden. Privatjets machen demnach mittlerweile etwa ein Sechstel aller Flüge aus. Die Besitzer der Jets zahlen aber nur rund 2 Prozent der Luftfahrtsteuern. „Der Großteil (rund 70 Prozent) der Steuereinnahmen wird durch Passagiere finanziert, die kommerzielle Flugreisen antreten“, heißt es in dem Bericht.

Bekannter „High Flyer“: Elon Musk landet in seinem Privatjet. FOTO: KURT DESPLENTER/DPA

Zuletzt hatte ein Twitter-Account für Aufsehen gesorgt, der die zum Teil sehr kurzen Flüge der Superreichen enthüllte. Unter den Vielfliegern war Tesla-Chef Elon Musk, der sich offenbar auch für zehn Minuten in seinen Jet setzte. Laut dem IPS ist der Techmilliardär einer der aktivsten „High Flyer“ in den USA. „Er unternahm 171 Flüge, trug zum Verbrauch von 837 934 Litern Kerosin bei und war im Jahr 2022 für 2112 Tonnen CO_2-Emissionen verantwortlich“, heißt es.

„Diese teure, kohlenstoffintensive Art des Reisens schadet sowohl der Erde als auch den Steuerzahlern, die sie für die Ultrareichen subventionieren“, so die Autoren der IPS-Studie. Sie empfehlen der US-Regierung unter anderem eine Erhöhung der Steuern auf Kerosin sowie auf den Kauf von Privatjets.

Laut Umweltorganisation Greenpeace hat es auch in Europa im vergangenen Jahr mehr als 572 000 Privatflüge gegeben – mehr als die Hälfte dieser Flüge waren Kurz- oder Ultrakurzflüge mit weniger als 750 Kilometern Strecke. 3,4 Millionen Tonnen CO_2-Emissionen verursachten die Flüge laut Greenpeace im Jahr 2022 – was der Jahresmenge des Verbrauchs von 555 000 EU-Einwohnern entspreche.

LOKALSPORT

Stumpenhausen rettet Drakenburg

Fußball-Bezirksliga: 2:2 gegen TuS St. Hülfe-Heese

Drakenburg. Ein insgesamt eher dürftiger Dienstagabendkick in der Fußball-Bezirksliga zwischen dem TuS Drakenburg und dem TuS St. Hülfe-Heede hatte am Ende vier Tore zu bieten, zwei für jedes Team, zwei in jeder Halbzeit.

Es waren noch gar nicht alle Zuschauer am Platz, da zappelte das Spielgerät bereits im Netz der Gäste. Die Drakenburger pressten früh und Kai Rieckhof nutzte einen Fehler der Kreis-Diepholzer eiskalt aus – plötzlich lag der Ball vor seinen Füßen und der zimmerte ihn mit mächtig Dampf unter den Querbalken. Keine Minute später zielte er bereits erneut auf das Gehäuse der Mannschaft aus dem Diepholzer Ortsteil, doch dieses Mal war TuS-Keeper Marvin Ekuase zur Stelle.

Nach und nach ließen die Hausherren den Gästen jedoch mehr Räume und das nutzte Yevhen Kushnir aus: Sein Schuss sprang noch an die Latte und Drakenburgs Schlussmann Till Burghardt versuchte sich noch in einer Rettungstat, doch da war der Ball bereits über der Linie. Dennoch herrschte kurzzeitig Verwirrung, da Mazlum Sünün im Nachsetzen Burghardt foulte, dafür auch Gelb sah, das aber eben erst passiert war, nachdem das Leder schon im Kasten war.

In der Folge forderten die Drakenburger bei zwei strittigen Szene Elfmeter, doch der Pfiff blieb beide Male aus, zudem verpasste Konstantin Paczkowski eine Hereingabe von Eric Saenger, Saenger selbst hämmerte seinen Schuss wenige Minuten später kläglich über das Gästetor. Auf der anderen Seite nutzte Sünün einen Ballverlust von Joshua Draeger nicht aus, schoss knapp am Tor vorbei.

Nach dem Seitenwechsel verfehlte Paczkowski erneut eine Hereingabe – was sich kurz darauf rächte: Sünün krempelte die Drakenburger Defensive auf links und drehte die Partie. Und weil die Begegnung immer mehr an Niveau verlor, dauerte es bis zur zehnminütigen Nachspielzeit, ehe den Hausherren doch der Ausgleich gelang. Der eingewechselte Phil Stumpenhausen vollendete die gute Vorarbeit von Dennis Faust zum 2:2. Dustin Meinking vergab sogar noch die Gelegenheit zum Sieg, scheiterte an Keeper Marvin Ekuase. *pk*

TuS Drakenburg: Burghardt – Töpler (89. Faust), Hockemeyer, Hachmeyer, J.Draeger (52. Feist) – Brede – Paczkowski, Teichmann, Cordes (63. Meinking) – Rieckhof, Saenger (89. Stumpenhausen).
Torfolge: 1:0 (2.) Kai Rieckhof; 1:1 (14.) Yevhen Kushnir; 1:2 (53.) Aydin Sünün; 2:2 (90./+3) Phil Stumpenhausen.

Drakenburgs Jonas Brede versucht´s mit einem Schuss aus der zweiten Reihe, Hülfe-Heedes Marc Pallentien kann ihn nicht stoppen. FOTO: KESSLER

Heute wieder Radeln in Heemsen

Heemsen. Beim SV Heemsen wird wieder geradelt. Immer am ersten Mittwoch im Monat treffen sich alle, die gerne per Fahrrad und in Gemeinschaft die Umgebung erkunden, um 17 Uhr an der Sporthalle. Erster Termin in 2023 ist der heutige 3. Mai. Neben den Mitgliedern sind wie immer auch Gäste aus nah und fern willkommen. Absolviert werden etwa 25 Kilometer. Weitere Infos gibt es bei Heidrun Holtorf unter Telefon (0 50 24) 14 03. *DH*

VEREINE & CO

MTV Diepenau: Am Mittwoch heutigen Mittwoch starten die „Jedermänner“ zur Sommersaison mit dem Radfahren. Start ist am Autohaus Schwettmann um 18.30 Uhr. *DH*

Viel Adrenalin und spritzende Erde

Rasentreckerrennen der RG Bohnhorst mit 78 Teilnehmenden

Kurz vor dem Start für einen der Läufe stieg die Anspannung. FOTOS: GRAUE

Von Jörn Graue

Bohnhorst. Das hatte mit Rasenmähen und Gemütlichkeit rein gar nichts zu tun. Die Fahrer und wenigen Fahrerinnen zeigten immer wieder, was in den Motoren der Rasentrecker steckte. Auf dem rund eineinhalb Kilometer langen Rundkurs waren insbesondere die fahrerischen Fähigkeiten der wenigen Frauen und Männer, die aus ganz Deutschland und Frankreich angereist waren, gefragt.

1,5
Kilometer lang war eine Rennrunde.

Nach einer erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr gingen am Samstag statt der zunächst angenommen 60 Starter insgesamt 78 mit ihren bullig dröhnenden Gefährten auf die Strecke. Darunter waren die Lokalmatadoren Matthias Spilker, Kim-Patrick Schäffer, Florian Vahrenkamp, Maik Supe, Christian Henke und Peik Vahrenkamp aus Oppenwehe im benachbarten Kreis Minden-Lübbecke. „670 Kubik und 2-V-Motor““, sagt Vahrenkamp und benennt damit die zentralen Merkmale seines Rasentreckers. Der hätte einst 24 PS gehabt, jetzt seien es 40. Der Adrenalinkick und die Gemeinschaft zeichneten das Rennen aus, erklärte Schäffer. Warum das Rennen „Gas Mokey Cup“ heiße? „Das Logo sah gut aus“, sagte er.

Das Rasentreckerrennen war immer wieder auch eine enge Angelegenheit.

Im vergangenen Jahr hatten die Oppenweher bei der Renngemeinschaft Bohnhorst nachgefragt, ob man nicht gemeinsam etwas auf die Beine stellen könnte. „Wir sind offen für neue verrückte Dinge“, blickte der Vorsitzende der Rnngemeinschaft Bohnhorst, Lars Durnio, am Samstag augenzwinkernd zurück. „Die hatten damals gleich einen Rasentrecker mitgebracht und ich habe ihn ausprobiert.“ Und Durnio hatte direkt Spaß am Fahren. So war das Rasentreckerrennen nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr am Samstag denn auch die zweite Auflage.

Den hatten auch Jannis Klischer und Leon Lindner, die für das „Rasi Cross Team B1“ aus Brünglinghausen im Oberbergischen Kreis im Regierungsbezirk Köln dabei waren. Mit gerade einmal 14 Jahren zählte Klischer zu den ganz jungen Teilnehmern. Das Fahren mache ihm Spaß, sagte der Teenager.

Zahlreiche Streckenposten der Bohnhorster Renngemeinschaft, die Feuerwehr Bohnhorst und der DRK-Ortsverband Lavelsloh-Diepenau sorgten für die nötige Sicherheit entlang der Strecke. Sanitäter Pascal Tinnemeier und Rettungssanitäter Dominik Müller waren mit einem Quad vor Ort. „Dieses fährt maximal 80 Kilometer pro Stunde und ermöglicht es uns, auch ins Gelände zu kommen, um helfen zu können“, sagte Müller.

Die Lokalmatadoren Matthias Spilker, Kim-Patrick Schäffer, Florian Vahrenkamp, Maik Supe, Christian Henke und Peik Vahrenkamp.

Mit Maikönigin zum Mannschaftssieg

Reiten: RFV Bötenberg-Wietzen eröffnet Freiluftsaison im Kreis mit Maiturnier

Von Philipp Keßler

Bötenberg. Die Freiluftsaison der Reitturniere im Kreis Nienburg ist eröffnet. Das traditionelle Maiturnier des RFV Bötenberg-Wietzen lockte am Tag der Arbeit etliche Teilnehmende und nochmals mehr Zuschauende auf die Anlage des RFV.

Vor allem für die Buchhorsterin Kira-Lisa Müller waren es besondere Tage. Nachdem sie beim Tanz in den Mai in Möhlenhalenbeck zur Maikönigin gewählt worden war, ging es für die 27-Jährige auch beim Springen hoch hinaus. Auf Floyd legte sie zunächst eine fehlerfreie Runde im A*-Springen hin und belegte damit Rang fünf. Im abschließenden Mannschaftsspringen durfte sich Müller obendrein über die goldene Schleife freuen – ihr Team des gastgebenden RFV landete ganz vorn. Neben Müller waren Kimberly Klötzing auf Calvinist, Emmy-Lu Kempin auf Captain Capa und Emke Dinkelbach auf Gwynneth am Start. „Wir sind stolz, diese Tradition wieder aufleben lassen zu können“, sagt RFV-Kassenwartin Romina Danier zum Mannschaftsspringen um den Wanderpokal der Maikönigin.

Im vorherigen A*-Springen war vor allem an Lea Naja Bartolomeiczik vom RFV Steyerberg kein Vorbekommen – sie gewann auf Calypso vor Wolfgang Greve mit Good Luck vom Gastgeberverein.

Auf dem Dressurplatz ging es bereits morgens um 7.30 Uhr los. Hier gingen die beiden Topplatzierungen in der A*-Dressur nach Binnen: Leonie Will mit First one look holte Gold, Laura Will mit Sag niemals nie Rang zwei. Beide starteten für die RZG Unter dem Mühlenberge.

Neben dem sehenswerten Reitsport wurde den Zuschauenden unter anderem selbst gebackener Kuchen angeboten. RFV-Vorsitzende Natalie Malle zog eine positive Bilanz: „Wir freuen uns, dass alles so gut geklappt hat und die Zuschauer trotz des Ortswechsels wieder so zahlreich erschienen sind. Ein großer Dank gebührt allen Sponsoren und ehrenamtlichen Helfenden, ohne die die Veranstaltungen nicht möglich gewesen wäre.“

Maikönigin im Höhenflug: Kira-Lisa Müller (RFV Bötenberg-Wietzen) auf Floydt. FOTOS: KESSLER

Ergebnisse der Kreis-Nienburger:
Führzügelwettbewerb: 2. Lotta Könemann (Bühren) auf Knuffel, 6,8; 3. Lucy Stühler (RV Holte-Langeln) auf Dolly, 6,7.
Führzügelwettbewerb: 2. Amerlie Rüter (RFV Bötenberg-Wietzen) auf Karlo, 6,8; 3. Joleen Hud (RV Holte-Langeln) auf Dolly, 6,6.
Reiterwettbewerb, Schritt-Trab: 1. Pauline Mende (RFV Nienburg) auf Zuidhoeve's Emily 7,0; 2. Celine Marie Heise (RG Bücken-Wietzen) auf Sandy, 6,9; 3. Gloria Eggers (RFV Nienburg) auf Hoppenhof's Esmee, 6.8.
Reiterwettbewerb, Schritt-Trab: 1. Pia Sophie Stühler (RV Holte-Langeln) auf Felix, 7,2; 3. Sofia Schierholz (RV Holte-Langeln) auf Simply the Best, 7,0.
Reiterwettbewerb, Schritt-Trab-Galopp: 1. Angelina-Sophie Habighorst (TuS Leese) auf Callenberg's Juwel, 7,5; 2. Leonie Hüppe (RFV Nienburg) auf Shayenna, 7,2; 3. Friedamarie Möhring (RFV Wechold-Martfeld) auf Dream of April, 7,0.
Reiterwettbewerb, Schritt-Trab-Galopp: 3. Mia Gehle (RV Holte-Langeln) auf Felix, 6,8.
Dressurwettbewerb: 1. Marah Penger (RFV Maasen-Sulingen) auf Sandshine, 7,5; 2. Tjalda Eggers (RFV Nienburg) auf Hoppenhof's Esmee, 7,3.
Standard-Springwettbewerb: 1. Lova Martha von Scheven (RFV Bötenberg-Wietzen) auf Savita; 3. Jolina Runge (RFV Maasen-Sulingen) auf Farah Diba.
A*-Dressur: 1. Leonie Will (RZG Unter dem Mühlenberge) auf First one Look, 7,7; 2. Laura Will (RZG Unter dem Mühlenberge) auf Sag niemals nie, 7,5.
A*-Stilspringen: 1. Karolin Büntemeyer (RV Mittelweser) auf Sandshine, 8,2; 2. Leah Buffler (RSG Meeresberg) auf Giulietta, 7,8; 3. Kim-Celine Kalusche-Goedicke (RFV Nienburg) auf Good Luck, 7,6.
A*-Springen: 1. Lea Naja Bartolomeiczik (RFV Steyerberg) auf Calypso; 2. Wolfgang Greve (RFV Bötenberg-Wietzen) auf Good Luck; 3. Stella Simon (RSV Krähe-Stöckse) auf Fräulein Simon.
Mannschaftsspringen: 1. RFV Bötenberg-Wietzen (Kimberly Klötzing auf Calvinist, Emmy-Lu Kempin auf Captain Capa, Kira-Lisa Müller auf Floydt, Emke Dinkelbach auf Gwynneth); 2. RFV Nienburg (Leni Scheffel auf Lockdown, Sophie Hüppe auf Shayenna, Melina Hüppe auf Snowdon, Neele Haarstrich auf Snowdrop).

Luca-Celina Bierhals (RFV Bötenberg-Wietzen) auf Balenciaga bei der A*-Dressur. FOTO: MICHALIK

Kimberly Klötzing (RFV Bötenberg-Wietzen) auf Calvinist.

HSV gastiert bei GWD

Handball-Bundesliga: Minden will punkten

Minden. Für GWD Minden beginnt der Endspurt im Kampf um den Klassenerhalt in der Handball-Bundesliga heute mit einem Heimspiel gegen den HSV Hamburg. In der Lübbecker Kreissporthalle will das Team von Coach Frank Carstens von 19.05 Uhr mit einem Sieg den Druck auf die HSG Wetzlar weiter erhöhen. Denn mit einem doppelten Punktgewinn ziehen die Mindener mit dem Konkurrenten aus Hessen gleich, weil die HSG heute nicht im Einsatz ist. Für die Ostwestfalen ist es das erste von fünf Spielen im Wonnemonat Mai. GWD empfängt zuhause den HSV, zum Nachholspiel gegen die SG Flensburg-Handewitt und die MT Melsungen. Nach der knappen 28:29-Niederlage in Erlangen hatte der Trainer der Mannschaft drei Tage freigegeben, damit sie Kraft tanken für die fünf richtungsweisenden Mai-Spielen. So war die Vorbereitung auf das Spiel kurz. Erst am Mittwoch hatte der Coach alle Spieler wieder beisammen. Zuvor hatte Frank Carstens individuell trainiert. „Das Spiel gegen den HSV ist für uns extrem wichtig, wenn man sich die Ergebnisse der vergangenen Wochen und die nächsten Paarungen ansieht“, sagt der GWD-Trainer und gibt die eindeutige Marschroute vor: „Wir wollen einen Sieg holen, das ist klar.“ Dazu müsse sich die Abwehr gegenüber der letzten beiden Spiele in Hamm und Erlangen steigern. Dazu hat der Coach den vollen Kader zur Verfügung.

Dazu brauche es eine kompakt stehende Abwehr. Hamburg sucht gerne den Durchbruch und hat mit Dani Bajens und Dominik Axmann (Carstens: „ein hochinteressanten Spieler“) sehr schnelle Spieler im Kader sowie mit 2,05-Meter-Mann Azat Valiullin einen wurfgewaltigen Rückraumspieler. Am Kreis sind die Gäste mit Andreas Magaard und Niklas Weller ebenfalls top besetzt ist. Für seine Mannen sieht er neben einer guten Positionsabwehr das Tempospiel als Erfolgsrezept. „Wir werden all in gehen. Wir brauchen dringend diese Punkte“, sagt Frank Carstens, der hofft, „dass die Bude voll ist“. *seb*

Klare Ansage: Frank Carstens fordert einen Sieg. FOTO: KESSLER

Sportliches Familientreffen

Teilnehmer aus ganz Europa bestreiten in Eystrup das „PingPongParkinson“-Turnier. Jörg Roßkopf und Timo Boll schicken Videogrüße. 2025 dürfen Lars Rokitta und sein Team die German Open ausrichten

Von Stefan Schwiersch

Der zweifache Weltmeister Peter Derheld aus Pforzheim (links) war eine Nummer zu groß für Eystrups Turnierorganisator Lars Rokitta. FOTO: SCHWIERSCH

Eystrup. Es ist gute acht Jahre her, als Lars Rokitta an Parkinson erkrankte. Wen diese Krankheit heimsucht, der baut körperlich ab. Typisch für Parkinson sind Bewegungsstörungen wie Zittern, verlangsamte Bewegungen, Muskelsteifheit und Störungen des Gleichgewichts. Was Lars Rokitta nicht verloren hat: Lebensmut, Engagement, Disziplin und: Humor. Ohnehin scheint Parkinson-Erkrankten der Sinn für Humor gemein, was das große „PingPongParkinson“-Turnier in Eystrup eindeutig bewies. „Diagnose Tischtennis“ prangte auf vielen Polo-Shirts und allen, so sagt man, schien die Parkinsonne.

War das noch ein Wettbewerb oder doch schon eher ein Familientreffen innigster Art? Antwort: beides. Immer größer wird der Kreis der Parkinson-Patienten, die das Tischtennisspiel als Therapie für sich entdecken und zudem Trost und Freude im Zusammenspiel mit Leidensgenossen erfahren. Und proportional erweitert sich der Kreis von PingPongParkinson seit seiner Gründung 2017 in den USA. In Deutschland gibt es bereits über 100 Stützpunkte und fast täglich werden es mehr.

Schon über 100 Stützpunkte

Der TSV Eystrup um Cheforganisator Lars Rokitta erwies sich am Wochenende als formvollendeter Gastgeber, der nach der Premiere des „Rokitta's Rostschreck-Turniers“ im Vorjahr erneut eine Veranstaltung mit Liebe zum Detail managte. Der Einmarsch der Gladiatoren, die straffe Turnierorganisation, der tolle Service mit Obst und weiteren Annehmlichkeiten in der Halle, die große Abendveranstaltung: All das machte Eindruck auf die weitgereisten Gäste zwischen Schweden und Portugal.

Viele Akteure stießen erst über ihre Diagnose zum Tischtennis. Wie Rokitta selbst. Der erfuhr 2015 von seinem Schicksal, 2019 machte sich die Krankheit bemerkbar, die Belastbarkeit ließ nach, Rokitta schied aus dem Berufsleben aus. 2021 wurde er von einer Arbeitskollegin darauf aufmerksam gemacht, dass nur Wochen später in Berlin die Tischtennis-Weltmeisterschaft der Parkinson-Leute stattfindet. Rokitta meldete sich nach kurzer Überlegung an; Tischtennis gespielt hatte er zuletzt vor über 30 Jahren.

Eine enge Verbundenheit kennzeichnet den Umgang untereinander, hier zwischen Peter Derheld und Lars Rokitta.

Rokitta erfuhr am eigenen Leib: Tischtennis hat therapeutische Qualitäten. „Das Zusammenspiel zwischen Hand und Auge tut uns gut, Studien bestätigen mittlerweile, dass Tischtennis die Krankheit zwar nicht aufhält, aber die Symptome verlangsamen kann.“

Die Reise nach Berlin lohnte sich, Rokitta gewann in seiner Klasse den Titel. Doch viel mehr als den sportlichen Ruhm genoss er den Zusammenhalt der Aktiven. „Dieser Gemeinschaftssinn war für mich Antrieb, die PingPongParkinson-Geschichte weiter voranzutreiben.“

„A nice community“

Für die zweite Auflage in Eystrup waren die 72 Startplätze binnen weniger Stunden vergeben. Einen schnappte sich Torgny Svedberg aus Schweden. Svedberg und Rokitta haben sich über die Turniere kennengelernt, sind sich heute freundschaftlich verbunden. Und ja: Svedberg nahm den Aufwand mit der langen Anreise gern auf sich, war zeitig angereist, spielte am Tag vor dem Turnier nahe Verden noch eine Runde Golf und freute sich schließlich aufs Turnier: „Hier sind viele freundliche Menschen. A nice community.“

Das bestätigt Turnierspieler und NRW-Landesleiter Michael Baltus aus Dorsten in Westfalen: „Man kennt sich, man trifft sich – der Clan kommt zusammen. Das ist wie in einer großen Familie. Wir wurden toll empfangen, man fühlt sich total wohl. Wir haben alle ein richtig hartes Schicksal, und hier sind wir unter Gleichgesinnten.“

> „Wir wurden toll empfangen, man fühlt sich total wohl. Wir haben alle ein richtig hartes Schicksal und hier sind wir unter Gleichgesinnten.
>
> **Michael Baltus,** Turnerspieler und „PPP“-Landesleiter in Nordrhein-Westfalen

Baltus zieht gern den Quervergleich: „Ich habe früher Fußball gespielt, auch Bodybuilding gemacht, aber einen solchen Zusammenhalt habe ich nirgends erlebt.“

Die Community, das gesamte Drumherum ist Rokitta besonders wichtig: „Selbsthilfegruppe ist gut. Aber ich wollte runter vom Sofa, mit den Leuten aktiv spielen – verbunden mit dem Wunsch, dass die Angehörigen dabei sind und sich austauschen können.“

Landrat Detlev Kohlmeier begrüßte die Teilnehmer aus sieben europäischen Ländern, genoss ebenso die Stimmung und den Enthusiasmus und zeigte sich seinerseits beeindruckt von Atmosphäre und Ambiente.

Eystrups Tischtennis-Spartenleiter Christian Kautz: „Die ganze Organisation macht Spaß, weil alle hier im Verein mit anpacken und alle auch wissen, was sie tun. Manches wird erledigt, bevor es ausgesprochen wurde.“

Lars Rokitta und Michael Baltus spüren die wachsende Popularität. Erst 2020 wurde der deutsche Ableger von PingPongParkinson gegründet, heute sind bereits 110 Spielerinnen und Spieler Mitglieder. „Das ist erst der Anfang“, sagt Baltus. Und Rokitta bestätigt: „Wir haben Zulauf ohne Ende.“ Insofern ist das Credo passend gewählt: Parkinson ist nicht ansteckend. PingPongParkinson schon.

Zwei wichtige sportlich Erkenntnisse brachte das Turnier in Eystrup noch hervor. Zum einen: Das Team mit Thomas Lunde (Dänemark), Ralf Friedrichs (Warsingsfehn) und Klaus Müller (Leipzig) ging als Turniersieger hervor. Und: Der TSV Eystrup wurde vom Verband die Ausrichtung der German Open in 2025 angeboten. Kompliment und Mammutaufgabe gleichermaßen. Rokitta: „Hier waren heute 72 Leute am Start. Bei den Open sind es 200 bis 300.“

Rokitta versteigert zwei Trikots

Zu guter Letzt wurde nicht wenig Geld zur Förderung von „PPP“ eingenommen. 1000 Euro Erlös brachte eine Tombola, 1500 Euro spendeten Holger und Melanie Aschsche – die Eystruper Tankstellenbetreiber spendeten von jeder Autowäsche im April einen kleinen Betrag und stockten diesen noch auf die runde Summe auf.

Und es soll noch mehr Geld zusammenkommen: Rokitta versteigert zwei Original-Trikots von Jörg Roßkopf, beide von ihm signiert. Wer den Verband unterstützen möchte, schickt eine E-Mail mit seinem Gebot an lars.rokitta@t-online.de.

Info Ein Video, unter andrem mit Grüßen der Legenden Jörg Roßkopf und Timo Boll, gibt es auf www.dieharke.de.

Diese beiden Trikots von Jörg Roßkopf möchte Lars Rokitta für den guten Zweck versteigern. FOTO: ROKITTA

Husum unterliegt dem Spitzenreiter

Fußball-Bezirksliga: SG-Frauen verlieren gegen Heiligenfelde klar mit 0:3

Linsburg. Die Bezirksliga-Fußballerinen der SG Husum-Linsburg empfingen den Spitzenreiter aus Heiligenfelde und mussten sich am Ende mit 0:3 (0:0) geschlagen geben.

Die Gäste wurden ihrer Rolle als klarer Aufstiegsaspirant gerecht und nahmen das Spiel von Beginn an in die Hand. Die Partie spielte sich demnach überwiegend in der Hälfte der Heimelf ab, die SG wurde lediglich einige Male über Konter gefährlich. Dennoch standen die Gastgeberinnen in Hälfte eins kompakt und ließen wenig zwingende Chancen zu.

Umstellung im Zentrum

Nach dem Seitenwechsel stellten die Kreis-Diepholzerinnen im Zentrum um und eröffneten das Spiel in der Folge immer wieder stark über ihre rechte Außenbahn – einen solchen Pass konnte die schnelle Neele Detken eine knappe Viertelstunde vor Schluss zur Führung für Heiligenfelde verwerten (73.). Die SG hatte in der Folge nicht mehr viel entgegenzusetzen, Detken mit ihrem zweiten Treffer sowie Tanita Häfker per Strafstoß machten mit einem Doppelschlag kurz vor dem Ende den Sack endgültig zu (81., 83.).

Husum-Linsburg stand zwar lange kompakt, muss sich unterm Strich jedoch deutlich geschlagen geben. Vor allem nach vorn waren die Kreis-Nienburgerinnen an diesem Tag zu harmlos und ließen gute Chancen frühzeitig aus. Die Gäste aus Heiligenfelde bauen durch den Auswärtserfolg ihren Vorsprung an der Tabellenspitze aus. *cs*

Torfolge: 0:1, 0:2 (73., 81.) Neele Detken; 0:3 (83., Strafstoß) Tanita Häfker.

Balgerinnen trotz Remis auf Rang zwei

Fußball-Bezirksliga: SVSB-Frauen trennen sich vom TSV Holzhausen-Bahrenborstel 1:1

Balge. Am 17. Spieltag hatten die Bezirksliga-Fußballerinnen des SV Sebbenhausen/Balge den Tabellensechsten vom TSV Holzhausen-Bahrenborstel zu Gast, am Ende stand ein gerechtes 1:1 (1:0)-Unentschieden auf der Anzeigetafel.

Die Gäste starteten druckvoll, Balge brauchte einige Minuten, um in die Partie zu finden. Spielerisch tat sich die Heimelf schwer, nur vereinzelt wurde es über die Außenbahnen gefährlich. Nach einer knappen halben Stunde musste dann eine Einzelaktion zum Führungstreffer herhalten: Nach einem präzisen Abstoß von Balges Torfrau Lilian Carrie Strege setzte sich Lea-Hanna Duschneit stark durch und traf zum 1:0 für die Heimelf (31.). Im Anschluss hätte Balge die Führung sogar ausbauen können, eine Flanke von Elisa Haseler landete jedoch am Pfosten. Auch der TSV wurden im Anschluss noch einmal gefährlich, Strege parierte im Eins-gegen-eins jedoch sehenswert.

Nach dem Seitenwechsel fanden die Balgerinnen nur schwer in die Partie, insbesondere die Zweikämpfe gingen häufig an Holzhausen. Der TSV nährte sich seinem ersten Treffer immer mehr an, am Ende war es eine Standardsituation, die den Ausgleich besorgte: Nach einem Freistoß aus dem Halbfeld nutzte Anna Schumacher eine Unstimmigkeit zwischen Strege und der Balger Hintermannschaft und traf zum 1:1 (72.). Beide Teams waren in der Folge bemüht, zwingende Tormöglichkeiten blieben jedoch aus. Am Ende stand ein gerechtes Remis, Sebbenhausen verbleibt aufgrund der Punkteteilung der Verfolgerteams auf dem zweiten Platz. *cs*

Torfolge: 1:0 (31.) Lea-Hanna Duschneit; 1:1 (72.) Anna Schumacher.

„Wirbelwind“ macht Minisportabzeichen

Kindertagesstätte kooperiert mit KSB und SC Lavelsloh

Lavelsloh. Zum fünften Mal fand das Mini-Sportabzeichen des KSB in Kooperation mit dem Kindergarten Wirbelwind, dem SC Viktoria Lavelsloh und dem MTV Diepenau statt. Rund 50 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren nahmen am spannenden Weg durch den Wald zu Frau Eules Geburtstag teil und erlebten viele sportliche Abenteuer.

Das Mini-Sportabzeichen des LSB mit dem Hasen Hoppel und dem Igel Bürste vermittelt den Kindern den Spaß an Bewegung. Auch dieses Jahr hat der SC Lavelsloh wieder eine kleine Überraschung für die Kinder gehabt. Alle erhielten eine SC-Fahrradklingel. Die Freude darüber war riesig und die Kinder haben stolz ihre Urkunden und Abzeichen präsentiert. *DH*

Die Kids der Kita-Wirbelwind hatten Spaß beim Minisportabzeichen. FOTO: ALBERS

Neuer vor Rückkehr ins Training

FC Bayern wirbt um Frankfurts Kolo Muani

München. Fußball-Nationaltorhüter Manuel Neuer kommt offenbar gut durch seine Reha-Zeit. Der 37 Jahre alte Profi des FC Bayern soll laut Informationen des TV-Senders Sky bereits in zwei bis drei Wochen wieder auf den Trainingsplatz zurückkehren, um dort mit ersten torwartspezifischen Übungen und lockerem Lauftraining zu beginnen. Voll ins Mannschaftstraining einsteigen will Neuer demnach im Juli, wenn die Vorbereitung auf die neue Saison startet.

Zuletzt hatte Bayern-Trainer Thomas Tuchel von Fortschritten Neuers bei der Reha berichtet. „Es ist eine große Freude, Manu bei der Reha zuzuschauen. Es geht jeden Tag vorwärts", hatte Tuchel gesagt. „Ich glaube, dass der Manu – da bin ich mir 100 Prozent sicher – es noch mal wissen will. Jetzt warten wir einfach mal ab und bestärken ihn auf dem Weg. Er ist unser Kapitän und der der deutschen Nationalmannschaft. Das darf man nicht vergessen. Das zeugt von einer großen Persönlichkeit im deutschen Sport."

Manuel Neuer
FOTO: IMAGO/SPORTFOTO ZINK

Neuer fällt wegen seines Beinbruchs nach einer Skitour im Anschluss an das Vorrundenaus bei der Fußball-WM seit Monaten aus.

Unterdessen hat der FC Bayern München einem Medienbericht zufolge im Werben um Eintracht Frankfurts Randal Kolo Muani erste Gespräche mit dem Management des Stürmers geführt. Diese seien positiv verlaufen, auch wenn es noch keine konkreten Verhandlungen gebe, berichtete der TV-Sender Sky. Demnach sollen auch andere europäische Topklubs an dem 24 Jahre alten Franzosen interessiert sein, der in dieser Saison mit 13 Toren bislang zweitbester Torschütze der Fußball-Bundesliga hinter Bremens Niclas Füllkrug ist.

Auch Manchester United und Paris Saint-Germain sollen am Vizeweltmeister interessiert sein, der in Frankfurt noch einen Vertrag bis 2027 hat. Kolo Muani war im vergangenen Sommer vom FC Nantes zum Europa-League-Sieger gewechselt und hat seinen Marktwert seitdem enorm gesteigert. Dass Spitzenvereine sich mit Kolo Muani beschäftigten, sei „normal", sagte Eintracht-Sportvorstand Markus Krösche zuletzt dem Sender Sky. „Natürlich hat Randal mit seinen Leistungen auf sich aufmerksam gemacht. Konkrete Anfragen hat es aber bisher noch nicht gegeben, weder von den Bayern noch von anderen."

Verlängerter Arm des Trainers: Oliver Glasner (l.) mit Makoto Hasebe, der 2018 den DFB-Pokal gewann. FOTOS: IMAGO (2)/KESSLER-SPORTFOTOGRAFIE/KYODO NEWS

Der ewige Hasebe

Mit 39 Jahren ist der Japaner Frankfurts letzte verbliebene Stammkraft der Pokalsensation von 2018 – Wird er im Cup-Halbfinale zum Impulsgeber?

Von Roman Gerth

Frankfurt/Main. Das Finale des DFB-Pokals 2018 ist eng verknüpft mit Heldengeschichten von Eintracht Frankfurt. Da ist Ante Rebic, zweifacher Torschütze beim sensationellen 3:1 gegen den FC Bayern München. Oder Kevin Prince-Boateng, der den legendären Satz „Bruder, schlag' den Ball lang" bei der Siegesfeier auf dem Römerbalkon enthüllt hat – diese Worte habe Rebic ihm vor dem Endspiel als Mittel der Wahl mitgegeben, um den Favoriten bezwingen zu können. Oder Mijat Gacinovic und sein Sprint über das ganze Feld zum dritten Frankfurter Treffer, nach dem alle Jubeldämme im Berliner Olympiastadion gebrochen sind. In diesen Erinnerungen aber gerät ein Profi, der beim hessischen Fußball-Bundesligisten ebenfalls auf dem Rasen stand, zu Unrecht zu kurz: Makoto Hasebe.

Der Japaner war als zentraler Mittelfeldspieler 90 Minuten lang der Ruhepol in der Mannschaft des damaligen Trainers Niko Kovac. Hasebe hatte großen Anteil am ersten Erfolg der Eintracht nach zuvor 30 titellosen Jahren. Vor Rebics Treffer zum 2:1 kam der Ballgewinn zwar von Boateng und der finale Steilpass auf den Kroaten von Danny da Costa – doch ausschlaggebend für die Situation war ein gewonnener Zweikampf Hasebes gegen Münchens James Rodriguez. Die gesamte Bayern-Offensive um den kolumbianischen Ex-Superstar blitzte ohnehin immer wieder am SGE-Stabilisator ab.

Wenn Frankfurt an diesem Mittwoch (20.45 Uhr, ARD und Sky) im Pokal-Halbfinale beim VfB Stuttgart antritt, wird Hasebe der letzte verbliebene Held von 2018 sein. Einzig sein Landsmann Daichi Kamada sowie Fanliebling Timothy Chandler waren damals schon in Frankfurt, schafften es aber beide nicht in den Finalkader.

In Stuttgart kämpft Frankfurt auch um die Rettung der erschreckend schwachen Bundesliga-Rückrunde. Die in der Hinrunde errungene gute Ausgangslage im Kampf um Europa verspielte das Team von Trainer Oliver Glasner, neun Ligaspiele ohne Sieg sind es mittlerweile. Ein Pokalsieg und damit der dritte Titel in der Frankfurter Hasebe-Ära (er kam 2014 vom 1. FC Nürnberg an den Main) nach der Pokalsensation 2018 und dem Europa-League-Triumph in der vergangenen Saison ist wohl die beste Chance auf eine weitere Europareise im kommenden Jahr.

Auf dem Weg dorthin wird das Glasner-Team Hasebes Erfahrung benötigen. Seine Rolle als zentraler Spieler in der defensiven Dreierkette kann ein Schlüssel im Spiel sein. „Makoto organisiert, er sucht auch das Spiel nach vorne, spielt selten quer oder zurück", sagt Frankfurts Trainerlegende Dragoslav Stepanovic dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND): „Mit seinen Sprints zur richtigen Zeit kann er mit den jungen Gegenspielern mithalten, obwohl er 39 ist. Das macht die Erfahrung, mit der er richtig steht."

Und ans Aufhören denkt der Routinier, der 2009 schon mit dem VfL Wolfsburg unter Trainer Felix Magath die Meisterschaft geholte hatte, längst nicht. Seinen Vertrag verlängerte der ehemalige Kapitän der japanischen Nationalmannschaft jüngst um ein weiteres Jahr.

Nächste Saison ist er 40 Jahre alt. Schon jetzt war kein Feldspieler in Frankfurts Vereinsgeschichte älter als Hasebe. Dem RND sagte er im Interview einmal, dass es „kein Geheimrezept" für seine Topfitness im hohen Alter gebe. „Ich schlafe viel, mindestens acht Stunden jeden Tag. Ich entspanne abends in der Badewanne, esse gesund", erklärte der Defensivmann: „Nichts Außergewöhnliches, einfach harte Arbeit."

Die Erlebnisse aus seiner mittlerweile sehr wohl außergewöhnlichen Laufbahn hat Hasebe bereits vor zwölf Jahren in einem Buch zusammengefasst, das sich in seiner Heimat gut verkaufte. Titel: „Die Ordnung der Seele – 56 Gewohnheiten, den Sieg zu erringen". Hasebes motivierende Geschichten von 2018 könnten da vor der Partie beim VfB also genau der richtige Impulsgeber sein.

Hellmann bleibt bei Eintracht Frankfurt

Vorstandssprecher Axel Hellmann hat die Spekulationen um seine Zukunft beendet und bleibt bei Eintracht Frankfurt. Der 51-Jährige wird seine Tätigkeit beim Fußball-Bundesligisten fortsetzen, gab der Klub am Dienstag bekannt. Dies habe Hellmann dem Aufsichtsratsvorsitzenden Philip Holzer mitgeteilt. Hellmanns Vertrag beim Europa-League-Sieger läuft bis zum 30. Juni 2027. Der Jurist war als Chef bei der Deutschen Fußball Liga (DFL) im Gespräch. Zusammen mit dem Freiburger Oliver Leki ist er noch bis Ende Juni interimsmäßig DFL-Geschäftsführer. Zuletzt war Hellmann auch als Kandidat für die mögliche Nachfolge von Vorstandschef Oliver Kahn beim FC Bayern gehandelt worden. „Für mich ist ausschlaggebend, dass wir weiterhin viel bewegen können bei der Eintracht", sagte Hellmann.

Leipzig stürmt ins Endspiel

Der Titelverteidiger bucht sein Ticket für das DFB-Pokal-Finale mit einem furiosen 5:1-Erfolg beim SC Freiburg

Von Maximilian Wendl und Jörg Soldwisch

Freiburg. Aus dem Freiburger Fanblock flogen Gegenstände, doch die Leipziger ließen sich ihre Halbfinal-Party nach einer Demonstration der Stärke nicht vermiesen. „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!", skandierten die mitgereisten RB-Anhänger, und die Spieler tanzten dazu auf dem Rasen. Angeführt vom überragenden Spielmacher Dani Olmo hat der Titelverteidiger im Halbfinale am Dienstag beim überforderten SC Freiburg einen klaren 5:1-Sieg gefeiert und eine beeindruckende Titelform gezeigt.

Angesichts dieser Gala-Vorstellung gehen die Sachsen am 3. Juni im Berliner Olympiastadion als Favorit ins Endspiel. Der Gegner wird im zweiten Halbfinale zwischen dem VfB Stuttgart und Eintracht Frankfurt am Mittwoch (20.45, ARD und Sky) ermittelt. „Wir sind im Finale, und dann wollen wir es auch gewinnen. Aber da wird jemand etwas dagegen haben", sagte RB-Trainer Marco Rose im ZDF. „Wir hatten viel Wucht und Power." SC-Kapitän Christian Günter haderte über eine „extrem bittere erste Halbzeit" und forderte: „Mund abputzen! In dem Spiel haben wir auf die Fresse bekommen, aber am Samstag geht es weiter."

Bei der Neuauflage des Finals aus der Vorsaison brachte Olmo (13.) die Gäste in Führung. Danach bereitete der spanische Nationalspieler die Tore von Henrichs (14.), Dominik Szoboszlai (37.) und Christopher Nkunku (45.+1.) allesamt vor. RB-Verteidiger Josko Gvardiol sah in der 58. Minute nach einem Videobeweis wegen einer Notbremse die Rote Karte, doch Leipzigs vierter Finaleinzug stand da praktisch schon fest. Michael Gregoritsch (75.) erzielte nur noch den 1:4-Anschlusstreffer. Szoboszlai (90.+7) stellte per Foulelfmeter den Endstand her. In der Bundesliga stehen sich beide Teams schon am Samstag wieder gegenüber, dann geht es im direkten Duell um die Qualifikation für die Champions League.

Die zweite Halbzeit wurde überschattet von Vorfällen auf den Rängen. Zunächst wurden die Leipziger Ersatzspieler beim Warmmachen mit Bechern und Münzen beworfen, dann gelang einigen SC-Anhängern der Sprung in den Innenraum. Sie konnten von Ordnern aber wieder zurückgedrängt werden.

33 300 Zuschauer, darunter auch Bundestrainer Hansi Flick, sahen eine Demonstration des Titelverteidigers. Nach umkämpften Anfangsminuten übernahm Leipzig das Kommando, bei den ersten beiden Toren zeigten sie ihre Klasse: Dem 1:0 durch einen Kopfballtreffer von Olmo war ein Sprint von Nkunku und eine maßgeschneiderte Flanke von Marcel Halstenberg vorausgegangen. Beim 2:0 durch Henrichs nach feinem Kombinationsspiel ließ RB die Freiburger Abwehrspieler wie Anfänger aussehen.

Die Breisgauer waren sichtlich geschockt – und Trainer Streich reagierte. Bereits nach 20 Minuten brachte er Vincenzo Grifo. Mit dem Kreativspieler kehrte etwas mehr Ordnung ins Freiburger Spiel zurück, und Leipzigs Torhüter Janis Blaswich musste an seinem 32. Geburtstag in höchster Not gegen Höler retten (34.). Doch die Gäste blieben mit ihrer enormen Geschwindigkeit und ihrem Spielwitz gefährlich. Auch beim 3:0 nach einem Doppelpass von Olmo und Szoboszlai ging alles zu schnell für die Freiburger. Vor allem Olmo, der auch das 4:0 durch Nkunku vorbereitete, bekam der SC überhaupt nicht in den Griff.

Der Halbzeitpfiff war für Freiburg eine Erlösung. Doch auch dem Seitenwechsel gelang den Breisgauern zunächst wenig, ehe Gvardiols Platzverweis nach einem Foul an Roland Sallai und Gregoritschs Tor für ein wenig Spannung sorgten.

Auftakt eines torreichen Pokalabends: Leipzigs Spieler feiern das 1:0 von Dani Olmo.
FOTO: IMAGO/JAN HUEBNER

DFB-POKAL

Halbfinale

SC Freiburg – **RB Leipzig**	1:5
VfB Stuttgart – Frankfurt	Mi., 20.45

Altmaier überrascht, Zverev raus

Madrid. Daniel Altmaier hat seine Erfolgsserie beim Tennisturnier in Madrid fortgesetzt und erstmals bei einer Masters-1000-Veranstaltung das Viertelfinale erreicht. Der 24-Jährige aus Kempen bezwang am Dienstag Jaume Munar in 85 Minuten mit 6:3, 6:0. Altmaier nahm dem Spanier früh den Aufschlag zum 2:1 ab. Altmaier nutzte seinen zweiten Matchball. „Es ist unglaublich, jetzt im Viertelfinale zu sein. Eigentlich war ich ja schon raus", sagte er bei Sky. Der 92. der Weltrangliste war bei dem Sandplatzturnier in der Qualifikation gescheitert, profitierte dann aber von der Absage eines gesetzten Spielers. Derweil hat Alexander Zverev das mit Spannung erwartete Kräftemessen mit dem Spanier Carlos Alcaraz klar verloren. Zverev musste sich dem Weltranglistenzweiten mit 1:6, 2:6 geschlagen geben. Alcaraz zeigte dem teilweise hilflos agierenden Hamburger klar die Grenzen auf.

SPORT IN KÜRZE

BVB: Spekulation um Sancho-Leihe

Dortmund. Rund um Fußball-Bundesligist Borussia Dortmund wird über eine Rückkehr von Offensivspieler Jadon Sancho in diesem Sommer spekuliert. BVB-Sportdirektor Sebastian Kehl sei immer wieder im Austausch mit den Beratern des 23 Jahre alten Profis von Manchester United, berichtete die „Bild" am Dienstag. Zuvor hatte die „Süddeutsche Zeitung" berichtet, Sancho würde gerne auf Leihbasis nach Dortmund zurückkehren. Der Flügelspieler war nach vier Jahren beim BVB 2021 für 85 Millionen Euro zu United gewechselt. Beim Premier-League-Klub überzeugte der englische Nationalspieler indes nur selten.

Arsenal gewinnt Derby gegen Chelsea

London. Der FC Arsenal hat im Kampf um die engliche Fußball-Meisterschaft einen wichtigen Sieg gefeiert. Der Klub der Premier League kam am Dienstagabend gegen den FC Chelsea zu einem 3:1-Erfolg und übernahm zumindest vorübergehend wieder die Tabellenführung. Martin Ödegaard erzielte einen Doppelpack (18., 31.), Gabriel Jesus (34.) traf noch vor der Pause zum 3:0. Das Tor von Nonso Madueke zum 3:1 (65.) setzte Arsenal nicht mehr unter Druck. Spitzenreiter Arsenal hat nunmehr 78 Punkte, Manchester City kommt auf 76 Zähler. Allerdings hat der Tabellenzweite derzeit zwei Partien weniger absolviert.

Djokovic darf wieder bei US Open starten

New York. Tennisprofi Novak Djokovic kann nach dem Ende der Corona-Impfpflicht für ausländische Flugreisende in den USA für die US Open planen. Die US-Regierung teilte am Montag mit, sie werde mit dem Auslaufen weitreichender Corona-Notstandsregelungen am 11. Mai auch die Impfpflicht aufheben. Der nicht gegen das Coronavirus geimpfte Serbe Djokovic hatte wegen dieser Regelung zuletzt auch das Masters-Turnier in Indian Wells verpasst. Auch bei den US Open 2022 konnte er deshalb nicht antreten. Zur diesjährigen Auflage in New York vom 28. August bis zum 10. September 2023 darf der Weltranglistenerste nun einreisen.

SPORTSTATISTIK

Basketball
BBL
24. Spieltag: Göttingen – Bonn 60:95, **29. Spieltag:** Ulm – Weißenfels 128:122 n. V.

SPORT IN KÜRZE

Saison-Aus für Werders Agu

Bremen. Abwehrspieler Felix Agu wird in dieser Saison kein Spiel mehr für Werder Bremen absolvieren. Der 23-Jährige muss sich wegen lange andauernder Beschwerden einer Operation an der Patellasehne unterziehen und fällt für den Rest der Spielzeit aus. Die Bremer spielen in dieser Saison noch vier Liga-Partien. „Leider haben sich erneut Probleme eingestellt und es besteht die Gefahr, dass diese Probleme langfristig auftreten könnten“, sagte Werders Profifußball-Leiter Clemens Fritz. Nach dem Sommer solle Agu jedoch „wieder voll angreifen“ können. Seit Ende des vergangenen Jahres machen dem Profi die Probleme im Kniebereich zu schaffen.

Mannheim angelt sich Kühnhackl

Mannheim. Nationalspieler Tom Kühnhackl kehrt in die DEL zurück und schließt sich den Adlern Mannheim an. Der 31-Jährige erhält einen Dreijahresvertrag. Kühnhackl, der 2016 und 2017 mit den Pittsburgh Penguins den Titel in der NHL holte, spielte zuletzt beim schwedischen Vizemeister Skellefteå AIK. „Wenn ein Spieler wie Tom auf den Markt kommt, muss man nicht lange überlegen“, sagte Mannheims Sportmanager Jan-Axel Alavaara über den Sohn der deutschen Eishockey-Legende Erich Kühnhackl. Ausgebildet wurde Kühnhackl in Landshut. Erste Erfahrungen in der DEL sammelte er mit Augsburg.

Devils-Start wird ein Fanspektakel

Hamburg. Die Kulisse für das Saisonauftaktspiel der Hamburg Sea Devils in der European League of Football (ELF) wird immer größer. Wie die Liga mitteilte, sind für die Partie am 11. Juni im Volksparkstadion gegen Rhein Fire aus Düsseldorf schon mehr als 20 000 Karten verkauft worden. „Das ist ein weiterer Beleg dafür, dass die European League of Football in den Herzen der Leute angekommen ist“, sagte Liga-Geschäftsführer Zeljko Karajica. Die ELF startet am 3. Juni mit 17 Teams aus neun Nationen in ihre dritte Saison. Die Hamburg Sea Devils, die ihre weiteren Heimspiele im Stadion an der Hoheluft austragen, starten bei den Panthers Breslau in Polen. Das Finale findet am 24. September in Duisburg statt.

Knieoperation bei Hamburgs Bitter

Hamburg. Handball-Bundesligist HSV Hamburg muss bis zum Saisonende ohne Torhüter Johannes Bitter auskommen. Der 40-Jährige musste sich einer Operation am rechten Knie unterziehen, es wurden unter anderem freie Gelenkkörper entfernt. „Das Ziel ist es, dass ich zum Start in die neue Saison wieder voll mitmachen kann“, wurde Bitter zitiert. Den ehemaligen Nationaltorwart plagen schon seit einiger Zeit Knieprobleme. „Mit Blick auf die neue Saison war es jetzt der beste Zeitpunkt, um die OP machen zu lassen“, sagte Bitter. Für die letzten acht Spiele der laufenden Saison werden Jens Vortmann und U21-Schlussmann Alexander Pinski das Gespann zwischen den Pfosten des HSVH bilden. Den ersten Einsatz hat das Duo heute in Minden.

HANDBALL

Bundesliga

Hann.-Burgdorf – Gummersbach	Mi., 19.05
RN Löwen – THW Kiel	Mi., 19.05
Göppingen – ASV Hamm	Mi., 19.05
TVB Stuttgart – Füchse Berlin	Mi., 19.05
HC Erlangen – SC Magdeburg	Mi., 19.05
GWD Minden – HSV Hamburg	Mi., 19.05
SG Flensburg – MT Melsungen	Do., 19.05
HSG Wetzlar – TBV Lemgo Lippe	Do., 19.05
Bergischer HC – DHfK Leipzig	Do., 19.05

1. THW Kiel	**26**	**827:705**	**43: 9**
2. Füchse Berlin	26	840:734	43: 9
3. SC Magdeburg	27	886:788	43:11
4. SG Flensburg	26	795:690	39:13
5. Rh.-Neckar Löwen	27	896:816	37:17
6. Hannover-Burgdorf	27	783:774	30:24
7. HSV Hamburg	26	784:770	28:24
8. HC Erlangen	26	785:786	26:26
9. MT Melsungen	27	721:721	26:28
10. VfL Gummersbach	27	811:813	26:28
11. Bergischer HC	27	750:781	26:28
12. DHfK Leipzig	27	778:798	24:30
13. TBV Lemgo Lippe	27	794:812	23:31
14. TVB Stuttgart	27	710:787	18:36
15. Frisch Auf Göppingen	27	742:777	17:37
16. HSG Wetzlar	27	703:781	13:41
17. GWD Minden	26	700:802	11:41
18. ASV Hamm	27	699:869	7:47

Mit Dehm hat 96 noch was vor

Vertrag des Außenverteidigers läuft aus, eine Verlängerung ist wahrscheinlich. Mit starker Leistung gegen Nürnberg sammelt er Argumente.

Die Kurve gekriegt: Hannovers Jannik Dehm (links) behauptet an der Seitenlinie gerne den Ball und flankt energisch. FOTO: PETROW

Von Jonas Szemkus

Hannover. Jannik Dehm rannte, flankte gefährlich, ackerte, und dann flog auch noch sein Freistoß butterweich auf die Birne von Julian Börner – die Vorbereitung für das 1:0 war eine von vielen richtig guten Dehm-Szenen gegen Nürnberg. Der Außenverteidiger, der gestern seinen 27. Geburtstag feierte, beschenkte sich schon am Sonnabendabend beim 3:0 mit dem wohl besten Spiel in seinen zwei 96-Jahren – und er empfahl sich damit auch für einen neuen Vertrag.

96-Fans kennen das Phänomen als Stajner-Syndrom oder Miiko-Methode, wenn Profis vor dem Auslaufen ihrer Arbeitspapiere plötzlich noch schönere Flanken schlagen und noch ein bisschen schneller laufen können. Anfang der Nullerjahre so geschehen bei Fanliebling Jiri Stajner, jüngere Fans erinnern sich da eher an den chilenischen Schweden Miiko Albornoz, der ebenfalls ein bisschen besser spielte, als der Vertrag auslief. Fans sollten das allerdings nicht als freches Mittel fauler Profis verstehen. Unklare Vertragslagen lähmen zwar manchen Spieler – bei anderen kitzeln sie dafür aber die letzten paar Prozent an Einsatzkraft aus dem Körper. Dem variabel einsetzbaren Dehm mit den extraweiten Einwürfen kann ohnehin niemand Motivationsprobleme unterstellen oder den richtigen Einsatz anzweifeln.

Trainer Stefan Leitl mag Dehms Spezialität: Die weiten Einwürfe.

Der frühere Kieler (kam im Sommer 2021) konnte sich in zwei 96-Jahren trotzdem nie nachhaltig durchsetzen, auch wenn er meistens ordentlich spielte auf seiner rechten Abwehrseite. Ein Problem: Mit Sei Muroya (29) hat er einen Konkurrenten auf seiner Position, der ebenfalls viel Qualität hat – und leichte offensive Vorteile. Außer natürlich, Dehm spielt wie am Wochenende gegen Nürnberg.

In dieser Saison kamen zur Konkurrenz auch Verletzungssorgen hinzu. Als er sich gerade zurück in die Startelf gekämpft hatte, verletzte sich Dehm beim Warmmachen vorm Rostock-Spiel am Hüftbeuger und musste fünf Wochen lang zuschauen. „Er hat keine einfache Zeit in Hannover gehabt, speziell auch in dieser Runde“, findet auch Trainer Stefan Leitl, lobt aber: „Nach der langen Verletzung in den letzten beiden Spielen so zurückzukommen, verdient ein großes Kompliment und ein großes Lob.“

Ein Glück für 96, dass Dehm vor zwei Wochen gerade rechtzeitig vorm Bielefeld-Spiel (3:1) fit wurde. Da fehlte Muroya gelbgesperrt. Dehm machte seine Sache ordentlich in Ostwestfalen, behielt den Startelfplatz und machte es gegen Nürnberg nun noch besser. Ob Leitl nach dieser Leistung eine Verlängerungsempfehlung an den Sportdirektor weitergibt? „Wir sind mit Jannik in einem sehr offenen Austausch“, verrät der Trainer. Der wisse „um die Situation, und er weiß, dass ich ihn sehr schätze“. Leitl hofft nun, „dass er diese Leistungen weiterbringt. Und dann werden wir sehen, wie es weitergeht.“

Abwarten, aber die Zeichen stehen für Dehm auf Vertragsverlängerung. Wenn der Rechtsverteidiger immer so spielt wie gegen Nürnberg, gibt es für die 96-Bosse ohnehin kein Herumkommen um den 27-Jährigen. Und das Luxusproblem mit Dehm und Muroya hätten viele Zweitligisten gern: Beide haben das Potenzial für den Stammplatz und sind flexibel einsetzbar im Abwehrverbund. Das weiß auch Manager Mann – nicht erst seit dem Nürnberg-Spiel.

DFB-Urteil nach der Bierdusche

Frankfurt. Das DFB-Sportgericht hat das abgebrochene Drittligaspiel beim FSV Zwickau für Rot-Weiss Essen gewertet. Die beim Halbzeitstand von 1:1 von Schiedsrichter Nicolas Winter (Hagenbach) vorzeitig beendete Partie geht mit 2:0 für den Aufsteiger in die Wertung ein. Winter war beim Gang in die Kabine von einem Zuschauer Bier ins Gesicht geschüttet worden. Durch das Urteil liegt Essen mit nun 40 Punkten acht Zähler vor den Abstiegsplätzen. Zwickau hat vier Spieltage vor Schluss dagegen sieben Punkte Rückstand auf den ersten Nichtabstiegsplatz.

„Zum einen hätte der FSV Zwickau den Schiedsrichter auf dem Weg in die Kabine besser schützen müssen. Zum anderen ist der Verein auch für seine Zuschauer verantwortlich und das Verschulden der Anhänger dem Verein zuzurechnen“, sagte Georg Schierholz, der stellvertretende Vorsitzende des DFB-Sportgerichts. Über etwaige Sanktionen gegen den Verein wegen des den Spielabbruch auslösenden Vorfalls werde das Sportgericht nach Anklageerhebung durch den DFB-Kontrollausschuss zu einem späteren Zeitpunkt gesondert entscheiden.

Das Sportgericht urteilte damit fast identisch wie beim im März 2022 abgebrochenen Bundesliga-Spiel zwischen dem VfL Bochum und Borussia Mönchengladbach. Ein Bochumer Fan hatte einen Bierbecher auf den Schiedsrichterassistenten geworfen. Der DFB wertete das Spiel mit 2:0 für Gladbach, zudem musste Bochum eine Strafe von 100 000 Euro zahlen. Im Zwickauer Fall lagen eindeutige TV-Bilder vor. Außerdem hatte der Klub bestätigt, dass es sich beim Täter um einen Sponsor handelte.

Nass geworden in Zwickau: Schiedsrichter Nicolas Winter.

ROTER PLATZ

Lieber Dieter, ...

... du weißt, dass du unser zweitliebster Dieter bist, gleich nach Schatzschneider-Dieter, dem Dieter vom Martin. Deshalb hat es uns auch so leidgetan, dass wir ausgerechnet gegen dich drei, eigentlich sogar vier Tore geschossen und gewonnen haben. Aber, Dieter, glaub uns: Wir brauchten die Punkte. Wenn es eine andere Möglichkeit

DER PLATZWART

gegeben hätte, dann hätten wir dir das Grübeln auf der langen Heimfahrt (Bad Nenndorf, 30 Kilometer, je nach Verkehrsaufkommen 30 bis 300 Minuten) natürlich erspart. Aber wir sind Hannover 96. Ein Erfolgsteam. Einem Erfolgsteam ohne Erfolg gehen Identität und Ligazugehörigkeit verloren. Guck dir die Bayern an. Mia war'n mia! Das geht ganz schnell, wenn man sich selbst gegen Hertha BSC mühsam zu einem 2:0 stolpert. Und was den Ruf als Erfolgsteam betrifft, da sind bei Bayern und 96 die Ansprüche ähnlich. Was also hätten wir tun können?

Unter uns: Du und die Nürnberger, ihr habt aber auch echt nicht den Eindruck gemacht, als ob ihr die drei Punkte unbedingt bräuchtet. Dazu hätte man mal aufs Tor vom Ron-Robert schießen müssen. Oder bei unseren Standards mal einen Zweikampf führen. Normalerweise sind wir bei Freistößen und Eckbällen total harmlos, da kannst du die meisten anderen Mannschaften fragen. Das letzte Mal, dass wir nach Freistößen zwei Tore in einem Spiel erzielt haben, war gefühlt 1954 gegen Altona 93. Auch 3:0 damals, mit Heinz Wewetzer gegen Heinz Spundflasche, Hundertmark gegen Erb und Reich sowie Müller (Werner) gegen Seeler (Dieter). Noch ein Dieter. Und Fiffi an der Linie.

Was uns mehr Sorge macht als die gewonnenen drei Punkte: Du wirktest müde, Dieter. Klar, Doppelbelastung als Sportvorstand und Trainer, die Mahlzeiten da unten bestehen, was man so hört, im Wesentlichen aus Wurst mit Kraut, das geht an die Substanz, selbst bei einem gestandenen Bad Nenndorfer wie dir. Vielleicht ist dieses Trainerding gar nicht mehr so deins. In Hannover war das in den Nullerjahren gar nicht so schlecht, aber da hast du auch eine Teufelstruppe aus Spielern wie Lala, Huszti, Stajner und Lauth um dich gehabt. Heute musst du mit Menschen wie Handwerker und Nürnberger spielen. Am Ende wird's Platz 13, und alle meckern. Das hast du nicht verdient. Vielleicht ist es Zeit für was Neues.

Nur wenige Kilometer von Bad Nenndorf entfernt wird demnächst ein Job frei: Chef, 2. Bundesliga, tolles Stadion, viele Fans (normalerweise). Das ganze Ding ist langfristig angelegt, sie haben gerade das Stadiongelände bis 2096 gepachtet. Es gibt nur ein Problem. Aber das kennst du ja bereits. Denn in Hannover sind fußballerisch immer noch Nullerjahre. Okay, es gibt da noch eine zweite Sache, die kennst du im Prinzip auch schon. Aber wir sind uns ganz sicher, dass Martin Kind demnächst doch das Rentenalter erreicht, irgendwann zufällig beim Kreuzworträtselraten das Wort Freizeit entdeckt, es googelt, neugierig wird, sich spontan mit Dirk Roßmann ein etwas geräumigeres Motorboot kauft, es von „MeinSchiff 1“ in „Roßkind 2“ umtauft und damit die nächsten 20 Jahre die Welt erkundet.

Netter 96-Gast: Dieter Hecking ließ mit Nürnberg alle Punkte in Hannover. FOTO: IMAGO

Und dann ist der Weg frei für dich, Dieter! Wir würden uns freuen und singen den alten Schlager „Knocking on Hecking's Door“. Wir haben auch keine großen Ansprüche. Aufstieg, vierte Runde Pokal, eine Meisterschaft vielleicht, aber die echt ohne Drängeln. Am Ende geht es uns ja auch um dich, deine Vitalwerte, darum, dass du dich wieder spürst, das geht bei Hannover 96 schon durch den ganz normalen Spielbetrieb. Und was sind Wurst und Kraut gegen Calenberger Pfannenschlag?

Der Platzwart live: Die Saisonbilanz am 2. und 9. Juni in Hannovers Fußballkneipe „Nordkurve“. Karten unter tak-hannover.de oder im Theater am Küchengarten.

LOKALES

Auftritt in Bad Rehburg
Suzanne von Borsody liest Heinrich Heine. **Seite 19**

„

Auf einfache Wege schickt man nur die Schwachen.

Hermann Hesse

RÜCKBLENDE

Am 3. Mai 1983: Die Stadt Rehburg-Loccum ist ihrem Ziel, die Wasserver- und Abwasserentsorgung zukünftig im gesamten Stadtgebiet unter gleichen Bedingungen vorzunehmen, bedeutend näher gekommen. Wie Stadtdirektor Bernd Krüger sagte, werde der Wasserverband „Rehburg-Loccum“ künftig für alle Belange der Wasserversorgung verantwortlich zeichnen, während die gesamte Abwasserbeseitigung von der Stadt durchgeführt werden soll. „Bei der Durchsicht der Geschäftsunterlagen stellte sich die befürchtete Unterdeckung der Finanzen des Wasserverbandes Loccum als finanziell äußerst dramatisch heraus“, sagte Krüger. Statt 295 000 Mark stellte man einen Fehlbetrag von über 1 Million Mark fest.

GUTEN TAG

Von Holger Lachnit

„Wiesenclown“ schlägt Teichhuhn

Deutschland hat einen neuen „Vogel des Jahres“: 2023 trägt das Braunkehlchen den Titel und löst damit den Wiedehopf ab. Bei der dritten Wahl des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) haben nach Mitteilung der Veranstalter insgesamt 134 819 Menschen mitgemacht. 58 609 (43,47 Prozent) Stimmen seien dabei auf das Braunkehlchen entfallen, 24 0292 (17,99 Prozent) auf den Feldsperling, 22 059 (16,36 Prozent) auf den Neuntöter, 21 062 (15,62 Prozent) auf den Trauerschnäpper und 8797 (8,53 Prozent) auf das Teichhuhn.

Das Braunkehlchen ist nach Mitteilung des NABU 12 bis 14 Zentimeter groß und hat seinen Namen der braun-orangen Brust und Kehle zu verdanken. Wegen seines weißen Gesichtsbandes über den Augen werde das Braunkehlchen auch „Wiesenclown“ genannt. Sein Lebensraum seien feuchte Wiesen, Brachen und Feldränder. Wichtig sind einzelne Büsche, hohe Stauden oder Zaunpfähle, welche die Vögel als Sing- und Ansitzwarte nutzen. Das Braunkehlchen habe eine besondere Strategie, um sich vor Fressfeinden zu schützen: Tauche ein Greifvogel am Himmel auf, nehme es eine „Pfahlstellung“ ein und versucht so, sich unsichtbar zu machen. Als Nahrung bevorzuge der Singvogel Insekten, Spinnen und Würmer, im Herbst auch Beeren.

In Deutschland sei die Art stark gefährdet. Insgesamt würden hier noch 19 500 bis 35 000 Brutpaareleben – Tendenz stark fallend. Sie würden fast überall in Deutschland vorkommen, am häufigsten aber im Osten und Nordosten, und zwar in weniger dicht besiedelten Regionen.

In Niedersachsen sei das Braunkehlchen mittlerweile sogar vom Aussterben bedroht. Das bedeute, dass die Art in absehbarer Zeit aussterben werde, sofern die Gefährdungsursachen fortbestehen. Seit einer landesweiten Erfassung des Braunkehlchens im Jahr 2008 habe sich laut „Atlas der Brutvögel in Niedersachsen und Bremen“ der Bestand auf 1100 Reviere reduziert. Diese Reviere würden sich schwerpunktmäßig in den naturräumlichen Regionen Lüneburger Heide und Wendland, den Watten und Marschen, der Stader Geest und dem Weser-Aller-Flachland – also auch in Teilen des Landkreises Nienburg – befinden.

IN KÜRZE

Moderner Gottesdienst am Sonntag in Heemsen

Heemsen. Im Gottesdienst am nächsten Sonntag um 17 Uhr in der Heemser Kirche dreht sich alles um die Musik. Es ist der dritte „GO-Di+PLUS“. Mit diesem Format möchte die Kirchengemeinde Drakenburg-Heemsen einen etwas anderen Gottesdienst anbieten: mit Musik von einer Band, einem anderen Ablauf und der Möglichkeit eines Beisammenseins. *DH*

Fehlt hier ein Verkehrsschild?

Anwohner vermisst an der Markloher Grundschule ein „Vorfahrt achten“-Schild. Der Landkreis hat das Schild angeordnet, die Samtgemeinde sieht noch Klärungsbedarf

Von Stefan Schwiersch

Hier fehlt doch was! Genau an dieser Stelle mündet der „Zubringer“ vom Grundschul-Parkplatz (im Hintergrund) in die Straße „Am Dobben“. Eigentlich müsste man hier die Vorfahrt achten. FOTOS: SCHWIERSCH

Lemke. Jeden Morgen vor Schulbeginn und dann wieder mittags nach Unterrichtsschluss herrscht reichlich Trubel an der Grundschule Marklohe. Busse und Elterntaxis transportieren kleine Menschen. So weit, so gewöhnlich. Doch am Parkplatz der Markloher Grundschule herrscht eine verkehrstechnische Unklarheit, die selbst die Polizei nicht zu entschlüsseln vermag. Ein Anwohner hat festgestellt: Hier fehlt tatsächlich ein „Vorfahrt achten“-Schild.

Heinrich Schrader lebt vis-à-vis zur Grundschule, hat sich längst an den Trubel gewöhnt, seit die Schule 2012 eröffnet wurde. Woran er sich nicht gewöhnt hat: an Väter und Mütter in Eile, die den Parkplatz mit dem Auto zügiger verlassen, als sie sollten. Und dabei ist ihm etwas aufgefallen.

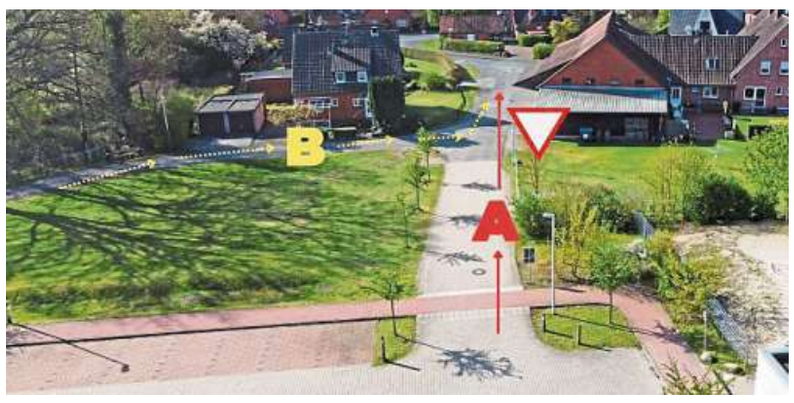
Parkplatz hat zwei Ausgänge

Hintergrund: Der Parkplatz der Grundschule hat zwei „Ausgänge“. Der eine führt über die Straße „Am Dobben“ Richtung neues Seniorenheim am Bremer Berg, hier ist die Verkehrssituation für alle eindeutig. Der andere Ausgang führt über einen kleinen Zubringer zum anderen Ende der Straße „Am Dobben“ Richtung Wohlenhauser Straße. Direkt an Heinrich Schraders Haus vorbei. Und hier fallen ihm tagtäglich zwei Dinge auf: erstens, dass viele offenbar gehetzte Eltern mit zu hoher Geschwindigkeit vom Parkplatz abdüsen. Und zweitens, dass das Problem gar nicht existieren müsste – wenn es eine korrekte Beschilderung geben würde.

Zwischen Parkplatz-Zubringer und der Straße „Am Dobben“ steht kein Schild. Wer also den Parkplatz verlässt, kann Gas geben bis zur Wohlenhauser Straße. „Ich habe aber mal gelernt, dass ein Parkplatz immer einer Straße untergeordnet ist“, sagt Schrader. Diesem Grundsatz entsprechend müsste also ein „Vorfahrt achten“-Schild die Gesamtlage beruhigen.

Im Juni 2022 nutzte Schrader eine verkehrserzieherische Maßnahme an der Grundschule, um einen Polizisten zur unklaren Lage zu befragen. „Er hat sich das dann angeschaut, drückte sich aber vor einer konkreten Antwort“, erzählt Schrader im HARKE-Gespräch. Nun wollte es der Lemker genauer wissen.

Schrader konsultierte den Fachbereich Ordnung und Verkehr des Landkreises Nienburg, schilderte einem Mitarbeiter den Fall. Der nahm sich der Anfrage gern an, prüfte eine Woche später die Situation persönlich vor Ort und stellte genau das fest, was Schrader längst gemutmaßt hatte: Hier fehlt ein Schild plus entsprechender weißer Linien auf dem Asphalt. „Der Mitarbeiter erklärte mir, dass zeitnah eine Weisung an die Samtgemeinde Weser-Aue gehen würde“, im August 2022 sei das passiert. Was seitdem nicht passiert ist: Es steht noch immer kein Schild.



Knifflige Situation an der Grundschule Marklohe: Wer den Parkplatz Richtung Wohlenhauser Straße verlässt (Route A), sieht sich vorfahrtberechtigt. Vorfahrtberechtigt sind aber im Grunde die Autos auf Route B, weil die Straße „Am Dobben“ dem Parkplatz übergeordnet ist. Ein „Vorfahrt achten“-Schild würde Klarheit schaffen. Aber da verbirgt sich das nächste Problem ...

Schrader fühlt sich veralbert

Heinrich Schrader hat daraufhin Kontakt mit der Samtgemeindeverwaltung aufgenommen, sprach in der Summe mit drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zwischen Liebenau und Marklohe, zuletzt vor gut acht Wochen. „Man fühlt sich aber irgendwann veralbert“, sagt Schrader – und wandte sich schließlich an DIE HARKE, um mit Nachdruck auf die Verkehrsproblematik direkt an einer Grundschule hinzuweisen. Er betont: „Es geht mir überhaupt nicht um die Vorfahrt vor meinem Haus.“ Sondern allein um die Gefahr für die Kinder; drei seiner Enkelkinder besuchen die Schule.

„

Es geht mir überhaupt nicht um die Vorfahrt vor meinem Haus.

Heinrich Schrader, Anwohner

Matthias Sonnwald, stellvertretender Bürgermeister und Fachbereichsleiter Bauen in der Samtgemeinde Weser-Aue, ist der Fall natürlich bekannt. Und er versichert glaubhaft, dass hier nicht etwa eine angeordnete Maßnahme schlichtweg übersehen oder gar missachtet wurde.

„Wir sind da noch in der Klärung mit dem Landkreis“, sagt Sonnwald. Denn: Die besagte Stelle, an der der Landkreis das Schild sehen möchte, befindet sich in einer Tempo-30-Zone. Und in diesen gilt stets rechts vor links; nur in Ausnahmefällen wird die Vorfahrt anders geregelt. „Wir sind auf der Seite von Herrn Schrader, dass die Situation geklärt werden muss“, bestätigt Sonnwald. Doch nun gilt es, die Vorgehensweise auszuloten: Bleibt Tempo 30 ohne Schild? Oder fällt die Tempo-30-Regelung zugunsten eines „Vorfahrt achten“-Schildes, wo der Zubringer auf die Straße „Am Dobben“ trifft? Matthias Sonnwald: „Das gilt es nun mit dem Landkreis zu klären“.

Mit einer Entscheidung rechnet er spätestens Mitte Mai. Dann wäre zumindest die aktuelle Unklarheit beseitigt. Das wäre sicher auch im Sinne verkehrserziehender Polizisten.

Spargelmuseum-Umbau schreitet voran

Neueröffnung für 21. Mai geplant / Obergeschoss künftig für Kinder

Nienburg. Es wird gehämmert, gesägt und gebohrt: Im Niedersächsischen Spargelmuseum an der Nienburger Leinstraße ist in diesen Tagen viel los. Die Innengestaltung der neuen Dauerausstellung nimmt Formen an.

Im Erdgeschoss sind die Tischler und Vitrinenbauer dabei, die neue Einrichtung einzubauen. Es entstehen Präsentationsflächen und Kästen, in denen die wertvollen Exponate, unter anderem das Porzellan der „Burgdorfer Sammlung“, präsentiert werden sollen. Das Obergeschoss wird speziell für Kinder ausgebaut. Zwar steht der große Trecker mit Bildschirm noch nicht, aber es dauert nur noch ein paar Tage, bis auch dieses museale Highlight fertiggestellt ist. Filigran geht es im „Präsidentenzimmer“ im ersten Stock des Quaet-Faslem-Hauses zu: Die Objektgestalter der Firma Zehnpfennig, Weber und Taylor gestalten und arrangieren künstlerisch die Exponate, die in den kommenden Tagen ihren Platz in den Vitrinen bekommen sollen. Und auch der Außenbereich ist bereits neu gestaltet worden. Die kleinen Gäste können sich auf einen Spielbereich mit neuen Geräten freuen.

Die Mitarbeiter der Firma Zehpfennig, Weber und Taylor gestalten die Exponate künstlerisch. FOTO: MUSEUM NIENBURG

„Es geht mit großen Schritten voran“, freut sich Museumsleiterin Dr. Kristina Nowak-Klimscha. Geplant ist, am Sonntag, 21. Mai, anlässlich des Internationalen Museumstages im Rahmen des Nienburger Spargelfestes, die große Neueröffnung zu feiern. „Wir sind gut im Zeitplan, sodass ich sehr zuversichtlich bin, an diesem Tag ein komplett neues Spargelmuseum präsentieren zu können“, betont die Museumsleiterin.

Die Modernisierung wird von folgenden Sponsoren unterstützt: Der Stiftung Niedersachsen, der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, der Stiftung der Sparkasse Nienburg, dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dem Landkreis und der Stadt Nienburg, der Neuhoff-Fricke-Stiftung, dem Landschaftsverband Weser-Hunte, der Bingo-Umweltstiftung Niedersachsen, der VGH-Stiftung und der Wirker-Stiftung. *DH*

Info www.museum-nienburg.de

Radeln mit dem ADFC

Landkreis. Der ADFC Nienburg weist auf seine kostenfreien Mai-Veranstaltungen hin. Eine Fahrradtour ab Eystrup bietet Olga Hinz am Sonntag, 7. Mai, ab dem Bahnhof Eystrup an: Links der Weser geht es nach Nienburg, rechts zurück. Gefahren werden 65 Kilometer. Start ist um 12.30 Uhr, Anmeldungen unter Telefon (0 15 2) 24 23 54 20. Eine Abendtour mit Heike Winkelmann startet am Mittwoch, 10. Mai: Los geht es um 17.30 Uhr in Steimbke am Spielplatz „Am Koppelberg“. Anmeldung unter Telefon (0 50 26) 17 95 oder (0 15 2) 53 190 100. Eine weitere Abendtour steigt am Freitag, 12. Mai, ab Holte: Bei gemütlichem Tempo werden etwa 35 Kilometer gefahren. Treffpunkt ist das Dorfgemeinschaftshaus um 16 Uhr. Anmeldungen bei Werner Lüders unter Telefon (0 17 2) 49 566 25. Etwas sportlicher ist Jürgen Herbst am Sonntag, 14. Mai unterwegs: Um 11 Uhr geht es auf die 75 Kilometer ab der Holtorfer Kirche. Anmeldungen unter Telefon (0 50 21) 36 82. *DH*

Unter Drogen am Steuer

Uchte. Beamte der Polizei Stolzenau kontrollierten am Nachmittag des 1. Mai in Uchte einen Hyundai-Fahrer. Sie hielten den 25-Jährigen aus Stolzenau an und forderten ihn zur Übergabe der üblichen Dokumente auf. Mit selbigen zog er einen Klemmleistenbeutel aus der Hosentasche, in dem sich nach Angaben der Polizei augenscheinlich Cannabis befand. Der Versuch, das Tütchen unauffällig wieder zurückzustecken, scheiterte.

Darauf angesprochen, reagierte der Stolzenauer aggressiv und versuchte, die Fahrertür seines Wagens zu schließen. Ein Polizeibeamter verhinderte dies. Erst nach mehrfacher Aufforderung habe der Mann den Polizisten den Drogen-Beutel ausgehändigt. Die Beamten durchsuchten den Wagen, weitere Betäubungsmittel fanden sie dabei jedoch nicht.

Ein Drogenvortest zeigte ein positives Ergebnis. Der 25-Jährige musste die Beamten daraufhin zu einer Blutentnahme ins Krankenhaus begleiten. Die Polizisten leiteten ein Strafverfahren wegen des Besitzes von Betäubungsmitteln sowie ein Ordnungswidrigkeitenverfahren wegen des Verdachtes des Fahrens unter Betäubungsmitteleinfluss ein. Die Weiterfahrt wurde dem Stolzenauer untersagt. *DH*

Diebstahl von Pedelec

Nienburg. In Nienburg ist am vergangenen Sonnabend, 29. April, ein schwarzes Pedelec vor dem E-Center entwendet worden. Die 78-jährige Geschädigte hatte ihr Gefährt zwischen 18 und 18.45 Uhr an den Fahrradständern rechts vor dem Haupteingang abgestellt und das Speichenschloss verriegelt. Als die Nienburgerin nach dem Einkauf zurückkehrte, fand sie ihr Rad nicht mehr vor. Der Schaden beträgt über 2000 Euro. „Am Fahrrad waren vorne und hinten Fahrradkörbe befestigt. Zudem befindet sich am Rahmen ein auffälliger roter Streifen. Das Pedelec hat einen Damenfahrrad-Rahmen und kommt vom Hersteller Winora“, teilt die Polizei mit und bittet Zeugen, die Hinweise zum Diebstahl geben können, sich unter Telefon (0 50 21) 9 77 80 zu melden. *DH*

BUND erlebt Klosterforst

Loccum. Die Kreisgruppe Nienburg des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) lädt am Sonnabend, 6. Mai, zu einem erlebnisreichen Spaziergang durch den artenreichen Klosterforst „Sündern“ in Loccum ein.

Auf den Spuren der „Rad- und Wandertouren zum Entdecken und Genießen“ wird den Entdeckungen des Autors Manfred Schliestedt gefolgt. Als Gruppe wird erkundet, ob und was sich seit 2008 in der etwa 300 Hektar großen Waldfläche verändert hat. Das Gebiet ist ein sogenannter Altwald – Wald, der über viele Jahrhunderte als solcher bestanden hat und von Rodungen verschont geblieben ist. Man geht davon aus, dass im „Sündern“ seit mehr als 800 Jahren nachhaltige Waldnutzung betrieben wird. Wegen des Vorkommens zahlreicher gefährdeter Tier- und Pflanzenarten ist das Gebiet Teil des europäischen Naturschutznetzes „Natura 2000“. Zudem gibt es Relikte der eindrucksvollen mittelalterlichen Wasserbaukunst der Zisterziensermönche und die am besten erhaltene mittelalterliche Klosteranlage in Niedersachsen zu sehen. Treffpunkt ist um 12.30 Uhr am Umweltzentrum Nienburg, Stettiner Straße 2a für Fahrgemeinschaften und um 13 Uhr in Loccum auf dem Parkplatz Marktstraße. *DH*

„Baustellenparty“ in Haßbergen

Arbeitskreis Dorferneuerung und Gemeinderat stellten das neue Multifunktionsgebäude vor

Hassbergen. Kürzlich hat in Haßbergen auf dem Dorfplatz eine „Baustellenparty“ stattgefunden. Organisiert wurde die Veranstaltung von Mitgliedern des Arbeitskreises Dorferneuerung und Mitgliedern des Gemeinderates. Ziel war es, den Haßbergerinnen und Haßbergern den Fortschritt der Baumaßnahmen am alten Schafstall zu zeigen.

Im Rahmen der Dorferneuerung wurde in 2017 der Beschluss gefasst, ein Multifunktionsgebäude in Verbindung mit dem schon bestehenden Schafstall zu errichten. Durch die Förderbeiträge konnte das Vorhaben dann im vergangenen Jahr beginnen. Mit den wirtschaftlich schwierigen Bedingungen durch die Corona-Pandemie und wegen der Energiekrise mussten sich der Gemeinderat, die Verwaltung und auch die Handwerksbetriebe zusätzlich auseinandersetzen. Da es wegen dieser Einschränkungen auch kein offizielles Richtfest gegeben hat, konnte die Baustelle nun erstmalig betreten werden. Das Gebäude befindet sich noch im Rohbau, der Estrich wurde vor Ostern ausgebracht und war nun ausreichend getrocknet, sodass einer Besichtigung nichts mehr im Wege stand.

Als stellvertretende Bürgermeisterin und Mitglied des Arbeitskreises begrüßte Annedore Lemke mehr als 100 interessierte Gäste. Bei selbstgebackenem Kuchen und frischem Kaffee erhielten die Anwesenden von ihr Informationen zum Stand der Dinge und auch einen kleinen Ausblick über die weiteren Schritte. So wird im nächsten Schritt die Gründung eines Trägervereins angestrebt. Dieser soll dann die Nutzung und Vermietung des Gebäudes verwalten.

Lemke betonte besonders, dass allen Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen und Gruppen die Möglichkeit der Nutzung ermöglicht werden soll.

Annedore Lemke (am Stehtisch) erläuterte den aktuellen Stand in puncto Multifunktionsgebäude. Thorsten Kobsch (links daneben) stellte die vielfältigen Möglichkeiten, die das neue Gebäude bietet, heraus. FOTOS: BORIS MEYER

Bürgermeister Thorsten Kobsch fasste im Anschluss noch einmal zusammen, wie die ersten Ideen und Beschlüsse aus dem Jahr 2017 entstanden und was sich daraus entwickelt hat. Er stellte die vielfältigen Möglichkeiten des Multifunktionsgebäudes heraus. Außerdem waren Samtgemeindebürgermeisterin Bianca Wöhlke und Bauamtsleiter Andreas Kneist vor Ort, die sich den Fragen in lockerer Runde stellten. Es gab viele positive Rückmeldungen, nette Gespräche und schon die ersten Anfragen nach Terminen.

Ratsmitglieder und Arbeitskreis waren rundum zufrieden mit dem Nachmittag, hieß es. *DH*

Das neue Multifunktionsgebäude auf dem Dorfplatz in Haßbergen (links) bietet in Verbindung mit dem Schafstall vielfältige Möglichkeiten.

Blumengarten statt Hackschnitzelfeld

Samtgemeinde Heemsen: Drei Ausschüsse, jede Menge Empfehlungen und Bekanntmachungen

Von Edda Hagebölling

Heemsen. Bauausschuss, Schulausschuss, Ausschuss für Jugendhilfe und Kindergärten – in der Samtgemeinde Heemsen wurde an drei aufeinanderfolgenden Tagen in der Mensa der Grundschule Heemsen getagt. Die HARKE hat die wesentlichen Empfehlungen zusammengefasst. Das letzte Wort hat – wie allgemein üblich – der Samtgemeinderat.

Eine erfreuliche Nachricht gibt es für den Flecken Drakenburg. Der Samtgemeindeausschuss hat grünes Licht gegeben für die Auftragsvergabe für den neuen Bootssteg auf dem Campingplatz. Die Hälfte der Kosten übernimmt die Stadt Nienburg.

Umbau statt Neubau?

Einen neuen Aspekt gibt es in puncto Kindertagesstätte Drakenburg: Die Verwaltung soll nicht nur die Kosten für einen Neubau in unterschiedlichen Varianten ermitteln, möglicherweise kommt statt des Abrisses der Grundschule auch deren Umbau zu einer Kita in Betracht. Ein Neubau in Mauerbauweise würde nach Auskunft der Verwaltung schätzungsweise 4,3 Millionen Euro kosten.

Aufatmen in Heemsen: Das neue Spielgerät für den Pausenhof der Grundschule soll endlich ausgeschrieben werden. Zur Verfügung stehen rund 40 000 Euro, rund 10 000 Euro hatte die Schülerschaft durch einen Sponsorenlauf erwirtschaftet. Beteiligt waren seinerzeit Mädchen und Jungen, die schon gar nicht mehr an der Schule sind, von dem Spielgerät also gar nicht mehr profitieren werden.

Fußballfelder ohne Hecke

Abgelehnt wurde die Bitte der Grundschule Heemsen, auf dem Sportplatz zwei kleine Fußballfelder zu schaffen und die mit einer Hecke zu umgeben. Die Fußballfelder als Ergänzung zu dem in den Pausen heiß umkämpften DFB-Feld dürfen kommen, die Hecken jedoch nicht. Man möchte den Platz als Fläche erhalten, auch im Hinblick auf mögliche Aktivitäten der Jugendfeuerwehren.

Mit Blick auf die Finanzen erst einmal hinten an gestellt wurde die Bitte der Heemser Lehrerschaft, das Lehrerzimmer umzugestalten und weitere Arbeitsplätze für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts zu schaffen.

Selbst Hand anlegen wollen die Mitglieder von Bau- und Schulausschuss bei der Gestaltung des Eingangsbereichs der Grundschule Heemsen. Die trostlose Hackschnitzelfläche soll in einen insektenfreundlichen Garten verwandelt werden. Der Förderverein hat eine finanzielle Unterstützung zugesagt.

Geprüft werden soll die Bitte, weitere Lampen auf dem Pausenhof der Grundschule Heemsen zu installieren. Vor dem nächsten Herbst soll in jedem Fall etwas passieren. Neue Lampen kommen zwar nicht in Betracht, möglicherweise aber Strahler, die an den Wänden der Sporthalle angebracht werden.

Wahrlich alles andere als einladend ist der Eingangsbereich der Grundschule Heemsen. Die Mitglieder von Bau- und Schulausschuss wollen jetzt selbst Hand anlegen und die trostlose Hackschnitzel-Fläche in einen insektenfreundlichen Garten verwandeln – mit finanzieller Unterstützung durch den Förderverein der Schule. FOTO: HAGEBÖLLING

Neue Lüftungsanlage

Anstoß genommen hat die Politik daran, dass der Rutschenhügel durch einen Bauzaun abgesperrt ist. Hier wurde um baldige Abhilfe gebeten.

Die Mehrzweckhalle Haßbergen soll eine Lüftungsanlage bekommen. Die alte hat nach 40 Jahren ihren Geist aufgegeben.

Noch gedulden muss sich dagegen die Grundschule Haßbergen. Das neue Glasfaserkabel muss wegen des Kostenvolumens offiziell ausgeschrieben werden. Damit ist auch weiterhin nicht gewährleistet, dass die Schul-i-Pads uneingeschränkt genutzt und die Funk-Türklingel betätigt werden kann.

Verstärkung für Drakenburg

Nach dem Wassereinbruch im Keller der Grundschule Haßbergen soll die Schulleitung jetzt eine Liste der Materialien erstellen, die zu sehr in Mitleidenschaft geraten sind und darum neu beschafft werden müssen.

Uneinigkeit herrschte in der Auffassung, ob der FSJler der Grundschule Haßbergen auch im Sportverein eingesetzt werden darf. Die Verwaltung will den Sachverhalt erneut prüfen.

Riesenfreude dagegen bei der Kita in Drakenburg. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Samtgemeinderat gibt es für die sogenannte Familiengruppe zum Sommer eine weitere Kraft. Kita-Leiterin Petra Krieter hatte dringend um Entlastung gebeten. Im Blick hat man jetzt eine Sozialassistentin, die 30 Stunden pro Woche arbeitet.

Sehr bedauert wird dagegen in Haßbergen, dass nach wie vor kein Personal in Sicht ist, das sich um die Kita-Waldgruppe kümmern möchte. Samtgemeindebürgermeisterin Bianca Wöhlke versicherte, schon alle möglichen Wege der Akquise beschritten zu haben und das auch weiter tun zu wollen. Bisher jedoch ohne Erfolg.

Jugendliche haben gelitten

Von Peter Karaskiewicz aus dem Jugendamt des Landkreises erfuhren die Mitglieder des Ausschusses für Jugendhilfe und Kindertagesstätten, dass auch die Jugendlichen aus der Samtgemeinde Heemsen während der Pandemie sehr unter der Isolation durch das Homeschooling gelitten hätten. Entsprechend gering sei das Selbstwertgefühl, zugenommen habe dagegen das problematische Sozialverhalten. Karaskiewicz berief sich bei diesen Aussagen auf die Auswertung der im Jahr 2022 kreisweit durchgeführten Jugendbefragung. In die Auswertung eingeflossen sind die Antworten aus 70 Fragebögen. Verschickt wurden in der Samtgemeinde Heemsen insgesamt 294 Fragebögen.

Zu denken gab, dass nur 40 Prozent der Mädchen und Jungen ab Klasse 6 die Demokratie für die beste Staatsform halten. Was Peter Karaskiewicz ebenfalls vor Augen führte: Die Anzahl der jungen Leute, die nach Klasse 4 an die Oberschule und ans Gymnasium gewechselt sind, hält sich mit jeweils 47 Prozent die Waage, die restlichen sechs Prozent haben sich für die IGS entschieden.

Kita- und Krippenplätze

Um Zahlen ging es auch bei dem Bericht von Bianca Wöhlke: Von den 45 insgesamt vorhandenen Krippenplätzen sind zum 1. August 35 belegt. Anmeldungen gibt es bis zum Jahresende zwar für 13 neue Kinder, sodass am Jahresende rechnerisch drei Plätze fehlen würden. Das werde sich erfahrungsgemäß aber zurecht ruckeln.

Ähnlich die Situation bei der Regelbetreuung. Von den zum 1. August vorhandenen 231 Plätzen sind rechnerisch 235 belegt, in dieser Zahl enthalten seien aber acht „Flexikinder“, die zum 1. August auch für die Schule angemeldet werden könnten. Werden alle „Flexikinder“ eingeschult, sind zum 1. August von den 231 Plätzen 227 belegt.

Jugendliche wünschen sich Skate-Park

Nienburgs Jugendrat unterstützt den Wunsch / Stadtverwaltung soll geeignete Flächen prüfen

Von Manon Garms

In Nienburg gibt es nach Ansicht der Skater keine geeignete Anlage. So weichen sie beispielsweise auch mal auf den Parkplatz von Famila aus. FOTO: SPROTTE

Nienburg. Einen Bike-Park gibt es in Nienburg – genauer gesagt in Erichshagen-Wölpe – bereits. Jugendliche in der Stadt wünschen sich auch einen Skate-Park. Der Jugendrat hat sich jetzt an die Stadtverwaltung gewandt, um sich für diesen Wunsch starkzumachen. Im Ausschuss für Jugend, Soziales und Sport bekam das Anliegen einen eigenen Tagesordnungspunkt.

Viele Skater in Nienburg

„Die Nachfrage in Nienburg ist da", sagte der Vorsitzende des Jugendrates, Etienne Januzi: „Es gibt viele Nienburger, die skaten." Andere kleinere Städte im Umkreis, wie zum Beispiel Syke, hätten auch Skate-Parks. In einem Schreiben an die Stadtverwaltung betont der Jugendrat, dass die Skater momentan notgedrungen Flächen nutzten, die dafür nicht geeignet oder gestattet seien – so zum Beispiel den Famila-Parkplatz. Die Anlage in der Lehmwandlung auf der dortigen Freizeitfläche sei viel zu klein. Die Folge sei, dass die Skater zu anderen Anlagen in der Umgebung fahren müssten. „Das schränkt besonders junge Menschen ein, die auf die Begleitung ihrer Eltern und/oder die nötigen finanziellen Mittel angewiesen sind", schreibt der Jugendrat.

Er verweist auch darauf, dass Skaten inzwischen eine olympische Disziplin ist. „Für junge Talente aus Nienburg fehlt die Übungsfläche", so der Jugendrat. Und das gelte erst recht, nachdem durch den Bau des Wesavi die Skate-Anlage am Jugendhaus nicht durch eine neue ersetzt wurde. „Ein neuer und qualitativ hochwertiger Skate-Park, der die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen erfüllt, wird die Attraktivität der Stadt für die junge Generation erhöhen und auch dafür sorgen, dass Nutzerinnen und Nutzer aus dem Umkreis und anderen Regionen die Stadt besuchen", ist der Jugendrat sich sicher.

Das Gremium hat sich auch schon eine Fläche für einen künftigen Skate-Park „Am Hakenwerder" ausgeguckt. Die Verwaltung soll nun prüfen, ob sich diese Fläche eignet. Fest steht, dass eines der beiden in Betracht gezogenen Flurstücke der Stadt gehört, dort verläuft allerdings auch ein Weg. Das andere befindet sich in Privatbesitz. Wenn sich die Fläche nicht eignet, soll die Verwaltung Alternativstandorte vorschlagen.

> Die Nachfrage in Nienburg ist da.
>
> **Etienne Januzi,** Vorsitzender des Jugendrates

Kosten ermitteln

Anja Altmann (SPD), Sprecherin der Gruppe SPD/FDP/Plus, forderte, zu konkretisieren, dass der Fachbereich Stadtentwicklung sich mit dem Thema befasst. Viktoria Kretschmer (Die Linke) von der Gruppe Grüne/Linke ist es wichtig, dass auch die Kosten für den möglichen Kauf einer Fläche gleich ermittelt werden. Beiden Anregungen stimmten die Ausschussmitglieder mehrheitlich zu.

Colm Ó Toráin (AfD) hält die Fläche „Am Hakenwerder" für nicht geeignet, weil sie so abgelegen sei und die Eltern die Kinder dort hinbringen müssten. Ó Toráin setzt sich für einen Skate-Park auf dem Gelände des Freibades am Dobben in Holtorf ein, weil die Eltern sich dort aufhalten könnten, während die Kinder skaten. Die Mehrheit des Ausschusses sprach sich jedoch dafür aus, die Fläche „Am Hakenwerder" zu prüfen.

Treffen in Eystrup

Eystrup. Am Donnerstag, 4. Mai, trifft sich die Gruppe „EFA am Morgen" wieder von 9.30 bis 11.30 Uhr zum Teetrinken, Klönen und Handarbeiten im Gemeindehaus in Eystrup. *DH*

Schützenfest vom Verband

Asendorf. Der Kreisschützenverband Asendorf-Bücken lädt am Samstag, 6. Mai, zum Kreisverbandschützenfest nach Asendorf ins Gasthaus Uhlhorn ein. Ab 17.30 Uhr beginnt das Eintreffen der Vereine auf dem Dorfplatz, um 18 Uhr ist dann Antreten und Abmarsch in Begleitung des Spielmannzugs Asendorf zum Gasthaus Uhlhorn. Gegen 18.30 Uhr beginnt die Feierlichkeit im Festsaal mit der Proklamation der Verbandskönige für das Jahr 2023. *DH*

Beratung zu Windpark

Landesbergen. Der Ausschuss für Bau, Wege, Umwelt und Naherholung der Gemeinde Landesbergen tagt am Donnerstag, 11. Mai, um 18 Uhr im Rathaus Landesbergen. Auf der Tagesordnung stehen diverse Berichte zu Planungen wie Carsharing, Bürgerbeteiligung Windpark und Energieeinsparungen. Weitere Themen sind die Auswahlfläche für einen Bikepark und Freiflächen-Photovoltaik. *DH*

„Tag der offenen Tür" beim Liebenauer Heimatverein

Am Samstag ist „Hochzeitsschmiede" am Heimathaus zu sehen / Altsachsenlager von „Rauzwi" gibt Einblicke

Liebenau. Nicht nur die historische Substanz als wesentliche Quelle für die Zukunft zu erhalten, sondern ihre Bedeutung und Entwicklung zu verstehen und weiterzugeben, auch darin sieht der Heimatverein Liebenau eine wichtige Aufgabe. Um über seine Arbeit zur Bewahrung des kulturellen Erbes unserer Vorfahren zu informieren und gleichsam Mitbürgerinnen und Mitbürger zu motivieren, diese vor allem tatkräftig zu unterstützen, lädt der Heimatverein am Samstag, 6. Mai, von 15 bis 19 Uhr zu einem „Tag der offenen Tür" zum Witten Hus und in die „Hochzeitsschmiede" im Garten hinter dem Heimathaus ein.

„Die Gemeinschaft lebt davon, dass sich Menschen in und für sie ehrenamtlich engagieren. Das ist auch beim Heimatverein seit eh und je gute Tradition, der sich auch weiter um die Pflege und Aufarbeitung Liebenauer Ortsgeschichte kümmern wird. Der Vorstand würde sich zudem freuen, wenn sich weitere Bürgerinnen und Bürger für eine aktive Mitarbeit im Verein engagieren würden", unterstreicht der neue Vorsitzende Knut Brüggemann.

An dem Samstagnachmittag besteht unter anderem die Möglichkeit, sich bei Führungen in „Witten Hus" sowie über die Geschichte der aus dem 17. Jahrhundert stammende, im Garten des Heimathauses wieder aufgebaute und inzwischen voll funktionsfähige „Hochzeitsschmiede" zu informieren. Auf dem Boden der Schmiede werden in einer kleinen Ausstellung neben einer Feldschmiede weitere Exponate präsentiert.

In der Vergangenheit hat der Heimatverein zahlreiche Bilder und Gemälde mit Motiven aus Liebenau und umzu geschenkt bekommen. Der Vorstand war deshalb der Meinung, Bilder aus diesem Fundus der Öffentlichkeit zu zeigen. Diese können an dem Tag auf der Tenne von „Witten Hus" besichtigt werden. Sie erzählen von den alltäglichen menschlichen Erfahrungen und Eigenschaften, die historische Prozesse verändern und sich selbst stets im Wandel befinden. Auch dieses Mal möchte sich der Heimatverein als guter Gastgeber erweisen. Deshalb wird er neben Gegrilltem auch für Kaffee und Kuchen sorgen.

Gleichzeitig findet hinter „Witten Hus" ein Altsachsenlager des Vereins „Rauzwi" statt. Dieses zeigt, wie Menschen vor rund 1200 Jahren auch in der Gegend um Liebenau gelebt haben. Fachkundige „Altsachsen" informieren über das Leben in vergangenen Zeiten. *so*

Gartentor öffnet sich

Loccum. Im Rahmen der „Schaumburger Pforte" öffnen sich die Gartenpforten von Andreas Wickbold am 13. und 14. Mai in der Zeit von 13 bis 17 Uhr. Der Garten befindet sich in Loccum an der Wiedensähler Straße 24. In dieser großen parkähnlichen Gartenanlage im englischen Stil können Besucher an vielen Sitzecken verweilen. In der Frühlingszeit blühen die Rhododendren sowie andere Stauden. *DH*

Ein gemeinsames Gerätehaus für drei Feuerwehren

Neues Domizil für die freiwilligen Helfer aus Lemke, Marklohe und Oyle offiziell eingeweiht

Von Jörn Graue

Lemke. Das neue Gebäude verfügt über eine Grundfläche von 1500 Quadratmetern. In dem Neubau ist Platz für sechs Einsatzfahrzeuge, es gibt eine Kleiderkammer und einen hell gestalteten Mehrzweckraum. Letzterer steht ausdrücklich auch für Vereine zur Verfügung. „Es ist eine Investition, die sich lohnt. Die Feuerwehrleute haben jetzt die Räumlichkeiten, die sie benötigen, um im Notfall schnell handeln zu können", sagte Samtgemeindebürgermeister Wilfried Imgarten bei der offiziellen Einweihung des neuen Feuerwehrhauses am Lemker „Gewerbering".

3 350 000 Euro hat der Neubau nach Angaben des Verwaltungschefs gekostet. Einen öffentlichen Zuschuss von 500 000 Euro hatte es für den Bau des Mehrzweckraums gegeben. Imgarten dankte auch seiner Vorgängerin Inge Bast-Kemmerer für ihren Einsatz zugunsten der Realisierung des Gebäudes, die 2019 ihren Anfang genommen hatte. Durch das neue gemeinsame Gebäude solle es zu Synergien bei der Ausbildung der Feuerwehrkräfte und der Gebäudeunterhaltung kommen, sagte Imgarten.

Andre Riemer aus der Feuerwehr Oyle erläutert den Gästen die Funktionsweise von hydraulischem Rettungsgerät.

„Sie sind die wahren Helden unserer Samtgemeinde", unterstrich er mit Blick auf die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen. Er überreichte den drei Ortsbrandmeistern als künftigen Hausherren, namentlich Karsten Meyer (Lemke), Cord Straßburg (Oyle) und Björn Dieckhoff (Marklohe), einen eigens aus Teig gebackenen Schlüssel für das neue Domizil.

Die Feuerwehren müssten adäquat ausgestattet sein, sagte Gemeindebrandmeister Jörg Kleine. Die Samtgemeinde hätte immer die notwendigen Mittel bereitgestellt, damit die Wehren effizient und schlagkräftig ihren Aufgaben nachgehen könnten. Das Feuerwehrhaus Marklohe sei bereits an eine Bäckerei verkauft, die auf dem Grundstück ein Café bauen wolle, erklärte Imgarten im Gespräch mit der HARKE. Die Standorte in Oyle und Lemke würden derzeit vom Bauhof genutzt.

„Die Möglichkeiten, die der Neubau bietet, sind gut", sagte Oyles Ortsbrandmeister Straßburg. In Lemke hätte die Einsatzkleidung teilweise in der Fahrzeughalle aufbewahrt werden müssen - weil der Platz nicht gereicht hätte, so Karsten Meyer. Jetzt müsse das neue Feuerwehrhaus mit Leben gefüllt werden. Das gelingt seit dem Einzug im vergangenen Herbst offensichtlich zügig. Das Gebäude würde nahezu täglich genutzt, erklärten die drei Ortsbrandmeister.

Die Ortsbrandmeister Karsten Meyer (Lemke), Cord Straßburg (Oyle) und Björn Dieckhoff (Marklohe) erhalten von Samtgemeindebürgermeister Wilfried Imgarten symbolische Schlüssel aus gebackenem Teig. FOTOS: GRAUE

Etliche Gäste schauten sich die neuen Räumlichkeiten an und ließen sich im Freien die Ausstattung der Feuerwehrfahrzeuge erläutern. Der Feuerwehrmusikzug Nendorf/Uchte sorgte für musikalische Unterhaltung in der neuen Fahrzeughalle.

Weser-Radweg wird bis 2025 umgeleitet

Tennet informiert: Erdkabel-Pilotprojekt in Mehringen der Stromleitung Stade – Landesbergen startet

Von Matthias Brosch

So wird in Erdkabel-Trasse nördlich von Hoya aussehen, bevor sie anschließend zugedeckt wird. FOTO: TENNET

Hilgermissen. Nördlich von Hoya wird ein Erdkabel für die neue 380-kV-Hochspannungsverbindung zwischen Stade und Landesbergen verlegt. Bislang gab es im Landkreis Nienburg nur Freileitungen. Bis 2025 sind die Arbeiten an dem gut zwei Kilometer langen Abschnitt vorgesehen. Der Weser-Radweg muss deshalb auf der linken Seite des Flusses umgeleitet werden.

Die neue Stromversorgungsleitung von Stade nach Landesbergen (380-kV-Ersatzneubau für 60 Jahre alte Höchstspannungsleitung, bislang 220 kV) bekommt in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya einen kurzen Erdkabelabschnitt. Dieser macht knapp zwei der insgesamt 153 Kilometer aus und zählt zu den wenigen Pilotprojekten, mit denen weitere Erfahrungen im Vergleich zu Freileitungen gesammelt werden sollen.

Tiefbau beginnt im Juni

Im Mai sind die letzten baubegleitenden Maßnahmen vorgesehen, unter anderem archäologische Untersuchungen. Anfang Juni soll mit den Tiefbauarbeiten ab dem neuen Umspannwerk in Mehringen nördlich der Stadt Hoya begonnen werden. Im Umspannwerk wird die Energie in die Regionen verteilt oder von dort abtransportiert.

Der Übertragungsnetzbetreiber Tennet hat die breite Öffentlichkeit und die betroffenen Flächenbesitzer jetzt in zwei unterschiedlichen Veranstaltungsformaten über Details informiert. Dabei ging es auch über die Verlegung der Hauptroute des Weser-Radweges, die bis zum Abschluss der Rückbauarbeiten der alten Stromleitung im Jahr 2025 bestehen soll. Die Umleitungsstrecke wird bald ausgeschildert werden.

Wolfram Flebbe präsentiert ein Erdkabel im Original.

> „Leitungsbauprojekte wie die Leitung Stade – Landesbergen nehmen eine Schlüsselrolle bei der Energiewende ein.
>
> **Renate Gaus,** Tennet-Bürgerreferentin

Ab Wienbergen werden Radfahrer und Radfahrerinnen auf dem Weser-Radweg, der auf diesem Abschnitt ebenso zum „Grafen-Ring“ zählt, umgeleitet. „Der kleine Abstecher in Richtung Hilgermissen, um dann nach Magelsen zu kommen, ist gut 2,5 Kilometer länger gegenüber der regulären Route“, sagt Tennet-Bürgerreferentin Renate Gaus. Aus Sicherheitsgründen wäre die Sperrung nötig, um Begegnungen mit dem Baustellenverkehr zu verhindern. Am Umspannwerk Wechold soll zeitweise eine Informationsstation aufgebaut werden, die interessierte Reisende über die Arbeiten für die Energiewende in direkter Nähe informiere, kündigt sie an.

Otto van Westrenen, Teilprojektleiter Planung und Genehmigung, erklärt die Entscheidungsgrundlage für den Erdkabelabschnitt, der zwischen dem neuen Umspannwerk (zehn Hektar groß) nördlich von Mehringen bis zur Kabelübergangsanlage (ein Hektar groß) verläuft, die wiederum nahe der Landesstraße 331 liegt. „Es gab in diesem Bereich in der Abwägung keine andere Möglichkeit, die vorgeschriebenen Mindestabstände zu Wohngebäuden einzuhalten.“

Viele Infos im Internet

Im Internet wird das Projekt mit einer Strecken- und Baukarte unter dargestellt. Weitere Informationen gibt es unter infomarkt.tennet.eu/stade-landesbergen-pfa5 (virtuelles Informationsangebot) und www.tennet.eu/de/projekte/stade-landesbergen (Projektübersichtsseite). „Leitungsbauprojekte wie die Leitung Stade – Landesbergen nehmen eine Schlüsselrolle bei der Energiewende ein. Nur durch die neuen Höchstspannungsleitungen kann der dringend benötigte Windstrom von Nord nach Süd transportiert werden“, sagt Renate Gaus.

Die unterirdischen Erdkabel (insgesamt sind es sechs Kabel) werden über 1.900 Meter und überwiegend in offener Bauweise verlegt. Es gibt Unterquerungen der Landesstraße 201 und des Mehringer Eschgrabens. Der Abschluss der Arbeiten ist für das zweite Quartal 2025 vorgesehen.

Klärungsbedarf gab es laut Renate Gaus aus der Bevölkerung angesichts der Bauarbeiten im Hinblick auf eine Grundwasserabsenkung. „Die werden wir auf ein Minimum reduzieren und dabei ereignisorientiert vorgehen“, sagt Wolfram Flebbe in seiner Funktion als Projektleiter Erdkabelanlage.

Er berichtete im HARKE-Gespräch darüber hinaus über die vorgesehenen Arbeiten. Baustraßen, Rohre und große Kabelspulen, die nachts per Schwertransport transportiert werden, werden das Bild am Anfang des insgesamt 13 Kilometer langen Planfeststellungsabschnitts 5 (Verden – Hoya) prägen und sicherlich viele Blicke auf sich ziehen.

Für weitere Fragen zu Themen wie etwa Entschädigungszahlungen und die zukünftige Bodennutzung für die Landwirtschaft standen beim jüngsten Infomarkt in dieser Woche ebenfalls Tennet-Experten und -Expertinnen zur Verfügung, die ebenso über die der Elbe-Lippe-Leitung informierten. Bürgerreferentin Renate Gaus zeigte sich mit dem Besucheraufkommen zufrieden.

Renate Gaus erklärt die Details zur Umleitung des Weser-Radweges, die bis 2025 dauern wird. FOTOS (2): BROSCH

DIE HARKE

Herausgeber und Verleger: Christian Rumpeltin

Chefredakteur: Holger Lachnit

Stellvertretender Chefredakteur sowie Leitung Online-Redaktion: Sebastian Schwake

Lokales: Matthias Brosch [bro], Manon Garms (zuständig für Stadtpolitik) [mg], Edda Hagebölling [eha], Holger Lachnit [la], Nikias Schmidetzki [nis], Sebastian Stüben (zuständig für Kreispolitik) [sst], alle Nienburg.
Onlineredaktion: Sebastian Schwake [seb], Annika Büsching [ann], Stefan Schwiersch [fan], Janina Stosch [jst], Oliver Hartmann [oh].
Südkreis: Jörn Graue [joe], Heidi Reckleben [hm].
Sport: Helge Nußbaum [hn], Philipp Keßler (pk).
DIE HARKE ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND), Chefredakteur: Marco Fenske; Chefredakteurin: Eva Quadbeck Mitglieder der Chefredaktion: Christoph Maier, Jasmin Off; Nachrichtenagenturen: dpa, afp, rtr, sid, epd.

Leitung Werbemarkt: Kai Hauser
Leitung Lesermarkt: Vivienne Rumpeltin

Druck: Druckzentrum Niedersachsen, Rodenberg
Verlag, Redaktion: J. Hoffmann GmbH & Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg, Postfach 13 60, 31563 Nienburg.

Internet-Adresse: www.dieharke.de

Redaktion
Telefon (0 50 21) 9 66-2 00
E-Mail lokales@dieharke.de

Private Anzeigenannahme
Telefon (0 50 21) 9 66-5 55
E-Mail privatanzeigen@dieharke.de

Abo-Service Telefon
(0 50 21) 9 66-5 00
E-Mail service@dieharke.de

Gewerbliche Anzeigenannahme
Telefon (0 50 21) 9 66-4 44
E-Mail anzeigen@dieharke.de

Erscheinungsweise: werktäglich morgens.
Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller oder Post für die gedruckte Zeitung 44,90 Euro (einschl. Zustellkosten und Portoanteil sowie Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper auf www.dieharke.de 5,00 Euro (einschl. Mehrwertsteuer). Abonnements können täglich mit einer Monatsfrist gekündigt werden. Im Falle höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Entschädigung oder Rückzahlung der Abonnementsgebühren bzw. keine Garantie für die Lieferung der Zeitung. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-Rom.

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Nienburg/Weser.

Regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen, jeweils wöchentlich mit „RTV“.

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 63 vom 1. Oktober 2022

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Nienburg.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

LESER-FORUM

Info Briefe von Leserinnen und Lesern sind der Redaktion stets willkommen – auch wenn nicht alle veröffentlicht werden können. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bitte mailen Sie Ihren Leserbrief mit vollständigem Namen und Wohnort (wird beides veröffentlicht) an die Adresse lokales@dieharke.de.

Krieg muss mit Verhandlungen beendet werden

Zum Artikel „Friedensappell zur Ukraine stößt auf breiten Widerspruch“ vom 8. April:

Die Äußerung des FDP-Landeschefs Konstantin Kuhle, dass dieser sogenannte Ostermarsch und der Aufruf an Zynismus und Realitätsverweigerung nicht zu überbieten sei, hat mir dann buchstäblich einen Knock-out versetzt und mich nach einer ausreichenden Erholungszeit zur Feder greifen lassen.
Der völkerrechtswidrige Krieg Russlands gegen die Ukraine und die gleichzeitig ausgerufene „Zeitenwende“ unseres Doppelwums-(Bundeskanzlers) soll aus uns Deutschen ein Volk von Waffenlieferanten in Kriegsgebiete machen, die wir aufgrund unserer unheilvollen Vergangenheit bis auf eine Ausnahme (Angriff im Rahmen der NATO auf Serbien) nicht waren.
Dass wir der Ukraine Waffen zu ihrer Selbstverteidigung liefern, ist dabei völlig in Ordnung und wird niemand kritisieren. Jetzt heißt es aber, die Ukraine muss unbedingt den Krieg gewinnen und daher müssen immer mehr Waffen und Waffensysteme der Ukraine zur Verfügung gestellt werden. Damit soll der Ukraine eine bessere Verhandlungsposition bei Verhandlungen mit dem Aggressor geschaffen werden, man lässt dabei völlig außer Acht, dass es mit jedem zusätzlichen Kriegstag immer mehr Tote und Zerstörungen geben wird!
Und auch diejenigen, die immer wieder sagen, dass Russland sich aus der Ukraine zurückziehen müsse, damit der Krieg beendet sei, wissen nur zu gut, dass damit der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine nicht beendet ist!
Der Krieg hat eine Vorgeschichte, über die man uns Deutsche im Ungewissen lässt, wir bekommen immer nur zu hören, dass Putin der Teufel in Menschengestalt ist, mit dem man nicht verhandeln kann und den man militärisch besiegen muss!
Wenn jetzt schon Forderungen nach Waffenstillstand und Friedensappelle in Ostermärschen an Zynismus und Realitätsverweigerung nicht mehr zu überbieten sind und das auch die Meinung eines Großteils der Bevölkerung sein sollte, dann kann ich nur sagen, unsere Regierung und die Medien haben hier ganze Arbeit geleistet und aus einem Volk von friedliebenden Menschen ein Volk von Befürwortern des Slogans: „Frieden schaffen mit immer mehr Waffen“ gemacht.
Und genau diese Einstellung ist für mich an Zynismus und Realitätsverweigerung nicht mehr zu überbieten! Dieser Krieg kann von keiner Seite gewonnen werden, sagen die, die sich noch etwas Realitätssinn erhalten haben, sie sagen aber auch gleichzeitig: Irgendwann wird der Krieg mit Verhandlungen beendet werden müssen!

Peter Pätzold, Marklohe

„Muss jemand überfahren werden, damit sich etwas ändert?“

Zum Artikel „Wer wirft das Dreirad über die Hecke? vom 26. April:

Wir, als Anwohner der Kreisstraße K8 ebenfalls am Ortseingang wohnend, können den Ärger des Ehepaars Heinrichs aus Schweringen sehr gut nachvollziehen. Bei uns wurden zwar noch keine Gegenstände entfernt oder in den Garten geschmissen, aber auch hier nehmen die Verkehrsteilnehmer keine Rücksicht auf geltende Gesetze. Wenn Kraftfahrzeuge eine Geschwindigkeit von über 105 km/h auf dem Weg aus dem Ort nehmen, dann sehen wir das gesundheitliche Wohl aller anderen Verkehrsteilnehmer stark gefährdet. Denn am Ortsausgang Richtung Landesbergen befindet sich der Hermann-Löns-Wanderweg, und unsere Kinder lassen wir hier auch nicht allein die Straße queren, da keiner so schnell auf heranrasende Fahrzeuge reagieren kann. Ganz zu schweigen von der entstehenden Lärmbelästigung durch schnelleres Fahren als der erlaubten 50 km/h. Aber mehr als die sporadischen Verkehrsmessungen und gelegentliches Blitzer-Aufstellung ist seitens der Verwaltung nicht zu erwarten.
Wie sagte der Herr vom Landkreis zuständig für den Straßenverkehr auf der Sitzung zur Brokeloher Dorfstraße: „Eine umfängliche Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer kann nicht gewährleistet werden. Aber wenn jeder etwas mehr Rücksicht aufeinander nimmt, dann ist allen schon viel geholfen“ Auch in den Augen der Polizei handelt es sich um ein „weit verbreitetes, verkehrsübliches Verhalten“.
Muss hier erst jemand an- oder gar überfahren werden, damit sich etwas ändert?

Stefan von der Stein, Brokeloh

„Schul- und Klassenraugestaltung muss zertifiziert werden“

Zum Artikel „Frust über deutsche Schulen“ vom 5. April:

Schuld sind immer die Eltern der Schüler, auch in der Samtgemeinde Steimbke. Warum? Weil sich auch die Eltern der Schüler auf die Parteien aufteilen und sie sich nicht im Klaren darüber sind, dass die Parteien gegeneinanderstehen, gute Vorschläge zerreden ist da die Parteiregel und die Eltern machen mit.
Wenn es um Schule und Bildung geht, sollten die Eltern damit anfangen in den Kommunen die Schulträgerschaft unter Druck zu setzen – und das gnadenlos. Es geht um ihre Kinder, da ist kein Aufschub möglich. Politiker versprechen schon seit vielen Jahren, dass sie die Bildung unterstützen wollen und werden dafür gewählt, aber sie machen nichts.
Die Schulleitungen sind oft politisch abhängig und halten den Mund, sie transportieren auch die Meinung des Bürgermeisters, der könnte sie ja sonst auch entlassen.
Es ist das System, dass unsere Bildung zerstört, das ist eindeutig zu erkennen. Schwache Menschen regieren die Kommunen, Städte und Länder. Die Verlogenheit wird gepflegt und angebetet. In der Bildungspolitik darf es nur eine Meinung geben.
Schul- und Klassenraugestaltung muss von der Dekra oder dem TÜV zertifiziert werden. Die Schulen müssen alle drei Jahre sehr kritisch kontrolliert, und wenn notwendig, per Order repariert und renoviert werden. Geldmangel ist die größte und dämlichste Ausrede, die man sich nicht gefallen lassen sollte.
Die politische Kaste, von unten angefangen gibt lieber Geld für den Neubau von Verwaltungsgebäuden, Feldwegen und anderen Straßen aus. Schulen unterliegen hierbei keiner Priorität. Damit hat sie das Recht eine Gemeinde zu führen verwirkt.
Sorry, wie weltfremd und naiv muss man sein, um sich immer wieder einlullen zu lassen. Vor einigen Jahren habe ich mit Spendengeldern der Samtgemeinde Steimbke zwei Tripple A Klassenräume als Muster gebaut. Was ist bis dato passiert? Nichts – sie lassen das so dümpeln und die Klassenräume werden nicht mehr gepflegt. Der Gemeinderat schafft es nicht, weitere Klassenräume den Musterklassenzimmern nachzubauen. Nicht weil sie das Geld dazu nicht haben, sondern weil sie sich lieber nur um ihr politisches Überleben kümmern.
Hierbei spielt die Bauamtsleitung eine der negativsten Rollen. Zu bequem alles wird abgewiegelt.
Wenn der Leiter des Bauamtes Steimbke der nächste Bürgermeister werden will, sollte er die Schulen beziehungsweise die Klassenräume auf Vordermann bringen. Natürlich muss er dann was tun.
Ich höre bereits die Stimmen „Dat is jo so een patenten Kerl, giv dem man dine Stimme“.
Gute Nacht, liebe Samtgemeinde Steimbke.

Kurt Rotermund, Nienburg

DIE HARKE
Medienhaus
Für eine freie Presse –
in Deutschland
und weltweit.
#PressefreiheitSchützen
www.BDZV.de

Die Teilnehmenden des Zukunftstags bei Smurfit Kappa. FOTO: SMURFIT KAPPA

30 Kinder und Jugendliche waren bei Harting zu Gast. FOTO: HARTING

Industrie, Verwaltung, Soziales, Politik

Beim Zukunftstag blickten Mädchen und Jungen in Berufe, die Menschen aus dem Kreis Nienburg beschäftigen

Landkreis. Für einen Tag, oder wenigstens für ein paar Stunden, schauen, was Erwachsene im Beruf so machen; das ist ein Ziel des Zukunftstages, der auch im Landkreis Nienburg stattfand. Ausbildungsmöglichkeiten und den Berufsalltag sollen sie dazu kennenlernen.

Das „Reinschnuppern" sollte dem Nachwuchs dabei auch Spaß bereiten. Ganz offensichtlich gelungen ist das den Auszubildenden der Landkreisverwaltung: Celina Busse, Tom Eversberg, Laurin Oestmann, Anna Pfaff, Anna Scholz, Sarah Elsner und Stefanie Schott hatten ein Programm vorbereitet. Die Teilnehmenden sollten etwa durch gezieltes Befragen Schwarzarbeiterinnen und Schwarzarbeiter auf die Schliche kommen, einen Bauantrag stellen und sich als Bauherren und Architekten ausprobieren, durften aber auch ein Bobbycar-Rennen austragen – bei dem sie prompt geblitzt wurden. Sie erfuhren aber auch direkt, wie die Suche nach Bewerberinnen und Bewerbern abläuft. Außerdem stellte der Fachbereich Jugend unter anderem die Präventionsarbeit vor.

Die Jungen und Mädchen erhielten beim Kreisverband für Wasserwirtschaft einen Eindruck der Aufgaben und Ausbildungsmöglichkeiten. FOTO: KREISVERBAND

Bei Smurfit Kappa in Hoya hatten sich viele Beschäftigte bereit erklärt, insgesamt 33 jungen Menschen ihren Arbeitsplatz zu zeigen. Neben einem Theorieteil hatten die Fachkräfte für Arbeitssicherheit einen weiteren Sicherheitsblock gestaltet. In den im Vorfeld ausgewählten Fachabteilungen schließlich erfuhren die Kinder und Jugendlichen ganz praktisch, was und wie dort gearbeitet wird.

30 wissbegierige Kinder und Jugendliche, darunter aus dem Südkreis, hieß Ausbildungsleiter Nico Gottlieb von der Harting Technologiegruppe im „Neuen Ausbildungszentrum Harting" (NAZHA) in Espelkamp willkommen. „Wir geben den 11- bis 16-Jährigen an diesem Tag die Möglichkeit, dass sie direkt bei uns vor Ort ihre ersten Erfahrungen mit Technik machen und in die spannende Welt der Technologien eintauchen können", erklärt Gottlieb. Aus einer kleinen Platine, LEDs und einem Metallgehäuse bauten sie ein eigenes Bastelwerk mit leuchtendem Harting-Logo.

In der Kindertagesstätte „Kleine Krähe" der Lebenshilfe Nienburg waren insgesamt vier Kinder zu Gast, die in die verschiedenen Gruppenformen und Aufgabenbereiche einer integrativen Kindertagesstätte hineinschnupperten.

Acht Kinder verbrachten ihren Zukunftstag beim Kreisverband für Wasserwirtschaft und erhielten Einblicke in die vielfältigen Aufgaben der verschiedenen Abteilungen. Es geht etwa um Trinkwassergewinnung und Verteilung, um die anschließende Abwasserreinigung und die Gewässerunterhaltung. Dabei waren sie auch unterwegs auf Entdeckungstour durch die Region.

Verbände angelegt, den Puls gemessen, die Welt der Klinikhygiene kennengelernt, einen Blick in die Notaufnahme und Kreißsaal geworfen und sogar eine eigenständige Operation durchführen – per Laparoskopie-Simulator mit Gummibärchen; das haben 23 Mädchen und Jungen im Nienburger Krankenhaus der Helios-Kliniken. Letzteres war für die meisten besonders spannend: In einem künstlichen Bauchraum konnte mit Gummibärchen als bewegliche Mini-Organe das minimalinvasive Operieren ausprobiert werden. „Das hat richtig Spaß gemacht, wir konnten dabei auf dem Monitor per Videoübertragung sehen, wie wir die Gummibärchen mit dem Instrument gegriffen haben", erklärt der zehnjährige Jonah Flicka.

Ruby und Enie spielen mit Leonie und Lian in der heilpädagogischen Kleingruppe der Kindertagesstätte „Kleine Krähe" der Lebenshilfe. FOTO: LEBENSHILFE

Einen Einblick in die Bundespolitik bekam Nele Gatzin. Sie verbrachte den Tag in Berlin bei der Bundestagsabgeordneten Marja-Liisa Völlers. „Auch in der Politik sind Frauen noch immer unterrepräsentiert", erklärte Völlers. Daher habe sich ihre Fraktion erneut beteiligt. *nis*

Mit Spaß und Praxisanteilen lernten die Mädchen und Jungen die Arbeit bei der Kreisverwaltung kennen. FOTO: LANDKREIS

Nele Gatzin (links) hospitierte bei Marja-Liisa Völlers. FOTO: BÜRO VÖLLERS

Mit Hilfe von Gummibärchen simulierten die Schülerinnen und Schüler eine Operation im Nienburger Krankenhaus. FOTO: HELIOS

Volles Zelt bei Großenvörder Maitanz

Der Tanz in den Mai in Großenvörde vom SC Grün-Weiß bewies wieder seine Anziehungskraft. „Das besondere Flair dieses Zeltfestes wird insbesondere durch das gemeinsame Feiern von Generationen ausgemacht", sagt Clas Ötting von den Organisatoren. Und so fanden sich Feieranfänger mit ihren Eltern im Zelt wieder. Im Rahmen des Sportfestes versucht der Verein nach eigenen Angaben, mit bescheidenen Mitteln für den Südkreis ein Highlight im Festkalender zu schaffen. Viele Menschen seien demnach gekommen und feierten wieder ein fröhliches und friedliches Fest in dem kleinen Ort in der Gemeinde Warmsen. „Die Stimmung war bombastisch, und die Organisatoren mussten aufpassen, damit sie ihr Pulver nicht für den am Folgetag stattfindenden Frühschoppen mit volkstümlicher Musik verschossen", teilte Ötting augenzwinkernd nach dem Ende der Veranstaltung mit. FOTO: ÖTTING

Völkerballturnier vom Wehrnachwuchs

Mit dem traditionellen Völkerballturnier der Kinder- und Jugendfeuerwehren aus dem Nordkreis wurden die Festivitäten des 72. Maikäniginfestes in Möhlenhalenbeck eröffnet. Bei den Kinderfeuerwehren wurden die Mädchen und Jungen von Blenhorst-Bötenberg Sieger vor Bühren, Holtorf, Hoya, Langendamm und Stöckse. Bei den Jugendfeuerwehren gingen 21 Mannschaften an den Start. Am Ende hatte wieder die Jugendfeuerwehr Buchhorst-Behlingen die Nase vorn und durfte den Siegerpokal aus den Händen von Jannik Möhlmann, stellvertretender Ortsbrandmeister der Feuerwehr Bötenberg, in Empfang nehmen. Die weiteren Pokale gingen an die Jugendfeuerwehren Wietzen, Holtorf, Blenhorst-Bötenberg, Hilgermissen und Nienburg. Die anderen Mannschaften durften sich Gesellschaftsspiele oder Bälle aussuchen, sodass keine Mannschaft mit leeren Händen nach Hause fahren musste. FOTO: SCHIEBE

Keineswegs ausschließlich romantisch

Suzanne von Borsody liest Heinrich Heine in der „Romantik Bad Rehburg“

Von Beate Ney-Janßen

Anregend, spannungsreich und ganz und gar nicht nur von Romantik getränkt: Suzanne von Borsody gestaltet in der „Romantik Bad Rehburg“ mit Chris Geisler (links) und Kurt Holzkämper einen Abend zu Heinrich Heine. FOTO: NEY-JANßEN

Bad Rehburg. „Romantik in der Romantik“ nennt Bad Rehburgs Förderverein der Kuranlage das Programm, das er sich und seinen Gästen zum 20-jährigen Vereinsbestehen zusammengestellt hat. Den Anfang im musikalisch-literarischen Reigen hat Schauspielerin Suzanne von Borsody mit einem Abend über einen der Dichter gestaltet, die der Epoche der Romantik entsprungen sind: Heinrich Heine.

Ist der Begriff „Romantik“ an diesem Abend jemals über von Borsodys Lippen gekommen? Wer die 90 Minuten Lesung Revue passieren lässt, wird Mühe haben, sich zu erinnern. Auch wenn Dieter Hüsemann als Vereinsvorsitzender zur Begrüßung genau diesen Geist beschwören wollte.

Doch war Heine überhaupt ein Romantiker, war er jenem Zeitgeist jemals verfallen? Bis zur Pause bleiben berechtigte Zweifel. Stattdessen: Viel über Heine, der für die Revolution brennt, der mit Karl Marx befreundet ist – dessen berühmtes Zitat, Religion sei das Opium des Volkes, soll er sich bei Heine geliehen haben, erfahren wir – der sich als Journalist einen Namen macht und an seinem Judentum leidet. Romantik? Muss zwischen den Zeilen gesucht werden. Oder in der „Lorelei“.

Auf sie hat von Borsody selbstverständlich nicht verzichtet, dem Zeitgeist, in dem Heine aufwuchs, ist sie gewiss entsprungen. Spätestens als er vor den Beschränkungen der Pressefreiheit aus Deutschland floh und Frankreich zu seiner zweiten Heimat machte, spätestens dann gab er sich in weiten Teilen anderen Gedanken hin.

Weshalb sie diese Lesung zusammengestellt hat, war der Schauspielerin wichtig zu erzählen: In den Unterlagen ihrer Mutter Rosemarie Fendel, Schauspielerin wie sie, hatte sie ein Konzept für einen solchen Abend entdeckt. Darüber erst sei sie zu Heine gekommen, habe die Lesung ergänzt, sich mit Kontrabassist Kurt Holzkämper und Pianist Chris Geisler zusammengetan. Deren musikalische Begleitung ist mal jazzig, mal Rap, schmelzend, laut, leise, mal neben, mal zwischen der markanten Stimme von Borsodys. Töne im Hintergrund bekommt das Publikum im ausverkauften Saal, wenn von Borsody sich entschließt, ein Gedicht nicht nur zu rezitieren, sondern es zu singen. Das beschert ihr Zwischenapplaus und – beim Jazz – auch gelegentliches Fingerschnippen aus den hinteren Reihen.

Zu diesem Zeitpunkt hatte sie den politischen Menschen Heine bereits weitestgehend vorgestellt. Kurz noch kam der Hinweis darauf, dass der Dichter womöglich einer der ersten war, der die Folgen des damals erstarkenden Nationalismus erahnte. Bereits 1821 schrieb er: „Das war ein Vorspiel nur, dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen.“ Auch Heines Bücher brannten auf den Scheiterhaufen der Nazis am 10. März 1933.

Danach der Übergang. Borsody sagt: „Doch nun zur Liebe!“ Es wird ein wenig traumhaft, blumig, zart und schön. Doch Heine wäre nicht Heine und wäre nur ein weiterer hoffnungsloser Romantiker, wenn er nicht auch der Liebe spitzzüngig zu Leibe rückte, wenn er nicht große Gefühle und noch größere Erwartungen mal mit einer Prise, dann mit einer tüchtigen Portion Ironie würzte.

Das macht den Abend aus, das hält ihn spannend. Und doch, als von Borsody verkündet, dass nun Schluss sei, genug von Heine, bleibt das Gefühl zurück, auch darin der Romantik begegnet zu sein. Nur eben ein bisschen anders. Nach anhaltendem Applaus, wird das Trio von der Bühne gelassen.

Das nächste Romantik-Event in der „Romantik Bad Rehburg“ steht bereits in den Startlöchern: Ums Glück geht es am Sonnabend, 13. Mai, ab 19.30 Uhr, wenn Schauspielerin Anett Renneberg sagt „Mich wundert, dass ich fröhlich bin…“ – Texte zum Glück und Glücklichsein, begleitet von Klarinette und Piano. Karten kosten 20 Euro und können unter (05037) 300060 reserviert werden.

Heute Lesen in Marklohe

Marklohe. An jedem ersten Mittwoch im Monat bietet der Markloher Kultur- und Ideen-Treff einen Literaturabend von 19 bis 20.30 Uhr im ev. Gemeindehaus in Marklohe, Hoyaer Straße 59, an. Es werden Bücher vorgestellt, daraus gelesen oder über den Inhalt erzählt. Es gibt keine vorgegebenen Richtungen. Gespräche runden den Abend ab. Gäste auch außerhalb von Marklohe sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *DH*

Open Stage in Verden

Verden. Die Open Stage Verden hat sich zu einem beliebten Treffpunkt für Künstler und Zuschauer entwickelt. Auf dem Rathausplatz in Verden treffen sich Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und Hintergründe, um gemeinsam Kunst zu erleben. Da die Veranstaltung im Sommer als Open Air-Open Stage stattfindet, herrscht eine ganz besondere Atmosphäre.

Egal ob Musik, Comedy, Theater, Varieté, Stand up, Zirkus, Poetry, Moderation oder Reden halten – die Open Stage Verden bietet allen Künstlern eine Plattform, um ihr Können vor Publikum zu zeigen. Dabei spielt es keine Rolle, ob man bereits etabliert ist oder sich zum ersten Mal an einer Bühne versucht.

Die Termine für die Open Stage stehen fest: 13. Mai, 17. Juni, 15. Juli, 5. August und 16. September. Das Line up für das Jahr 2023 ist voll, Künstler können sich aber gerne schon für das Jahr 2024 unter www.openstageverden.de anmelden. *DH*

TIPPS & TERMINE

KULTUR

Mittwoch, 03.05.
Nienburg
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 10 bis 17 Uhr, Leinstraße 4 und 48
Polizeimuseum, 10 bis 17 Uhr, Lange Straße 20-22
Rehburg-Loccum
Kunstausstellung: analog - Die Blaue Blume, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Wiedensahl
Ausstellung: Heimgekehrt - Farbige Schätze Wilhelm Buschs, 11 bis 17 Uhr, Wilhelm-Busch-Geburtshaus, Hauptstraße 68a
Steinhude
Ausstellung: Sanfte Steine und starke Farben, 14 bis 18 Uhr, Kunstscheune Steinhude, Meerstraße 9
Marklohe
Leseabend mit Kultur- u. Ideentreff, 19 bis 20.30 Uhr, Gemeindehaus St. Clemens, Hoyaer Straße 59
Donnerstag, 04.05.
Hoya
Treffpunkt Trefurt der IG Synagoge, 10 bis 12 Uhr, Deichstraße 3
Rehburg-Loccum
Kunstausstellung: analog - Die Blaue Blume, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg
Hamlet - ambleto, Oper in zwei Akten, 20 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlentorsweg 2
Minden
Dave Weckl/Tom Kennedy-Project, 20 Uhr, Jazz-Club, Königswall 97
Neustadt am Rübenberge
Pop A Capella mit Quintense, 20 Uhr, Schloss Landestrost, Schloßstraße 1
Freitag, 05.05.
Nienburg
Motette, 18 Uhr, Kirche St. Martin, Kirchplatz 10
Neustadt am Rübenberge
Atelierspaziergang: Vernissage Ausstellung Stadt.Land.Fluss, 18 Uhr, Schloss Landestrost, Schloßstraße 1
Nienburg
Eva Eiselt - Das Beste, 20 Uhr, Kulturwerk, Mindener Landstraße 20
Goodbye Norma Jeane - letzte Nacht im Leben von Marily Monroe, 20 Uhr, Theater auf dem Hornwerk, Mühlentorsweg 2
Hoya
Bremen4 Comedy Club on Tour, 20 Uhr, Filmhof, Deichstraße 80
Rehburg-Loccum
KulTour-Verein: Mindener Stichlinge - Bleibt alles anders?, 20 Uhr, Raths-Keller, Heidtorstraße 1, Rehburg
Steyerberg
Skandinavisches Trio Huldrelokk - Der Lockruf der Trollfrau, 20 Uhr, Lebensgarten Ginsterweg 3
Samstag, 06.05.
Rehburg-Loccum
Kunstausstellung: analog - Die Blaue Blume, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg
Ausstellung No-man´s land des iranischen Künstlers Abiha Naderi, 11 bis 14 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Mittagsmusik , 12 Uhr, Kirche St. Martin, Kirchplatz 10
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Leinstraße 4 und 48
Neustadt am Rübenberge
Ausstellung Stadt Land Fluss, 14 Uhr, Schloss Landestrost, Schloßstraße 1
Rehburg-Loccum
Weltladen im Torhaus, 14 bis 17 Uhr, Kloster Loccum, Kloster 2
Petershagen
Gitarrenspiel und Gesang mit A20, 19 Uhr, Kultur- und Begegnungszentrum, Eldagser Dorfstraße 69
Neustadt am Rübenberge
Comedian Fatih Cevikkollu mit seinem ProgrammZoom, 19.30 Uhr, Mensa Kooperative Gesamtschule (KGS), Leinstraße 85
Rehburg-Loccum
Halbnackte Bauarbeiter - Komödie mit Kirsten Annika Lange, 19.30 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Asendorf
Rock´n Roll mit Uli Holzberger Trio + Schrei, 20 Uhr, Kulturhaus BO, Alte Heerstraße 35
Minden
Jacob Karlzon Piano-Trio: Wanderlust - Tour 2023, 21 Uhr, Jazz-Club, Königswall 97
Sonntag, 07.05.
Petershagen
Sonderausstellung: Gravur on Tour, 10 bis 18 Uhr, Industriedenkmal Glashütte, Gernheim 12
Rehburg-Loccum
Kunstausstellung: analog - Die Blaue Blume, 10 bis 17 Uhr, Romantik Bad Rehburg, Friedrich-Stolberg-Allee 4A
Nienburg
Ausstellung No-man´s land des iranischen Künstlers Abiha Naderi, 14 bis 17 Uhr, GalerieN, Leinstraße 26
Museum Fresenhof, Quaet-Faslem-Haus, Biedermeiergarten, Lapidarium, 14 bis 17 Uhr, Leinstraße 4 und 48
Polizeimuseum, 14 bis 17 Uhr, Lange Straße 20-22
Schessinghausen
Bilderausstellung von Helia Vesal über starke Frauen, 14 bis 18 Uhr, Café Landeplatz, Zur Krümme 1, Schessinghausen
Rehburg-Loccum
Weltladen im Torhaus, 14 bis 17 Uhr, Kloster Loccum, Kloster 2
Stolzenau
Heimat- und Puppenmuseum, 14 bis 17 Uhr, Schulstraße 5
Eystrup
Älter - Lust oder Frust: Vortrag mit Frau Dr. Kracke über Parkinson, Demenz u. Alzheimer, 15 Uhr, Alter Eystruper Güterschuppen, Am Bahnhof 8
Hoya
Ausstellung 400 Jahre Bürgerschießen in Hoya, 15 bis 18 Uhr, Heimatmuseum, Im Park 1
Museumsdruckerei, 15 bis 18 Uhr, Lindenallee 2
Mardorf
Livemusik unpluggbar mit Rico & Marco, 15 Uhr, Aloys-Bunge-Platz, Mardorfer Str. 4
Rehburg-Loccum
Heimatmuseum, mit Kaffeestube, 15 bis 18 Uhr, Auf der Bleiche 2, Rehburg
Uchte
Klöppelausstellung - traditionell & modern, 15 bis 17 Uhr, Bürgerhaus, Färberplatz 1
Espelkamp
Sinfonieorchester Lübbecke spielt Schostakowitsch, 18 Uhr, Theater, Trakehner Straße 1
Verden
Yared Dibaba & die Schlickrutscher - Kuddelmuddel, 18 Uhr, Stadthalle, Holzmarkt 13
Asendorf
Singer/Songwriter Jesper Lindell + Band, 19 Uhr, Kulturhaus BO, Alte Heerstraße 35
Montag, 08.05.
Minden
Bandfabrik: Jam-Treffen für Jugendliche und junge Erwachsene, 18.30 Uhr, Jazz-Club, Königswall 97
Nienburg
Kulturwerk/Kommunales Kino: In einem Land, das es nicht mehr gibt, 19.30 Uhr, Filmpalast, Brückenstraße 10

BLUTSPENDE

Donnerstag, 11.05.
Nienburg
16 bis 20 Uhr und 16.30 bis 20 Uhr, Marion-Dönhoff-Gymnasium, Leinstraße 52

Extravaganter Schmuck

Objekt des Monats Mai im Nienburger Museum

Nienburg. „Schmuckstücke sind Wertanlage, modisches Accessoire und Ausdruck des persönlichen Geschmacks. Schon früh haben Menschen sich geschmückt, um ihre Attraktivität hervorzuheben oder den sozialen Status zu betonen. Dabei spielt das Material des Schmucks auch heute noch eine nicht unwesentliche Rolle: der Glanz von Edelmetall oder das Glitzern geschliffener Edelsteine weist die Trägerin oder den Träger als wohlhabende oder besonders geschmackvolle Person aus“, schreibt des Museum Nienburg zu seinem Objekt des Monats Mai.

Sogenannter Modeschmuck imitiere diesen Effekt mit preisgünstigeren Materialien oder setze bewusst auf die Wirkung von plakativen Farben und Werkstoffen.

Das Objekt des Monats Mai des Museums Nienburg ist ein ungewöhnliches Schmuck-Konvolut, welches aus dem Nachlass der bis 1995 in Nienburg lebenden ehemaligen Tänzerin Carla Pietsch in den Besitz des Museums gelangt ist: Es besteht aus einem unedlen Metall und besticht vor allem durch seine ungewöhnliche Herstellungstechnik, die ganz sicher in Handarbeit erfolgte.

Der Reif des Armbands ist aus fein geflochtenem Spiraldraht gearbeitet. Darauf ist ein Blumenbouquet aus geformtem feinen Metallnetz angebracht. In dessen Mitte befindet sich eine geöffnete Blüte, die von knospenartigen Blütenkelchen und kleinen kugelförmigen Beeren umgeben ist. Die Blüten werden von zarten Blättern eingerahmt.

Neben dem Armband gibt es noch eine Brosche, die in ihrer Gestaltung dem Blütenbouquet des Armbandes entspricht, sowie einen etwas anders gestalteten Kettenanhänger, der durch eine auf der Rückseite angebrachte zu öffnende Kunststoffscheibe auch als Medaillon dienen kann. Alle drei Objekte sind gut erhalten, weisen jedoch kleine Beschädigungen und Korrosionsspuren auf.

Die Schmuckstücke stammen wahrscheinlich aus einer kunsthandwerklichen Werkstatt, zeigen jedoch keine Marke oder Herstellernachweis. Somit kann ihre Herkunft nicht genauer ermittelt werden, zumal keine vergleichbaren Stücke bekannt sind. Als Entstehungszeit wird die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts angenommen.

Der Schmuck ist im Schaudepot des Fresenhofs zu sehen. *DH*

Schmuckaus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. FOTO: MUSEUM NIENBURG

„Sanny“ beim „Hüttenwirt“

Scholen. Am Sonntag, 7. Mai, findet ab 15.30 Uhr das Frühlingskonzert mit Stargast „Sanny“ beim „Hüttenwirt“ in Scholen, Scholer Straße 20 in Bruchhausen-Vilsen, statt. Der Sänger und Moderator wird sein neues Programm und Titel aus seiner neuen CD präsentieren, die den Titel „Dolomitengold“ tragt. Mit diesem Titel ist „Sanny“ laut Veranstalter in den Hitparaden auf vorderen Plätzen gelandet. Es werde eine musikalische Reise von der Waterkant bis ins Alpenland geben. Für das leibliche Wohl sei ebenfalls bestens gesorgt.

Einlass ist ab 14 Uhr, Beginn des Konzertes ist um 15.30 Uhr. Reservierungen sind unter Telefon (04252) 2272 oder per E-Mail an der-huettenwirt@email.de möglich. *DH*

LÜTTJE LAGE

Auf dem Weg nach oben

Von Hans-Peter Wiechers

Wenn früh morgens in der Eilenriede noch Feuchtigkeit in der Luft liegt, sind gern die Schnecken unterwegs. Und manche von ihnen wirken geradezu übermütig. Als gingen mit ihnen die Gefühle durch. In diesem Wald, der plötzlich so grün ist. Frühling und so.

Einige Schnecken wagen sich dann sogar auf die Asphaltdecke des Weges zwischen Kirchrode und dem Pferdeturm. Leider ein waghalsiges Unternehmen. Hier sind viele gut trainierte Hannoveraner auf hochgerüsteten Fahrradmaschinen unterwegs. Ich habe schon öfter mal – wenn ich mich unbeobachtet glaubte – eine Schnecke über diese Zweiradautobahn getragen und gegenüber zwischen den Bäumen abgesetzt. Tief in meinem Innern regt sich vermutlich ein Schuldgefühl, weil ich schon so manchen ihrer Artgenossen in Frankreich mit Kräuterbutter verzehrt habe.

Heute respektiere ich die Schnecke als Zeitgenossen. Auf unserer Morgenrunde ganz hinten, wo der Weg abbiegt zum Hexenspielplatz, an einem glatten, stolzen Stamm saß jetzt eine von ihnen mit mir auf Augenhöhe. Sie war ein gutes Stück geklettert, schien aber umdrehen zu wollen, hatte so eine Art Kurve gedreht und verharrte jetzt – unentschlossen.

„Dreh ruhig um", sagte ich zu dem kleinen Tier. Ich war ja allein. Nur meine Hündin schaute etwas befremdet zu. „Man darf sich im Leben auch mal eingestehen, wenn man ein Ziel zu hoch gesteckt hat und einfach umdrehen. Scheitern ist keine Schande." Die Schnecke streckte mir – etwas aufgeregt, wie mir schien – einen Fühler entgegen. Ich spürte, dass wir einer Meinung waren. Mehr reden brauchte es nicht. Ich verkniff mir weitere Ausführungen zum Thema Work-Life-Balance, fotografierte noch schnell das Schneckenhaus am Baumstamm, rief die Hündin und machte mich auf den Weg zu unserem Bäcker am Kantplatz.

Mit stehendem und lang anhaltendem Applaus bedachten die Zuschauer das Polizeiorchester. FOTO: POLIZEIAKADEMIE

Standing Ovations für das Polizeiorchester

Benefizkonzert im Theater auf dem Hornwerk zugunsten des Nienburger Frauenhauses

Nienburg. Beste Stimmung in Nienburger Theater: Benefizkonzert des Polizeiorchesters Niedersachsen überzeugt das Publikum mit umfangreichem Repertoire und bringt Bewegung in die Sitzreihen.

Das Polizeiorchester Niedersachsen versteht es, Musikfreundinnen und -freunde zu begeistern und zu überraschen. Jüngst hat das Orchester gemeinsam mit dem charismatischen Sänger Marc Masconi die Zuschauerinnen und Zuschauer im Nienburger Theater auf dem Hornwerk in seinen Bann gezogen. Unter der Leitung von Thomas Boger präsentierte das Orchester eine Bandbreite an musikalischen Darbietungen ganz unterschiedlicher Natur: Sowohl klassische Stücke als auch Popsongs ließen das Publikum mitschwingen und -summen. Masconis unverwechselbare Stimme erinnert an Sinatra und schaffte es, für Gänsehaut zu sorgen.

Der musikalische Abend, der von dem Rotary-Club Nienburg-Neustadt zusammen mit der Polizeiakademie Niedersachsen sowie der Polizeiinspektion Nienburg/Schaumburg geplant worden war, hatte neben der Unterhaltung vor allem das Ziel, den Verein Nienburger Frauenhaus – Hilfe für Frauen in Not zu unterstützen. Neben einer sicheren Zuflucht finden dort Frauen mit ihren Kindern auch Beistand und Beratung. „Der gesamte Erlös des Kartenverkaufs und die Spenden des Abends werden in vollem Umfang weitergegeben", teilt die Polizeiakademie mit. *DH*

NOTRUFE

Feuer/Rettungsdienst 112
Polizei 110
Krankentransport / Rettungsleitstelle (0 50 21) 1 92 22

Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte Rufnummer 116 117
Mittwoch 15 Uhr bis Donnerstag 7 Uhr in den Krankenhäusern
Nienburg, Stolzenau, Sulingen und Verden
Bereitschaftsdienst-Sprechstunden im
Krankenhaus Nienburg
18 bis 21 Uhr
Krankenhaus Stolzenau
18 bis 20 Uhr
Krankenhaus Sulingen
18 bis 20 Uhr
Krankenhaus Verden
17 bis 20 Uhr

Bereitschaftsdienst der Augenärzte 18 bis 22 Uhr
Rufnummer 116 117

Nienburger Frauenhaus 24 Stunden (0 50 21) 24 24
Opferschutzorganisation „Weißer Ring" 24 Stunden (0 50 21) 9 22 91 22
Info Selbsthilfegruppen:
www.selbsthilfe-nienburg.de
Probleme mit Handy oder Tablet?
Die Digitallotsinnen und -lotsen für den gesamten Landkreis sind immer mittwochs von 18 bis 20 Uhr unter (0 50 21) 8 02 97 25 erreichbar.
Störungsstelle Stadtwerke Nienburg
Gas, Wasser, Wärme (0 50 21) 70 65
Störungsstelle Avacon Gas
(0800) 4 28 22 66; Strom, Wasser, Wärme (0800) 0 28 22 66
Störungsstelle Gelsenwasser Energienetze Gas, Strom (0800) 7 99 99 60
Störungsstelle Kreisverband für Wasserwirtschaft Wasser, Abwasser, Gewässer (0 50 21) 98 20

Apothekennotdienst Nienburg Mittwoch 18 Uhr bis Donnerstag 8 Uhr:
Neue Apotheke, Lange Straße 81, Nienburg, (0 50 21) 9 76 80
Steyerberg/Liebenau/Stolzenau/Uchte/Rehburg/Loccum Apotheke Landesbergen, Lange Straße 66A, Landesbergen, (0 50 25) 6 12 2

GLÜCKWÜNSCHE

3. MAI

Bohnhorst: Wilhelm Hasfeld, Am Brink 10 (85)

BEILAGEN

Kolossa (mit Post)
Wir bitten um Beachtung.

WAS LÄUFT IN DEN KINOS

Filmpalast am Hafen Nienburg
(05021) 3800
Beautiful Disaster 16.30 Uhr; **Cocaine Bear** 20.00 Uhr; **Das reinste Vergnügen** 16.30 Uhr; **Der Super Mario Bros. Film** 16.30 / 16.45 / 19.30 Uhr; **Evil Dead Rise** 20.00 Uhr; **Guardians Of The Galaxy Vol. 3** 16.15 / 19.45 Uhr; **Guardians Of The Galaxy Volume 3** 16.30 Uhr; **Manta Manta - Zwoter Teil** 19.45 Uhr; **Princess Principal: Crown Handler 1** 16.30 / 19.45 Uhr; **Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war** 19.30 Uhr

Filmhof Hoya
(04251) 2336
Air - Der große Wurf 17.00 Uhr; **Brady's Ladies** 19.30 Uhr; **Der Super Mario Bros. Film** 16.30 Uhr; **Guardians Of The Galaxy Volume 3** 16.00 / 19.30 Uhr; **Im Taxi mit Madeleine** 20.00 Uhr

Cinestar Garbsen
(05131) 499290
Beautiful Disaster 16.45 Uhr; **Cocaine Bear** 20.15 Uhr; **Der Super Mario Bros. Film** 16.50 / 17.20 / 20.00 / 20.40 Uhr; **Die drei Musketiere: D'Artagnan** 17.00 Uhr; **Dungeons & Dragons19.30 Uhr; Evil Dead Rise** 17.45 / 20.20 Uhr; **Guardians Of The Galaxy Volume 3** 16.40 / 17.10 / 19.40 / 20.10 Uhr; **John Wick: Kapitel 4** 19.15 Uhr; **Manta Manta - Zwoter Teil** 17.30 / 20.30 Uhr

Dersa Kino Rahden
(05771) 917525
Der Super Mario Bros. Film 17.00 / 20.00 Uhr; **Die drei Musketiere: D'Artagnan** 17.15 Uhr; **Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben** 17.30 Uhr; **Guardians Of The Galaxy Vol. 3** 16.45 / 20.15 Uhr; **John Wick: Kapitel 4** 19.45 Uhr; **Manta Manta - Zwoter Teil** 17.15 Uhr; **The Pope's Exorcist** 20.30 Uhr

Kinocenter Stadthagen
(05721) 923955
Der Geschmack der kleinen Dinge 19.30 Uhr; **Evil Dead Rise** 19.30 Uhr; **Guardians Of The Galaxy Volume 3** 19.15 Uhr

BÄDER-ÖFFNUNGSZEITEN

Nienburg (Wesavi)
Badelandschaft: Montag bis Freitag 7 bis 20 Uhr / Sonnabend 11 bis 19 Uhr / Sonntag, Feiertag 8 bis 18 Uhr,
Relaxbecken: Montag bis Freitag 8.30 bis 20 Uhr / Sonnabend 11 bis 19 Uhr / Sonntag, Feiertag 9 bis 18 Uhr,
Saunalandschaft: Montag Damensauna 10 bis 21 Uhr / Dienstag bis Sonnabend 13 bis 21 Uhr / Sonntag, Feiertag 10 bis 18 Uhr
Steimbke
Freibad: Montag bis Freitag 14 bis 19 Uhr / Samstag, Sonntag, Feiertage 12 bis 19 Uhr
Uchte
Montag bis Freitag 6 bis 20 Uhr / Samstag, Sonntag, Feiertage 9 bis 20 Uhr

13° 2° Sonnenschein und Wolken, weitgehend trocken

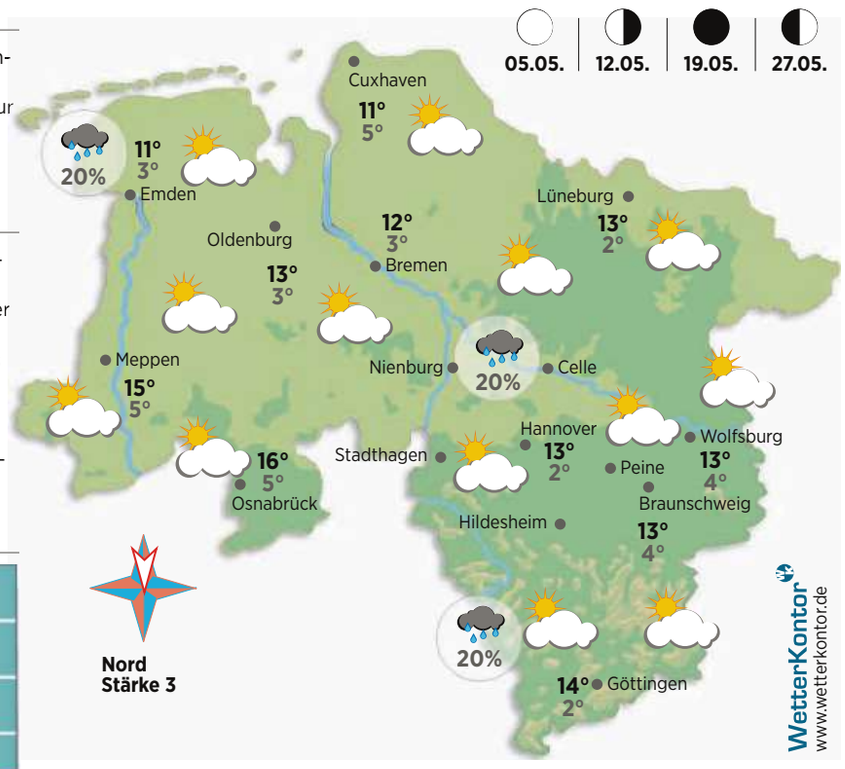
Sonnenaufgang 05:47
Sonnenuntergang 20:50
Mondaufgang 18:15
Monduntergang 05:08

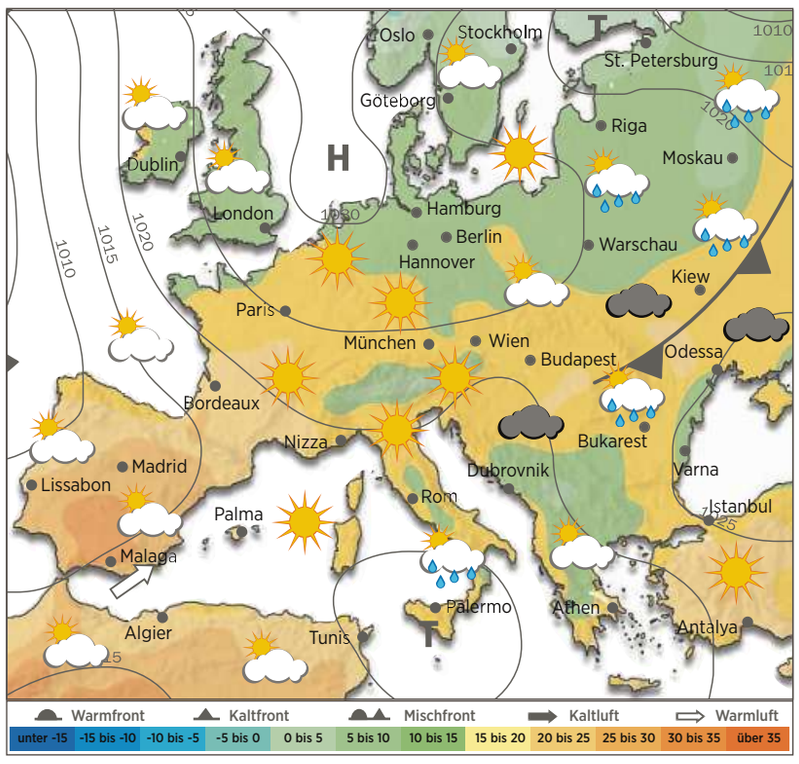
WETTERLAGE

In weiten Teilen Mitteleuropas und in Skandinavien setzt sich sonnenscheinreiches und trockenes Hochdruckwetter durch. Nur von den baltischen Ländern bis Ungarn regnet es noch zeitweise.

VORHERSAGE

Bei einem Mix aus Sonnenschein und einigen Wolkenfeldern bleibt es weitgehend trocken. 11 bis 16 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach, an der See zum Teil mäßig aus nördlichen Richtungen. Nachts sinken die Temperaturen auf 5 bis 2 Grad. Morgen scheint häufig die Sonne, im Tagesverlauf ziehen zeitweise Wolkenfelder vorüber. Es bleibt trocken. Die Temperaturen steigen auf 16 bis 18 Grad.





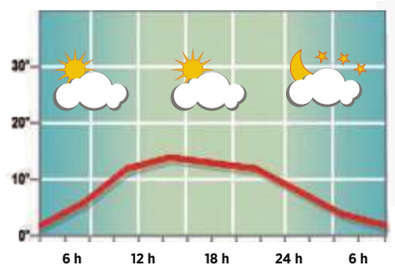
EUROPA

Algarve/Faro	25°	wolkig
Amsterdam	14°	wolkig
Barcelona	22°	heiter
Bozen	27°	heiter
Florenz	21°	wolkig
Istanbul	23°	wolkig
Kopenhagen	13°	heiter
Larnaka	27°	heiter
Locarno	21°	wolkig
Malaga	26°	wolkig
Mailand	23°	sonnig
Oslo	12°	wolkig
Rhodos	24°	wolkig
Teneriffa	27°	wolkig
Venedig	22°	heiter
Wien	17°	wolkig
Zürich	19°	heiter

DIE WELT

Bangkok	39°	wolkig
Buenos Aires	20°	sonnig
Dubai	34°	sonnig
Hongkong	29°	wolkig
Kairo	31°	sonnig
Kapstadt	19°	sonnig
Los Angeles	18°	wolkig
Miami	34°	wolkig
New York	13°	Regen
Peking	30°	wolkig
Rio de Janeiro	27°	heiter
Sao Paulo	26°	wolkig
Sydney	23°	wolkig
Tel Aviv	30°	sonnig
Tokio	19°	wolkig

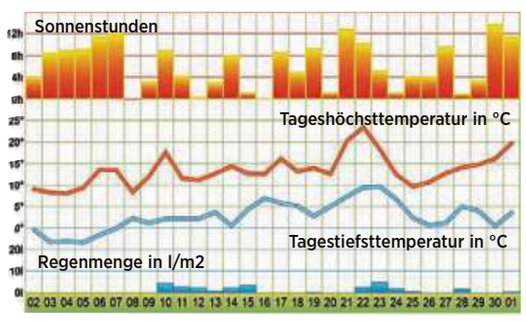
TAGESVERLAUF



BIOWETTER

Die Wetterlage hat einen positiven Einfluss auf unseren Organismus. Die meisten Menschen sind heute gut gelaunt, und der Körper ist leistungsfähig. Auch die Konzentrationsfähigkeit ist gesteigert. Vor allem Patienten mit Neigung zu hohen Blutdruckwerten und Kreislaufbeschwerden können mit einer Entlastung rechnen.

DAS WETTER DER VERGANGENEN TAGE



DEUTSCHLAND HEUTE

Berlin	14°	wolkig
Braunlage	11°	wolkig
Brocken	4°	wolkig
Dresden	13°	wolkig
Frankfurt	17°	heiter
Hamburg	12°	wolkig
Kassel	15°	wolkig
Leipzig	13°	wolkig
München	17°	wolkig
Nürnberg	17°	wolkig
Sylt	10°	wolkig

REISEWETTER

Österreich, Schweiz: In Österreich anfangs viele Wolken und örtlich Regen, sonst freundlich. In der Schweiz nach Nebel oder Hochnebel viel Sonne. 12 bis 24 Grad.

Großbritannien, Irland: In Irland und Schottland örtlich Regen. In England und Wales überwiegend trocken. 7 bis 14 Grad.

Italien: Gebietsweise Regengüsse, örtlich Gewitter. Im Nordwesten teilweise freundlich und dabei trocken. Von 18 bis 23 Grad.

Spanien, Portugal: Im Nordwesten viele Wolken, gebietsweise Regengüsse. Sonst teils heiter, teils wolkig und überwiegend trocken. Temperaturen 22 bis 32 Grad.

Frankreich: In den Alpen und im Zentralmassiv wechselnd bewölkt, im Westen und Nordwesten hohe Wolkenfelder, sonst viel Sonnenschein und trocken. 16 bis 27 Grad.

Griechenland, Türkei: In Griechenland und im Westen der Türkei wechselnd bis stark bewölkt mit zum Teil kräftigen Schauern. Sonst freundlicher. Von 16 bis 30 Grad.

Mallorca: Überwiegend sonnig bei nur wenigen Wolken, überall trocken. Am Nachmittag Temperaturen von 23 bis 25 Grad.

Kanaren: Viel Sonnenschein und meist nur lockere Wolkenfelder. Überall trocken bei Höchstwerten zwischen 23 und 26 Grad.

WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	8-11°	Biskaya	12-14°
Ostsee	8-12°	Balearen	17-18°
Bodensee	10-11°	Kanaren	20-21°
Adria	14-17°	Riviera	15-16°
Ägäis	15-17°	Zypern	18-19°
Algarve	18-19°	Dom. Rep.	26-27°

Donnerstag 18° 8° | Freitag 18° 8° | Sonnabend 17° 8° | Sonntag 20° 9° | Montag 19° 10°

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** Tagesschau. Magazin **9.05** Live nach Neun. Magazin **9.55** Verrückt nach Meer **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen. Telenovela. Mit Sarah Masuch **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer. Dokureihe

17.00 Tagesschau
17.15 Brisant Magazin
18.00 Wer weiß denn sowas? Zu Gast: Leon Löwentraut, Rötger Feldmann
18.50 Rentnercops
19.45 Wissen vor acht – Erde
19.50 Wetter vor acht
19.55 Wirtschaft vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Fußball: DFB-Pokal Halbfinale: VfB Stuttgart – Eintracht Frankfurt
23.15 Plusminus Magazin Restmüll statt Recycling: Warum immer mehr Altpapier zum Problem wird / Schlank gespritzt: Missbrauch eines Diabetes-Medikaments
23.45 Tagesschau
23.55 Wer wir waren – Weil die Welt zu retten ist Dokumentarfilm, D 2021
1.25 Tagesschau

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops. Krimiserie

17.00 heute
17.10 hallo deutschland Magazin
17.45 Leute heute Magazin
18.00 SOKO Wismar Abgetaucht. Krimiserie
18.54 Lotto am Mittwoch
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Blutige Anfänger Weggeworfen. Krimiserie
20.15 Friesland: Bis aufs Blut TV-Kriminalfilm, D 2021 Mit Maxim Mehmet
21.45 heute journal
22.15 auslandsjournal Schicksalswahl in der Türkei – Erdogans Endspiel / 75 Jahre Israel – Feier ohne Frieden / Südafrika im Abwärtsstrudel – Chaos am Kap
22.45 Die Spur Dokureihe
23.15 Markus Lanz Talkshow
0.30 heute journal update
0.45 75 Jahre Israel – Gelobtes Land? Doku

NDR

8.10 Sturm der Liebe **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un binnen. Magazin **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Hammer, Herz und alte Höfe **12.00** Brisant **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** NDR Info **14.10** Hauptstadtrevier **15.00** Wolle for future – Wie das Pommernschaf die Modewelt umkrempelt **16.00** NDR Info **16.15** Gefragt – Gejagt

17.00 NDR Info
17.10 Panda, Gorilla & Co.
18.00 Ländermagazine
18.15 Die Hälfte fällt durch – Der schwere Weg zum Führerschein
18.45 DAS! Magazin
19.30 Ländermagazine
20.00 Tagesschau
20.15 Gorillas hautnah Dokumentation
21.00 Als der Frieden in den Norden kam Dokumentation
21.45 NDR Info
22.00 extra 3 Magazin
22.30 Die Carolin-Kebekus-Show Zu Gast: Vanessa Mai (Schlagersängerin)
23.15 Mensch, Papa! Dokumentation
0.00 NDR Blitzdate Show
0.05 Ziemlich beste Stiefmutter Comedyserie

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen Magazin. Zu Gast: Daniel Engelbarts. Moderation: Kira Ortmann, Matthias Killing **10.00** Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz. Dokusoap. Die gebrauchte Kanone / Der Schlafwandler **11.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap. Wo ist Mama **12.00** Auf Streife. Dokusoap. Biss ins eigene Fleisch / Robert und Roberta **14.00** Klinik am Südring. Dokusoap. Blaues Wunder / Verloren im Park **16.00** Volles Haus! Sat.1 Live. Magazin. Experte: Ingo Lenßen. Mitwirkende: Britt Hagedorn. Moderation: Christian Wackert, Madeleine Wehle

19.00 Die perfekte Minute Mod.: Ulla Kock am Brink
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 The Taste Show. Jury: Tim Raue, Alexander Herrmann, Nelson Müller, Alexander Kumptner Mod.: Angelina Kirsch
23.35 Best-of the Taste Show Kulinarische Weltreise
0.35 The Taste Show. Jury: Tim Raue, Alexander Herrmann, Nelson Müller, Alexander Kumptner
3.20 Auf Streife – Die Spezialisten Soap. Girls Fight / Die verbrannte Braut
4.50 Auf Streife Dokusoap Mut zur Brücke

RTL

5.15 CSI: Den Tätern auf der Spur. Stille Wasser. Krimiserie. Mit William Petersen **6.00** Punkt 6 **7.00** Punkt 7 **8.00** Punkt 8 **9.00** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Soap **9.30** Unter uns. Soap **10.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **12.00** Punkt 12 **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **16.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Dokusoap

17.00 Ulrich Wetzel – Das Jugendgericht Dokusoap
17.30 Unter uns Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap
20.15 Der Bachelor Dokusoap Mit David Jackson
22.15 RTL Direkt
22.35 stern TV Magazin
0.00 RTL Nachtjournal
0.35 Auf Beutezug – die miesen Tricks der Betrüger Dokumentation
1.25 CSI: Miami Spiel mit uns / Kopfgeldjäger / Sünde bringt Buße. Krimiserie. Mit David Caruso
3.50 CSI: Den Tätern auf der Spur Stille Wasser / Todesrausch. Krimiserie Mit William Petersen

ARTE

8.10 Stadt Land Kunst **9.00** Ägypten: Das Grab der heiligen Stiere. Dokumentarfilm, F 2022 **10.30** Auf den Spuren der Cheops-Pyramide – Wunder der Architektur **11.25** Abenteuer Seidenstraße **11.55** Express-Versand – Kräftemessen in Grenoble **12.30** Mit offenen Augen **12.45** Stadt Land Kunst **14.15** Zu neuen Ufern. Kriminalfilm, A 2022. Mit M. Hofstätter, Karl Fischer **16.00** Die Winzlinge in freier Wildbahn **16.55** Wildnis Europa

17.50 Einfach Leben! Bhutan, das Reich des Glücks
18.30 Gute Nachrichten vom Planeten Dokureihe
19.20 Arte Journal
19.40 Meine fremde Mutter – Adoptionskinder suchen ihre Familie Doku
20.15 Elizabeth Drama, GB 1998. Mit Cate Blanchett. Regie: Shekhar Kapur
22.10 König Charles III. Dokumentation
22.55 Feuernacht Drama, MEX/D 2021. Mit Ana Cristina Ordóñez González. Regie: Tatiana Huezo
0.45 Thailand: Das dritte Geschlecht Reportage
1.35 Die Frau aus dem Meer Dramaserie
3.15 „Stadt Land Kunst"-Inspirationen
3.45 28 Minuten

KABEL 1

5.20 Abenteuer Leben Spezial. Mag. Achim international: Chinesische Küche **5.45** Navy CIS. Krimiserie **10.15** Navy CIS: New Orleans. Die Sanduhr des Lebens / Desperate Navy Wives / X / Der Mord-Index / Kaninchen aus dem Hut **14.55** Castle. Serie **15.50** News **16.00** Castle. Hongkong Supercop. Mit Nathan Fillion, Stana Katic, Susan Sullivan. In einem Park wurde ein toter Mann ausgeraubt aufgefunden. Die Ermittlungen führen Beckett nach Chinatown. **16.55** Abenteuer Leben täglich. Achims Hack Check – Pasta

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reihe „Sombrédo", Potsdam
18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum
20.15 Unknown Identity Actionthriller, GB/D/F/USA 2011. Mit Liam Neeson. Regie: Jaume Collet-Serra
22.40 Run All Night Actionfilm, USA 2015. Mit L. Neeson, Ed Harris, Joel Kinnaman. Regie: Jaume Collet-Serra
0.55 Unknown Identity Actionthriller, GB/D/F/USA 2011. Mit Liam Neeson
2.50 Watch Me – das Kinomagazin
3.00 Kabel Eins Late News
3.05 Run All Night Actionfilm, USA 2015

VOX

5.15 CSI: NY. Die Tote im Teich / Der Fluch / Weißes Gold. Krimiserie. Mit Gary Sinise **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur. Coups de grâce? / Sport & Mord. Krimiserie. Mit Laurence Fishburne **9.10** CSI: Miami. Der Sündenbock / Alte Wunden / Radioaktiv. Krimiserie. Mit David Caruso, Emily Procter, Adam Rodriguez **11.55** vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tüll und Tränen **14.00** Full House – Familie XXL **15.00** Shopping Queen **16.00** Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen

17.00 Zwischen Tüll und Tränen Dokusoap
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap
19.00 Das perfekte Dinner Dokusoap
20.15 Bones – Die Knochenjägerin Der Tod auf der Tagung / Die verlorene Liebe im fremden Land / Der Schlusskurs auf dem Spielplatz / Ein Gewaltverbrechen mit vier Buchstaben? Krimiserie Mit Emily Deschanel
0.00 vox nachrichten
0.20 Medical Detectives Dokumentationsreihe Tödliche Substanzen / Pfad der Wahrheit
2.10 Snapped – Wenn Frauen töten Julene Simko

MDR

5.00 Thüringen-Journal **5.30** Rote Rosen **6.20** Sturm der Liebe **7.10** Rote Rosen **8.00** Sturm der Liebe **8.50** In aller Freundschaft **9.40** Das Quiz mit Jörg Pilawa **10.30** Elefant, Tiger & Co. **10.55** MDR aktuell **11.00** MDR um elf **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Mensch Mutter. Tragikomödie, D 03. Mit S. von Borsody **14.00** MDR um zwei **14.25** Elefant, Tiger & Co. **15.15** Gefragt – Gejagt **16.00** MDR um 4 **16.30** MDR um 4

17.00 MDR um 4 Magazin
17.45 MDR aktuell
18.05 Wetter für 3 Magazin
18.10 Brisant Magazin
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 MDR Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Tierisch, tierisch
20.15 Exakt Flüchtlingshilfe am Limit? Warum sich Kommunen überfordert und alleingelassen fühlen
20.45 Haltung im Journalismus – Wo bleibt die Ausgewogenheit? Doku
21.15 Kripo live – Tätern auf der Spur Magazin
21.45 MDR aktuell
22.10 Tatort: Verhängnisvolle Begierde TV-Kriminalfilm, D 2001. Mit Peter Sodann
23.40 Comedy rettet die Welt! Show. Mitwirkende: Olaf Schubert, Lisa Feller u.a.

WDR

5.50 Lokalzeit Südwestfalen **6.20** Lokalzeit aus Bonn **6.50** Lokalzeit aus Duisburg **7.20** Krieg der Träume. Entscheidungen / Revolution. Dokudrama **8.25** Gefragt – Gejagt **9.10** Servicezeit **9.40** Aktuelle Stunde **10.25** Lokalzeit **10.55** Planet Wissen **11.55** Eisbär, Affe & Co. **12.45** WDR aktuell **13.00** Seehund, Puma & Co. **13.50** Panda, Gorilla & Co. **14.20** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Bis dass die Zeit uns scheidet / Zwei linke Hände. Arztserie. Mit Roy Peter Link **16.00** WDR aktuell **16.15** Hier und heute

18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit Magazin
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Markt Magazin
21.00 Der Haushalts-Check mit Yvonne Willicks Mag. Standmixer, Smoothie-Maker und Heißluft-Fritteusen – unverzichtbare Küchenklassiker?
21.45 WDR aktuell
22.15 Generation Cannabis – Legal, illegal, scheißegal? Reportage
23.00 Tödliche Recherchen – Der Mord an Ján Kuciak Dokufilm, SK/CZ 2022
0.30 Tatort: Der kalte Fritte TV-Kriminalfilm, D 2018

3SAT

5.20 Verborgene Schönheit – Auf den Spuren der wilden Orchideen in Kärnten **5.45** 150 Jahre Eisenbahn in Vorarlberg – Von der Dampflok zur Hochgeschwindigkeitsbahn **6.20** Kulturzeit **7.00** nano **7.30** Alpenpanorama. Reihe **8.00** ZIB **8.05** Alpenpanorama. Reihe **9.00** ZIB **9.05** Kulturzeit **9.45** nano. Magazin **10.25** Bodensee – Wildnis am großen Wasser **11.10** Sinfonie der Alpenseen **11.50** Mit Herz am Herd **12.20** Servicezeit **12.55** freizeit **13.20** Jenseits der Alpen **14.50** Wildes Überleben. Kleine Helden / Tierisch genial / Gefährliche Kinderstube / Hoch in den Bäumen / Tierische Freaks

18.30 nano Magazin
19.00 heute
19.20 Kulturzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Die Schweiz und die Schokolade Dokumentarfilm, CH 2023
21.50 Bahnhöfe dieser Welt – Nächster Halt Zukunft Reportagereihe Hauptbahnhof Zürich
22.00 ZIB 2
22.25 Inspektor Jury spielt Katz und Maus Kriminalfilm, D 2016. Mit Fritz Karl. Regie: Andi Niessner
23.55 10vor10
0.25 Stöckl. Talkshow
1.25 Panorama Reihe

PRO 7

5.10 Galileo **6.05** Scrubs – Die Anfänger **6.25** Speechless **7.15** Two and a Half Men **8.10** The Big Bang Theory. Super Bowl für Physiker / Die Zeitmaschine / Sheldon 2.0 **9.30** How I Met Your Mother **11.40** Brooklyn Nine-Nine **13.55** Two and a Half Men **14.50** Young Sheldon. Muskelkater für zwei und ein höllischer Wurfarm / Die Sünde der Gier und ein Toilettenschlüssel **15.40** The Big Bang Theory. Die Erdnuss-Reaktion / Schrödingers Katze / Milch mit Valium

17.00 taff Magazin. Lost Places / Wer lebt unterm Stein?
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Muttertag / Der Pate. Serie
19.05 Galileo Magazin. Amsterdam vs. Touristen
20.15 TV total Gastgeber Sebastian Pufpaff moderiert die Kult-Show mit großer Lässigkeit, der Humor ist noch etwas aggressiver als zu Stefan Raab-Zeiten.
21.25 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin. Moderation: Linda Zervakis, Matthias Opdenhövel
22.05 10 Fakten Reihe. Food
23.10 10 Fakten Reihe. Viral
0.05 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin
0.50 10 Fakten Dokureihe
1.50 10 Fakten Dokureihe

RTL 2

5.15 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Dokusoap. Sükrü bei Ullrich, Marlies und Laura / Sükrü bei Horst / Sükrü bei Paula und Elvira / Mauro bei Edi / Sükrü bei Johanna **9.55** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. Dokusoap. Junge Liebe im Schnäppchenhaus **10.55** „Die Schnäppchenhäuser" Spezial. Dokusoap. Kraftakt in Lauenförde **12.55** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. Dokusoap. Nachbarschaftsstreit im Schnäppchenhaus **13.55** Hartz und herzlich. Dokureihe. Salzgitter-Lebenstedt (1) **16.05** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Dokusoap. Leere

17.05 Südklinik am Ring
18.05 Köln 50667
19.05 Berlin – Tag & Nacht
20.15 Kampf der Realitystars Show. Der Realitystar Emmy Russ und der Sänger und Songwriter Percival Duke ziehen gemeinsam als Neuankömmlinge in der Sala ein.
22.45 Kampf der Realitystars – Die Stunde nach der Stunde der Wahrheit Dokusoap
23.45 Naked Attraction – Dating hautnah Dokusoap Cathy und Robin
0.45 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle Dokureihe

HR

8.45 Die Ratgeber **9.15** Johannes Kepler, der Himmelsstürmer. Dokumentarfilm, D 2021 **10.00** Wenn der Meeresspiegel steigt – Küstenschutz und Klimawandel in den Niederlanden **10.30** Die Delfinflüsterin – Vor Irlands wilder Küste **11.15** Giraffe, Erdmännchen & Co. **12.05** Gefragt – Gejagt **12.50** Morden im Norden **13.40** Nordisch herb **14.30** Mama macht's möglich. Komödie, D 2003 **16.00** hallo hessen **16.45** hessenschau. Magazin

17.00 hallo hessen Magazin
17.45 hessenschau Magazin
17.55 hessenschau Sport
18.00 Maintower Magazin
18.25 Brisant Magazin
18.45 Die Ratgeber Magazin
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Mex Magazin. Luxusgüter – warum besonders teure Produkte krisenfest sind
21.00 Mittendrin – Flughafen Frankfurt Dokumentationsreihe. Drohnenjagd am Flughafen – Deutsche Flugsicherung testet spezielle Radaranlagen
21.45 Wo ist Hilal? Dokureihe
22.25 hessenschau Magazin
22.40 Vorstadtweiber
23.30 Kranitz – Bei Trennung Geld zurück Comedyserie
0.10 Asbest Dramaserie

SWR

8.40 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Trübe Sinne **9.30** Alles Klara **10.20** Marktcheck **11.05** Planet Wissen **12.05** Seehund & Co. Pinguine mit Enteneiern / Humboldtpinguine, die ein Entennest ausspähen / Seehundfindelkind Renate kämpft mit Verdauungsproblemen / Wurfkunst für ein Zwergflusspferd mit Riesenappetit **12.55** Brisant **13.25** Alles Klara **14.15** Eisenbahn-Romantik **14.45** Meister des Alltags **15.15** Gefragt – Gejagt **16.05** Kaffee oder Tee. Magazin

17.00 SWR Aktuell BW Magazin
17.05 Kaffee oder Tee
18.00 SWR Aktuell BW
18.15 made in Südwest
18.45 SWR Landesschau BW
19.30 SWR Aktuell BW
20.00 Tagesschau
20.15 betrifft Reportagereihe Auswandern nach Amerika – Fluch oder Segen?
21.00 Mensch, Leute! Dokureihe. Die Aufspürerin – Julie sucht Shirley
21.45 SWR Aktuell BW Magazin
22.00 Tatort: Wer jetzt allein ist TV-Kriminalfilm, D 2018. Mit Alwara Höfels
23.30 Steirerwut Kriminalfilm, A 2020. Mit Miriam Stein
1.00 Kommissar Wallander: Ein Mord im Herbst TV-Krimi, GB/S/USA/D 2012. Mit K. Branagh

BR

6.00 Dahoam is Dahoam **6.30** Sturm der Liebe **7.20** Tele-Gym **7.35** Panoramabilder / Bergwetter **8.40** Tele-Gym **8.55** Panoramabilder / Bergwetter **9.10** Eisbär, Affe & Co. **10.00** Leopard, Seebär & Co. **10.50** Herr der Greifvögel **11.20** Wales – Der Wilde Westen Großbritanniens **12.05** nah und fern **12.35** Gefragt – Gejagt **13.20** Quizduell-Olymp. Show **14.10** aktiv und gesund **14.40** Panda, Gorilla & Co. **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 **16.15** Wir in Bayern

17.30 Frankenschau aktuell Magazin
18.00 Abendschau Magazin
18.30 BR24 Magazin
19.00 Stationen Magazin
19.30 Dahoam is Dahoam Auf eigene Rechnung
20.00 Tagesschau
20.15 Münchner Runde Diskussion
21.15 Kontrovers Magazin
21.45 BR24 Magazin
22.00 Schweigen und Vertuschen – Die Todsünden der katholischen Kirche Dokumentation
22.45 Die letzten Zeitzeugen Dokumentarfilm, D 2019
0.05 kinokino
0.20 Angélique – Eine große Liebe in Gefahr Romanze, F/B/CZ/A 2013
2.05 Dahoam is Dahoam Soap

EUROSPORT 1

8.30 Spirit of Yachting **9.00** Radsport: La Vuelta Femenina **10.30** Cycling Show **11.00** Speedway: FIM GP **12.00** Motorsport: FIA-Langstrecken-WM **13.30** Radsport: La Vuelta Femenina **14.00** Cycling Show **14.30** Radsport: Giro d'Italia **15.30** Radsport: La Vuelta Femenina. 3. Etappe

17.15 Cycling Show Radsport
17.45 Radsport: Eschborn–Frankfurt Eintagesrennen der Herren. Der Radklassiker Eschborn–Frankfurt gehört zu den wichtigsten deutschen Eintagesrennen. Die erste Ausgabe im Jahr 1962 wurde unter dem Namen „Rund um den Henninger-Turm" ausgetragen.
19.00 The Power of Sport
19.30 Snooker: Weltmeisterschaft Aus Sheffield (GB)
20.30 The Power of the Olympics Olympische Spiele
20.45 Dreams and Nightmares Olympische Spiele
21.45 Radsport: La Vuelta Femenina 3. Etappe
22.30 Radsport: Giro d'Italia Straßenrennen. Vorschau
23.30 Discovery Golf News und Highlights der Golf-Woche
0.00 The Power of Sport
0.30 Motorsport: FIA-Langstrecken-WM

SPORT 1

6.00 Teleshopping. Werbesendung **12.00** Teleshopping. Werbesendung **16.00** Storage Wars – Geschäfte in Kanada. Dokusoap. Große Schwestern. Den meist professionellen Bietern bleibt nur ein kurzer Blick auf den zu versteigernden Lagerrauminhalt. **16.30** Die Drei vom Pfandhaus. Dokusoap. Besserwisser / Abgeworben / Mini-Golf / Es bleibt in der Familie. Täglich bringen die Leute Dinge ins Drei-Generationen-Pfandhaus von Richard Harrison, seinem Sohn Rick und dessen Sohn Corey. Es braucht viel Sachverstand, um den Plunder von den Schätzen zu trennen.

18.30 American Pickers – Die Trödelsammler Soap Klinikkrempel. Frank und Danielle finden medizinische Kuriositäten.
19.30 Sport1 News
20.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott Dokusoap. Moderation: Jean Pierre Kraemer, Sidney Hoffmann
21.15 Eastside Motors – Kaufrausch in Dresden
22.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott Soap Pampers – Bomber / Dicker SUV für Daniela
0.15 Scooore! – Internationales Fußball-Magazin

SUPER RTL

10.25 Idefix und die Unbeugsamen **10.50** Grizzy **11.35** Trolls **12.00** Barbie – Traumvilla-Abenteuer **12.25** Scooby-Doo **12.50** Karate Schaf **13.20** Die Nektons **13.45** SpongeBob **14.40** Zig & Sharko **15.15** Angelo! **15.55** Tom und Jerry **16.20** SpongeBob **17.20** ALVINNN!!! **18.00** Paw Patrol. Die Mini Patrol / Der verlorene Zahn **18.30** Grizzy **19.25** Die Tom und Jerry Show **19.45** Angelo! **20.15** Snapped – Wenn Frauen töten **22.05** On the Case – Unter Mordverdacht. Dokusoap **0.20** Infomercials

SIXX

11.45 Gilmore Girls **12.40** The Bold Type **13.35** Ghost Whisperer **15.25** Desperate Housewives **19.15** Friends. Entscheidung am Strand / Quallen-Qual. Sitcom. Mit Jennifer Aniston, Courteney Cox, Lisa Kudrow **20.15** Seattle Firefighters – Die jungen Helden. Absprung / Was zusammen gehört. Actionserie. Mit Jaina Lee Ortiz **22.05** Grey's Anatomy. Ich steh hinter dir. Krankenhausserie. Mit Ellen Pompeo **23.00** Single Parents **0.50** Seattle Firefighters – Die jungen Helden. Actionserie

KIKA

12.55 Power Players **13.15** Die Piraten von nebenan **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein **14.35** Schloss Einstein **15.00** Armans Geheimnis **15.50** Wendy **16.40** Power Sisters **17.10** Nils Holgersson **17.45** Ein Fall für die Erdmännchen **18.10** Der kleine Rabe Socke **18.35** Ernest & Célestine **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Die Schlümpfe **19.25** TickTack – Zeitreise mit Lisa & Lena **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Die Jungs-WG – Oh là là in Nizza **20.35** Die Jungs-WG: Elternfrei in Barcelona

N-TV

10.40 Telebörse **12.30** News Spezial **13.10** Telebörse **13.30** News Spezial **14.15** Telebörse **14.35** ntv Service **15.25** Telebörse **15.40** News Spezial **16.15** Telebörse **16.30** News Spezial **17.15** Telebörse **17.30** News Spezial **18.20** Telebörse **18.35** ntv Service **19.15** Telebörse **19.30** News Spezial **20.15** Rätselhafte Phänomene. Dokureihe. Moderation: Steven Kearney **22.05** Wissen **23.15** Telebörse **23.30** (Un)geklärte Phänomene – Was wirklich geschah **1.05** Rätselhafte Phänomene

PHOENIX

13.45 phoenix vor ort **14.45** phoenix plus **16.00** Immobilienpoker – Die dubiosen Geschäfte eines Wohnungskonzerns **16.45** Spießer oder Rebellen? Die Geschichte der Schrebergärten **17.30** phoenix der tag **18.00** Der Fluch der Bodenschätze – Terror in Mosambik **18.30** Wildes Baltikum **20.00** Tagesschau **20.15** Hippos – Afrikas faszinierende Riesen **21.00** Südafrika: Harte Zeiten für Löwen und Geparden **21.45** heute-journal **22.15** phoenix runde. Diskussion **23.00** phoenix der tag

ZDF NEO

10.10 Duell der Gartenprofis **10.55** Bares für Rares **12.40** Death in Paradise **13.35** The Rookie **14.15** Monk **15.40** Death in Paradise **16.30** The Rookie **17.15** Monk **18.35** Duell der Gartenprofis. Show **19.20** Bares für Rares. Magazin **20.15** Wilsberg: Die Entführung. TV-Kriminalfilm, D 2013. Mit Leonard Lansink **21.45** Wilsberg: Treuetest. TV-Kriminalfilm, D 2013. Mit Leonard Lansink **23.15** Weiblich, ledig, jung sucht... Psychothriller, USA 1992 **0.55** Die glorreichen 10

TIPPS AM MITTWOCH

TV-KRIMINALFILM 20.15 Uhr, ZDF

Friesland: Bis aufs Blut

Ein Polizeieinsatz von Süher Özlügül (Sophie Dal) und Henk Cassens entpuppt sich als falscher Alarm. Hanno Schlüter leidet offenbar an Verfolgungswahn. Zumindest fehlt vom Einbrecher jede Spur. Doch wenig später wird Schlüters Frau Femke, eine Wissenschaftlerin für maritime Biotechnologie, tot aufgefunden. Hätten Süher und Henk ihren Tod verhindern können, wenn sie Hanno geglaubt hätten? **Regie:** Thomas Durchschlag **90 Min.**

ACTIONTHRILLER 20.15 Uhr, Kabel 1

Unknown Identity

Als der US-Amerikaner Dr. Martin Harris (Liam Neeson) nach einem schweren Autounfall in Berlin aus dem Koma erwacht, steht sein Leben kopf: Seine Frau erkennt ihn nicht mehr, ein anderer Mann hat seine Identität angenommen und ein Killer verfolgt ihn. Harris beginnt, an seinem Verstand zu zweifeln. Um seine Frau und sein Leben zurückzugewinnen, macht er die Taxifahrerin ausfindig, die ihn bei dem Unfall gerettet hat. **Regie:** Jaume Collet-Serra **145 Min.**

DRAMA 20.15 Uhr, Arte

Elizabeth

England im Jahre 1558: Gegen den Willen des Adels und des Papstes besteigt Elizabeth Tudor (Cate Blanchett) als Elizabeth I. den Königsthron. Sie tritt ein schweres Erbe an: England befindet sich im Krieg mit Frankreich, um die Finanzen steht es schlecht und darüber hinaus bekämpfen sich die Anhänger der katholischen und der anglikanischen Kirche. Mit einigen Getreuen will Elizabeth die Lage unter Kontrolle bringen. **Regie:** Shekhar Kapur **115 Min.**

KRIMI 22.25 Uhr, 3sat

Inspektor Jury ...

In Ashdown Dean stolpert Lady Agatha Ardry buchstäblich über Leichen und wird prompt selbst des Mordes verdächtigt. Sie ruft ihren Neffen Melrose Plant und Inspektor Jury zu Hilfe. Das Ermittler-Team steht vor großen Herausforderungen, denn auch die schwer zu durchschauende Baronin De la Notre macht sich verdächtig. **Regie:** Andi Niessner **90 Min.**

DRAMA 22.55 Uhr, Arte

Feuernacht

Vor dem Hintergrund des mexikanischen Drogenkrieges wachsen drei Freundinnen in einem Bergdorf auf. Nachbarn verschwinden und immer wieder dringt die Gewalt der Kartelle bis in nächste Nähe vor. Je älter die Mädchen werden, umso mehr rebellieren sie gegen ihre bedrückende Situation. **Regie:** Tatiana Huezo **110 Min.**

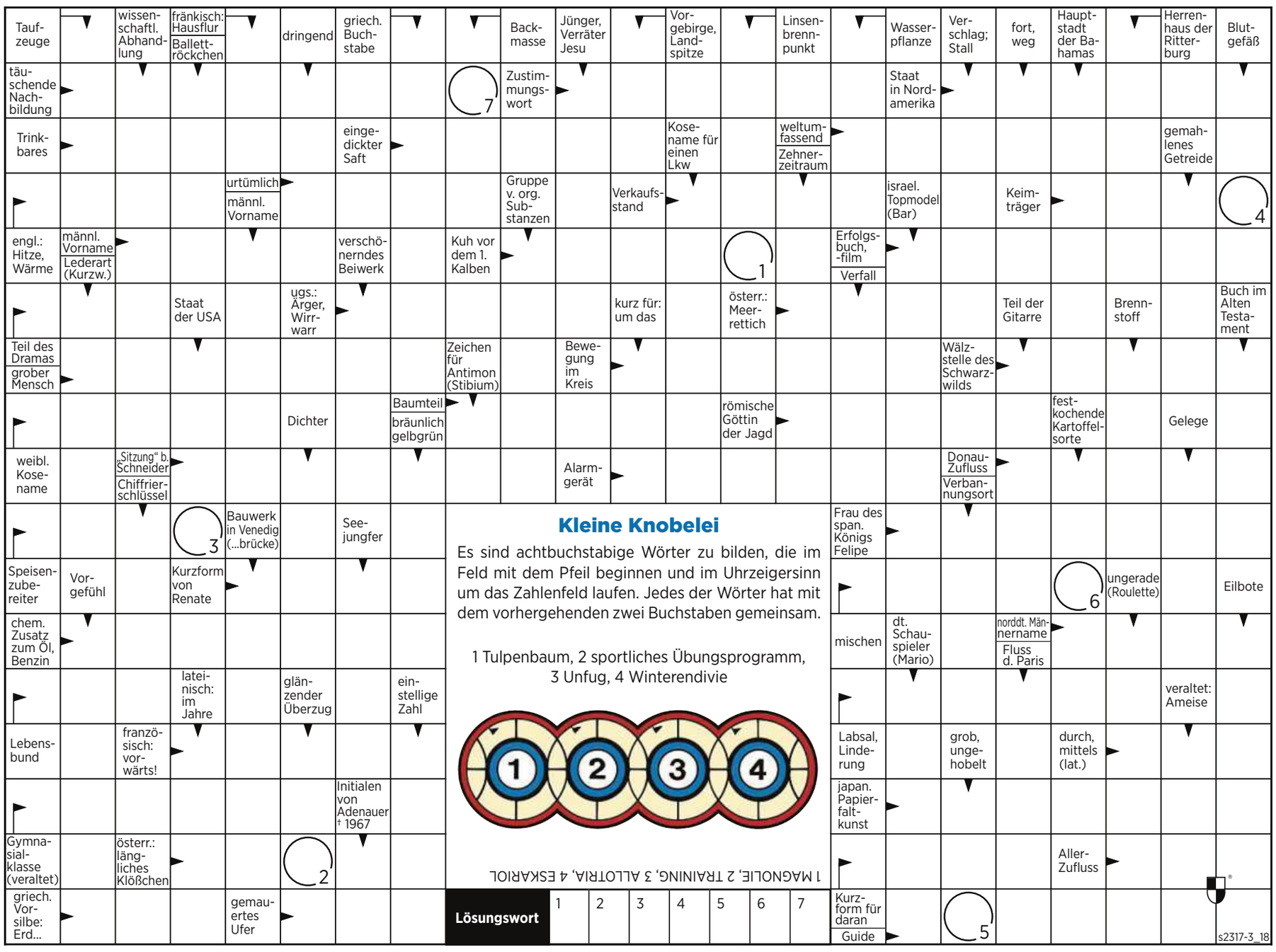
ACTIONFILM 22.40 Uhr, Kabel 1

Run All Night

Der frühere Mafiakiller Jimmy Conlon hat nur eine Nacht Zeit, um herauszufinden, wem seine Loyalität gilt: seinem Sohn Mike, zu dem er lange Zeit keinen Kontakt hatte, oder seinem langjährigen Freund, dem Gangsterboss Shawn Maguire (Ed Harris). Maguire gibt Mike die Schuld am Tod seines Sohnes Danny. Daher soll Mike sterben und Jimmy soll den Job ausführen. **Regie:** Jaume Collet-Serra **135 Min.**

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!



Kleine Knobelei

Es sind achtbuchstabige Wörter zu bilden, die im Feld mit dem Pfeil beginnen und im Uhrzeigersinn um das Zahlenfeld laufen. Jedes der Wörter hat mit dem vorhergehenden zwei Buchstaben gemeinsam.

1 Tulpenbaum, 2 sportliches Übungsprogramm, 3 Unfug, 4 Winterendivie

1 MAGNOLIE, 2 TRAINING, 3 ALLOTRIA, 4 ESKARIOL

SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

	5	2			1	3		
7	4			8			9	6
8		3	7	5			1	
2					5			
				1				
			3					5
	9			7	4	6		2
5	3			6			4	1
		4	1			7	5	

MITTEL

	8					7		5
1			7			4	3	
				3	4		8	
		2		4				8
	5			6			7	
8				2		5		
	3		6	1				
	6	4			8			3
7		1					6	

SCHWER

	3					4		6
		9				1		
		7			1			5
				7				3
	9		8	1	3		4	
2				5				
9			4			8		
		8				5		
5		6					7	

AUS ZAHLEN WERDEN BUCHSTABEN

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Als Starthilfe haben wir ein Wort vorgegeben.

12	5	21	1	■	22	7	21	21	■	1	17	3	8	14	■	4	12	2	16	21	21
12	7	1	13	16	3	4	■	9	8	17	4	■	15	16	17	6	16	3	2	■	3
3	2	8	3	■	7	21	9	13	■	1	2	16	21	1	■	6	■	3	9	13	1
■	1	■	21	16	1	14	■	7	13	17	■	10	■	7	13	7	4	21	■	4	■
7	13	8	3	6	■	4	3	11	7	■	8	17	1	1	7	■	1	■	12	3	14
8	3	3	■	22	14	20	8	■	18	16	17	8	3	■	9	13	7	2	16	1	3
15	■	21	8	4	15	■	22	4	3	2	17	■	16	8	19	7	■	1 T	2 R	3 E	4 U
3	12	3	■	21	17	10	3	■	8	7	19	3	6	■	3	6	1	8	7	6	20

zk2208-2_18

1	2	3	4	5	6	7
T	R	E	U			

8	9	10	11	12	13	14

15	16	17	18	19	20	21

22	23	24	25	26
	*	*	*	*

LUSTIGES SILBENRÄTSEL

Aus den Silben sind 9 Wörter mit den unten stehenden Bedeutungen zu bilden.

an – aus – ban – bau – bes – dampf – de – flo – ge – ham – krei – lern – meis – mer – mie – nen – ra – rist – rung – sa – schen – se – son – te – ter – ter – ter – uhr – un

1 _____ Flick-Werk

2 _____ Pächter eines Buben (Kartenspiel)

3 _____ die Gang von Isaaks Mama

4 _____ der Bestand der Blumenpracht

5 _____ kleine geometrische Figur

6 _____ ein dunstiges Schlagwerkzeug

7 _____ Fuchshöhlenausbilder

8 _____ Zeitmesser für Fixsterne

9 _____ Beute eines Fischzuges

Die dritten und sechsten Buchstaben – jeweils von oben nach unten gelesen – ergeben ein technisches Gerät.

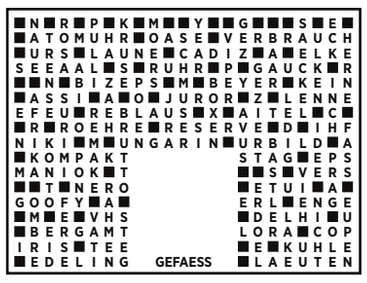
WORTSUCHE

Die rechts aufgeführten Wörter können in alle Richtungen versteckt sein.

K	C	D	S	I	G	U	W	A	L	P	X	R	I	O	P	Q	U	X
E	L	U	V	J	H	R	I	W	A	J	E	I	U	L	P	L	L	B
T	L	U	L	E	H	M	N	X	V	F	L	Z	G	C	A	B	A	U
S	S	X	D	F	O	O	D	Z	O	U	L	R	Q	P	R	W	C	D
C	O	K	K	P	L	N	J	N	L	F	O	L	R	I	L	G	U	D
H	P	L	T	P	H	A	A	C	L	S	J	E	G	E	M	K	S	S
B	T	I	I	X	U	R	M	I	S	W	N	A	Y	S	G	I	T	I
S	I	P	L	N	A	C	M	S	C	O	N	T	E	N	D	E	R	H
G	M	P	M	M	G	H	E	N	H	T	E	B	Y	Y	M	L	E	Z
R	I	E	I	N	K	G	R	C	I	T	R	F	N	P	C	B	B	Z
H	S	R	L	P	L	I	S	N	F	O	Q	L	E	W	Y	O	P	Z
P	T	J	Q	E	Y	O	E	W	F	H	H	S	Y	W	A	O	P	N
F	L	K	R	B	K	H	S	L	E	W	T	X	A	H	P	T	E	E

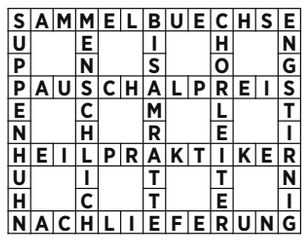
BAWLEY
BRIGANTINE
CONTENDER
GROSSSEGLER
KETSCH
KIELBOOT
KLIPPER
LACUSTRE
MONARCH
OPTIMIST
RENNJOLLE
SCHONER
SOLING
TEMPEST
TRIMARAN
VOLLSCHIFF
WINDJAMMER

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE



1	3	8	7	9	5	6	2	4
4	7	9	8	2	6	3	5	1
5	6	2	3	4	1	7	8	9
8	4	5	6	3	7	9	1	2
9	1	7	2	5	4	8	3	6
6	2	3	9	1	8	4	7	5
3	5	4	1	8	9	2	6	7
2	9	6	5	7	3	1	4	8
7	8	1	4	6	2	5	9	3

5	4	7	1	3	2	8	6	9
8	2	1	7	6	9	5	4	3
3	6	9	5	8	4	7	2	1
6	1	5	8	9	3	4	7	2
7	3	2	4	1	6	9	5	8
9	8	4	2	7	5	3	1	6
1	9	3	6	5	7	2	8	4
2	7	8	3	4	1	6	9	5
4	5	6	9	2	8	1	3	7



1	9	8	7	5	6	2	3	4
6	7	5	2	3	4	9	8	1
3	4	2	8	1	9	7	5	6
5	1	9	4	7	2	8	6	3
8	2	7	3	6	1	5	4	9
4	6	3	9	8	5	1	2	7
9	8	6	1	2	3	4	7	5
7	5	1	6	4	8	3	9	2
2	3	4	5	9	7	6	1	8

1 EHRSAM, 2 GEMUET, 3 BASTEI, 4 ABWEHR, 5 HEILEN, 6 SCHERZ, 7 REGION, 8 EGOIST, 9 TRESSE, 10 ENDLOS, 11 NAHEZU, 12 AHNUNG, 13 WAGGON, 14 OSTERN, 15 ACETON

Was man tief in seinem Herzen trägt,
kann man durch den Tod nicht verlieren.
Menschen, die wir lieben bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Voller Dankbarkeit für alle Liebe und Fürsorge, die sie uns in ihrem Leben schenkte, nehmen wir Abschied von unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Hanna Schmidt

geb. Quellhorst

* 27. 7. 1930 † 1. 5. 2023

Du bist nun auf der anderen Seite des Weges.
Wir werden immer an Dich denken:

Karin und Ralf
Klaus und Gisela
Silke und Kay mit Ben
Robert und Claudia
mit Janek, Jan, Paul und Frieda

Lange Straße 56, 31603 Diepenau

Die Trauerfeier findet am Samstag, den 6. Mai 2023 um 11.00 Uhr in der Friedhofskapelle Lavelsloh statt.

Nach der Beisetzung folgt ein Gottesdienst in der Daniels-Kirche.

Bestattungshaus Meyer Tel.: 05767-259

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
Dietrich Bonhoeffer

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Onkel und Neffe

Friedrich Wittmershaus

* 4. 12. 1935 † 29. 4. 2023

Finde Deinen Frieden frei von Angst und Schmerz.

In stiller Trauer

Heike und Heinrich Brockmeyer
Hartmut und Laila Wittmershaus
Holger Wittmershaus
Petra und Bernd Riekmann
Stefan und Anja Mackeben
Groß- und Urgroßkinder
Margrit, Gertrud und Reinhard als Geschwister
und alle Angehörigen

Steyerberg, den 29. April 2023
Traueranschrift: Heike Brockmeyer, Am Kreuzfeld 24, 31595 Steyerberg

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Brümmer Bestattungen · 04272-222

Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort einen Platz gefunden,
werde ich immer bei euch sein.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem guten Vater, lieben Sohn und Bruder

Jan-Dirk Menze

* 12. 12. 1963 † 27. 4. 2023

In stiller Trauer

Mika und Kimi
Deine Mutter Heidi
Kai-Uwe und Frank-Bernd
und alle Angehörigen

Deblinghausen, den 27. April 2023
Traueranschrift: Familie Menze, Am Brunnenberge 1, 31595 Steyerberg

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Brümmer Bestattungen · 04272-222

Meine Kräfte sind zu Ende, nimm mich, Herr, in deine Hände.

Nach einem erfüllten Leben entschlief heute unser lieber Vati, Opa und Uropa

Heinrich Gajus

* 28. Oktober 1939 † 28. April 2023

In Liebe und Dankbarkeit:

Angela und Thomas
Silke und Uwe
Katharina und Sebastian mit Luis und Jonas
Lena und Jörn mit Noah und Kaja
Carolin und Vincent

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 4. Mai 2023, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle Loccum statt.

Von Beileidsbekundungen am Grabe bitten wir abzusehen.

Eberhardt-Bestattungen, 31547 Münchehagen, Tel. 05037/1222

Lange durfte ich sein auf dieser Welt,
hab´ viel Schönes, aber auch Schweres erlebt,
nun lasst mich schlafen.
Ich hab gefunden meine Ruh´,
deckt mich mit Liebe, nicht mit Tränen zu.

Traurig, aber voller schöner Erinnerungen nehmen wir Abschied von

Otto Reckweg

* 2. 12. 1928 † 27. 4. 2023

Wir sind dankbar für die gemeinsam verbrachte Zeit:

Gerhard und Christa
Sandra und Sacha
Markus und Annika mit Lenja und Jano
sowie alle Angehörigen

Großenvörde 96, 31606 Warmsen

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 5. Mai 2023, um 13.00 Uhr bei freiwilliger Folge von der St. Georgs-Kirche zu Warmsen aus statt.

Von freundlich zugedachten Kranz- oder Blumenspenden sowie Beileidsbekundungen am Grabe bitten wir abzusehen.

Persönliche Gedenkseite auf www.bestattungshausmeyer.de

Es ist so schwer, wenn sich zwei Augen schließen, die Hände ruh'n, die einst so viel geschafft.
Die Tränen still und heimlich fließen, ein gutes Herz wird nun zur Ruh gebracht.

Du fehlst.

Nach langer schwerer Krankheit müssen wir Abschied nehmen von meinem lieben Mann, meinem guten Vater und Schwiegervater, unserem herzensguten Opa, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Cousin

Reiner Viksna

* 8. 8. 1951 † 27. 4. 2023

In Liebe und Dankbarkeit:

Deine Karola
Sandra und Harry mit Maike, Ayleen und Sarah
Steven und Ronja
Gerhard
Volker und Dorit mit Familie
Michael und Daniela mit Anna
Lutz und Margit
Hans-Werner und Silvia
Katrin
und alle Angehörigen

31628 Landesbergen, Heideweg 12

Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 6. Mai 2023, um 11.00 Uhr in der Friedhofskapelle Landesbergen statt.

Von Beileidsbekundungen am Grabe bitten wir höflichst abzusehen.

Dich zu verlieren war unsagbar schwer,
dich zu vermissen noch viel mehr.

Hans Funk

† 29. 3. 2023

Wir danken allen, die sich in unserer Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten, sowie allen, die Hans auf seinem letzten Weg begleiteten.

Im Namen aller Angehörigen:
Heidel Funk

Nienburg, im Mai 2023

STILLES GEDENKEN

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man lange getragen hat,
das ist eine köstliche, eine wunderbare Sache.
Hermann Hesse

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter und Schwiegermutter, Oma, Uroma und Tante

Hildegard Wesemann

geb. Brammerloh

* 16. 5. 1930 † 30. 4. 2023

In Liebe und Dankbarkeit

Hannelore und Reinhard
Marco
Mareike und Peter mit Luca

Liebenau, früher Mainsche, den 30. April 2023
Traueranschrift: Hannelore Bockhop, Hinter der Schmiede 8, 31621 Pennigsehl

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 5. Mai 2023, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle in Mainsche statt.

Brümmer Bestattungen · 04272-222

ERINNERUNG ONLINE TEILEN

TrauerDieHarke.de

Bickbeernhof
natürlich genießen

Die Saison startet am 29.April 2023!
Café und Hofladen sind im Mai Sa. & So. an den Feiertagen von 10.00 Uhr -18.00 Uhr geöffnet, ab Juni dann tägl.
Wir freuen uns auf die Blaubeerzeit mit Euch!

Erstes Highlight
Das argentinische Duo Turica Doncel erfreut uns mit wunderbar argentinischer Folklore und Tangomusik
Am 13.Mai 2023 ab 19 Uhr

Tel. (0 50 27) 15 66
www.bickbeernhof.de

Immobilien Gesuche

Ehepaar Ü60 su. kleines Haus o. Wohnung bis 90 m² z. Kaufen o. mieten in Nienburg u. Umgebung. ☎ (01 57) 36 15 10 41

Vermietungen

3-Zi.-Whg., ca. 100m², Carport, zu verm., Hilfe im Haus wäre nett, keine Tierhaltung ☎ (01 60) 4 89 77 23

DG, 2 Zi. renov., 45 qm kleiner Balkon, ab sofort frei in Stolzenau ☎ (01 72) 5 12 18 27

3-Zi.-Wohnung

Stolzenau OT: 3Zi.-Whg., 106m², EBK, Bad, Garage, EG und Garten KM 525€ +NK + 3 MK, ab 01.06. frei ☎ (01 75) 6 82 84 91

4- u. mehr Zi.-Wohnung

Nachmieter gesucht ab 1. Juni oder später, 4 ZKB, ca. 105 m², EBK vorhanden, EG, mit kl. Garten, Gäste-WC, kompl. ausgest. m. Möbeln und Gardinen, Ablöse 8000 €, KM 900 €, vorauss. NK 300 €, ☎ 00 39 32 73 53 74 03

Eystrup OG Wohnung
4 Zimmer Küche Bad Balkon, 1000€ KM + NK ,150Qm, komplett saniert, Besichtigung nach Absprache, Vermietung ab Juni 2023 ☎ 01 52 24 88 69 41

Nienburg: Su. große Wohnung od. DHH, mind. 90 m², gern auch ab sofort, ☎ (0 15 90) 6 48 22 90

Häuser

Loccum: Renov. 4 ZKB,
EG-Wohnung mit kl. Garten u. Terrasse, 89m², EBK, Garage, ab 01.07. ☎ (01 70) 1 73 52 22

Mietgesuche

Erz. mit Hund u. Katze su. kleines Haus oder 2-3 ZW in der S.G. Marklohe. ☎ (01 73) 2 04 94 30

Verschiedenes

Haushaltsauflösung
und Garagenflohmarkt
Samstag 06. Mai 9:00-15:00
Sonntag 07. Mai 9:00-14:00
Loccum Leeser Str. 25

Erledige Gartenarbeiten
☎ (01 72) 8 06 88 25

Was tun bei ARTHROSE?

Wenn die Sprunggelenke an Arthrose erkranken, wird oft jeder Schritt zur Qual. Die Füße, aber auch die Knie, die Hüften und der Rücken schmerzen immer öfter und immer mehr. Viele Tätigkeiten in Beruf, Familie oder Freizeit werden dann zunehmend beschwerlich. Was aber kann man selbst bei dieser Arthrose tun? Wie kann man die Schmerzen und Einschränkungen lindern? Auf diese wichtigen Fragen und auch zu allen anderen Anliegen bei Arthrose gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe praktische Empfehlungen, die jeder kennen sollte. Zudem fördert sie die Arthroseforschung bundesweit mit bisher über 400 Forschungsprojekten und einer Stiftungsprofessur. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info" kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt (bitte gerne eine 0,85-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder per E-Mail an: service@arthrose.de (bitte auch dann gerne mit vollständiger Adresse für die Zusendung des Ratgebers).

Dich zu verlieren war schwer,
dich vermissen noch viel mehr.

Ton Berendsen
"Bernardus Anthonie"

* 19. September 1952 † 25. April 2023

In Liebe und Dankbarkeit:

Deine Ines
Tonnie und Adina
mit Matilda und Lotta
Tina und Andreas
mit Janneke, Lukas und Lea
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier zur anschließenden Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 8. Mai 2023, um 11.00 Uhr in der Friedhofskapelle Stolzenau statt.

Eberhardt Bestattungen, 31592 Stolzenau, Tel. 05761/2000

Mit dem Tod eines Menschen verliert man vieles - aber niemals die mit ihm verbrachte Zeit.

Alexander Bernz

* 12. 4. 1955 † 29. 4. 2023

Traurig nehmen wir Abschied.

Anna Bernz, Kinder und Enkelkinder

31582 Nienburg, Iltisweg 3

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 5. Mai 2023, um 12.00 Uhr in der Friedhofskapelle Kräher Weg statt.

Magercurth-Klinger Bestattungen Telefon: 05021 2181

Am Sonntag, den 23.April 2023, entschlief
unser Feuerwehrkamerad und Schützenbruder

Hauptfeuerwehrmann

Wilhelm Behring

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Freiwillige Feuerwehr Gadesbünden
Schützenverein Gadesbünden

Antreten der Vereinsmitglieder ist am Freitag, den 5. Mai 2023, um 13.30 Uhr am DGH.

Der Schützenverein Lichtenmoor e.V. trauert um seinen Schützenbruder und Ehrenmitglied

Horst Fricke

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Am 17. April 2023 verstarb unser ehemaliger Mitarbeiter

Uwe Räbiger

Der Verstorbene war viele Jahre für unser Unternehmen tätig.

Seine Vorgesetzten und alle, die mit ihm zusammengearbeitet haben, schätzten ihn sehr.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Geschäftsleitung, Betriebsrat und Mitarbeiter
Ardagh Glass GmbH
Nienburg

Mit Dir ist ein guter Freund von uns gegangen.
Ein Freund, mit dem wir viele schöne Momente verbringen durften.
Ein Freund, der uns mit seinem Humor zum Lachen brachte.
Ein Freund, auf den wir uns verlassen konnten.

Ton

Unser Freund, den wir nicht vergessen werden.

Ruth + Robbie, Jule, Edith + Jürgen,
Anja + Henning, Evi + Botten, Heike + Roel, Rosi,
Claudia + Harald, Katja + Karsten, Birgit + Werner,
Ursel + Karl-Heiner, Verena + Reini, Ute + Manni,
Anita, Kai, Sabine + Klaus, Steffi + Thomas

Für uns alle unfassbar, verloren wir plötzlich
unser Gründungsmitglied und 1. Vorsitzenden

Ton Berendsen

Ein letztes „Petri Heil“

Deine Freunde vom Kreuzkamper See

„Vom Himmel fehlt ein kleines Stück, wir sehen es von hier.
Die Lücke die sich nie mehr schließt, sie hat die Form von Dir“
- Julia Engelmann -

Der Lionsclub Nienburg/ Weser Cor Leonis trauert um

Ursel Vogel

Melvin Jones Fellow

deren plötzlicher und unerwarteter Tod uns tief bestürzt.

Mit Ursel verlieren wir eine liebe Lionsfreundin, deren Hilfsbereitschaft und Engagement beispielhaft waren. Schweren Herzens nehmen wir von ihr Abschied und danken von Herzen für all die schönen Momente, die unsere gemeinsame Zeit so sehr bereichert haben.

Wir werden Ursel stets in Erinnerung behalten und sie sehr vermissen.

Ihrer Familie gehört unser aufrichtiges Mitgefühl.

Im Namen aller Mitglieder des Lionsclub Nienburg/Weser Cor Leonis
Kathrin Gresel, Präsidentin 2022/2023

Wir trauern um

Ursel Vogel

Und bedanken uns bei Ihr von ganzem Herzen
für die jahrelange Unterstützung.

Unser herzliches Mitgefühl gilt der Familie und Freunden.

Im Namen des Leo Clubs Novom Castellum
Clara Göllner, Präsidentin

LEONIENBURG/WESER
NIENBURG/WESER NOVUM CASTELLUM

Wir trauern um unser Vereinsmitglied

Ursel Vogel

Ursel war seit 2009 Mitglied im Sportverein.

Wir danken für ihre Unterstützung sowie ihre Treue
und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

SC Marklohe 63 e.V.

BREMSKERL

Der Spezialist für Brems- und Kupplungsbeläge
The specialist for brake and clutch linings

Am 03.05.2023 feiert unsere Mitarbeiterin

Frau Anke Martin

ihr 40-jähriges Betriebsjubiläum.

Wir gratulieren ihr herzlich!

An- und Verkauf

Mais in Siloballen ges. ☎ 0 17 24 02 01 62

Verk. E-Bike mit Boschmotor ☎ (01 73) 4 65 33 18

Schrägfressgitter für Rinder ges. ☎ 0 17 24 02 01 62

Gebrauchtes E-Dreirad zu verkaufen. ☎ (0 57 61) 16 42

Suche Vorwerk-Staubs. ☎ (0 15 21) 9 39 71 80

Suche Goblin Arbeiten ☎ (01 62) 5 16 34 39

Su. Uhren aller Art, auch defekt, 0160/5319258

Hr. Schulz sucht Pelze. ☎ (0 57 51) 896 19 61

Stellenangebote

Freie Werkstatt sucht polnischen KFZ-Mechaniker in Voll- oder Teilzeit ☎ (0 50 27) 2 91

Tiermarkt

Mischlingswelpen suchen ein neues Zuhause (4 Hündinnen, 3 Rüden), Besuch ab sofort möglich ☎ (0 57 66) 14 40

Verk. 10 Silage Rundballen, Steyerberg ☎ (01 60) 1 50 78 20

Automarkt

Ankauf Krafträder

Kaufe Motorräder Mofas und Mopeds. Auch defekt. 0172/516511

Campingfahrzeuge Ankauf

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Meine Frau und ich suchen ein Wohnmobil, ☎ (01 78) 7 60 84 61 Herr Richter

Landmaschinen Ankauf

Scheibenmähwerk bis 3m ges. ☎ 0 17 24 02 01 62

Kontakte

leidenschaftliche DIANA
Hingster Str. 35a
Ladies.de
☎ (0 42 51) 67 16 65

Landschlachterei Schumacher
Hausschlachtung • Party-Service
Wurststände
Fleisch und Wurst vom Lande
alles aus einer Hand
vom 03.05. bis 09.05.

Geschnetzeltes	100 g	1,02 €
Schweinefilet	100 g	1,31 €
Schinkenspeck	100 g	1,68 €
Currywurst	100 g	0,91 €
Bierschinken-Spießbraten/ Portionswurst	100 g	1,24 €

Mi., 03.05.: Gyrosgeschnetzeltes Reis, Krautsalat, Tzaziki		6,50 €
Do., 04.05.: Linsensuppe		3,50 €
Fr., 05.05.: Nackenbraten Gemüse, Sahnekartoffeln		6,50 €
Mo., 08.08.: Hackfleischpizza Dessert		5,00 €
Di., 09.05.: Gulasch Rotkohl, Kartoffeln		7,00 €

Wir suchen Mitarbeiter (m/w/d) **für den Verkauf!**

Öffnungszeiten ab sofort: Filiale Uchte
Mo. – Fr.: 8 – 18 Uhr / Sa.: 8 – 13 Uhr
Ladengeschäft in Hoysinghausen
Di., Do. Fr. und Sa.: 8 – 13 Uhr
(05763) 1488 oder (05763) 943743

Die Sterne flüstern ...

Widder 21.3. - 20.4.
Dank Ihrer inneren Balance wirken Sie wie ein Fels in der Brandung, wenn sich die aufregenden Ereignisse heute überstürzen.

Stier 21.4. - 20.5.
Erwarten Sie heute nicht zu viel von anderen. Versprechungen, die man Ihnen macht, werden nicht unbedingt auch eingehalten.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
Aus der Distanz sieht man manches oft klarer. Die Sterne schärfen den Blick für Fakten und raten zwischendurch zum Rückzug.

Krebs 22.6. - 22.7.
In einer Herzensangelegenheit bleibt nichts anderes übrig, als abzuwarten. Dafür kommt eine amtliche Sache endlich in Gang.

Löwe 23.7. - 23.8.
Ihr Input ist beim Chef sehr gefragt. Es könnte sich ein neuer Arbeitsbereich entwickeln, der Ihnen viel Spaß machen würde.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Ihre hektische Betriebsamkeit täuscht nicht über einen Leistungsknick hinweg. Das Gespräch mit dem Chef bringt neue Impulse.

Waage 24.9. - 23.10.
Ihre momentane Vitalität befähigt Sie zu überdurchschnittlichen Leistungen, sofern Sie diese sinnvoll einzusetzen verstehen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Manchmal muss man sein Recht mit Nachdruck verteidigen. Heute ist so ein Tag! Lassen Sie sich nicht aus der Fassung bringen.

Schütze 23.11. - 21.12.
Setzen Sie die rosarote Brille ab und Sie werden plötzlich manches in einem ganz anderen Licht sehen. Noch ist es Zeit dazu.

Steinbock 22.12. - 20.1.
Der Kopf hatte seine Chance gehabt, jetzt wird aus dem Bauch heraus gehandelt. In den meisten Fällen wird das auch gutgehen.

Wassermann 21.1. - 19.2.
Keine Hektik, wenn es nicht unbedingt sein muss. Sie setzen auf Kompetenz und Willenskraft anstatt auf die Ellenbogentaktik.

Fische 20.2. - 20.3.
Es mangelt garantiert nicht an Lob oder Komplimenten. Sie haben nur etwas Mühe, diese positiven Aufmerksamkeiten anzunehmen.

SUPER ANGEBOT
DIE PRIVATE WOCHENANZEIGE

für alle, die etwas verkaufen wollen oder etwas ganz Bestimmtes suchen ...

- Ihre private Kleinanzeige erscheint an 7 Tagen in unserer Tageszeitung **Die Harke** und in unserer Wochenzeitung **HamS** – Die Harke am Sonntag. Tag für Tag erreichen Sie so bis zu 70 000 Leserkontakte.
- Der Anzeigenpreis wird mit dem ersten Erscheinen fällig. Hat Ihre Anzeige vorzeitig Erfolg, können Sie Ihren Auftrag ohne Mehrkosten problemlos jederzeit beenden.
- Erteilen Sie uns jetzt Ihren Auftrag – das geht ganz einfach: Rund um die Uhr erreichen Sie unser Online-Center unter

www.dieharke.de

Schreiben Sie in jedes Kästchen nur einen Buchstaben, ebenso nur ein Satzzeichen.
Nach jedem Wort lassen Sie bitte ein Feld frei. Rechts neben den Zeilen können Sie ablesen, wie viele Zeilen Sie belegt haben.

Senden Sie den Coupon an:

DIE HARKE · Media-Service-Center · Postfach 13 60 · 31563 Nienburg oder faxen Sie an (0 50 21) 9 66-1 13

Ja, ich gebe eine Wochenanzeige auf,
die ab _____ erscheinen soll:

1 Zeile (7,34 €)
2 Zeilen (14,68 €)
3 Zeilen (22,02 €)
4 Zeilen (29,36 €)
5 Zeilen (36,70 €)
6 Zeilen (44,04 €)

Erhöhen Sie Ihre Erfolgschancen!

- Erste Zeile in doppelter Schriftgröße zzgl. nur 7,34 €
- Anzeigen mit Bild werden mit einem mm-Preis von 1,22 € berechnet.

Bitte bezahlen Sie diese Anzeige bar in einer unserer Geschäftsstellen oder erteilen Sie uns eine Einzugsermächtigung. Der Anzeigenpreis wird mit dem ersten Erscheinen fällig. Hat Ihre Anzeige vorzeitig Erfolg, können Sie Ihren Auftrag ohne Mehrkosten problemlos jederzeit beenden.

IBAN _____ Kreditinstitut _____
Name _____ Vorname _____
Straße _____ Wohnort _____
Datum _____ Unterschrift _____

Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung des Auftraggebers
Ich willige ein, dass der Verlag J. Hoffmann GmbH & Co. KG, An der Stadtgrenze 2, 31582 Nienburg/Weser, Vor- und Zunamen sowie meine E-Mail-Adresse und meine Telefonnummer zum Zweck der Bewerbung verlagseigener journalistischer Produkte (zum Beispiel Tageszeitungen und Magazine) sowie vom Verlag angebotener anderer Produkte (zum Beispiel Leserreisen und Kleinanzeigen) per: ☐ E-Mail ☐ Telefon verwendet.
Meine, im Rahmen der vorstehend genannten Zwecke, erhobenen persönlichen Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und unter Beachtung der EU-Datenschutzgrundverordnung auf freiwilliger Basis erhoben, verarbeitet, genutzt und übermittelt. Meine Einwilligung kann ich ohne für mich nachteilige Folgen verweigern bzw. jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Meine Widerrufserklärung werde ich an die unten angegebene Anschrift richten.

Datum/Unterschrift des Auftraggebers _____

Unsere Informationspflicht nach Art 13 DSGVO können Sie einsehen unter www.dieharke.de/ds.
Unsere Datenschutzinformationen für Anzeigen-Kunden finden Sie unter www.dieharke.de/Anzeigenkunden_ds.

Die Harke | An der Stadtgrenze 2 | 31582 Nienburg
Tel. (0 50 21) 9 66-555 | privatanzeigen@dieharke.de | www.dieharke.de

DIE HARKE Medienhaus

Die Creme de la Buttercreme

Mindener Tim Schwengel und Lübbeckerin Santa Thiel treten bei „Das große Backen“ an

Von Lea Oetjen

„Das große Backen - Die Profis“ mit den Mühlenkreislern Santa Thiel und Tim Schwengel startet am 14. Mai auf Sat1. FOTO: OETJEN

Minden. Die Lichterkette baumelt im leichten Wind. Gäste ordern Kaffee, genießen liebevoll angerichteten Kuchen. Etwas am Rand steht Tim Schwengel mit Kamera. Er fotografiert eine Hochzeitstorte, scheint das perfekte Licht aber noch nicht gefunden zu haben. Der Mindener schiebt die runde Holzplatte, auf der das dreistöckige Kuchen-Unikat angerichtet ist, zentimeterweise in die Sonne. Der Konditormeister ist nun mal ein Perfektionist. In seinem Café „Das Mauerwerk“ in Dehme können sich Kunden davon seit etwa einem Jahr überzeugen, demnächst geht das aber auch vom Sofa aus.

Tim Schwengel ist Teil der fünften Staffel „Das große Backen – Die Profis“. Der 35-Jährige tritt gemeinsam im Team mit seiner ehemaligen Auszubildenden Santa Thiel aus Lübbecke an, berichtet das Mindener Tageblatt. Die Back-Sendung ist seit Jahren ein Quotengarant für den Fernsehsender Sat1. In der Profi-Version treten die besten Konditoren aus dem deutschsprachigen Raum gegeneinander an. Die vier Folgen mit der doppelten Besetzung aus dem Kreis Minden-Lübbecke werden ab dem 14. Mai immer sonntags ab 17.40 Uhr ausgestrahlt. „Die Zuschauer können sich auf jeden Fall auf sehr große Emotionen einstellen“, verrät Santa Thiel.

Die 31-Jährige war es, die im Herbst von der Produktionsfirma für den Dreh angefragt wurde. Über das soziale Netzwerk Instagram seien die Verantwortlichen der Sendung auf die Lübbeckerin und ihre Back-Künste aufmerksam geworden. Sie ist Konditormeisterin, Geschäftsführerin der Auftragskonditorei „Tortenglück“ und ab Juni auch noch Besitzerin des „Café Santa“ in Bad Essen. Die junge Frau muss lächeln, als sie davon erzählt. Die Vorfreude ist kaum zu übersehen.

In dem Moment der Show-Anfrage habe sich Santa Thiel direkt ein Team mit ihrem Ausbilder vorgestellt, ihn kurze Zeit später darüber informiert. Der ehemalige Juniorchef der Mindener „Nascherei“ sei überrascht gewesen, habe sich aber dennoch auf die Herausforderung gefreut. „Aber dann habe ich irgendwie doch kalte Füße bekommen und uns nicht angemeldet“, gesteht die Lübbeckerin mit entschuldigendem Blick in Richtung des Mindeners. Der kann mittlerweile darüber lachen, schließlich klopfte die Produktionsfirma wenig später direkt bei ihm an. Er habe die Chance genutzt und das Duo angemeldet. „Ab diesem Moment war klar: Das müssen wir jetzt richtig durchziehen“, so Schwengel.

Backbücher sind nicht erlaubt

Schon wenige Tage nach der Zusage teilte der Sender die konkreten Aufgaben mit. Zum Verständnis: Pro Folge müssen die insgesamt sechs Teams zwei Herausforderungen meistern. Für die Hauptaufgabe bekommen die Konditoren insgesamt acht Stunden Zeit, das Thema ist vorher bekannt. Die zweite Aufgabenstellung kennen sie im Vorfeld nicht. Die Profis müssen also in vier Stunden improvisieren – ohne Handys, Kochbücher & Co. „Das ist eine Herausforderung, die ihresgleichen sucht“, weiß Tim Schwengel inzwischen.

In der ersten Folge lautet die erste Aufgabe zum Beispiel „Das sind wir!“. Die Teams müssen sich selbst in Form eines spektakulären Schaustücks aus Zucker oder Schokolade vorstellen. Das Backwerk soll eine Geschichte erzählen und einen essbaren Anteil für 20 Personen haben. Tim Schwengel und Santa Thiel haben ein Konzept zu ihrer Heimat erarbeitet – dem Mühlenkreis. Bewertet wird die Kreation von der dreiköpfigen Jury um Günther Koerffer. Er ist unter anderem Hofkonditor am schwedischen Königshaus und Präsident der europäischen Bäcker- und Konditorenvereinigung. „Eine unglaubliche Ehre“, kommentiert Schwengel.

Juror backt fürs Königshaus

Ob es Koerffer und Kollegen geschmeckt hat, darf das Duo natürlich noch nicht verraten. Aber es komme ohnehin auf sehr viel mehr als den Geschmack an: „In der Sendung ist die Torte fast nur das Beiwerk. Wir kreieren Schokoladen-Skulpturen, die anderthalb Meter groß sind. Das geht schon über die normale Konditorei weit hinaus“, erzählt Schwengel, der auch Schokoladen-Sommelier ist.

> „In der Sendung ist die Torte fast nur Beiwerk. Wir kreieren Schokoladen-Skulpturen, die anderthalb Meter groß sind. Das geht schon über die ‚normale Konditorei weit hinaus.
>
> **Tim Schwengel,** Konditormeister

Eine Folge wird an drei Tagen gedreht. Von 7 bis 23 Uhr sind die Konditoren ungefähr am Set. Die lange Hauptaufgabe wird aufgeteilt, pro Tag stehen vier Stunden zur Verfügung. Damit jede Sekunde gut genutzt wird, haben Santa Thiel und Tim Schwengel fast zwei Monate jeden Tag nach Feierabend gemeinsam geübt – „sogar an Weihnachten und Silvester“, verrät die 31-Jährige. Zunächst hätten sie im Büro die ersten Ideen durchgesprochen und in Zeichnungen festgehalten. In der Backstube sei es dann richtig zur Sache gegangen. „Es war ein laufender Prozess mit vielen Höhen und Tiefen“, gesteht die Lübbeckerin. Nicht immer habe sich eine Idee auf Anhieb umsetzen lassen.

Er ist „Schokoladen-Flüsterer“

Nebenbei hätten sie alte Folgen angeschaut und viel recherchiert. „Wir wussten ja nicht, was uns noch so erwartet. Und blamieren wollten wir uns auf keinen Fall“, sagt Tim Schwengel. Er als Sommelier sei der Schokoladen-Flüsterer, wie Thiel ihn nennt, im Team gewesen. Die 31-Jährige habe dafür die filigranen Arbeiten übernommen und Zucker-Kreationen gezaubert. „Wir haben uns wirklich gut ergänzt, das hat auf Augenhöhe sehr gut funktioniert“, zieht die Lübbeckerin schon mal Bilanz. Sie kennt Schwengel seit 2014, weiß wie er tickt. Das sei bei den Dreharbeiten ein Vorteil gewesen. Eingespieltes Arbeiten sei in einer so knapp bemessenen Zeit unheimlich wichtig gewesen.

Durch die Proben im Vorfeld habe sich das Duo werkzeugtechnisch gut ausstatten können. Denn: Alles, was über die Grundausstattung hinausgeht, mussten die Konditoren selbst mitbringen. Thiel und Schwengel sind dafür mit einem Bulli nach Berlin gereist, hatten neben selbst gebauten Formen aus Holz auch eine Bohrmaschine dabei. „Wir wollen in der Sendung ja auch Werbung für unser Handwerk machen“, nennt die 31-Jährige ihre Motivation. Im Endeffekt sei die Drehzeit zwar unheimlich anstrengend gewesen, „man befindet sich ununterbrochen im Wettkampf-Modus. Ich habe vom Mauerwerk gar nichts mehr mitbekommen, habe nicht einmal Nachrichten verfolgen können“, erzählt Schwengel. Dafür sei die Erfahrung aber einmalig gewesen – „und unglaublich inspirierend. Wir haben so tolle Konditoren getroffen. In unserem Geschäft lernt man nie aus.“

Ob es am Ende sogar zum Sieg gereicht hat? Das Duo zuckt nur mit den Schultern. Bislang sei der Ausgang der Sendung, die bereits im Januar gedreht wurde, ein großes Geheimnis. Nur der engste Kreis wisse davon – darunter die Eltern von Tim Schwengel, denen die „Nascherei“ in Minden gehört. Für die Ausstrahlung der Folgen veranstaltet der 35-Jährige in seinem Café in Dehme ein Public Viewing, die Sendung wird auf großer Leinwand gezeigt. Selbst hat er noch keine Minute der Staffel gesehen, es wird also auch für ihn eine Überraschung. Die Vorfreude ist groß. Schließlich fühlt sich der Mindener vor der Kamera genauso wohl wie hinter der Linse beim Fotografieren seiner Torten.

Angriff mit Messer: Hiller in U-Haft

Hille. Gegen einen 29-jährigen Mann aus Hille (Kreis Minden-Lübbecke) wurde ein Untersuchungshaftbefehl erlassen. Er steht im Tatverdacht, am vergangenen Samstagabend eine 25-jährige Frau aus Bünde (Kreis Herford) lebensgefährlich verletzt zu haben, so die Staatsanwaltschaft und Polizei Bielefeld in einer gemeinsamen Pressemitteilung. Offenbar handelte es sich um eine Beziehungstat.

Wie das Mindener Tageblatt berichtet, wurde gegen 20.25 Uhr die Leitstelle der Polizei Minden-Lübbecke über eine Körperverletzung mit einem Messer in einem Wohnhaus in der Straße Siebenackern informiert. Vor Ort trafen die Einsatzkräfte auf einen dringend tatverdächtigen und schwer verletzten 29-Jährigen sowie das lebensbedrohlich verletzte Opfer. Die Frau wurde notfallmedizinisch versorgt. Die 25-Jährige ist inzwischen außer Lebensgefahr. Der 29-Jährige befindet sich derzeit in einem Krankenhaus.

Das Motiv des Mannes könnte in einer zurückliegenden Beziehung begründet sein, heißt es in der Mitteilung der Behörden. Der zuständige Haftrichter erließ am Montag einen Untersuchungshaftbefehl wegen versuchten Totschlags.

Die Ermittlungen der Mordkommission „Sieben“ leitet Kriminalhauptkommissar Stefan Esdar vom Polizeipräsidium Bielefeld, heißt es in dem MT-Bericht abschließend. Das zuständige Ermittlerteam setzt sich demnach aus Beamten der Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke und des Polizeipräsidiums Bielefeld zusammen.

Wohnhaus brennt nieder

Espelkamp. In der Nacht zu Dienstag ist in der Osterheider Straße in Espelkamp ein Wohnhaus bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das hat die Polizei mitgeteilt.

Den ersten Ermittlungen zufolge hatte ein Anwohner gegen 0.30 Uhr einen lauten Knall gehört und bei einem Blick aus dem Fenster das in Vollbrand stehende Bauernhaus bemerkt. Kräften der alarmierten Feuerwehr gelang es, die Flammen unter Kontrolle zu bringen. Dennoch konnte das Gebäude nicht mehr gerettet werden.

Verletzt wurde den bisherigen Erkenntnissen zufolge niemand. Die Ursache des Feuers ist gegenwärtig unklar. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen, der Brandort wurde beschlagnahmt. *DH*

Radweg zwischen Wasserstraße und Leese: Beschilderung fehlt

Nebenstrecke des Weserradwegs wird gut angenommen – doch wegen der nicht vorhandenen Hinweise sind Radtouristen manchmal ratlos

Von Oliver Plöger

Wasserstraße/Leese. Der Lückenschluss des Radweges zwischen Leese und Wasserstraße war durch die Zusammenarbeit zweier Bundesländer und zweier Orte entstanden. „Ein tolles Projekt“, meinte Bürgermeister Dirk Breves (CDU) im März 2021. Das sieht Stefan Uhlmann (SPD) auch heute noch so. Der Ortsbürgermeister aus Wasserstraße freut sich, dass der Weg als Nebenstrecke des Weserradweges so gut angenommen wird und dass sogar noch Geld für eine Sitzbank übrig war. Ganz glücklich ist Uhlmann aber mit der Situation knapp zwei Jahre später nicht, berichtet das Mindener Tageblatt.

„Wenn Radtouristen aus Richtung Leese kommen, wissen die nicht unbedingt, wie es weitergeht.“ Diese Beschilderung aufzustellen könne nun wirklich nicht kompliziert oder teuer sein, ist Uhlmann überzeugt und verweist auf den Wasserstraßer Radfahrer Reinhard Rohlfing, der sich zuvor ebenfalls ans MT gewandt hatte: „Immer wieder werde ich auf dieser Strecke von fremden Radlern auf die fehlende Beschilderung angesprochen. Eine Anbindung an den Weserradweg, den Steinhuder Meer- und Dümmer Radweg und zur Solarfähre in Windheim sollte unbedingt durch eine entsprechende Beschilderung geschaffen werden.“

Mit der Stadt sei er mehrfach in Kontakt gewesen, erklärt Stefan Uhlmann. Die Verwaltung sei dran, habe der zuständige Fachbereich mitgeteilt und auf das laufende Radwegeverkehrskonzept für den Kreis und Petershagen verwiesen, hierbei auch auf das durch den Kreis initiierte Knotenpunktsystem, das aktuell installiert wird und das Auswärtigen Orientierung zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt geben soll. „Geschehen ist an dieser Stelle allerdings bis heute nichts“, sagt Uhlmann.

Viel Hoffnung machte auch die Verwaltung nicht, wie aus der MT-Anfrage deutlich wird. Der Radweg sei eine kreisübergreifende Maßnahme und werde – so wie Uhlmann bereits mitgeteilt worden sei - über eine Förderung für den Alltagsradverkehr finanziert. „Eine touristische Beschilderung ist dadurch derzeit ausgeschlossen“, so Pressesprecherin Tatjana Brast, die dann auch klarstellt: „Um die landesweite Beschilderung für den Alltagsradverkehr kümmern sich die Kreise Minden-Lübbecke und Nienburg und die Samtgemeinde Mittelweser mit der Stadt Petershagen. Es haben hierzu auch bereits Gespräche aller Beteiligten stattgefunden.“

Wasserstraßes Ortsbürgermeister Stefan Uhlmann. FOTO: PLÖGER/MT

Das bestätigt auch der Kreis: Grundsätzlich und langfristig sei eine Beschilderung für diesen Radweg durchaus geplant, es liefen auch schon Abstimmungen dazu. Das Vorhaben, so Sprecherin Sabine Ohnesorge aus dem Kreishaus, werde aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen. „Aus unterschiedlichen Gründen“, wie Ohnesorge sagt – und hier auf Nachfrage ebenfalls auf die Fördersituation verwies. Es sei eben nicht nur der Kreis allein im Boot. Für Uhlmann klingt das alles nach reichlich Bürokratie, sein Appell: „Macht es doch nicht so kompliziert, stellt einfach Schilder auf! QR-Codes sind nicht unbedingt das, was wir hier wollen.“

Für die Behörden allerdings endet der Spaß, wenn es um Förderrichtlinien geht. Was den von Tatjana Brast angesprochenen Alltagsradverkehr angeht, ist der nämlich bundesweit geregelt: Charakterisierend ist, dass es sich um eine (Rad-)Verkehrsart handelt, die nicht nur wiederkehrend, sondern oftmals tagtäglich auftritt, Stichwort Pendelverkehr. Also: Das Fahrrad wird für den Weg zur Arbeit, zum Einkauf, den Besuch der Schule oder auch für Besucher bei Verwaltung, Ärzten und Sportstätten genutzt. Offenbar nur unter diesen Prämissen flossen die Fördergelder aus dem niedersächsischen Kommunalinvestitionsprogramm (KIP I).

92 Prozent des Radweges, so Uhlmann, seien in der Tat durch Fördergelder realisiert worden. Die Kosten für die 780 Meter lange und 2,50 Meter breite Strecke (60 Meter auf der Seite von Petershagen) lagen bei rund 195 000 Euro, Petershagen musste 10 000 Euro zahlen. Baubeginn war im Oktober 2021. „Das ist ein wichtiger Lückenschluss zwischen zwei Bundesländern und zwei Orten“, meinte Dirk Breves beim Startschuss. Schon immer habe es enge Beziehungen zwischen Wasserstraße und Leese gegeben, sei es sportlicher, beruflicher oder privater Art. Er freute sich, dass „Petershagen mit geringen Mitteln einen kleinen Beitrag zur Umsetzung beitragen konnte.“

Wo heute der Radweg verläuft, war früher Ackerland. Die neu entstandene Brücke liegt genau auf der Grenzlinie und wurde mit Begrenzungspfählen versehen, die den Autoverkehr abhalten sollen. Ein ebenfalls neuer Weidezaun grenzt den Weg zum Privatgrundstück eines Anglervereins ab. „Das sieht schon alles gut aus“, sagt Uhlmann. Für richtungsweisend hält er das Projekt aber noch nicht.

Fifa pokert um TV-Rechte

Keine Übertragung für Frauen-WM

Von Florian Lütticke

Berlin. Fifa-Präsident Gianni Infantino hat im Poker um TV-Rechte für die Fußball-WM der Frauen erneut höhere Angebote gefordert. Dabei drohte der Chef des Weltverbands auch, dass das Turnier nicht übertragen werden könne. „Die Angebote der Sender, besonders aus den fünf großen europäischen Ländern, sind immer noch sehr enttäuschend und einfach nicht akzeptabel“, schrieb der Chef des Weltverbands bei Instagram. Infantino benannte die Länder nicht konkret, nach dpa-Informationen gehört Deutschland dazu.

Gianni Infantino FOTO: JORGE SAENZ/DPA

Gut elf Wochen vor Beginn der WM in Australien und Neuseeland (20. Juli – 20. August) ist auch in Deutschland noch unklar, wer das Turnier im Fernsehen übertragen wird. Die Fifa hatte zuletzt auf ein bisher erfolgloses Ausschreibungsverfahren für die Rechte verwiesen. „Es ist unsere moralische und rechtliche Verpflichtung, die Frauen-WM nicht unter Wert zu verkaufen“, schrieb Infantino. „Deshalb werden wir gezwungen sein, die Frauen-WM in den großen fünf europäischen Ländern nicht zu übertragen, sollten die Angebote weiter nicht fair bleiben.“

Deutsche Sender haben sich bislang nicht zum Verhandlungspoker mit der FIFA geäußert. Infantino sprach zu diesem Thema auch am Montag bei einer Diskussionsrunde in der Zentrale der Welthandelsorganisation in Genf. Die Einschaltquoten für die WM der Frauen würden bei 50 bis 60 Prozent der Quoten bei Männer-Turnieren liegen. Die Angebote der Sender seien jedoch 20 bis 100 Mal niedriger. Die EM im vergangenen Jahr in England war in Deutschland ein Quoten-Hit.

„The Taste‘ ist eine Ess-Show“

Alexander Herrmann über die Wahrhaftigkeit des Kochens und Resteessen nach der Sendung

FOTO: JENS HARTMANN/SAT.1

Zur Person

Ein komplettes Gericht auf einem Löffel: Ab Mittwoch zeigt Sat.1 eine neue Staffel „The Taste“ mit **Alexander Herrmann** als Juror und Coach. Herrmann kam 1971 im fränkischen Kulmbach zur Welt und wuchs in einer Hoteliersfamilie auf. Er besitzt mehrere Restaurants – das im Romantik Posthotel im fränkischen Wirsberg wurde mit zwei Sternen ausgezeichnet. Im Fernsehen trat Herrmann erstmals ab 1997 beim „Kochduell“ auf. Herrmann ist in dritter Ehe verheiratet und hat zwei Kinder.

Herr Herrmann, vor zehn Jahren begann die Kochshow „The Taste“, in der das Essen auf einem Löffel angerichtet wird. Was wäre auf einem Löffel, der Ihre Visitenkarte darstellen sollte?

Auf meinem Löffel wären unten ein bisschen Kartoffelstampf, darauf eine zart gegarte weiße Spargelspitze, etwas Abrieb von der Zitrone, Meersalz, ein paar Tropfen Zitrone am Rand und darüber in Nussbutter gebräunte Brösel. Wenn man dieses Gericht auf einem Teller anrichten würde, könnte man noch etwas Frittiertes von der Kartoffel dazutun, aber das ist auf dem Löffel eher schwierig.

Warum?

Es ist ähnlich wie beim DFB-Pokal: Der Taste-Löffel hat eigene Gesetze. Man hält ihn an die Nase, riecht daran, und dann würde man in diesem Fall zuerst den Fritteusengeruch der Kartoffel riechen. Das ist nicht schön. Den Löffel muss man verstehen lernen, und je schneller das geht, umso weiter kommst du in der Show. Diese Reise machen alle unsere Kandidaten.

Wie schwierig ist es im Fernsehen zu vermitteln, wie etwas schmeckt?

Ich sag mal salopp: „The Taste“ ist keine Kochshow, sondern es ist eher eine Essshow. Wir reden darüber, was auf einem Löffel alles schön war und was vielleicht gestört hat. Und da wir vier Juroren sind, beschreibt jeder das Gericht ein bisschen anders.

Geht der Trend weg von traditionellen Kochsendungen hin zu Eventkochen wie etwa auch in Tim Mälzers „Kitchen Impossible“?

Vor allem in den Dritten Programmen gibt es schon noch die klassischeren Kochsendungen. Aber natürlich hat sich wahnsinnig viel getan in den vergangenen 30 Jahren. Wenn ich an die Anfänge von „Kerners Köche“ denke, ging es wirklich darum, dass man ganze Gerichte zubereitet: die Soße, die Beilage, das Gemüse, das Fleisch. Jahre später haben wir uns in der Sendung nur noch auf einzelne bedeutsame Dinge konzentriert, zum Beispiel: Wie gelingt es, die Entenbrust perfekt rosa zu braten? Was heute beim Entertainment in den 20.15-Uhr-Formaten stattfindet, nicht nur in Kochshows, ist ein enormer Kampf um Aufmerksamkeit. Du musst es schaffen, alle paar Minuten neue Reize zu setzen, damit der Zuschauer nicht umschaltet – es ist aber natürlich wichtig, dass du gleichzeitig die Seriosität wahrst.

Ist es nicht seltsam, dass Menschen so gern Kochshows gucken, obwohl daheim immer weniger gekocht wird?

Schauen Sie: Ich selbst kann nicht behaupten, dass ich die Welt noch verstehe, gerade wenn es um das politische Geschehen geht. Wir sind alle wahnsinnig informiert, aber es ist schwer, das alles aufzunehmen. Denken Sie an die Klimakrise. Man hat doch den Eindruck, dass man nichts mehr richtig machen kann. Darf ich noch ein Auto mit Verbrennermotor fahren? Darf ich mir ein neues Handy kaufen? Wo werden meine Klamotten produziert? Man braucht Orientierung. Und da kommt der Megatrend Kochen im Fernsehen ins Spiel: Da siehst du als Zuschauer ein Stück Brot, eine Tomate, ein Stück Biofleisch, und du siehst genau, ob da was in der Pfanne anbrennt oder nicht. Du musst nicht rätselraten. Das vermittelt, philosophisch gesagt, ein Gefühl der Wahrhaftigkeit.

Alfred Biolek hat mal über seine Kochsendung gesagt, dass es Zuschauerproteste hagelte, wenn er den Kochlöffel ableckte und ihn dann zurück in den Topf steckte. Ist das bei „The Taste“ auch so?

Das ist und bleibt immer noch die größte Aufregung. In der Tat habe ich schon selbst mit einem Probierlöffel gekostet und bin dann mit demselben Löffel noch mal rein in die Vinaigrette. Das passiert immer mal wieder. Zu Hause macht das doch auch jeder. Sehr oft werden wir auch gefragt: Was ist mit den Lebensmitteln, die übrig bleiben?

Und was antworten Sie darauf?

Wir schmeißen nix weg. Alle gekochten Reste, die nach dem Servieren der Löffel übrig bleiben, werden von den Teams aufgegessen. Also von den Kandidaten und Kandidatinnen, aber zum Beispiel auch von den Kameraleuten, die sind ja auch neugierig, wie es schmeckt. Und die nicht verbrauchten, noch verpackten Lebensmittel werden an die Tafel gespendet.

Interview: Cornelia Wystrichowski

IN KÜRZE

„Genial daneben“ kehrt zurück

Köln. Die Comedy-Quizshow „Genial daneben“, in der Hella von Sinnen (Bild) und Wigald Boning zum Rateteam gehören, kehrt am 4. Mai um 20.15 Uhr zurück auf den Bildschirm. Nach vielen Jahren bei Sat.1 ist die Show mit Hugo Egon Balder nun allerdings bei RTL 2 zu sehen. Von Sinnen schätzt an ihrem Kollegen Wigald Boning den großen Wissensschatz und die Fantasie. „Herr Boning ist ein Füllhorn an gequirlter Kacke“, sagte die Komikerin der Deutschen Presse-Agentur in Köln. „Er schwadroniert und fabuliert. Er ist ein Fantast. Zugleich hat er so viel fundiertes Wissen.“

Kika bekommt neues Format für Gamer

Erfurt. Der Kinderkanal von ARD und ZDF, Kika, bekommt einen neuen Youtube-Kanal. Beim Format „Ansage!“ werden bekannte Gamerinnen und Gamer von Jugendlichen herausgefordert, die ihnen ihre eigenen Regeln vorgeben und sie so in ihren Videospielen zum Schwitzen bringen. Moderator Gunnar Krupp (Bild) besucht bekannte Streamerinnen und Streamer, per Video machen die Nachwuchsgamer ihnen Ansagen zu Aufgaben oder erschwerten Bedingungen. Das Format richtet sich an Zehn- bis 13-Jährige. Die Videos sind wöchentlich neu auf Youtube und bei kika.de zu finden.

Król-Komödie vor Charles-Doku

Berlin. Zur besten Sendezeit am 1. Mai hat das ZDF mit Abstand in der Zuschauergunst vorne gelegen. Die Komödie „Endlich Witwer – Über alle Berge“ mit Joachim Król in der Hauptrolle schauten am Montag ab 20.15 Uhr im Schnitt 5,53 Millionen (20,1 Prozent Marktanteil). Die ARD-Doku „Charles – Schicksalsjahre eines Königs“ im Ersten gewann 3,01 Millionen Zuschauer (10,9 Prozent) für sich.

ALLES RUND UM DEN ABOSERVICE

GANZ EINFACH ONLINE REGELN.

© stock.adobe.com

Über den Online-Aboservice können Sie auf unserer Website ganz einfach einen Urlaubs-Service für Ihre Zeitung einrichten, eine Anzeige aufgeben, oder andere Themen rund um Ihr Abonnement verwalten.

Dieses Angebot steht Ihnen an sieben Tagen in der Woche, 24 Stunden am Tag zur Verfügung!

www.dieharke.de/benutzer

Die Harke | Vertrieb | An der Stadtgrenze 2 | 31582 Nienburg
Tel. (0 50 21) 9 66-500 | aboservice@dieharke.de | www.dieharke.de

DIE HARKE Medienhaus

WELTWIRTSCHAFT

Teure Teatime

Dass in dieser Woche die Feiern zur Krönung von König Charles III. stattfinden, ist in London weithin sichtbar. Straßen werden von Union Jacks gesäumt, Schaufenster sind aufwendig geschmückt, und in den Supermärkten gibt es zahlreiche Produkte zur „Coronation“ zu kaufen. Oft lächelt einem der Monarch von einer Packung Shortbread oder einer Teedose entgegen. Briten sind schließlich leidenschaftliche Teetrinker. Die Bevölkerung konsumiert im Schnitt jeden Tag 100 Millionen Tassen. Besonders beliebt ist schwarzer Tee, aber auch Frühstückstee, grüner Tee, Earl Grey oder Pfefferminztee werden gern getrunken. Der Siegeszug des Heißgetränks begann auf der Insel im 17. Jahrhundert. Zunächst ein Trunk der Oberschicht wurde er allmählich auch beim Rest der Bevölkerung beliebt.

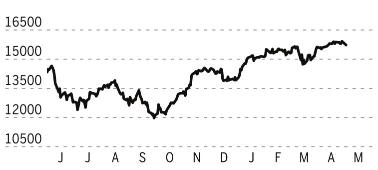
Heute kommt der exzessive Teekonsum jedoch vor allem Arbeitgeber teuer zu stehen. Diese geben im Schnitt umgerechnet 1700 Euro pro Jahr aus, um Angestellte mit dem beliebten Heißgetränk bei Laune zu halten, berechnete das Beratungsunternehmen Pretzel Group. Die hohen Kosten kämen unter anderem durch den immensen Stromverbrauch von Wasserkochern zustande, hieß es. Sie seien nach der Heizung und der Klimaanlage das energiehungrigste Gerät am Arbeitsplatz. Es dauere vier Minuten, um das Wasser zum Kochen zu bringen. Dabei fielen Kosten von umgerechnet etwa 8 Cent an. Hinzu kämen dann noch die Ausgaben für Milch, Zucker und Teebeutel.

Untersuchungen haben überdies gezeigt, dass ein durchschnittlicher britischer Arbeitnehmer jeden Tag etwa 24 Minuten damit verbringt, sich einen Tee oder Kaffee zuzubereiten. Das entspricht 13 Tagen pro Person und Jahr. Für den Fall, dass sich britische Arbeitnehmer angesichts der hohen Lebenshaltungskosten darüber grämen sollten, hilft ihnen vielleicht eine Tasse Tee. Inspirationen zur Zubereitung bietet König Charles III. Er trinkt seinen Darjeeling angeblich am liebsten mit Honig und Milch.

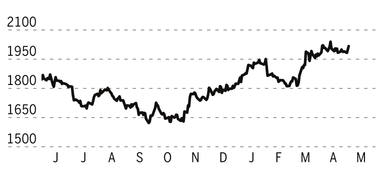
Susanne Ebner ist Großbritannien-Korrespondentin des RND. Wie sich die britische Wirtschaft schlägt, beschreibt sie hier immer mittwochs – im Wechsel mit anderen RND-Korrespondenten.

Nicht nur König Charles trinkt gern Tee. FOTO: JAMES GLOSSOP/AP

DAX 15.726,94 – 1,23 %



GOLD $ je Unze 2.017,25 + 1,75 %



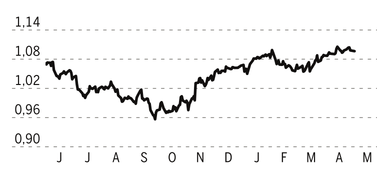
GEWINNER aus DAX und MDAX (in %)

Delivery Hero	37,24	+ 3,07
Kion Group	38,50	+ 2,89
Infineon NA	33,53	+ 1,90
Siemens Energy	22,53	+ 1,58
Evotec	16,79	+ 0,96
Vantage Towers	32,70	+ 0,55
Bechtle	42,25	+ 0,48
TeamViewer SE	16,75	+ 0,45

VERLIERER aus DAX und MDAX (in %)

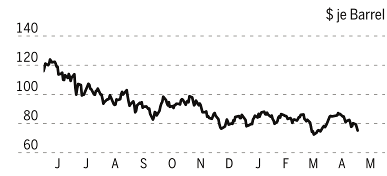
Aroundtown	1,13	– 8,09
Wacker Chemie	131,10	– 6,32
ProSiebenSat.1	7,66	– 5,62
Stabilus S.A	56,10	– 5,24
United Internet NA	14,75	– 5,21
Vonovia NA	18,74	– 4,54
Covestro	38,06	– 4,35
Bayer NA	57,20	– 4,28

€ IN $ 1,0965 – 0,15 %



ROHÖL Brent 75,23 – 5,25 %

$ je Barrel



MDAX 27.456,06 – 1,43 %

Name	Letzte Div.	Schluss 02.05.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Adtran	0,09	7,99	– 2,25	7,97	25,10
Aixtron	0,31	25,63	± 0,00	20,16	32,21
Aroundtown	0,07	1,13	– 8,09	1,13	4,90
Aurubis	1,80	83,52	– 1,51	51,00	107,50
Bechtle	0,65	42,25	+ 0,48	32,45	46,38
Befesa	1,25	39,72	– 2,55	29,04	63,15
Carl Zeiss Med.	1,10	120,45	– 1,11	101,75	145,95
CTS Eventim	1,06	57,15	– 4,11	40,32	67,70
Delivery Hero	0	37,24	+ 3,07	23,88	57,82
Dürr	0,70	31,40	± 0,00	19,74	36,70
Encavis	0	15,52	– 1,02	14,08	24,78
Evonik	1,17	19,15	– 3,09	16,52	26,25
Evotec	0	16,79	+ 0,96	14,80	29,71
Fraport	0	47,71	– 1,97	35,56	54,58
freenet NA	1,68	25,46	– 1,47	18,62	26,68
Fres. M.C.St.	1,12	42,89	– 2,61	25,95	59,92
Fuchs P. Vz.	1,07	35,70	– 0,28	24,20	39,62
GEA Group	0,95	42,53	– 0,02	31,18	44,52
Gerresheimer	1,25	97,80	– 0,91	46,66	99,50
Hella	2,88	74,90	– 2,35	60,00	83,55
HelloFresh	0	23,63	– 2,48	15,40	42,40
Hensoldt	0,30	33,64	– 1,06	18,98	37,54
Hugo Boss NA	1,00	67,00	– 1,79	44,41	68,74
Jenoptik	0,30	28,74	– 0,48	18,44	33,36
Jungheinrich	0,68	34,18	– 2,45	19,77	37,22

Name	Letzte Div.	Schluss 02.05.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
K+S NA	1,00	17,62	– 2,60	17,20	33,87
Kion Group	0,19	38,50	+ 2,89	18,66	55,00
Knorr-Bremse	1,45	62,78	– 1,04	42,31	70,62
Lanxess	1,05	35,87	– 2,69	28,16	47,83
LEG Immob.	0	54,80	– 2,80	46,81	101,40
Lufthansa vNA	0	9,65	– 0,80	5,31	11,16
Nemetschek	0,45	68,76	– 2,58	42,78	74,54
Nordex	0	10,49	– 3,58	6,97	15,63
ProS.Sat.1	0,80	7,66	– 5,62	6,44	11,35
Puma	0,82	51,78	– 2,23	41,31	73,52
Rational	13,50	655,50	+ 0,08	401,00	683,50
RTL Group	3,50	41,38	– 2,59	30,86	49,64
Scout24	1,00	55,00	– 2,65	46,12	62,30
Siltronic NA	3,00	62,90	– 3,45	51,65	93,70
Sixt St.	6,11	111,10	– 1,07	79,90	132,40
Stabilus S.A	1,75	56,10	– 5,24	42,62	66,60
Ströer	2,25	48,78	– 1,89	34,44	57,10
TAG Imm.	0	7,46	– 3,77	5,37	18,41
Talanx	2,00	44,86	– 1,54	34,14	46,62
TeamViewer SE	0	16,75	+ 0,45	7,67	17,07
Telefónica Dt.	0,18	3,06	– 0,07	2,01	3,09
thyssenkrupp	0,15	6,44	– 0,98	4,17	9,21
Utd. Internet NA	0,50	14,75	– 5,21	14,48	31,93
Vantage T.	0,63	32,70	+ 0,55	24,90	34,96
Wacker Chemie	12,00	131,10	– 6,32	98,58	187,10

REGIONALE WERTE

Name	Letzte Div.	Schluss 02.05.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Berentzen Group	0,22	6,35	– 0,78	5,08	6,78
Einbeck. Brauhaus	0,10	8,45	+ 0,60	8,00	10,50
EnviTec Biogas	1,00	36,80	+ 3,66	32,50	63,20
GBK Beteiligungen	0,25	4,74	+ 3,04	4,20	6,50
HELMA Eigenheim.	1,72	14,90	+ 1,71	13,15	49,80
LPKF Laser&Electr.	0	10,01	+ 1,62	7,14	13,00

Name	Letzte Div.	Schluss 02.05.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Neschen	0	0,01	+ 200,0	0,00	0,03
Sartorius St.	1,43	280,50	+ 0,54	265,00	414,50
TUI konv.	0	5,81	– 0,24	0,62	10,00
Üstra	0,05	14,00	– 5,41	6,75	16,80
Viscom	0,30	10,30	– 3,74	7,24	11,10

SDAX 13.673,77 – 0,97 %

Name	Letzte Div.	Schluss 02.05.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
1&1	0,05	10,26	– 3,02	9,70	20,50
adesso	0,65	132,80	– 2,06	92,00	189,00
ADVA Optical	0	20,20	+ 1,00	15,41	23,36
Amadeus Fire	4,50	131,00	– 1,95	80,60	139,80
Atoss Softw.	2,83	180,00	– 0,88	109,60	183,40
Auto1 Group	0	6,85	– 3,95	5,41	11,98
Basler	0,14	19,62	+ 0,51	19,00	40,00
BayWa vNA	1,20	38,35	– 1,16	37,50	49,20
Bilfinger	1,30	38,48	– 1,84	24,62	39,98
Cancom	1,00	32,12	– 1,35	23,04	43,24
Ceconomy St.	0	2,69	– 2,54	1,10	3,34
CeWe Stift.	2,45	94,20	+ 0,86	69,90	100,60
CompuGroup	0,50	48,90	– 1,77	30,56	56,20
Dermapharm	1,05	43,86	– 3,52	34,30	59,65
Deutz	0,15	5,88	– 2,33	2,99	6,08
DIC Asset	0,75	6,71	– 2,61	6,51	13,26
Drägerw. Vz.	0,19	50,10	– 1,76	38,20	52,50
Dt. Beteilig.	0,80	28,35	– 1,05	20,45	32,65
Dt. PfandbB	0,95	8,25	– 1,20	6,76	12,29
Dt. Wohnen	0,04	20,14	– 1,76	16,61	27,64
DWS Group	2,00	29,44	– 2,19	23,16	35,42
Eckert&Ziegler	0,50	47,14	+ 0,73	29,44	59,00
Elmos Semic.	0,75	68,60	+ 0,29	34,90	93,90
Energiekontor	1,00	71,70	– 1,10	59,70	102,20
Fielmann	1,50	47,54	+ 1,24	27,56	51,10
flatexDEG.	0	9,67	– 0,84	5,59	16,35
GFT Tech.	0,35	36,42	+ 1,90	27,70	49,00
Grand City	0,82	7,28	– 3,70	6,01	17,22
Grenke NA	0,45	31,40	– 3,24	17,99	32,65
Hamborner Reit	0,47	7,04	– 1,54	6,23	8,98
Heidelb. Druck.	0	1,78	– 4,91	1,09	2,18
Hochtief	4,00	74,55	– 1,58	45,18	82,30
Hornbach H.	2,40	73,60	– 4,42	59,55	122,20
Hypoport	0	136,90	– 5,65	72,55	278,40
Indus Hold.	0,80	26,45	– 1,49	17,22	29,00

Name	Letzte Div.	Schluss 02.05.	± in % Vortag	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch
Jost Werke	1,40	49,90	– 0,40	34,00	57,30
Klöckner & Co.	0,40	10,06	+ 0,10	6,43	12,25
Kontron	0,35	17,70	+ 0,97	13,04	20,08
Krones	1,75	118,50	– 0,25	69,75	120,30
KWS Saat	0,80	59,70	+ 1,53	53,50	67,50
Metro St.	0	7,55	– 2,08	6,12	9,77
MorphoSys	0	18,87	– 1,00	11,81	24,77
Nagarro	0	97,10	– 0,21	83,00	135,00
New Work	6,72	164,80	– 0,12	113,60	187,00
Norma Group	0,55	21,54	+ 0,09	13,15	26,98
Patrizia	0,33	9,50	– 2,46	6,98	16,30
Pfeiffer Vac.	0,11	151,00	± 0,00	120,80	177,20
PNE	0,08	14,28	– 3,64	11,48	24,10
PVA TePla	0	19,57	+ 0,88	13,87	27,58
SAF Holland	0,60	12,19	– 2,71	5,98	12,78
Salzgitter	1,00	34,60	– 3,46	18,99	41,64
Schaeffler Vz.	0,45	6,49	– 1,29	4,44	7,38
Secunet	2,86	197,40	– 1,30	163,80	401,00
SFC	0	21,15	– 1,86	15,32	27,30
SGL Carbon	0	9,00	+ 7,85	4,59	9,40
Shop Apotheke	0	88,68	– 1,99	36,51	105,25
SMA Solar	0	98,25	+ 0,46	35,00	108,80
Software	0,05	33,30	+ 7,77	18,48	33,64
Sto & Co.Vz	5,00	178,60	+ 1,02	112,40	191,00
Stratec	0,97	62,70	+ 0,64	60,60	114,00
Südzucker	0,40	18,03	– 1,58	11,81	18,66
Suse	0	16,25	– 4,97	12,00	31,64
Synlab	0,33	9,53	– 0,52	6,68	19,60
Traton	0,70	20,12	– 3,82	11,77	21,44
Varta	2,48	21,11	– 9,98	20,98	91,46
Verbio	0,20	34,46	+ 2,13	29,93	87,65
Vitesco T.	0	61,55	– 0,73	35,30	69,90
Wacker	1,00	22,20	+ 0,45	12,84	22,90
Wüst.&Württ	0,65	16,36	– 0,85	13,30	18,28
Zeal Netw.	3,60	38,00	+ 2,56	24,65	40,20

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Name	Letzte Div.	Schluss 02.05.	± in % Vortag
Aareal Bank	0	32,65	– 0,46
About You	0	5,66	+ 0,98
Adler Group	0,46	0,50	– 9,09
Adler Real Est.	0	7,80	– 6,25
ALBA	0,60	27,90	+ 2,57
AlzChem Gr.	1,05	19,10	+ 0,53
Aumann	0,10	16,80	+ 1,94
Aurelius	1,50	16,21	+ 0,81
Bauer	0	6,20	– 0,96
BB Biotech	2,85	46,70	+ 0,43
Bijou Brigitte	5,00	54,00	– 1,46
Biotest St.	0	42,00	– 2,33
Biotest Vz.	0	32,40	– 2,99
BMW Vz.	8,52	95,55	– 0,68
Cenit	0,50	14,80	+ 0,34
CropEnergies	0,45	10,60	+ 1,34
Delticom	0	1,67	– 3,47
DMG Mori	1,03	42,80	+ 0,23
Drägerwerk St.	0,13	40,70	– 1,93
Dt. EuroShop	0,99	20,30	± 0,00
ElringKl. NA	0,15	10,21	+ 0,69
EnBW	1,10	89,40	+ 1,82
Ferratum Oyj	0,12	4,30	+ 6,44
Frosta	1,60	60,40	+ 0,67

Name	Letzte Div.	Schluss 02.05.	± in % Vortag
Fuchs P. St.	1,06	29,75	± 0,00
Gelsenwasser	21,16	950	– 5,00
Gesco	0,98	27,10	– 1,09
Grammer	0	17,20	+ 4,88
H+R	0,10	5,22	+ 1,56
Hamburg. Hafen	0,75	12,40	– 0,96
Hapag-Lloyd	63,00	274	– 3,66
Hawesko	2,50	42,90	+ 1,66
Henkel	1,83	66,94	+ 0,54
Homag	1,01	40,80	– 0,49
Inst. Real	0,62	7,14	+ 3,03
Ionos Group	0	13,30	– 1,48
Koenig & Bauer	0	18,22	– 2,46
KSB St.	19,50	540	– 2,70
Leifheit	0,70	16,20	+ 0,62
Leoni NA	0	0,24	– 15,47
Logwin	24,00	272	+ 0,74
Manz	0	23,50	– 4,47
Mediclin	0	3,02	± 0,00
Medion	0,69	13,80	– 2,82
Medios	0	18,42	+ 1,21
Mensch&Ma.	1,40	50,00	– 2,34
Metro Vz.	0	7,10	– 2,07
MLP	0,30	5,16	– 0,58

Name	Letzte Div.	Schluss 02.05.	± in % Vortag
Mühlbauer	1,50	61,00	± 0,00
MVV Energie NA	1,05	30,70	± 0,00
Nexus	0,21	51,30	+ 0,39
Nürnb. Bet.	3,50	74,00	– 2,63
OHB	0,60	32,45	+ 1,88
OVB Hold.	0,90	23,80	+ 1,71
paragon	0	5,18	– 1,15
PSI NA	0,40	29,35	– 0,17
Rhön-Klinikum	0,15	13,10	+ 3,15
Sedlmayr	29,00	2.200	– 0,90
Sixt Vz.	6,13	72,20	+ 0,42
SLM Sol. Gr.	0	18,82	– 0,32
SNP	0	29,60	+ 1,02
Surteco Grp.	0,70	19,80	– 1,00
Syzygy	0,20	5,50	± 0,00
Takkt	1,00	14,40	– 1,10
technotrans NA	0,64	26,30	– 6,41
UmweltBank	0,33	11,70	± 0,00
Uniper	0	3,78	– 0,50
Uzin Utz	1,60	52,50	– 5,41
Viller.&Boch Vz.	1,20	19,60	+ 2,08
Vossloh	1,00	41,50	– 1,07
VW St.	8,70	152	+ 0,07
WCM	0,11	2,88	+ 0,70

Aktien: Bei allen Notierungen handelt es sich um Kurse in Euro, Schweiz in CHF, soweit nicht anders vermerkt. DAX, MDAX und SDAX sind Xetra Kurse, Rest ist Frankfurter Parketthandel oder Zürich. **NA** = Namensaktie, **St.** = Stammaktie, **Vz.** = Vorzugsaktie, **°** = auch Euro-Stoxx50, **Div.** = zuletzt ausgezahlte Dividende oder Vorschlagsdividende wenn unterstrichen (bei Nicht-Euro-Ländern in Landeswährung und -stückelung), **KGV** = Kurs-Gewinn-Verhältnis, **MK** = Marktkapital je Gattung, ***** = Vortageskurs oder letzt verfügbar, **Nikkei** = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; **Sorten** = Dt. Bank, Reisebank **Zinsen** = EZB, FMH (www.fmh.de). Alle Angaben ohne Gewähr.

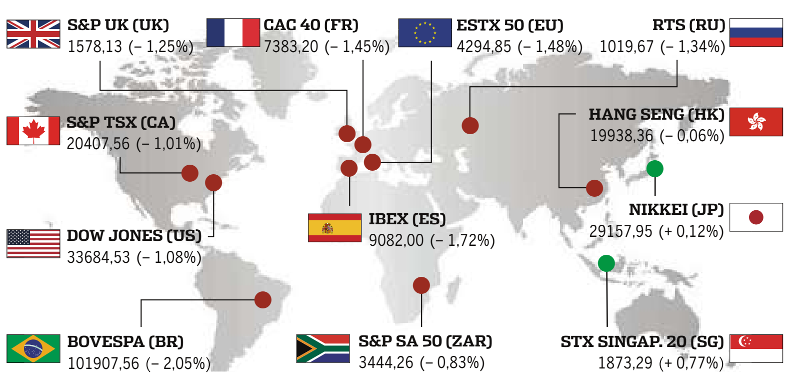
Stand: 02.05.2023, 22:08 Uhr Infront

DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 02.05.	Schluss 28.04.	Veränderung % Vortag	KGV 2023	52 Wochen Tief	52 Wochen Hoch	MK Mrd. €
Adidas NA °	0,70	0,44	159,22	159,44	– 0,14	0,00	93,40	201,00	28,66
Airbus °	1,80	1,44	125,26	127,16	– 1,49	21,8	86,53	129,70	99,00
Allianz vNA °	11,40	5,13	222,35	227,45	– 2,24	9,3	156,22	228,40	89,68
BASF NA °	3,40	7,52	45,19	46,85	– 3,55	11,0	37,90	54,04	40,39
Bayer NA °	2,40	4,20	57,20	59,76	– 4,28	11,2	46,70	67,49	56,19
Beiersdorf	0,70	0,55	126,95	126,60	+ 0,28	33,0	88,82	127,70	31,99
BMW St. °	8,50	8,45	100,58	101,44	– 0,85	7,3	68,44	104,48	60,55
Brenntag NA	1,45	1,99	73,00	73,78	– 1,06	13,6	53,58	75,64	11,28
Commerzbank	0,20	2,07	9,65	10,07	– 4,16	6,7	5,65	12,01	12,08
Continental	1,50	2,37	63,18	63,42	– 0,38	8,8	44,31	79,24	12,64
Covestro	0	0,00	38,06	39,79	– 4,35	42,3	27,69	44,76	7,35
Daimler Truck	0	0,00	29,20	29,94	– 2,47	7,8	22,48	33,31	24,03
Deutsche Bank NA	0,30	3,11	9,63	9,94	– 3,12	4,9	7,25	12,36	19,65
Deutsche Börse NA °	3,60	2,09	171,90	172,90	– 0,58	18,8	148,15	186,35	32,66
Deutsche Post NA °	1,85	4,27	43,37	43,52	– 0,36	12,9	29,68	43,97	53,73
Deutsche Telekom °	0,70	3,28	21,37	21,88	– 2,33	13,8	17,14	23,13	106,56
E.ON NA	0,51	4,26	11,99	12,01	– 0,17	13,3	7,28	12,19	31,66
Fresenius	0,92	3,62	25,44	26,22	– 2,97	9,3	19,69	36,09	11,65
Hannover Rück NA	6,00	3,16	189,90	193,60	– 1,91	12,7	131,35	194,10	22,90
Heidelberg Materials	2,60	3,83	67,94	68,56	– 0,90	8,7	38,73	70,96	13,12
Henkel Vz.	1,85	2,53	73,14	73,28	– 0,19	21,2	57,30	76,16	13,03
Infineon NA °	0,32	0,95	33,53	32,91	+ 1,90	16,8	20,68	37,97	43,79
Mercedes-Benz °	5,20	7,48	69,56	70,58	– 1,45	5,7	50,19	75,92	74,42
Merck	2,20	1,38	159,40	162,55	– 1,94	19,8	153,10	202,80	20,60
MTU Aero Eng.	3,20	1,35	236,20	237,70	– 0,63	24,0	149,20	245,10	12,63
Münch. Rück vNA °	11,60	3,46	335,20	340,50	– 1,56	11,2	212,70	342,90	46,96
Porsche AG Vz.	0	0,00	110,45	113,40	– 2,60	18,9	81,00	120,10	50,31
Porsche SE Vz.	2,56	5,16	49,63	50,48	– 1,68	2,8	48,38	80,94	7,60
Qiagen	0	0,00	40,61	40,51	+ 0,25	23,2	39,62	49,37	9,25
Rheinmetall	4,30	1,62	265,60	265,50	+ 0,04	19,0	140,45	281,30	11,57
RWE St.	0,90	2,15	41,83	42,55	– 1,69	12,5	34,40	43,97	28,29
SAP °	2,05	1,68	121,96	122,86	– 0,73	35,4	79,58	124,60	149,83
Sartorius Vz.	1,44	0,41	348,00	351,60	– 1,02	38,9	293,30	471,70	13,03
Siemens Energy	0	0,00	22,53	22,18	+ 1,58	0,00	10,25	22,53	18,01
Siemens Health.	0,95	1,68	56,54	56,42	+ 0,21	31,4	40,32	58,08	63,78
Siemens NA °	4,25	2,88	147,32	148,90	– 1,06	18,0	93,67	152,20	117,86
Symrise	1,05	0,97	108,80	109,45	– 0,59	33,5	91,52	115,05	15,21
Volkswagen Vz. °	8,76	7,11	123,24	123,68	– 0,36	4,0	112,84	160,86	25,41
Vonovia NA °	0,85	4,54	18,74	19,63	– 4,54	0,00	15,27	36,84	14,91
Zalando	0	0,00	35,81	37,17	– 3,66	65,1	19,18	45,81	9,44

TECDAX 3.254,49 – 0,44 %

INTERNATIONALE LEITBÖRSEN IM TAGESVERGLEICH



INTERNATIONALE WERTE

Name	Letzte Div.	Schluss 02.05.	± in % Vortag
3M	1,50	93,63	– 2,55
AB Inbev °	0,75	58,48	– 0,29
ABB NA	0,84	31,93	– 0,59
Abbott Lab	0,51	101	+ 1,28
Adobe	0,01	336	– 1,61
Ahold Delh. °	0,59	31,47	+ 0,80
Air Liquide °	2,95	163	– 0,39
Alphabet A	0	95,91	– 1,45
Alphabet C	0	96,47	– 0,81
Amazon	0	94,40	– 2,18
Amer.Express	0,60	140	– 2,13
Amgen	2,13	216	– 0,55
Anheuser-B.	0,82	58,50	± 0,00
Apple Inc.	0,23	154	+ 0,13
ASML Hold. °	1,69	577	+ 0,68
AT&T	0,28	15,55	– 3,02
AXA °	1,70	29,20	– 1,23
B.A.T.	0,58	33,09	– 1,46
BBVA °	0,31	6,39	– 4,14
Bco Santander °	0,06	3,10	– 1,96
Berksh. Hath. B	0	295	– 0,74
Biogen	0	282	+ 2,47
Bk. of America	0,22	25,58	– 3,76
BNP °	3,90	57,00	– 1,81
Boeing	2,06	185	– 1,27
BP PLC	0,07	5,64	– 7,54
BT Group	0,02	1,78	– 1,11
Canon	60,00	21,15	– 1,63
Caterpillar	1,20	197	– 1,26
Chevron	1,51	145	– 4,95
ChinaMobile	2,21	7,71	– 0,58
Cisco	0,39	42,05	– 1,66
Citigroup	0,51	42,00	– 1,41
Coca-Cola	0,46	58,08	+ 0,31
Com. Bk. Austr.	2,10	60,28	+ 0,63
Comcast A	0,29	36,93	– 1,12
Diageo	0,31	42,00	+ 0,96
Disney Co.	0,88	91,76	– 1,17
DuPont Nem.	0,36	58,30	– 6,21
eBay	0,25	40,90	– 1,16
Enel °	0,20	6,08	– 1,59
Engie	1,40	14,44	– 0,56

Name	Letzte Div.	Schluss 02.05.	± in % Vortag
Eni °	0,22	13,20	– 4,43
Equinor ASA	0,90	25,96	+ 0,10
Exxon Mobil	0,91	100	– 6,96
Flutter Ent. °	0,67	181	+ 0,98
Ford	0,15	10,57	– 1,05
Gen. Electr.	0,08	92,00	+ 2,68
General Motors	0,09	30,63	+ 3,73
Gilead Sc.	0,75	73,86	+ 0,33
Goldman S.	2,50	311	– 0,13
GSK PLC	0,14	16,45	+ 0,67
Halliburton	0,16	27,20	– 8,48
Heineken	1,23	104	– 0,24
Holcim N	2,20	58,54	– 0,48
Home Depot	2,09	269	– 1,54
Honeywell	1,03	181	– 0,28
HSBC Hold.	0	6,80	+ 3,58
Iberdrola °	0,03	11,75	+ 0,21
IBM	1,66	113	– 1,74
Inditex °	0,52	30,68	– 0,94
ING Groep °	0,39	11,04	– 1,67
Intel	0,13	27,11	– 4,22
Intesa Sanp. °	0,09	2,40	+ 1,61
Johns.&Joh.	1,19	149	+ 0,74
JP Morgan	1,00	126	+ 2,19
L’Oréal °	6,04	431	+ 0,29
LVMH °	7,00	875	+ 0,51
McDonald’s	1,52	271	+ 1,01
Medtronic	0,68	83,00	+ 0,78
Merck & Co.	0,73	106	+ 1,34
Meta Platf.	0	218	+ 0,55
Microsoft	0,68	278	+ 0,22
Mitsubishi UFJ	16,00	5,45	– 2,43
Morgan Stanley	0,78	79,97	– 1,53
Motorola Sol.	0,88	267	+ 0,56
Nestlé NA	2,95	115	+ 0,03
Nike	0,34	115	+ 0,87
Nokia °	0,03	3,75	– 2,04
Nordea Bk AB °	0,80	10,00	– 0,99
Novartis	3,20	92,22	+ 1,20
Oracle	0,40	86,00	+ 0,10
Orange	0,40	11,62	– 1,19
Pepsi	1,15	174	– 0,16

Name	Letzte Div.	Schluss 02.05.	± in % Vortag
Pfizer	0,41	35,40	+ 0,71
Philip Morris	1,27	87,50	– 2,18
Philips	0,85	18,98	– 0,55
Proct.&Gamb.	0,94	142	– 0,01
QUALCOMM Inc.	0,80	105	– 0,61
Raytheon	0,59	90,90	+ 0,38
Rio Tinto	1,85	56,70	– 2,36
Roche Hld.GS	9,50	281	+ 0,11
Roche I	9,50	303	+ 0,13
Safran °	1,35	141	– 0,61
Sanofi S.A. °	3,56	96,84	– 0,16
Sappi	2,67	2,06	+ 3,00
Schlumberger	0,25	43,05	– 0,31
Shell	0,27	27,18	– 1,66
Softbank	22,00	33,98	– 1,08
Solvay	2,51	106	– 0,09
Sony	40,00	82,70	+ 1,47
Starbucks Corp.	0,53	103	– 0,96
Strabag	2,00	40,40	+ 2,02
Swiss Re NA	6,40	88,56	– 1,29
Takeda Pharm.	90,00	29,82	– 0,47
Telefónica	0,15	4,06	– 1,26
TotalEnerg. °	0,74	55,07	– 4,49
Toyota Mot.	27,00	12,21	– 0,75
Travelers Comp.	1,00	165	– 0,45
UBS Group N	0,55	17,70	– 2,02
UniCredit °	0,99	17,64	– 1,98
Unilever plc.	0,38	50,58	+ 0,46
UnitedHealth	1,65	449	+ 0,79
Verizon	0,65	34,27	– 2,90
Vinci °	3,00	109	– 3,02
VISA Inc.	0,45	206	– 2,30
Vivendi	0,25	9,80	– 0,91
Vodafone	0,04	1,07	– 1,74
Walmart	0,57	137	– 0,67
Zurich Ins. Gr.	24,00	425	– 1,53

DEVISEN & SORTEN

Nicht €-Länder 02.05. / 1 Euro =	Devisen Geld/Brief	Sorten Ank./Verk.
Australischer Dollar	1,6291/1,6491	1,56/1,72
Dänische Kronen	7,4337/7,4737	7,08/7,82
Britisches Pfund	0,8771/0,8811	0,84/0,91
Japanische Yen	150,48/150,96	144,50/159,50
Kanadischer Dollar	1,4832/1,4952	1,42/1,57
Neuseeland-Dollar	1,7573/1,7813	1,57/1,98
Norwegische Kronen	11,751/11,799	11,18/12,42
Polnischer Zloty	4,5606/4,6086	4,12/5,04
Schwedische Kronen	11,257/11,305	10,78/11,97
Schweizer Franken	0,9825/0,9865	0,95/1,02
Südafrikanischer Rand	20,040/20,280	17,08/23,51
Tschechische Kronen	23,379/23,779	21,90/26,10
Türkische Lira	21,345/21,445	18,12/24,52
Ungarische Forint	369,11/374,31	335,00/428,00
US-Dollar	1,0943/1,1003	1,04/1,15

02.05. / Kurse in Euro		Ank./Verk.
Australien	1 Aust.-$	0,58/0,64
Dänemark	100 dkr	12,63/14,07
Großbritannien	1 Pfund	1,07/1,19
Japan	100 Yen	0,63/0,70
Kanada	1 Kan.-$	0,63/0,71
Neuseeland	1 NZ-$	0,53/0,60
Norwegen	100 nkr	8,02/8,95
Polen	100 poln. Zloty	20,22/23,30
Schweden	100 skr	8,37/9,31
Schweiz	100 Sfr	96,12/106,25
Südafrika	1 Rand	0,04/0,05
Tschechien	100 Kr	3,91/4,48
Türkei	1 Lira	0,04/0,05
Ungarn	100 Forint	0,24/0,29
USA	1 US-$	0,86/0,95

Kurse können regionalen Schwankungen unterliegen.

ZINSEN

Hypothekenzinsen (eff.) 5 Jahre	3,41 - 5,29 %
Hypothekenzinsen (eff.) 10 Jahre	3,41 - 4,49 %
Ratenkredit bis 10.000 / 3 Jahre	3,99 - 9,99 %
Tagesgeld unter Banken	2,80 - 3,15 %
Festgeld bis 5000 €, 3 Monate	0,50 - 2,10 %
Festgeld bis 5000 €, 1 Jahr	0,01 - 2,10 %
Sparbrief 4 Jahre	1,40 - 3,60 %
Hauptrefi. ab 22.03.23	3,50 %
Basiszinssatz (nach § 247 BGB) ab 01.01.23	1,62 %
10jährige Bundesanleihe	2,33 %

NE- & EDELMETALLE

Deutsche NE-Metalle in €/100 kg	02.05.	
Aluminium	214,49/214,53	213,23/213,41
Kupfer	781,55/781,64	780,85/781,03
Zink	238,69/238,88	244,03/244,21
Zinn	2438,91/2443,47	2396,57/2401,13

29.04. Endkundenpreise in €	Ankauf	Verkauf
1 oz Krügerrand	1799,00	1914,00
1/2 oz Krügerrand	899,50	1010,20
1/10 oz Krügerrand	179,50	217,50
1 oz Britannia	1799,00	1940,00
1/2 oz Maple Leaf	899,50	1010,20
1 DM Deutschland	701,00	960,40
10 Niederländische Gulden	344,00	372,00
20 Franken Vreneli	337,80	383,50
20 Mark Wilhelm II	417,10	464,60
100 Österreichische Kronen	1723,00	1810,00
1 oz Goldbarren	1790,00	1914,80
10 g Goldbarren	575,50	634,00
100 g Goldbarren	5755,00	6123,50
Gold (250g)	14389,00	15234,00
Gold (kg)	57557,00	60563,00
Feinsilber (kg)	729,00	995,79

Quelle: Degussa Goldhandel

AGRARFUTURES

	02.05.	01.05.	± in %	± absolut
Schlachtschweine (CME) 40.000 Pfund, US-cent/Pfund				
Mai	78,400	79,350	-1,20	-0,95
Juni	90,000	89,550	+0,50	+0,45
Juli	91,400	91,125	+0,30	+0,28
Mastrinder (CME) 50.000 Pfund, US-cent/Pfund				
Mai	205,925	209,250	-1,59	-3,33
August	226,075	229,725	-1,59	-3,65
September	229,200	232,725	-1,51	-3,53
Veredelungskartoffeln (EEX) 250 Dezitonnen, €/dt				
Juni	41,900	40,700	+2,95	+1,20
November	23,500	23,500	±0	±0
April	24,700	25,000	-1,20	-0,30
Weizen (Euronext) €/t				
Mai	232,750	unerh.	-	-
September	229,750	unerh.	-	-
Dezember	233,750	unerh.	-	-

Freitags werden an dieser Stelle Anleihen abgebildet, an allen anderen Tagen Metalle und Agrarfutures.

INVESTMENTFONDS

Rücknahmepreise	Kurs 2.5.	± in % Vortag
ALLIANZ GLOBAL INVESTORS		
€ Credit SRI + P€	838,17	– 0,04
Adifonds A	133,50	+ 0,95
Adiverba A	173,79	+ 1,11
AGIF Alz EurpValA	127,26	+ 1,17
Concentra A	127,12	+ 0,96
Eur Renten AE	49,27	– 0,08
Euro Rentenfonds AT	89,64	– 0,09
Europazins A	47,68	– 0,02
Flexi Rentenf. A	86,47	+ 0,26
Fondak A	194,35	+ 0,73
Fondis	109,03	+ 0,94
Fondra	112,98	+ 0,38
Geldmkt SP AE	45,14	– 0,01
Glb Eq Insights A	162,17	+ 0,96
Global Eq.Divid A	130,80	+ 0,86
Industria A	136,57	+ 0,90
Informationst. A	395,52	+ 1,09
Interglobal A	427,61	+ 1,22
InternRent A	41,74	– 0,29
Kapital Plus A	64,01	+ 0,23
Mobil-Fonds A	47,10	– 0,02
Nebw. Deutschl.A	280,58	+ 0,44
Nürnb. Eurold. A	158,47	+ 0,78
Plusfonds	190,76	+ 0,59
Rentenfonds A	72,54	– 0,06
Rohstofffonds A	86,74	+ 0,32
SGB Geldmarkt	70,86	+ 0,01
Thesaurus AT	1031,1	+ 0,95
Verm. Deutschl. A	203,54	+ 0,89
Verm. Europa A	47,98	+ 1,14
VermMgmt Wachst A€	140,25	+ 0,53
Wachstum Eurol A	139,03	+ 0,83
Wachstum Europa A	160,19	+ 0,70
DEKA INVESTMENTS		
AriDeka CF	80,71	+ 0,56
BasisStr.Renten CF	99,85	+ 0,01
DBA ausgewogen	114,72	+ 0,31
DBA moderat	107,00	+ 0,23
Deka Immob Europa	47,56	± 0,00
Deka-Europ.Bal. CF	52,72	+ 0,23
Deka-EuropaVal.CF	58,26	+ 0,52
DekaFonds CF	118,01	+ 0,65
Deka-NachhAkt CF	235,41	+ 0,78
Deka-NachStrInv CF	135,37	+ 0,56
DekaRent-Intern. CF	16,20	– 0,06
DekaSpezial CF	482,82	+ 0,86
DekaTresor	82,37	+ 0,02
Digit Kommunik TF	86,48	+ 0,03
EuropaBond TF	33,82	– 0,21
EuropaSelect CF	95,10	+ 0,45
Keppler-EmMkts-Inv	37,82	+ 0,40
Lingohr-Systemat	120,24	+ 0,66
Multirent-Invest	29,21	+ 0,07
Nachhltg Gl Champ CF	114,41	+ 0,52
RenditDeka	20,94	+ 0,14
Technologie CF	58,96	+ 0,91

Rücknahmepreise	Kurs 2.5.	± in % Vortag
Weltzins-Invest P	20,00	+ 0,20
WestInv. InterSel.	48,44	+ 0,06
DWS		
Barmenia Rendite	25,62	– 0,08
Basler-Aktienf DWS	75,52	+ 0,83
Basler-Intern DWS	111,24	+ 0,40
Basler-Rentenf DWS	20,01	– 0,05
Deut ESG Eurp Eq L	95,47	+ 0,80
DWS Akkumula	1605,3	+ 0,59
DWS Akt.Strat.D	489,13	+ 0,69
DWS Cov Bond Fd LD	47,38	– 0,04
DWS D.Akt.O	484,77	+ 0,85
DWS Defensiv	115,52	+ 0,10
DWS Deutschland	247,81	+ 0,77
DWS ESG EurBd (M)LC	1742,6	– 0,01
DWS ESG Investa	189,73	+ 0,74
DWS EUR Bds (Long)	1534,1	– 0,02
DWS EUR Reserve LC	131,52	+ 0,02
DWS Europ. Opp LD	418,00	+ 0,76
DWS Eurorenta	45,34	– 0,04
DWS Eurovesta	166,92	+ 0,46
DWS Eurz Bds Flex LD	29,53	– 0,03
DWS Gl Na Res Eq O	77,42	+ 0,39
DWS Glb.SM Cap	84,67	+ 0,89
DWS Techn. Typ O	276,47	+ 1,03
DWS Telemedia O ND	194,42	+ 0,51
DWS Top Asien	182,04	+ 0,10
DWS Top Dividen LD	134,10	+ 0,58
DWS Top Europe	182,37	+ 0,78
DWS Top Prtf Off	78,29	+ 0,42
DWS Top World	150,32	+ 0,78
DWS US Growth	347,23	+ 0,82
DWS Vermbf.I LD	235,94	+ 0,72
DWS Vermbf.R LD	15,09	– 0,07
DWS Vors.AS(Dyn.)	147,24	+ 0,48
DWS Vors.AS(Flex)	143,37	+ 0,47
DWSI GE LD	196,52	– 0,04
grundb. europa RC	39,62	+ 0,03
Nomura Jp Grwth LC	77,47	+ 1,10
Qi LowVol Europe NC	325,69	+ 0,18
DJE		
DJE-Div&Sub I	552,65	+ 0,64
DJE-Div&Sub P	487,66	+ 0,64
DJE-Div&Sub XP	306,40	+ 0,65
DJE-Europa I	449,14	+ 0,40
DJE-Sht Term Bd I	141,69	+ 0,09
DJE-Sht Term Bd PA	106,93	+ 0,08
HANSAINVEST		
HANSAinter. A	16,80	+ 0,35
HANSArenta	19,94	+ 0,44
HANSAzins	22,74	+ 0,17
METZLER		
RWS-Aktienf.Nachh*	90,57	+ 0,30
RWS-DYNAMIK A*	32,16	+ 0,56
RWS-ERTRAG A*	14,29	+ 0,35

Rücknahmepreise	Kurs 2.5.	± in % Vortag
ODDO BHF		
Algo Global DRW-€*	132,44	+ 0,24
Algo Sust Lead CRW*	277,53	+ 0,47
Basis-Fonds I Nach*	139,38	+ 0,16
Green Bd CR*	252,93	+ 0,86
O.BHF Su G Eq*	222,52	+ 0,44
SEB ASSET MANAGEMENT		
SEB Conc. Biotech.*	102,20	+ 0,80
SEB ImmoInvest	0,85	± 0,00
UNION INVESTMENT		
Priv.Fonds:Flex.*	93,10	+ 0,03
Priv.Fonds:FlexPro*	132,21	+ 0,47
PrivFd:Konseq.*	91,19	+ 0,13
PrivFd:Konseq.pro*	101,68	+ 0,41
PrivFd:Kontr.*	120,35	+ 0,48
PrivFd:Kontr.pro*	157,13	+ 0,50
UniEuroAktien*	86,55	+ 0,21
UniEuroKapital-net*	38,42	+ 0,23
UniEuroRenta*	57,74	+ 0,56
UniFonds*	55,31	+ 0,71
UniGlobal*	325,56	+ 0,42
UniImmo:Dt.*	96,11	+ 0,03
UniImmo:Europa*	54,39	+ 0,02
UniKapital*	101,84	– 0,23
UniKapital-net-*	35,87	– 0,22
UniNachh AkEu A*	65,42	+ 0,45
UniOpti4*	95,47	+ 0,05
UniRak*	136,81	+ 0,62
UniRak NachhaltigA*	88,16	+ 0,50
UniRenta Osteuropa*	27,28	+ 0,37
UniReserve: Euro A*	486,24	+ 0,06
UniSec. High Tech.*	162,23	+ 0,85
SONSTIGE		
Aberd. A.M. Degi Europa	0,45	± 0,00
Alte Leip Aktien Deutschland	115,17	+ 0,64
Commerz hausInvest	43,80	+ 0,02
*Frank.Temp. Em.Mkts A d**	38,19	– 0,29
*Frank.Temp. Growth. Inc.Ad**	23,80	– 0,17
INKA Gothaer Euro-Rent*	52,14	+ 0,68
La Français LF Sys MA Allo R*	115,94	+ 0,48
LBBW AM BW-Renta-Internat.*	37,37	± 0,00
Universal BW-Renta-Univ.*	25,23	+ 0,72
Warburg WarbGlETF StrAkt	112,28	+ 0,74

* Fondspreise etc. vom Vortag oder letztverfügbar; *kursiv*, wenn nicht in Euro notiert.

Infront
Funds Service +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com

Verdächtiger begeht wohl Suizidversuch

Mordprozess um Tat am Würmsee

Hannover. Nach Hinweisen auf einen Suizidversuch hat der Mordprozess nach dem Verschwinden einer Frau aus Burgwedel ohne den Angeklagten begonnen. Der Vorsitzende Richter Martin Grote las im Landgericht Hannover am Dienstag eine Erklärung eines Bediensteten der Justizvollzugsanstalt Hannover vor. Demnach soll der 54-Jährige aus Warburg im Kreis Höxter am Dienstagmorgen nicht ansprechbar gewesen sein und dann über Herzflimmern geklagt haben. Es habe Hinweise auf einen Suizidversuch gegeben. Der Mann sei von einem Arzt begutachtet und in den medizinischen Bereich verlegt worden.

„Das dürfte Zweifel an der Verhandlungsfähigkeit heute aufkommen lassen", sagte der Richter, der die Verhandlung nach zehn Minuten unterbrach. Dem 54-jährigen Deutschen wird heimtückischer Mord zur Befriedigung des Geschlechtstriebs vorgeworfen. Er soll am 10. September 2022 die 56-Jährige in ihrem abgelegenen Haus am Würmsee nördlich von Hannover im Schlaf überfallen und erstochen haben. Die Leiche wurde bisher nicht gefunden.

Am Morgen hieß es im Gericht zunächst, dass der Termin am Dienstag komplett abgesagt werde. „Ich habe den Termin trotzdem gemacht, weil die Sechsmonatsfrist abläuft", erläuterte der Richter. In der Regel ist die Untersuchungshaft auf sechs Monate begrenzt. Der Mordverdächtige war nach einer internationalen Fahndung Ende Oktober 2022 in Schweden gefasst worden. Er ist vorbestraft.

Das Urteil könnte erst am 14. August 2023 gesprochen werden.

IN KÜRZE

Raubüberfall mit Messer

Hannover. Der Überfall geschah am 29. April 2023 gegen 17.40 Uhr im Bereich des Walter-Wülfing-Ufers in Linden-Süd: Dort waren zwei Jugendliche nahe dem Skatepark unterwegs, als sie von einem jungen Mann angesprochen wurden, der nach Bargeld und Zigaretten fragte. Plötzlich kamen nach Polizeiangaben sechs bis sieben weitere Männer hinzu. Sie bedrohten die Jugendlichen mit einem Messer, entrissen ihnen die Umhängetaschen und flohen. Die Polizei ermittelt wegen schweren Raubes. *cpe*

Der April war nass und zu kalt

Hannover. Im Vergleich zum langjährigen Mittel war der April in der Region Hannover zu kalt. An der Wetterstation am Flughafen Hannover-Langenhagen wurden durchschnittlich 8,2 Grad gemessen – 1,3 Grad niedriger als die Temperatur des langjährigen Mittels. Nach einem März mit viel mehr Regen als üblich, kamen im April in Langenhagen 31,9 Liter Niederschlag vom Himmel – 90 Prozent der üblichen Menge. Sonne zeigte sich mit 160 Stunden im April relativ wenig – 90 Prozent des langjährigen Mittels. *mak*

Stadt geht gegen Schottergärten vor

Hannover. Seit Herbst 2022 macht die Stadt Ernst im Kampf gegen Schottergärten. Sie hat zwei Mitarbeiter eingestellt, um gegen diese vorzugehen. In einem ersten Schritt nahmen sich diese den Stadtteil Wülferode vor – und stellten dabei zahlreiche Verstöße fest. „In Wülferode wurden auf etwa 20 Prozent aller Grundstücke illegal versiegelte Flächen entdeckt", so Stadtsprecherin Olja Yasenovskaya. Anders als bisher berichtet, gilt das Schottergartenverbot in Niedersachsen bereits seit 1974. *boh*

Finanziell unter Druck: Regionspräsident Steffen Krach und Finanzdezernentin Cordula Drautz. FOTO: NANCY HEUSEL

Der Region Hannover droht die Überschuldung

Verwaltung soll 25 Prozent der Investitionen einsparen – Politische Führung will sparen, verlangt aber auch Zuschüsse von Bund und Land

Von Matthias Klein

Hannover. Die Region Hannover muss in den kommenden Jahren kräftig sparen. Grund ist eine deutliche Verschlechterung der Haushaltslage, sagt der Sprecher des Landesinnenministeriums, Oliver Grimm. Denn das diesjährige Defizit im Etat habe sich mit rund 11,2 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt.

„Nach der aktuellen mittelfristigen Finanzplanung droht der Region Hannover im Planungsjahr 2025 die bilanzielle Überschuldung", berichtet Grimm auf Anfrage dieser Zeitung. Das gesamte Vermögen werde also nach der derzeitigen Prognose nicht mehr ausreichen, um die Summe der Schulden zu decken, erläutert er. „Dieser Entwicklung ist entgegenzuwirken und eine zusätzliche Verschuldung soweit wie möglich zu vermeiden."

Aktuell befinde sich das Innenministerium im Austausch mit der Region, berichtet Grimm. Die Kommunalaufsicht müsse zwischen der Notwendigkeit der geplanten Investitionen sowie der dafür erforderlichen Kreditaufnahmen einerseits und den daraus resultierenden Haushaltsbelastungen künftiger Jahre andererseits genau abwägen, erläutert der Ministeriumssprecher. Ziel der Gespräche sei es, „der aktuellen Lage angemessen zu begegnen und eine Überschuldung abzuwenden". Wie berichtet, hat das Innenministerium die Region aufgefordert, 25 Prozent der für 2023 geplanten Investitionen in Höhe von 175 Millionen Euro einzusparen. Das entspricht einem Betrag von 44 Millionen Euro.

In seiner Stellungnahme für diese Zeitung erwähnt Ministeriumssprecher Grimm auch die 30 Millionen Euro, die die Region zusätzlich zu den bereits bewilligten 20 Millionen Euro an das Klinikum Region Hannover (KRH) zur Erhöhung des Eigenkapitals zahlen will. Die Region Hannover betont, es gebe keinen Zusammenhang zwischen den zusätzlichen 30 Millionen Euro für das KRH und der Aufforderung, ein Viertel der Investitionen zu streichen. Regionspräsident Steffen Krach (SPD) sieht Luft bei den Einsparmöglichkeiten. Er verweist auf das vergangene Jahr, in dem die Region das geplante Investitionsvolumen nicht ausgeschöpft habe. Im Herbst hatten Krach und Finanzdezernentin Cordula Drautz angekündigt, zu sparen. Gleichzeitig hatten die beiden aber auch gesagt, dass eine finanzielle Unterstützung von Bund und Land nötig sei.

1,3

Milliarden Euro Schulden könnte die Region im Jahr 2025 haben - und 2026 bereits 1,7 Milliarden Euro.

Rund eine Milliarde Euro Kredite

Die Gesamtverschuldung der Region Hannover steigt steil an. In ihrer Prognose aus dem vergangenen Herbst rechnet Finanzdezernentin Cordula Drautz mit rund einer Milliarde Euro. Im Jahr 2025 soll der Schuldenberg auf 1,3 Milliarden Euro wachsen, 2026 sogar auf 1,7 Milliarden Euro. Zum Vergleich: Im Jahr 2020 lag die Gesamtverschuldung bei 537 Millionen Euro. Erst vor einem Monat hatte es eine positive Meldung zum Haushalt der Region gegeben: Der Etat für das Jahr 2022 hat mit einem Überschuss von 24 Millionen Euro abgeschlossen. Geplant hatte die Verwaltung ursprünglich mit einem Defizit von 73 Millionen Euro. Der Region droht allerdings keine Insolvenz. Denn Landkreise, Städte und Gemeinden können nicht pleitegehen. Im Zweifelsfall greift die „gesamtstaatliche Haftungsgemeinschaft" – die Länder stehen für die Gemeinden ein, der Bund für die Länder. *mak*

Ordnungsamt wird erst 2024 abgerissen

Neubaugenehmigung existiert seit 2018

Hannover. Eigentlich hätte längst ein neues Wohngebäude in der Leinstraße nahe der Markthalle stehen können – doch die Stadt Hannover hat den Abriss des ehemaligen Ordnungsamtes immer wieder verzögert. Noch immer sind in dem maroden Gebäude Abteilungen der Verwaltung untergebracht. Das soll sich bald ändern. Im Laufe des kommenden Jahres will die Stadt die Immobilie räumen. „Anschließend ist die Nutzung des Areals für Wohnungsbau vorgesehen", sagte Baudezernent Thomas Vielhaber (SPD) kürzlich im Rat auf Nachfrage der Fraktion Die Partei/Volt.

Bereits 2018 hatte die Stadt Baurecht für das Grundstück am Köbelinger Markt geschaffen. Entstehen sollte ein mehrstöckiger Bau mit bis zu 100 Wohnungen in den Obergeschossen und gewerblichen sowie gastronomischen Betrieben im Erdgeschoss. Ein Architektenentwurf lag bereits vor. Doch es kam anders. Die EDV-Anlage in dem Gebäude, ein zentraler Datenknotenpunkt der Stadtverwaltung, sollte in der neuen Feuerwehrzentrale im Weidendamm untergebracht werden. Aber der Neubau der Leitstelle verzögerte sich um mehrere Jahre. Die Stadt konnte das Amt in der Leinstraße nicht abreißen. *asl*

Kann bald weg: Das Ordnungsamt in der Leinstraße. FOTO: M. THOMAS

Betrunkener rastet im Zug aus

Hannover. Ein aggressiver Fahrgast hat am Samstag in einer S-Bahn für einen Einsatz der Bundespolizeigesorgt. Auf der Fahrt von Hannover nach Haste ging der afghanische Staatsangehörige gegen 5.30 Uhr mit einer brennenden Zigarette durch den Zug.

In Wennigsen stellte sich der 23-Jährige dann so in die Tür, dass der Zug nicht weiterfahren konnte. Der Zugbegleiter (31) und ein Fahrgast (41) sprachen den Mann an. Dieser reagierte brutal: Erst zerschlug er eine Glasflasche und stach dann auf den 41-Jährigen ein. Der Mann wurde nur leicht verletzt. Bundespolizisten konnten den Täter stellen. Ein Atemalkoholtest ergab 1,95 Promille. Gegen den Mann wird wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt. *cpe*

„Wir werden als Staatsbürger wertgeschätzt"

Die türkische Wahl gilt als Schicksalswahl – Viele Türken nehmen sie deshalb auch in Hannover sehr ernst

Von Jutta Rinas

Hannover. „Seçim Alani" steht über den Eingängen des Kongresszentrums auf dem hannoverschen Messegelände – Wahlbereich auf Türkisch. Seit Donnerstag sind bundesweit 1,5 Millionen in Deutschland lebende Türken aufgerufen, ihre Stimme für die türkische Präsidentschaftswahl abzugeben. Das gilt für insgesamt 3,4 Millionen Türken, die außerhalb der Türkei leben. Aber nirgendwo leben mehr türkische Staatsbürger als in Deutschland.

Am Eingang des zum Wahllokal umfunktionierten Kongresszentrums fährt an diesem Tag Shuttlebus um Shuttlebus vor, der die Deutschtürken von der Stadtbahn zum Wahllokal bringt. Es sind Menschen aus der Gastarbeitergeneration darunter, solche, denen man jahrzehntelange harte Arbeit ansieht, Frauen mit Kopftuch und zerfurchtem Gesicht, genauso wie modern gekleidete, deren Äußeres auf einen akademischen Hintergrund hindeutet. Auch auf dem Parkplatz ist Betrieb. Die Wahl in der Türkei gilt als Schicksalswahl. Wird Präsident Recep Tayyip Erdogan an der Macht bleiben – oder schafft es das Bündnis der Opposition mit seinem Kandidaten Kilicdaroglu?

Die Frage scheint viele Wahlberechtigte mit türkischem Pass an die Urnen zu treiben. Mehr als 1300 Bürger seien bereits am ersten Tag zur Wahl gegangen, sagt Generalkonsulin Gül Özge Kaya. Es sei bereits das sechste Mal, dass die im Ausland lebenden türkischen Staatsangehörigen ihre Stimme abgeben könnten. Die Wahlbeteiligung sei ständig gestiegen, von 20 Prozent 2014 auf über 50 Prozent 2018. „Wir wünschen uns eine große Wahlbeteiligung", sagt Gül Özge Kaya.

„Man kann auch mal was anderes probieren": Das türkische Wahllokal auf dem Messegelände. FOTO: RAINER DRÖSE

Von den Wählern will an diesem Tag niemand seinen Namen preisgeben. Aber auskunftsfreudig sind die Menschen, die zum Teil von weither kommen, doch. „Es ist eine Anerkennung, dass wir wählen dürfen, obwohl wir nicht in der Türkei leben", sagt einer: „Wir werden als Staatsbürger wertgeschätzt." Verrät er, was er wählen wird? Man könne nach 20 Jahren Erdogan auch mal was anderes probieren, sagt er leise. Seine Frau nickt.

Ein anderer, 62 Jahre alt, ist mit seiner 80-jährigen Mutter aus Goslar gekommen. 47 Jahre lebt er in Deutschland, die Mutter bereits seit 50 Jahren. Der Vater, Gastarbeiter, habe die Familie irgendwann nachgeholt. Er misstraut dem Oppositionskandidaten und wird wieder Erdogan wählen, damit dieser für Frieden und wirtschaftlichen Aufschwung sorgt.

IMMOBILIEN

Klein, aber fein

Microapartments und Tiny Flats stellen noch eine Marktnische dar, werden aber für immer mehr Menschen attraktiv

Von Sebastian Hoff

Hamburg. Statistisch betrachtet dürfte es in Deutschland eigentlich keine Wohnungsnot geben: Laut Umweltbundesamt (UBA) stieg die Zahl der Wohnungen allein von 2011 bis 2021 um 2,5 Millionen. Das entspricht einer Steigerung um 6 Prozent. Die Bevölkerung wuchs im gleichen Zeitraum hingegen nur um 3,6 Prozent.

Dass es trotzdem vor allem in vielen Städten einen Mangel an Wohnraum gibt, hat verschiedene Gründe: So steigt etwa die Zahl der Singlehaushalte, ist in Ballungsgebieten Bauland knapp und wird nicht zuletzt immer mehr Wohnfläche pro Person beansprucht. Waren es 1972 noch gut 26 Quadratmeter, sind es aktuell rund 50. Mit anderen Worten: Innerhalb von 50 Jahren musste die Wohnfläche in Deutschland verdoppelt werden, um den Bedarf zu decken.

Einen Gegentrend stellen Tiny Houses dar. Trotz ihrer Kompaktheit verbrauchen sie allerdings viel Fläche und Energie. Eine bessere Lösung vor allem in Städten sind Microapartments und Tiny Flats. Michael Vogt, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Micro-Living, bezeichnet sie gar als „Prototyp des klimagerechten Bauens und Wohnens". Meist handelt es sich um Neubauten, die gut gedämmt sind. Die Wohnungen benötigen auch deshalb wenig Energie, weil nur eine kleine Fläche beheizt werden muss und es kaum Außenwände gibt. Positiv auf die Umweltbilanz und Kosten wirkt sich aus, dass vergleichsweise wenig Material pro Person verbaut wird und in Fabriken vorgefertigte Elemente verwendet werden.

> Young Professionals schätzen die meist zentrale und sehr praktische Möglichkeit, quasi im Plug-and-play-Verfahren zu wohnen.
>
> **Michael Vogt,**
> Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Micro-Living

Microapartments und Tiny Flats haben laut Vogt noch einen weiteren positiven Effekt für die Stadtgesellschaft: „Dadurch wird der Wohnungsmarkt entlastet, und größere Wohnungen bleiben Familien mit Kindern erhalten." Ähnlich argumentiert Johanna Hahn vom Anbieter I Live Group: „Durch die Versorgung von Mietinteressenten des temporären Wohnens wie Studenten und Berufspendlern stehen klassische Mietwohnungen dem längerfristigen Wohnungsmarkt zur Verfügung."

Sollen den Wohnungsmarkt entlasten: Tiny Flats werden oft schon möbliert vermietet, in großen Anlagen gibt es zudem häufig Gemeinschaftsbereiche. FOTOS: I LIVE GROUP

Noch ist das Angebot überschaubar: Aktuell gebe es etwa 300 000 Microapartments in Deutschland, darunter mehr als 50 000 Apartments für Studierende, sagt Vogt. „Der tatsächliche Bedarf ist allerdings deutlich höher. Die Nachfrage steigt seit Jahren. Das hat inzwischen auch mit dem wachsenden Bedarf an energieeffizientem und bezahlbarem Wohnen zu tun."

Immer mehr Wohnungsunternehmen entdecken die Marktnische für sich: Im Hamburger Stadtteil Eimsbüttel etwa entstanden vor Kurzem 71 Tiny Flats, die meisten davon weniger als 40 Quadratmeter groß. Die I Live Group hat weit mehr als 30 Micro-Living-Projekte realisiert, im Bau oder in Planung. In Frankfurt entsteht derzeit eine 39 000 Quadratmeter große Wohnanlage für mehr als 1100 Menschen.

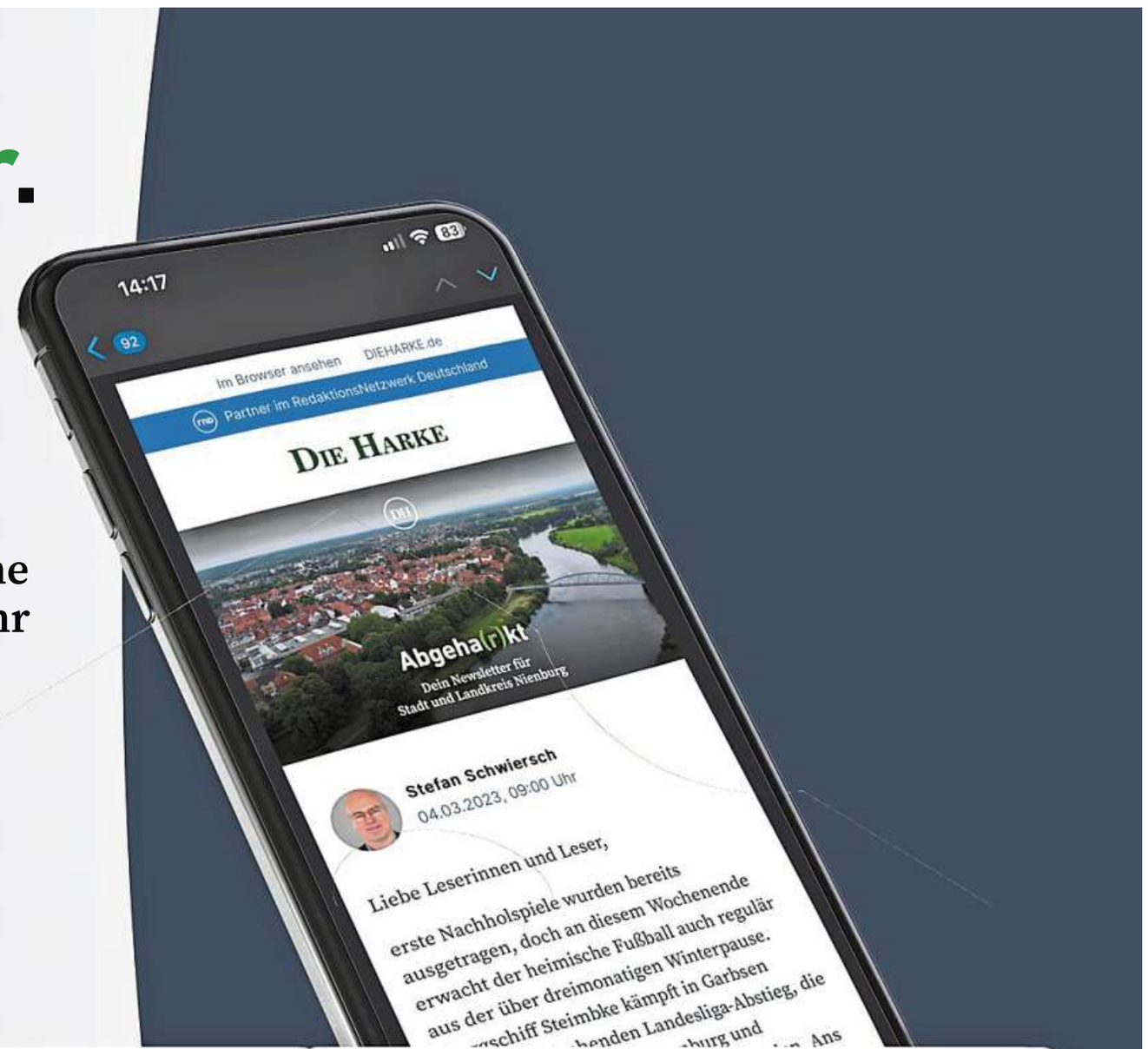
Microapartments und Tiny Flats bieten oft gehobenen Standard. Besonders die Langlebigkeit der Materialien habe bei deren Auswahl im Fokus gestanden, heißt es vonseiten des Neubauteams CVJ Kapital und Immobilienberatungs-GmbH. Das Unternehmen verweist zudem auf die moderne Architektur des Hamburger Gebäudes sowie die intelligenten und komfortablen Raumkonzepte.

Die Wohnungen der I Live Group sind im brasilianischen Stil eingerichtet. Außerdem können Angebote gemeinschaftlich genutzt werden – vom Fitnessstudio über Learning Lounges bis zu Eventküchen. Dahinter steht die Idee, Gemeinschaft zu fördern. Außerdem sollen Ressourcen gespart werden. In vielen Micro-Living-Anlagen stehen allen Bewohnerinnen und Bewohnern Gärten und Terrassen, Fahrradhäuser und Waschmaschinen zur Verfügung. Die meisten Miniwohnungen sind zumindest teilweise möbliert. Die Hamburger Tiny Flats verfügen zum Beispiel über Einbauküchen und Duschabtrennungen. Hier konnten Möblierungspakete extern hinzugekauft werden. Die I Live Group bietet den Mieterinnen und Mietern für die hochwertig vollmöblierten Apartments sogar Pakete an, die Artikel wie Putzutensilien und Bettwäsche enthalten. Das alles hat allerdings seinen Preis: „Die Nettokaltmiete liegt im Durchschnitt bei 250 Euro pro Monat", sagt Vogt. Die Spannbreite sei allerdings groß und reiche von unter 200 bis weit über 500 Euro. Hahn spricht dabei von ortsüblichen Mieten. Zudem würden die Benefits der I Live Group eingepreist.

Selten werden die Wohnungen gekauft, um selbst darin zu leben. In erster Linie werden sie als Kapitalanlage erworben und vermietet. Die Mieterinnen und Mieter seien meist Studierende, alleinlebende Seniorinnen und Senioren, junge Arbeitnehmende sowie Menschen, die zur Arbeit pendeln, erklärt Vogt: „Young Professionals schätzen die meist zentrale und sehr praktische Möglichkeit, quasi im Plug-and-play-Verfahren zu wohnen." Sie könnten schnell und bequem in ein neues Zuhause ziehen, ohne sich um die Einrichtung kümmern zu müssen.

Gratis-Newsletter.
Alle Themen.
Immer samstags.

Alles, was Stadt und Landkreis Nienburg bewegt: Die wichtigsten Themen der Woche im Überblick - immer samstags gegen 9 Uhr



Und so geht's: QR-Code scannen oder online gratis abonnieren unter www.dieharke.de/newsletter

Wissen, was den Landkreis Nienburg und die Welt bewegt.

DIE HARKE

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland